

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang

Einzelne Nummern in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 kr.).

Redaktion: V. Váci-körút (Wagnerring) 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnement-Erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit in der Zusendung unserer Zeitung keine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Thätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Donnerstag Früh.

## Das Jahr 1907.

Wohin führt der Weg? Das ist die Frage, die sich stets zum Jahreschlusse antwortreichend uns entgegenstellt. Wohl folgen wir Tag um Tag den politischen Ereignissen. Ob sie behäbig einher schleichen oder im Sturme dahin wirbeln, wir sind ihnen immer auf den Fersen und nehmen danach auch Stellung zu ihnen. Wer vermag aber in diesem Runterbunt, in dem meist nur des Augenblicks Nothwendigkeit die Entscheidung fällt, sich auch den Blick für die Ferne zu wahren? Darum thut es noth, hie und da in ruhiger Sammlung den Blick rückwärts zu wenden, den Weg zu überschauen, den man schon zurückgelegt, um damit auch Orientirung zu gewinnen, wohin dieser Weg in Zukunft führt.

Der Weg, den wir im eben abgelaufenen Jahre in unserer inneren Politik zurückgelegt, war nicht lang, wohl aber voller Schwierigkeiten und Hindernisse. Der eigentlichen Aufgabe, die die Koalition und die jetzige Regierung übernommen, als sie das Geste in die Hände bekamen, sind wir nur wenig nähergerückt. Der Pakt war bekanntlich nur ein Waffenstillstand und das jetzige Regime nur als Uebergangsregime gedacht, mit der Bestimmung, zwischen Krone und Nation vollen Frieden herzustellen. Das wäre aber bekanntlich

nur dann der Fall, wenn alle schwebenden Militärfragen schon zur beiderseitigen Zufriedenheit gelöst wären. Als Mittel hiezu nahm man das allgemeine Wahlrecht in Aussicht. Nun aber sind die Militärfragen noch immer ebenso schwebend und ebenso heikel wie voriges Jahr, und auch dem angeblichen Hilfsmittel hiegegen sind wir noch keinen Schritt nähergekommen. Das Einzige, was geschah, ist, daß man eines der Hindernisse, nämlich die Ausgleichs-mitfammt der Quotenfrage aus der Welt geschafft, wobei allerdings die Bankfrage noch — wenn auch nur formell — in der Schwebe blieb. Opfer hat dies allerdings gekostet, und noch dazu schwere Opfer. Wir mußten nicht nur einen Ausgleich eingehen, der zahlreichen ungarischen Industrien direkt nachtheilig ist, der unseren verkehrspolitischen Nothwendigkeiten nicht genügend Rechnung trägt, sondern mußten uns überdies noch durch die Erhöhung des ungarischen Quotenbeitrags um volle zwei Prozent eine neuerliche Belastung von mehreren Millionen gefallen lassen. Daß trotzdem der Ausgleich eine wirtschaftliche Nothwendigkeit war, darüber sind die Akten geschlossen. Ob wir mit demselben aber auch dem ursprünglichen Ziele, dem endgiltigen Frieden zwischen König und Nation, nähergekommen, ist eine andere Frage.

Wie in dieser Richtung, so ist auch nicht groß das Wegstück, das wir auf dem Gebiete der inneren Reformen zurückgelegt, und hier wurden nicht nur die vorhandenen Schwierigkeiten nicht beseitigt, sondern sogar neue geschaffen. Hier steht an erster Stelle der Unterrichtsminister, der mit einem neuen Schulgesetz den Volksunterricht reformiren wollte. Damit wurde wohl manches bisher Bestehende ungesüßelt, aber das, was man von einer solchen Schulreform recht eigentlich hätte erwarten sollen, nämlich einen ernstlichen und entscheidenden Schritt nach der Richtung der Verstaatlichung des Volksschulwesens, das brachte das

neue Gesetz nicht. Im Gegentheil. Die Reform bedeutet eine Kräftigung des konfessionellen Volksunterrichts und noch dazu auf staatliche Kosten. Haben wir uns mit diesem Gesetz von jener Richtung entfernt, die Jahrzehnte hindurch das Ideal der großen Mehrheit des ungarischen Volkes war, so ist leider Nehliches auch bei anderen Fragen zu konstatiren, die erst in Form von Gesetzentwürfen dem Hause vorliegen. Die Vorlagen über die Civilprozeßordnung, über den Wucher, über die neue Steuerreform tragen allesammt nicht den Stempel jener Richtung an sich, in der Ungarn sich zu einem modernen Staate entwickeln soll. Nicht im Zeichen des freiheitlichen Gedankens, sondern in dem eines eng beschränkten reaktionären Agrarismus sind sie entstanden.

Abseits von jenem Ideal, das lange Zeit die Besten der Nation erfüllt hat, liegen auch die Verfassungsgarantien. Wie der verspätete Nachklang eines längst vorübergegangenen Gewitters erschienen sie im Herbst. Sie sollten eine Verstärkung des Komitatsystems sein, das angeblich den nationalen Widerstand getragen, und werden dem Komitatsystem, das bis ins Innerste faul und morsch ist, nicht auf die Beine helfen, wohl aber die Einführung einer geregelten europäischen, modernen Verwaltung verzögern und erschweren und damit der Entwicklung Ungarns im Wege stehen. Die Verfassungsgarantien waren die natürliche Folge des nationalen Widerstandes, und daß ein so besonnener und voraussichtiger Staatsmann, wie Graf Julius Andrássy, sich für diese entwicklungsfeindlichen Gesetze mit der ganzen Kraft seines Wissens einsetzen konnte, beweist nur, wie durch die vielen Krisen der letzten Jahre alle Verhältnisse und Begriffe bei uns in Verwirrung gebracht worden sind. Das Gleiche zeigt sich auch noch auf anderem Gebiete. Der Handelsminister hat in das Gesetz über die Dienstpragmatik der Eisenbahner auch eine Bestimmung über den

## Im Banne der Großen.

Original-Guilleton des „Neuen Pester Journal“.  
— Von Ludwig Dörny. —

Es steht schlecht um Maximilian Harden. Er wehrt sich krank um eine kranke Sache. Das fühlen auch diejenigen, die ihn im ersten Prozeß als kühnen und selbstlosen Streiter für die Interessen des Vaterlandes und gegen alles Hinterhältige mit ihren Sympathien begleitet haben. Die Männer, welche von dem Verditt der Schöffen getroffen, wie todt umgefallen waren, haben sich von ihrer Betäubung erhoben. Sie ringen wie ein halb Ersticker nach Athem, nach ihrer bürgerlichen Ehre. Die Zeugin, welche dem Schützen Harden die schärfsten Pfeile gegen den Grafen Moltke geliefert, ihm die Stelle gezeigt hat, wo das Opfer am leichtesten zu verwunden war, hat selbst so viel Schmutz auf sich genommen, daß ihr unglücklicher Gatte von ehedem schon durch ihre neue Aussage wie reingewaschen dasteht. Was aber die Gegner Harden's — an der Spitze ein unerbittlicher Staatsanwalt — wider ihn vorgebracht haben, ist bloßes Kleingewehrfeuer gegen das Zeugniß seiner Freunde, das ihn wie eine Bombe traf. Jene haben reichliches Material dafür geliefert, daß der Strafrichter den Redakteur der „Zukunft“ ins Gefängniß schide. Diese aber — ich meine das Zeugniß des Geheimraths Schweningen und seiner Frau — überliefern den Schriftsteller der Censur seiner Zeitgenossen. Der Gerichtspruch richtet am Ende doch nur die That. Die Meinung richtet die Motive und den Charakter. Und wir fürchten, daß Harden, der als Mensch für die Unbill, die er Anderen zugefügt, schon im Prozeßverfahren reichlich gebüßt hat, an der Freiheitsstrafe, die ihm droht, nicht so schwer zu tragen

haben wird, als an der Beleuchtung, in der seine Motive nach der Aussage des Hauses Schweningen erscheinen. Von dieser Seite betrachtet, geht der Fall über die stüchtigen Sensationen eines Strafprozesses hinaus. Er wird sittlich bedeutsam und psychologisch interessant. Es ist stets mißlich, wenn die Tagesmeinung sich in ein Gerichtsverfahren mengt, gleichsam den Lärm der Straße in die Hallen der Gerechtigkeit dröhnen läßt. Aber die Kontrolle der psychischen Quellen, aus denen die Aktionen eines viel beachteten und gefürchteten Publizisten fließen, ist der Journalistik nicht unwürdig und für die Allgemeinheit nicht ohne Belang.

Der Professor Schweningen erklärt, von den Artikeln Harden's, welche sich gegen die Beeinflussung des deutschen Kaisers durch einen verdächtigen Mänerbund richteten, keine vorgängige Kenntniß gehabt zu haben. Er bekennt sich resolut als intimen Freund und Duzbruder Harden's und spricht seine Ueberzeugung aus, daß dieser, was er immer schreibe, nur von den Motiven lauterer Vaterlandsliebe und nicht von niederen Trieben der Selbstsucht oder des Hasses geleitet sei. So weit ist die Sache für Harden gut.

Aber der berühmte Professor, der eine Nichte des Grafen Moltke geheirathet hat, gibt zu, daß es war, der Frau von Elbe, die geschiedene Frau des Grafen Moltke, mit Harden zusammengebracht hat, und zwar in seinem eigenen Hause. Diese Frau hat — aus unverhohlenem Haß gegen ihren Gemahl — Herrn Harden das Material zu jenen Angriffen geliefert, welche den Kommandirenden von Berlin gezwungen haben, seine Uniform abzulegen und als moralisch Vernichteter vor den Schöffen zu erscheinen. Mit seiner wissenschaftlichen Autorität

tritt der Leibarzt des großen Bismarck dafür ein, daß Frau von Elbe, die sich heute selbst Lügen strafft, nicht den Eindruck einer hysterischen Frau machte und daher bei Härden Glauben finden konnte. Frau Schweningen, die geborene Gräfin Moltke, bezeugt dies ebenfalls und sagt, sie stehe ihrem Onkel Runo fremd, aber ohne Haß gegenüber. Sie habe jedoch die Gräfin Runo mit Harden zusammengebracht, damit ihr dieser in ihrer Scheidungssache behilflich sei. Das ist schlecht für Harden. Ein Publizist hat für Scheidungssachen keinen Beruf. Er kann weder so gut plaidiren, noch so geschickt vermitteln wie ein Rechtsanwalt: er kann nur öffentlich schreiben, was in Familiensachen unmoralisch ist, oder eine Vermittlung versuchen, hinter welcher die andere Partei eine Drohung mit der Öffentlichkeit vermuten könnte, was noch weniger moralisch wäre. Allein hierin liegt nicht das Entscheidende. Das Charakteristische, das sich aus der Aussage des Ehepaars Schweningen herausstellt, ist das Zusammenreffen dreier Namen: Harden, Schweningen, Lenbach, die sich an einer viel bedeutameren Tafelrunde, als es die Liebenberger gewesen sein mochte, zusammengefunden haben: an der Tafelrunde von Friedrichsrub. Hier flackert das Licht auf, das in den tiefen Schacht hineinleuchtet, aus welchem so viel Schlamm vulkanisch, aber mit ärgerem als schwefeligen Geruch ausgebrochen ist. Der Haß Bismarck's gegen die Mächte, die ihn rauh und ungerecht entthront haben, ist es, der hinter diesen ungeheuren Anschuldigungen und ihren unseligen Folgen steckt. Harden ist meinetwegen kein Verleumder, der irgend etwas behauptete, woran er nicht glaubte. Er ist auch kein Streber, der Macht ausüben will, um für sich eine Stellung im Staate oder

Sprachgebrauch bei den in Kroatien liegenden Linien der Staatsbahnen aufgenommen. Diese Bestimmung erzeugte einen Konflikt, der das ganze bisherige Verhältnis zwischen Ungarn und Kroatien zu stürzen droht. Durch diese Bestimmung ist urplötzlich die bisher kaum bestehende Frage akut geworden, inwieweit die Rechte der ungarischen Sprache als Staatsprache mit jenen der kroatischen Sprache kollidieren. Diese Frage hat die Resolutionisten, die als Freunde der Koalition ins Abgeordnetenhaus kamen, zu deren wilden, obstruierenden Feinden gemacht und sogar die Nationalpartei, die früher treu zu Ungarn stand, halb und halb ins Gegenlager getrieben.

Ueberblicken wir so den zurückgelegten Weg, so kann recht eigentlich nur eines mit Bestimmtheit festgestellt werden. Daß wir von jenem Wege abgewichen sind, den wir seit der Wiederherstellung der Verfassung im Jahre 1867 gegangen, und daß wir mit voller Bestimmtheit hinübergeschwenkt sind auf jenen anderen Weg des Agrarismus und Merkantilismus, den wir hier in Ungarn so lange als gänzlich ungangbar angesehen. Und dieser Schwendung entsprechend drängen auch immer mehr jene Elemente in den Vordergrund, die bislang weit zurückgestanden sind. Da ist vorallererst die Volkspartei, die in den meisten Angelegenheiten im Parlament die Führung an sich gerissen hat und auch außerhalb des Parlaments für eine geeignete Hilfsarmee Vorsorge getroffen, indem sie eine christlichsoziale Partei begründete, welche das besorgen wird, was die feudal-aristokratische Volkspartei nicht vermag, nämlich die Agitation in die Masse zu tragen. Und eine weitere, durchaus nicht zu unterschätzende Hilfsarmee ist dieser Strömung innerhalb der Unabhängigkeitspartei entstanden, während in dieser Partei, sowie im ganzen öffentlichen Leben jene Männer, die noch an den Idealen des Liberalismus festhalten, von Tag zu Tag mehr verdrängt werden. Und noch ist keinerlei Anzeichen dafür, daß diese Strömung in ihrem Wachstum angehalten werden könnte, so daß der Ausblick auf das kommende Jahr uns nur eine Fortsetzung jener Erscheinungen verspricht, die uns der Rückblick auf das ablaufende Jahr gezeigt hat.

### Ausländische Politik.

Auf dem Gebiete der ausländischen Politik hat sich im abgelaufenen Jahre scheinbar keine wesentliche Aenderung ergeben. Die Regierungen, die vor einem Jahre in den verschiedenen Ländern an der Spitze der Geschäfte standen, leiten fast überall noch heute das Schicksal ihrer Völker.

einen Profit herauszuschlagen. Aber er hat eine tragische Schuld auf sich geladen, indem er sich zum Mandatar eines Toten machte, der ihn zu Lebzeiten als Werkzeug duldete oder verwendete, aber gelegentlich auch verleugnete. Harden, ein stinker Verstand, ein witziger und flotter (wenn auch affektierter) Stilist, ein Mann von Kühnheit und Opfemuth, war politisch und schriftstellerisch lange nicht bedeutend genug, als daß ihn Bismarck selbst in seiner Verbitterung zum Manne seines Vertrauens oder auch nur zum ständigen Interpreten in der Öffentlichkeit gewählt hätte. Umso weniger hatte er die Berechtigung, sich zum Erben der Tradition Bismarck's, zum Schwiegersohn seines titanischen Großvaters zu machen: d'épouser ses querelles. Und doch lebt er seit Jahren von diesem Nachhall eines olympischen Donners, der ihm nicht aus den Ohren will. Ein Bismarck konnte seinen Kaiser hassen und gelegentlich dessen Rathgeber mit souveränem Hohn geißeln. Ob es recht war, ist eine andere Frage: es war jedenfalls tragisch und manchmal fürchterlich. Aber daß Herr Harden einfach dies Geschäft fortsetze, als wäre es ihm übertragen worden, ist ein arger Verstoß gegen den historischen Markenspruch. Und Harden wird ihn mit dem Verlust des größten Theils seines publizistischen Prestiges büßen müssen.

Ich gestehe, daß ich dies nicht ohne eine gewisse Genugthuung konstatiere. Vielleicht erinnern sich unsere Leser an einen Artikel, der unmittelbar nach der Fällung des Schöffensurteils über die an den Fürsten zu Culenburg begangene Grausamkeit in diesen Blättern erschienen ist. Diese Betrachtungen, in welchen die heutige Wendung gleichsam vorgeahnt scheint, waren nicht nur von Gefühlen der Sympathie für den ehemaligen Botschafter eingegeben. Es

Aber wenn sich auch keine unmittelbare Umwälzung ereignet hat, so ist doch Manches angebahnt worden, dessen Weiterentwicklung in der nächsten Zukunft mit großem Interesse beobachtet werden muß. Unter diesen Ereignissen nimmt die Annäherung zwischen Deutschland und England die erste Stelle ein. Diese beiden größten germanischen Staaten der alten Welt waren fast systematisch in einen Gegensatz zu einander getrieben worden, der aller Welt schon als unheilbar und unüberbrückbar erscheinen mußte. Vor einem Jahre sah man mit ebenso viel Unruhe als Gewißheit dem unvermeidlichen Zusammenstoß der alten Meeresbeherrscherin mit der stolz aufstrebenden Rivalin entgegen. Und heute läutet man diesseits wie jenseits des Kanals statt der Sturmesglocken die Friedensglocken. Das große Wunder haben diesmal die zwei Herrscher zustande gebracht. Just in einer Zeit, wo man sich daran gewöhnt hat, den Einfluß der Souveräne auf den Gang der auswärtigen Politik so gering als möglich anzuschlagen, haben Kaiser Wilhelm II. und König Eduard VII., der Nefte und der Oheim, bewiesen, daß die Schicksalswage der Völker doch noch manchmal steigt oder sich senkt, wenn die Fürsten ihre Kronen auf die Schale werfen. Kaiser Wilhelm hat recht behalten: Blut ist dicker als Wasser; die Verwandtschaft der Herrscherhäuser und der Völker triumphirt über das trennende Meer.

Die englisch-deutsche Annäherung ist indessen nicht bloß ein erfreuliches Ereigniß für die beiden Länder und Völker, die sie angeht, sondern für alle Welt. Wer hat nicht Alles mit dieser englisch-deutschen Rivalität als dem Um und Auf seiner ganzen ausländischen Politik gerechnet!? Da war es zunächst Rußland, das sich danach eingerichtet hatte. Nun, da es nicht darauf rechnen konnte, machte es schleunig seinen Frieden mit England und schloß einen Ausgleich in Betreff aller asiatischen Streitfragen. Der Segen dieses Ausgleichs hat sich schon gezeigt während der jüngsten persischen Unruhen. Rußland und England, einst die schärfsten Rivalen am Hofe zu Teheran, haben diesmal objektive Zuschauer abgegeben und dadurch ohne Zweifel dazu beigetragen, daß der Konflikt nicht in einen Bürgerkrieg ausartete.

Nächst Rußland mußte sich Frankreich den neuen Verhältnissen anpassen. Es schloß einen Vertrag mit England, um sich, ebenso wie das Czarenreich in Asien, mit der britischen Politik in Afrika zu verständigen. Dieser Verständigung verdankt man den bisherigen ungefährlichen Verlauf

war auch ein Stück berechtigter Rancune gegen den — mir persönlich nicht bekannten — Unreplexer im Spiele, der zur Zeit des ungarischen Millenniums Land und Volk von Ungarn in seiner Zeitschrift in der hämischsten und überhebungsvoollsten Art mit Gift und Galle bespritzte. Da gleichzeitig auch in den „Hamburger Nachrichten“ die Festlichkeiten in einem gehässigen Tone besprochen wurden, hielt ich mich als Ungar für verpflichtet und durch meine persönlichen Beziehungen zum Grafen Herbert Bismarck für berechtigt, in einem Privat Schreiben auf diese Ausfälle aufmerksam zu machen und zu fragen, ob und weshalb sich denn die Gefühle des Bismarck'schen Hauses gegen Ungarn, die ich stets als die freundlichsten kannte, geändert hätten. Herbert Bismarck antwortete sofort, daß man in Friedrichsruh den faux pas der „Hamburger Nachrichten“ bedauern und mißbillige und Vorsorge gegen Wiederholung treffen werde. Für die Ausfälle des Herrn Harden aber lehne man jede Verantwortung ab, denn die „Zukunft“ könne in keinem Betracht als von Bismarck inspirirt angesehen werden.

Ist folchermaßen dem Manne, der so souverän mit der Ehre von Nationen und Einzelnen umspringt und sie quasi zur Scheibe für seine publizistischen Schießübungen macht, eine Lektion zu gönnen, so muß andererseits das Menschliche seiner Verfehlung mildernd in die Wagschale geworfen werden. Er war — ebenso wie seine in ihrem Fach und als Männlichkeiten viel bedeutenderen Freunde Schweninger und Lenbach — zu klein für den dauernden Verkehr mit einem Riesen. Er stand im Banne des Großen und konnte darin nicht bestehen. Es gehören dazu zwei Dinge: echter Stolz und wahre Bescheidenheit. Und da sich diese selten

des Marokkohaunders, der von der Republik unter dem Drange unverhoffter Zwischenfälle, in Folge der Ermordung von Franzosen und anderen Europäern in Casablanca, in Angriff genommen werden mußte, aber ohne Leidenschaftlichkeit abgewickelt wird. Hätte sich eine solche Affaire noch kurz zuvor ereignet, so wäre aus ihr leicht ein Weltbrand entstanden. Wie einst auf dem Balkan, im Sultanat im äußersten Südosten Europas, der gewitterschwängere Winkel der Weltpolitik erblickt wurde, so galt seit jünger Zeit das Sultanat im äußersten Nordwesten Afrikas als ein Pulverfaß, dessen Explosion den ganzen alten Erdtheil mit Gefahren bedrohte. Würde nun Frankreich früher daran gerührt haben, als es noch auf die englisch-deutsche Rivalität hätte rechnen dürfen, so ist kaum zu sagen, wohin ein solcher Versuch hätte führen müssen. In Paris hatte man ja der britischen Politik nur deshalb alle möglichen Avancen gemacht, weil man auf Englands Hilfe in einem Konflikt mit Deutschland rechnete, das die marokkanische Integrität fast zum Range einer deutschen Angelegenheit erhoben hatte. Aber im Augenblick, wo in Folge der deutsch-englischen Annäherung die Aussicht auf englische Hilfe gegen Deutschland für Frankreich vollkommen ausgeschlossen wurde, konnte man in Paris ein Kriegsspiel in Marokko als ein allzu gefährliches Abenteuer nicht mehr wagen. Ministerpräsident Clémenceau und sein Minister des Aeußern, Monsieur Pichon, die Beide erst kurz vor dem Beginn ihrer Ministerschaft noch wie die erstbesten Revanchepolitiker nach dem berühmten Bismarck'schen Ausspruch wie hypnotisirt nach den Vogesen geschaut hatten, trugen der neuen Ordnung der Dinge in der Weltpolitik weise und vorsichtig Rechnung und bliesen statt der Kriegsfanfane die Friedensschalmei. Der gallische Hahn hörte zu krähen auf und die fromme Taube der internationalen Eintracht flatterte mit dem Delszweig im Schnabel vom Quai d'Orsay nach der Wilhelmstraße.

Hier war man umso lieber bereit, in der auswärtigen Politik den Weg des Friedens und der Harmonie mit allen alten und neuen Freunden und selbst mit den ehemaligen englischen und französischen Erbfeinden zu wandeln, als man im Innern genug zu thun hatte, das neue System der Blockpolitik zu festigen. Am Ende des vorigen Jahres brach Fürst Bülow mit der bisherigen Stütze der Monarchie und ihrer inneren wie auswärtigen Politik: mit dem Centrum; und am Ende dieses Jahres hat sich bereits der neue, aus Freisinnigen und Konservativen geschaffene Block als eine sichere Grundlage für die nächste Zukunft

begegnen — wie etwa in Lothar Bucher —, mindestens eine dieser Qualitäten. Ich hatte Gelegenheit, zu beobachten, daß sie sowohl dem großen Arzt wie dem großen Maler nicht etwa ganz fehlten, aber doch mindestens nicht in so hohem Maße eigen waren, wie sie der vertraute Verkehr mit einem so gewaltigen Menschen erforderte, besonders zu einer Zeit, wo dem Prometheus der jovische Adler an der Leber nagte. Schweninger hatte Gewalt über den großen Kranken, aber den Muth, ihm eventuell zu sagen, daß er im Grollen und Sichbäumen ebenso Diät halten müsse wie im Essen und Trinken, hatte er nicht. Auch Lenbach, für den der Kanzler sogar stundenlang stille saß, war trotz seines berechtigten Selbstgefühls als Künstler und Seigneur für den Wandel auf dieser Höhe nicht ganz schwindelfrei. Beiden stieg Bismarck zu Kopfe und ich machte die Erfahrung, daß sie, ohne es zu merken, sobald auf den großen Mann die Rede kam, in seinem Namen sprachen: sie gaben Einladungen zum Besuche in Friedrichsruh aus: „Der Fürst würde sich freuen.“

Vielleicht waren sie dazu berechtigt, wenigstens insoferne, als der Altkanzler sie gewiß nicht desavouirt hätte. Aber ich bin überzeugt, daß Bucher, der dem Fürsten Jahrzehnte lang zur Seite gestanden, sich nie so weit vorgewagt hätte. Ja, Herbert Bismarck selbst hätte die Aufforderung zu Lebzeiten seines Vaters nie ausgesprochen, ohne diesen vorher zu befragen. Ich erwähne diese Dinge nur, um zu zeigen, daß Harden, der nicht, wie seine beiden Freunde, eignen Glanz ausströmte, von dem Lichte, das ihn aus Bismarck's Vertraulichkeit beschien, umso leichter und stärker geblendet werden mußte. Die Streifzüge, die er seit dem Tode Bismarck's auf dem Felde der deutschen und auswärtigen Politik unter-

bewährt. Diese ruhige und sichere Arbeit im Innern wäre dem Fürsten Bülow nicht möglich geworden, wenn nicht der für dauernd hergestellte Friede mit England die größte Sorge der äußeren Politik gänzlich ausgeschaltet hätte. So sehen wir, wie sich dieser eine Punkt zum Mittelpunkt der Weltpolitik gestaltet hat; er bedeutet mit einem Worte: den Frieden auf Erden.

### Wahlreform und Hausordnungsrevision.

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns berichtet: Der 1. Januar 1908 bedeutet in der wirtschaftspolitischen Situation beider Staaten der Monarchie ein wichtiges Datum. Der neue Ausgleich, welcher heute mit der Sanktion des Monarchen zur Publikation gelangte, tritt am Neujahrstage in Kraft und damit ist die Basis für die wirtschaftliche Entwicklung und Gestaltung Ungarns und Oesterreichs auf die Dauer von zehn Jahren festgelegt. Allein nicht nur vom streng genommenen wirtschaftlichen Gesichtspunkte ist die Durchführung des Ausgleichs ein wichtiges Moment. Die Tatsache, daß das neue Uebereinkommen nunmehr ins Leben tritt, muß auch auf die Weiterentwicklung der innerpolitischen Situation, das Arbeitsprogramm des Parlaments und die zukünftigen Pläne der Regierung einwirken. Mit der Durchführung des Ausgleichswerks hat nämlich das Kabinet Weferle jene Aufgaben vollzogen, deren Erledigung an einen fixen Termin gebunden war und die binnen einer festgestellten Frist der vollständigen Lösung zugeführt werden mußten. Diese genaue Befristung der neuen Gesetzschöpfungen beeinflusste bisher in zwingender Weise die Thätigkeit des Parlaments, welches knapp vor dem Ablauf des letzten Termins zur Verabschiedung der erwähnten Vorlagen schreiten konnte. Nunmehr wird es Aufgabe der Koalitionsregierung sein, an die Verwirklichung jenes wichtigen Programmpunktes zu schreiten, zu dessen Durchführung das Kabinet sich bei der Uebernahme der Geschäfte verpflichtet hat. Die wichtigste Aufgabe der nächsten Zukunft bildet die Lösung der Wahlreformfrage. Im Ministerium des Innern ist man seit Wochen und Monaten an der Arbeit, um das zur Vorbereitung dieser wichtigen, für die ganze zukünftige parlamentarische Konstellation und verfassungsmäßige Ausgestaltung des modernen Ungarns so bedeutsamen Reform notwendige Material zusammenzutragen, es zu ordnen und zu sichten, damit auf Grund der vorhandenen

nommen, seine Aktionen gegen Kaiser, Fürstlichkeiten, Minister und Beamte — wie hat er den demissionierten Herrn v. Hofstein angegriffen, um sich bald mit ihm auseinanderzusetzen! — seine Ausfälle und Retiraden sind nirgends und in nichts von einer erkennbaren, grundsätzlichen Tendenz bestimmt — außer etwa der, zu zeigen, daß Niemand regieren könne, der nicht Bismarck selbst oder von ihm inspiriert sei. Dadurch erweckte er den Glauben und unterlag ihm zuletzt selbst, daß er nach einem überlieferten Plan handle, gleichsam als ein Josuah nach dem entsehwundenen Moses.

In Wahrheit aber ist er nur als Unterfeldherr verkleidet, ein politischer Marodeur durch die Lande gezogen, nicht nach einem überkommenen Plane, sondern nach der Möglichkeit, hier und dort ein Stückchen Revanche zu üben und sich gefürchtet zu machen. Er wird nun — was literarisches und politisches Ansehen betrifft — von seinen eigenen Mitteln leben müssen, und das wird ihm nicht schaden und der Öffentlichkeit nützen. Er ist wahrscheinlich stark genug, sich auf eigene Faust durchs Leben zu schlagen, wenn ihm auch der Kanzler-Palast abgenommen wird: Sich im Banne der Großen zugleich bescheiden und selbstständig zu erhalten, dazu war er nicht stark genug. Und es fehlt ihm, um im Schatten des Großen auch als getreuer Eckart wandeln zu dürfen, das Eine, was den geringen Mann dem großen nähert: das Herz. Das Andenken eines Helden vertheidigen, ist ein Werk der Liebe. Aber „kynädische“ Worte aus seinem Munde aufbewahren, um im Namen eines toten Lebens zu vernichten, die er bloß höhnen wollte, ist ein Werk des Hasses und verunstaltet das Denkmal des Großen. Es ist, als ob Einer zwischen die Rosen, die auf einem Grabe blühen, die Distel pflanzte.

positiven Anhaltspunkte die Ausdehnung des Wahlrechtes erfolgen könne. Diese Arbeiten nahen nunmehr dem Abschlusse, so daß schon in aller kürzester Zeit die Konturen des neuen Gesetzes sichtbar werden dürften. Die Regierung hat aber den festen Entschluß gefaßt, noch bevor die Wahlreformfrage im Parlament angeschnitten werden sollte, die Reform der Hausordnung vorzunehmen, um folchermaßen dem neuen, auf Grund des allgemeinen Wahlrechtes zu wählenden Abgeordnetenhaus gleichsam die Wege zu ebneten.

Die Lehren der monatelang sich hinziehenden kroatischen Obstruktion bildeten den unmittelbaren Anlaß zu dieser Beschlussfassung. Bei voller Wahrung der Redefreiheit und Integrität des Geistes der Hausordnung sollen durch eine zweckdienliche Revision Bürgerkassen dafür geschaffen werden, daß in Zukunft allen Mißbräuchen in dieser Hinsicht ein Riegel vorgeschoben und hiedurch die Arbeitsfähigkeit des Abgeordnetenhauses gesichert werden könne. Man will es verhindern, daß im ungarischen Abgeordnetenhaus durch die Widerspenstigkeit einer verschwindend kleinen Minoritätsgruppe die Obstruktion in Permanenz erklärt werde, wie dies in der jüngsten Vergangenheit häufig der Fall war. Noch entziehen sich die Einzelheiten der in Aussicht genommenen Hausordnungsrevision der Öffentlichkeit. Die Frage wird aber zweifellos binnen Kurzem volle Aktualität erlangen, da die Revision der Hausordnung der Wahlreform unbedingt vorangehen soll.

### Inselbetreten des Ausgleichs.

— Publikation der sanktionierten Gesetze. —

Das ungarische Amtsblatt ist heute in einer ganz außerordentlich umfangreichen Ausgabe erschienen. Der dickleibige Band, welchen der heutige „Budapesti Közlöny“ repräsentiert, enthält nämlich die vom König bereits sanktionierten Gesetze über den Ausgleich mit Oesterreich samt dem autonomen Zolltarif, ferner die sanktionierten Gesetze über die Verfassungsgarantien, sowie über die Aufhebung des Szapary'schen Rumpfgesetzes betreffend die Verstaatlichung der Verwaltung und schließlich das Gesetz über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Konsulargerichtsbarkeit. Bekanntlich hatten die beiderseitigen Regierungen vereinbart, daß sie den Ausgleich bis Ende des Jahres parlamentarisch perfektionieren und am 1. Januar 1908 ins Leben treten lassen werden. Trotz schwerer Kämpfe ist es gelungen, den Termin pünktlich einhalten zu können, so daß das neue Jahr wenigstens in dieser Hinsicht Beruhigung und wirtschaftliche Stabilität bietet. Gleichzeitig publiziert das Amtsblatt eine ganze Reihe von ministeriellen Durchführungsverordnungen über die einzelnen Materien der Ausgleichsgesetze.

Drei Verordnungen des Gesamtministeriums statuieren das Inselbetreten einiger mit Oesterreich abgeschlossener wirtschaftlicher und finanzieller Uebereinkommen und der in Verbindung damit notwendigen Verfügungen sammt dem Text des erwähnten Vertrags, Uebereinkommens und Zusatzübereinkommens, ferner die Fortdauer des Eisenbahnbetriebs-Reglements mit entsprechenden Aenderungen und schließlich die Aufhebung der nach dem Dampfschifftransport entfallenden Steuer.

Spezielle Verordnungen des Handelsministeriums beziehen sich auf das Patentrewesen, auf die Schutzmarken, auf den Rechtsschutz und Registrierung der gewerblichen Muster und das Hausirwesen.

Eine Verordnung des Ackerbauministers gilt ausschließlich dem Veterinärverkehr.

Drei Verordnungen des Finanzministers beziehen sich auf die Vermeidung der Doppelbesteuerung, die Kapitalzins- und Rentensteuer und die Besteuerung der gastirenden Künstler, der die Märkte besuchen,

den Gewerbetreibenden, Kaufleute und Marktgeher, wie auch der Hausirer.

Budapest, 31. Dezember.

Die politischen Neujahrreden werden morgen Vormittags gehalten. Die Mitglieder der Koalitionsparteien versammeln sich Vormittags 10 Uhr im Palais des Ministerpräsidenten, wo der Abgeordnete Julius Sághy an den Kabinetsschef eine Ansprache richten wird. Eine Stunde später begeben sich die Mitglieder der Unabhängigkeitspartei zum Handelsminister Franz Kossuth, in dessen Zustand bereits eine gelinde Besserung eingetreten ist, so daß der Empfang stattfinden kann. Die Begrüßungsrede wird namens der Partei Vizepräsident Ludwig Golló halten. Die Mitglieder der Volkspartei werden ihren Ehrenpräsidenten Grafen Ferdinánd Zichy Vormittags 9 Uhr im Klublokale beglückwünschen. — Die Neujahrgratulation der Neuen Partei beim Präsidenten Baron Desider Bánsffy wird morgen, am Neujahrstage, um 6 Uhr Abends im Klublokale der Partei vor sich gehen, weil Baron Bánsffy in Folge eines Krankheitsfalles in seiner Familie verhindert ist, die Mitglieder seiner Partei in seinem Hause zu empfangen. Als Redner der Gratulanten wird Magnatenhausmitglied Julius Laškár fungieren.

Die Amtsblätter von Budapest und Wien veröffentlichten heute die Genehmigung des gemeinsamen Budgetprovisoriums durch den Monarchen. Dem bekannten Beschluß der ungarischen Delegation ist folgende von Sr. Majestät und den gemeinsamen Ministern gezeichnete Klausel beigegeben: „Auf Vorschlag Unseres gemeinsamen Ministeriums genehmigen und bestätigen wir hiennt im Sinne des Gesetzartikels XII: 1867 den von den Delegationen des ungarischen Reichstages und des Reichsrathes, die Wir für den 20. Dezember 1907 nach Wien einberufen haben, gefaßten obigen Beschluß betreffend die Feststellung der in den ersten drei Monaten des Jahres 1908 aufzutauenden gemeinsamen Ausgaben.“

Gegenüber allen gegentheiligen Zeitungsnachrichten hält „Magy. Tud.“ die Mitteilung aufrecht, daß für das erledigte Abgeordnetenmandat des hauptstädtischen III. Bezirkes der Kandidat der koalitierten Parteien der Präsident der Unabhängigkeitspartei des III. Bezirkes Dr. Johann Wohardt sei.

### Die Vorgänge in Kroatien.

Agram, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Ein hiesiges kroatisches Blatt veröffentlicht eine Unterredung mit dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger über die kroatische Frage.

Ich bin — erklärte Dr. Lueger — immer ein aufrichtiger Freund der Kroaten gewesen. Ich kenne ihre schwierige Situation und weiß, daß sie unter den Verhältnissen der Magyaren viel zu leiden haben. Es ist daher kein Wunder, wenn ich immer herzliche Sympathien für die Kroaten empfunden habe. In der heutigen Zeit ist es für mich sehr schwer, diese Frage eingehend zu behandeln, da die Ungarn jedes meiner Worte so deuten, als ob ich Mitglied einer Verschwörung wäre. Ich aber sage es immer rundweg, was mir am Herzen liegt. Wenn ich die Wahrheit sage, so ärgern sich die Ungarn, weil sie dieselbe nicht vertragen können. Obwohl ich aber mit den Kroaten sympathisiere, kann ich es nicht verschweigen, was mich in der letzten Zeit sehr überrascht hat, ich meine die Jumaner Resolution. Ich kenne die Gesinnungen der Ungarn und es hat mich sehr gewundert, daß diese Resolution beschlossen wurde. Ich bin auch nicht mit der Politik zufrieden, die einzelne kroatische Politiker verfolgen. Ich bin stets der Meinung gewesen, daß der einzig wirkliche Freund Kroatiens Oesterreich ist und daher unbedingt eine Annäherung der beiden Länder herbeigeführt werden muß. Die Haltung der kroatischen Delegierten in Budapest hat mir viel Freude bereitet. Alle anständigen Kroaten haben meiner Meinung nach die Pflicht, bei den Neuwahlen in den kroatischen Landtag sich in einem Lager gegen Ungarn zu vereinigen. Sollte dies nicht möglich sein? Haben sich denn die Parteiverhältnisse derart verschlechtert? Der Besuch des Dr. Frank bei Dr. Weferle hat mich sehr überrascht. Ich kenne Dr. Frank als geschiedenen Menschen und wundere mich sehr, daß er dem ungarischen Ministerpräsidenten aufgesessen ist.

Aus Agram wird telegraphiert: Banus Rakodczay ist heute Nachmittags nach Budapest abgereist. Der Banus wird, wie verlautet, dem Ministerpräsidenten über die jüngsten politischen Geschehnisse Bericht erstatten. Exminister Dr. Nikolaus Tomasics hat sich gleichfalls nach Budapest begeben.

Lokal-Anzeiger. Groß-Budapest.

Die Frage der Eingemeindung der benachbarten Ortschaften ist aufgeworfen, mit anderen Worten: Es soll ein Groß-Budapest geschaffen werden. Vor mehreren Monaten betraute Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy den Magistratsnotar Dr. Franz Harrer mit dem Studium dieser nicht bloß die Stadtbehörde, sondern auch die Bevölkerung der Hauptstadt in hohem Maße interessierenden Frage, und Magistratsnotar Harrer berichtet nun in einer mit besonderem Fleiße, tiefer Sachkenntnis und großer Umsicht ausgearbeiteten Studie über das Wesen der Angelegenheit, die er von allen Seiten eingehend beleuchtet. In Folgendem geben wir den wesentlichen Inhalt des Memorandums wieder:

Dr. Harrer läßt die in der Umgebung Budapests befindlichen Ortschaften der Reihe nach Revue passieren, um sich mit den baulichen, Populations-, Verkehrs-, Waarenverkehrs-, finanziellen, Steuer- und sonstigen Verhältnissen derselben zu befassen. Aus seinen gründlichen Untersuchungen zieht er keine direkte Konklusion. Er sagt nur soviel, indem er über die Frage der Einverleibung orientiert, daß die Großstädte Europas, als sie einen gewissen Grad der Entwicklung erreicht hatten, der Eingemeindung der Nachbarortschaften nicht aus dem Wege gehen konnten. Mit Bezug auf Budapest könne gegenwärtig die Frage nicht lauten, ob die Eingemeindung stattfinden solle oder nicht, sondern nur, wie diese Einverleibung zu geschehen habe. Soviel stehe fest: je später die Frage Groß-Budapests gelöst wird, desto ungünstiger werden die Umstände, speziell für die Hauptstadt sein.

In den Nachbargemeinden — sagt Harrer — stehen heute nahezu 5000 hoch parzellierter Grund für Bauzwecke zur Verfügung. Neupeß, Rákospentmihály, Kleinpeß, Erzsébetfalva, Albertfalva und Kistétény sind beinahe gänzlich oder zumindest überwiegend bebaut. Die Gemeinden Rákospalota, Kleinpeß und Erzsébetfalva zählen jede über 20,000 Einwohner, Neupeß über 50,000. In Neupeß, Rákospentmihály, Erzsébetfalva, Albertfalva und Kistétény, ja sogar auch in Kleinpeß finden wir kaum Landwirtschaft treibende Einwohner, in Rákospalota, Rákosperektor, Péczel, Kleinpeß und Promontor haben Dreiviertel der Bevölkerung, in Czinkota, Rákospesaba, Csepel, Nagytétény und Budakalás mehr als die Hälfte andere Beschäftigungen als die Landwirtschaft. Fabriken gibt es in größerer Ausdehnung und Anzahl in Neupeß, Rákospalota, Kleinpeß, Erzsébetfalva und Promontor. Die Gesamtzahl der Fabriken beträgt 124, die Arbeiterzahl 12,000. Der Personenverkehr der Hauptstadt mit Neupeß und Rákospalota beläuft sich jährlich auf 4,957,227 Passagiere, mit Kleinpeß auf 1,777,182, mit Erzsébetfalva auf 1,231,466, mit Promontor auf 797,153, mit Rákospentmihály und Sorokfár auf über 200,000 Passagiere. An der Approvisionnement Budapests mit landwirtschaftlichen Produkten beteiligen sich Neupeß, Rákospentmihály, Erzsébetfalva, Albertfalva und Kistétény gar nicht, Kleinpeß in geringem Maße; hingegen liefern Rákospalota, Rákosperektor, Dunakéfi, Főth, Csömör, Czinkota, Sorokfár, Nagytétény, Sorokfár, Budabács, Törökbalint und Nagytóvácsi den größten Theil ihrer Agrikulturzeugnisse nach Budapest.

Was die Personenwanderung zwischen der Hauptstadt und den benachbarten Ortschaften betrifft, findet Dr. Harrer, daß mehr als 17,000 Personen, die mit ihren Familienmitgliedern, deren Zahl auf 60,000 veranschlagt werden darf, in den umliegenden Gemeinden wohnen, in Budapest ihrem regulären Erwerb nachgehen. Diese 17,000 Familienhäupter und zum Theile deren Familien genießen jahraus, jahrein die Vortheile der Hauptstadt, ohne sich an den Lasten der Budapestser Bevölkerung zu beteiligen. Sie wohnen zumeist in Neupeß, Rákospalota, Rákospentmihály, Czinkota, Rákosperektor, Péczel, Kispes, Erzsébetfalva und Budabács. In den benachbarten Ortschaften und zwar in Rákospalota, Rákospentmihály, Péczel, Törökbalint, Budakéfi, Dunakéfi, Csömör, Rákosperektor, Kispes, Promontor, Kistétény, Nagytétény, Budabács, Hidegkut und Solymár übersommern jährlich etwa 18,000 Budapestser.

Von allen bei der Eingemeindung in Betracht kommenden Ortschaften verfügt keine einzige über einen Regulierungsplan, doch beschäftigt sich der hauptstädtische Bauamt mit den Regulierungsprojekten von Albertfalva, Promontor, Kleinpeß und Erzsébetfalva. Baustatut haben die meisten Ortschaften. Die Straßen-

verbindungen zwischen der Hauptstadt und den Ortschaften sind günstig; es stehen vier Staats-, achtzehn Municipal- und zweiundzwanzig Vizinalstraßen zur Verfügung. In den entwickelteren Ortschaften sind die inneren Straßen zum Theile gepflastert. Kanalisierungen gibt es bloß in Neupeß, und zwar 30 Kilometer Kanäle. Die Beleuchtung wird in Neupeß mittels Gas, in den Gemeinden Kleinpeß, Erzsébetfalva, Sorokfár und Promontor mittels elektrischem Licht besorgt. Der Polizeidienst ist in Neupeß und Rákospalota staatlich, in Kleinpeß, Erzsébetfalva und Promontor wird er von den Gemeinden besorgt. Bezüglich der öffentlichen Einrichtungen sind alle Ortschaften schlecht bestellt. Die Administrationskosten betragen jährlich in Neupeß 655,000 K., in Kleinpeß und Erzsébetfalva über je 200,000 K., in Rákospalota 175,000 K. und in Promontor 165,000 K.; bei den übrigen Ortschaften bleiben sie überall unter 50,000 K. Amortisations-Darlehen haben Neupeß 2,000,000 K., Dunakéfi und Kleinpeß je 100,000 K., Erzsébetfalva 400,000 K. und Promontor 850,000 K.

Die Einverleibung der Nachbargemeinden, respektive die Schaffung eines Groß-Budapest ist eine sehr schwierige Aufgabe, bei deren Lösung auf die Ausarbeitung eines allgemeinen Regulierungsplanes, eines auf einheitlichen Grundprinzipien aufgebauten Baustatuts, auf die einheitliche Entwicklung des Verkehrswezens, auf die entsprechende Approvisionnement, auf die Interessen des sommernden Publikums der Hauptstadt und auf viele andere Fragen Rücksicht genommen werden muß. Die Eingemeindung kann sich in erster Reihe nur auf jene benachbarten Gemeinden beziehen, die bereits einen städtischen Charakter haben. Diese Gemeinden sind: Neupeß, Rákospalota, Rákospentmihály, Erzsébetfalva, Albertfalva, Promontor und Kistétény. Diese Ortschaften, einzeln oder mehrere zusammengefügt, eventuell mit den Extravillans der gegenwärtigen hauptstädtischen Bezirke vereinigt, würden die neuen Administrationsbezirke der Hauptstadt bilden. Vom Standpunkte der Verwaltung kann auch gegen diese Lösung kaum ein triftiger Einwand erhoben werden. Doch ist der finanzielle Effekt der Eingemeindungen nicht aus dem Auge zu verlieren. Weder die Hauptstadt noch die Ortschaften dürfen durch die Einverleibung materielle Schäden erleiden; unter Mitwirkung des Staates läßt sich auch eine billige und zufriedenstellende Lösung finden. Hierbei sind hauptsächlich folgende Fragen zu berücksichtigen: die Frage der Schulen, der Uebernahme einiger staatlicher Straßen, der Umwandlung der Vizinalbahnen in Straßenbahnen, der kulturellen Unterstüzungen, insbesondere des Patronatsrechtes, der Klaffung der einzuverleibenden Gemeinde vom Standpunkte der Haussteuer und hauptsächlich die Frage der Konsumsteuern.

Das etwa einen Druckbogen starke Memorandum Dr. Harrer's erschien in der ersten Nummer der von ihm und Dr. Gustav Thirring, dem Direktor des kommunalstatistischen Amtes, redigierten neuen städtischen Revue „Bárosi Szemle“, die sich durch ihren reichen und gediegenen Inhalt auszeichnet und nebst dem Harrer'schen Aufsätze vorzügliche Beiträge von Dr. Stephan Bárczy, Dr. Lorand Hegedüs und Dr. Gustav Thirring, ferner eine reiche in- und ausländische Revue und eine Literaturrubrik enthält. Die Zeitschrift erscheint monatlich und kostet 20 Kronen jährlich.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 31. Dezember.

\* Eine neue Handelsschule. Auf das Verlangen der interessierten Kreise hin errichtete — wie gemeldet — Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi im September laufenden Jahres eine staatliche höhere Handelsschule, deren erste Klasse eröffnet wurde. Um der Schule einen definitiven Charakter zu verleihen, ist es in erster Reihe erforderlich, daß sie ein ständiges Heim habe. Der Minister wandte sich nun an die Stadtbehörde mit dem Ersuchen, zu Zwecken der Schule den an der Ecke der Tabak- und Wesselenyibasse befindlichen Baugrund zu einem ermäßigten Preise dem Staate zu überlassen.

\* Die Hauszinskreuzer auf der Margaretheninsel. Das hauptstädtische Gesetz sichert den Baulichkeiten auf der Margaretheninsel Steuerfreiheit zu, so lange die Insel als Erholungsort dient. Die Vorstzung des III. Bezirks bemah dessenungeachtet den Kommunalsteuerzuschlag nach dem Zinsertragniß der Bauten und motivirte die Steuerbemessung damit, daß die Hauszinskreuzer nicht die Steuer des Hauseigentümers, sondern des Pächters sei. Der hauptstädtische Verwaltungsausschuß genehmigte die Verfügung der Bezirksvorstzung, während der Ver-

waltungsgerichtshof die Löschung der vorgeschriebenen Hauszinskreuzer mit der Begründung anordnete, daß nach dem Hauszinsetragniß auf der Margaretheninsel keinerlei Steuerabgaben zu entrichten sind.

\* Der Vertrag mit der Kommunalfleischkaffe. Für heute Vormittags 11 Uhr war die hauptstädtische Approvisionnementkommission zu einer Sitzung einberufen, in welcher der Entwurf des mit der Kommunal-Viehmarkt-Fleischkaffe zu schließenden Vertrages hätte verhandelt werden sollen. Die Sitzung konnte jedoch nicht abgehalten werden, da nur ein Kommissionsmitglied erschienen war. Die Uebrigen waren wahrscheinlich durch die am letzten Tage des Jahres angehäuften Privatagenden am Erscheinen verhindert. Die Sitzung wurde auf Samstag Nachmittags vertagt.

\* Die Theuerungszulage der Beamten. Der Reichstagsabgeordnete des hauptstädtischen VI. Bezirks Dr. Wilhelm Bájosnyfi wird Donnerstag, am 2. Januar, Nachmittags 5 Uhr im großen Saale der Bezirksvorstzung (VI., Aradi-utca 21-23) vor den im VI. Bezirk angestellten, sowie vor den in anderen Bezirken wirkenden, jedoch im VI. Bezirk wohnenden hauptstädtischen Beamten, Professoren, Lehrern und sonstigen Angestellten sich über die Theuerungszulage der Beamten, beziehungsweise deren Gehaltsregelung äußern.

\* Die Forderungen der Josephstädter Kirchenfonds. Das hauptstädtische Fiskalrat meldete dem Magistrat, daß aus dem Nachlasse des früheren Josephstädter Pfarrers Béla Moriz Kanovics die Forderungen der Kirchenfonds im Betrage von 16,530 K. 46 H. eingetrieben worden sind. Der Magistrat wies nun dieses Geld zu Händen des Abpfarrers Michael Krizsán und des Kirchenkurators Jakob Glattfelder an.

\* Die Thalia-Gesellschaft im Festungstheater. Der hauptstädtische Magistrat gestattete der Thalia-Gesellschaft, im Laufe des Jahres 1908 im Ofner Festungstheater Vorstellungen zu veranstalten.

\* Prämie für Ofner Waisenmädchen. Aus der Anna Gábor-Stiftung stehen gegenwärtig Zinsen im Betrage von 52 K. 37 H. zur Verfügung, auf die der hauptstädtische Magistrat einen Konkurs eröffnet. Bewerber können sich in Ofen geborene Waisenmädchen im Alter von zumindest 10 Jahren, die ihre Armuth und moralisches Verhalten nachzuweisen haben. Die an den Magistrat gerichteten Gesuche sind bis zum 1. Januar nächsten Jahres bei der kompetenten Bezirksvorstzung einzureichen.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. Januar 1908 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Dezember 1907 zu Ende geht, dasselbe ehezeitens zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

„Die Tochter des Nabobs“

von Koloman Mikszáth

kostenlos nachgeliefert.

Die bisher erschienenen Fortsetzungen des neuen Romans

„Die Widerfacher“

von Georges Ohnet

erhalten die neueintretenden Abonnenten auf Wunsch gleichfalls gratis nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 31. Dezember.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: Liebesbriefe, „Allelei“, Der Kapitalist (Unsere Volkswirtschaft im Jahre 1907), Effektenbörsen, Getreidebörsen, Produktmärkte, die Witterungstabelle, Wasserstand, die Kurstabelle, den „Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die zweite: die „Feuilleton-Zeitung“ (Der Herzog von Portland'sche Erbschaftsstreit, „Allelei“, und die Fortsetzung der Romane „Die Tochter des Nabobs“ und „Die Widerfacher“) und Inserate.

\* Se. Majestät wird vom 19. Januar angefangen wieder a l l g e m e i n e A u d i e n z e n erteilen. Hofwürdenträger sind vom Erscheinen zur Aufwartung und bis Dezember einer Ernennung oder Auszeichnung theilhaftig gewordene Personen des Militär- und Civilstandes der persönlichen Dankfagung enthoben. — Alle jene hoffähigen Damen und deren Töchter, welche anlässlich der am 13. Januar stattfindenden Soirée dansante bei Hofe vor-

gestellt zu werden wünschen, haben sich bei der Palastdame Gräfin Ludwig Apponyi am 8. und 10. Januar Nachmittags von 1/2 bis 5 Uhr selbst in dem Falle anzumelden, wenn sie schon vorher zur Vorstellung angemeldet waren, diese aber nicht erfolgt ist. — In der Ofner königlichen Burg empfingen heute Abends der Hofmarschall in Ungarn Graf Ludwig Apponyi und Gemahlin geb. Gräfin Margarethe Scherzhoß die Notabilitäten der Gesellschaft und der Politik, welche erschienen waren, um aus Anlaß des Neujahres ihre ehrfurchtsvollen Glückwünsche für S. E. Majestät darzubringen. Bei dem Empfange waren auch heuer zahlreiche Persönlichkeiten erschienen. — Uns telegraphirt man aus Wien: S. E. Majestät wohnte Nachmittags mit der Familie des Erzherzogs Franz Salvator der Jahresabschlussfeier in Schönbrunn, die Mitglieder des Herrscherhauses in der Hofburgpfarrkirche bei.

**Personalnachrichten.** Der russische General-Konful in Budapest Fürst Lwow ist zum Gehilfen des Ministers Iswolski ernannt worden und verläßt Budapest. — S. E. Majestät hat den Schuldirektor Bela Bathe zum Ragyebener Oberstudiendirektor ernannt. — Der Präsident des Magnatenhauses Graf Aurel Deffewsky hat den Arzt des Budapester Journalistenvereins, Honoraroberphysikus des Pester Komitats Dr. Albert Nagy, zum Arzt des Magnatenhauses ernannt.

**Die Einschreibungen an der Universität.** Die Einschreibungen an der Budapester Universität beginnen am 7. Januar und dauern zwölf Tage. Die Hörer haben die Insription persönlich zu besorgen.

**Die Beamten des Nationalmuseums** machen heute unter der Führung des Abteilungs-Direktors Dr. Géza Horvát beim Direktor Ministerialrath Emerich v. Szalay ihre Neujahrsaufwartung. — Diejenigen Oberbeamten des Museums, die zugleich Mitglieder des Landesinspektorats der Bibliotheken und Museen sind, begaben sich sodann unter Führung des Ministerialrathes Szalay zum Bischof Wilhelm Frankó, um ihm ihre Neujahrswünsche darzubringen.

**Der Schutz der Wälder.** Das rastlose Fortschreiten der menschlichen Kultur drückt nicht bloß der Gesellschaft ihre Spuren auf, sondern ändert auch das Bild jener Ausschnitte der Natur, welche im Wirtschaftslieben der Menschheit unentbehrliche Faktoren geworden sind. Die Natur in der bezwingenden Schönheit und Gewalt ihres Urzustandes wird immer feltener, überall formt die Menschenhand die ungezügelt Wildheit zu kulturbeladeter Konvention. Die Urwälder werden ausgehauen, die Felsen gesprengt, der reißende Wildbach in ein künstliches Bett gezwungen. Der Landes-Forstverein hat sich nun die Aufgabe gestellt, ein Stück wildromantischer Urnatur, das in unserem Vaterland von Pflug und Art unberührt geblieben ist, für die Nachwelt zu bewahren. An der Spitze dieser Aktion, die nach amerikanischem und Schweizer Muster geleitet werden soll und die vom wirtschaftlichen als von rein ästhetischen Standpunkte vollste Beachtung verdient, steht Forstmeister Karl Káán, auf dessen Vorschlag auch der Ackerbauminister Darányi in einem Memorandum ersucht wurde, die Arbeit des Vereins zu unterstützen. Hauptächlich handelt es sich um den Schutz der schönen Waldpartien Ungarns. Der Verein will auch die Großgrundbesitzer für die praktische Durchführung seiner Idee gewinnen.

**Hauptmann Göben — der Mörder des Majors Schönebeck.** Aus Berlin wird uns telegraphirt: Hauptmann Göben hat unter der Wucht des Beweismaterials gestanden, daß er den Major Schönebeck ermordet habe. Göben gab an, daß er seit Wochen mit dem Revolver in der Tasche den Augenblick ersehnt habe, da er den verhassten Rivalen niederschließen könnte. Er gestand, daß er auch in der Nacht vor dem Morde im Hause des Majors gewesen sei. Frau Schönebeck, gegen welche belastende Verdachtsmomente vorliegen, wurde heute Abends verhaftet. Die Gattin des Majors wurde in Allenstein allgemein die Frau mit den zauberischen Augen genannt. Frau Schönebeck, welche 28 Jahre zählt, ging im Alter von 17 Jahren mit dem damals 48jährigen Major eine Ehe ein. Sie wird vor das Allensteiner Geschworenengericht gestellt werden, während Göben vom Kriegsgericht abgeurteilt werden wird. Die Verhandlung wird bei geschlossenen Thüren vor sich gehen, weil von Dingen die Rede sein wird, die die öffentliche Moral verletzen. In der kleinen Stadt herrscht große Aufregung.

**Ortsnamenänderung.** Die Namen der im Zólymer Komitat gelegenen Ortschaften Béglés-

hallas und Palmajor wurden mit Erlaubniß des Ministers des Innern auf Frigyesmajor, respektive Szabellamajor abgeändert.

**Der theure Lieutenant.** Nicht bloß die Lebensmittel, der Hauszins, die Stiefel und Kleider sind theurer geworden. Es gibt überhaupt keine Ausnahme, denn Alles, was für Geld zu haben ist, hat den Prozeß der Vertheuerung durchgemacht. Es muß auch in den großen Tuchfabriken des In- und Auslandes etwas vorgegangen sein — Gewisses weiß man nicht —, denn auch das zweifelhafte Tuch und selbstredend auch der darin eingewickelte Lieutenant ist im Preise gestiegen. Und zwar nicht unerheblich. Der Vater, der nämlich seine Tochter unter die ararische Haube bringen will und sich auf die k. und k. Heirathsbörse begibt, wird nunmehr tiefer in die Tasche greifen müssen, wenn er dem Fräulein Tochter einen Lieutenant kaufen will, da dieser Bedarfsartikel für verlebte Offiziersgetreide derzeit mit sechzigtausend Kronen notirt, also um rund zehntausend Kronen mehr als in der guten alten Zeit, wo die Lieutenants trotz lebhafter Nachfrage billiger im Preise standen. Der Lieutenant ist also heute schwerer zu haben, und bei der heutigen Kapitalarmuth wird er bald zu den unerschwinglichen Luxusartikeln des Lebens gehören. Einen Lieutenant haben sich bisher ohnedies bloß die bemitteltesten Eltern leisten können, und da wir überhaupt in den seltensten Fällen so viel überflüssiges Geld haben, um sich einen Lieutenant als Schwiegerjohn anzuschaffen, hat sich meist die bemittelte Bürgererschaft des deutschen Reiches um unsere Lieutenants beworben und für ihre Gretchen und Herthas den Schwiegerjohn im bunten Rock gekauft, da der österreichisch-ungarische Lieutenant noch immer preiswürdiger zu haben war, als der viel anspruchsvollere Kamerad von draußen. Unsere Lieutenants haben demnach nicht bloß das Verdienst, eine Anzahl heimischer Knospen in den ararischen Garten überpflanzt zu haben, sondern auch auf dem Gebiete des Damenimports und des Kapitalseinstromens einen ansehnlichen Rekord erzielt zu haben. Schon dies und die nun eingetretene Preissteigerung tragen unstreitig viel bei, um das ohnedies befriedigend entwickelte Lieutenantselbstgefühl zu haben. Denn ein Oberlieutenant muß sich schon viel billiger hergeben und der Hauptmann hat nachgerade einen bedauerlichen Preissturz erlitten, als ob seinem Kombattantenwerth in der Ehe Abbruch geschehen wäre. Das ist aber nicht der Fall und der Hauptmann darf sich hinsichtlich seiner Heirathsfähigkeit trösten, denn der Major, der doch zum Heirathen in der Regel zu spät kommt, ist im Preise gestiegen, eine Konsequenz, deren mysteriöse Motive man der Heeresverwaltung überlassen muß. Oberlieutenant und Hauptmann kommen bei der heutigen Preislage unbedingt gut weg. Wer sich keinen Lieutenant mit rothen Hausbaden gönnen kann, nimmt eber einen Oberlieutenant mit einem großen Schnurrbart oder einen Hauptmann mit einer Denkerlage. Es wird dann auch wahrscheinlich in diesen zwei Rangklassen am lustigsten geheirathet werden und der Lieutenant wird zusehen oder bis zu seiner Rangserhöhung und seiner Kautionsverringerung warten müssen, ehe er zum Altar Direktion nehmen wird. Es werden ihm zahlreiche Kameraden manche Braut vor der Nase wegheirathen, weil er eben dem Papa etwas zu theuer ist. Und der arme, zur Einsichtigkeit verurtheilte Lieutenant wird nichts Anderes thun können als sich mit den Worten des Lieutenants-Arbildes Neiß-Neißlingen zu trösten, der in einem solchen Falle mit wehmüthiger Unaufrichtigkeit gesagt hat: „Na, wer die Braut heimführt, das bleibt sich eijentlich unter Kameraden ganz eial!“

**Fünfundzwanzigjähriges Jubiläum.** Eine Deputation des Landes-Bürgerchulprofessorenvereins machte heute unter Führung des Professors Johann Böngér seine Aufwartung beim Staatssekretär im Unterrichtsministerium Dr. Victor Molnár, um ihm zum fünfundzwanzigjährigen Jubiläum zu gratuliren. Auf die schwungvolle Ansprache des Führers der Deputation erwiderte Staatssekretär Molnár mit Worten des Dankes.

**Todesfall.** Der dem Justizministerium zugeheilte Unterriechter Dr. Soltán Kovács ist in Posonez, wo er zum Besuche seiner Eltern weilte, im Alter von 34 Jahren in Folge Herzschlages gestorben. In dem Verbliebenen betrauern der kön. Notar Franz Kovács seinen Sohn, der Reichstagsabgeordnete Dr. Ernst Kovács seinen Bruder.

**Zugentgleisung in Folge eines Felssturzes.** Aus Innsbruck telegraphirt man: Auf der Südbahntrecke zwischen Brixen und Klausen wurde bei Villnöß durch einen Felssturz das Geleise beschädigt. Der Personenzug Nr. 29 ist in Folge dessen mit der

Lokomotive und sechs Personenwagen entgleist. Verlegt wurde Niemand. Die nachfolgenden Züge erlitten Verspätungen.

**Sechzig Perzent.** Die Statistik ist eine nichtsnutzige Wissenschaft, hat ein ungarischer Schriftsteller gesagt. Man könnte das Wort variiren und die Statistik eine traurige Wissenschaft nennen. Bei uns in Ungarn findet man wenigstens nirgends so viel Glend, so viel soziale Noth, wie in dem stummen und doch so bereiten Ziffernkomplex der Statistik. „Sechzig Perzent!“ Das ist die Ueberschrift für das Kapitel über die Kindersterblichkeit. Von hundert illegitimen Kindern gehen in unserem Vaterlande sechzig an Glend zugrunde. In Ungarn sterben jährlich 450,000 bis 530,000 Menschen; 52 bis 53 Perzent davon sind Kinder unter fünf Jahren. Und es ist eine erwiesene Thatsache, daß nicht erbliche Belastung oder Seuchen Schuld an dieser ungeheuerlichen Kindersterblichkeit tragen, sondern das Glend, die unzulängliche Ernährung und Pflege des Säuglings. Jene Geschöpfe, die der sündigen Wonne eines Augenblicks ihr Dasein verdanken, sind bei uns zu sechzig Perzent dem Verderben geweiht. Die Eltern, die Veranlagung, Temperament, Leichtsinns oder die ungezügelt Gewalt des natürlichen thierischen Triebes zur Sünde verleitet, sind in den meisten Fällen außer Stande, dem Säugling die nothwendige Pflege zu bieten, und der Staat und die Gesellschaft haben kein Herz oder kein Verständniß für das Säuglingselend. Nun soll eine Säuglingschutzgesellschaft entstehen, welche die Gesellschaft aufrütteln und zur Errichtung von Säuglingsasylen und Mutterchulanstalten anregen will. Ein Damenkomité mit dem Grafen Theodor Batthyány an der Spitze wendet sich in einem Aufruf an die Gesellschaft und bittet um Unterstützung zur Erreichung des schönen Zieles. Es soll der traurigen Statistik ein Schnippen geschlagen werden. Die Höhe von sechzig Perzent ist zu ungeheuerlich.

**Der Mörder des Gefangenenaufsehers Kautsky.** Aus Prag telegraphirt man: Auf Grund der Erhebungen der hiesigen Polizei hat sich herausgestellt, daß der gestern in Lemberg verhaftete Einbrecher Edmund Waszynski und seine Komplizen thatsächlich einer internationalen Einbrecherbande angehören, die in der letzten Zeit mit erstaunlicher Vermegenheit in zahlreichen Städten Oesterreichs und Ungarns planmäßig Raubverbrechen verübt hat. Die Zahl der Mitglieder steht noch nicht fest, doch ist gewiß, daß mindestens 12 bis 15 Personen an den Einbrüchen theilhaftig waren. Nachgewiesen wurden ihnen die Einbrüche: bei dem in Budapest auf dem Josephsring etablirten Juwelier Löw im April d. J.; in der Kreditbank in Prag; im Grazer israelitischen Tempel; im israelitischen Tempelverein in Wien, Mariahilf; im Steueramt in Berczow; in der Bezirkshauptmannschaft in Storzynow; bei der Firma Schmid u. Fontin in Czernowitz; beim Kaufmann Sebac in Laibach (Schaden 10,000 K.); beim Kaufmann Rohrer in Orjowa; bei der Firma Singer u. Komp. in Brünn. Das Haupt der Bande war unstreitig Waszynski. Bei einem der Komplizen, einem gewissen Fikter, wurde ein Paket uneröffneter Geldbriefe aus Amerika vorgefunden, die von den Einbrechern in Prag gestohlen worden waren. Die Geldbriefe rühren zweifellos von Auswanderern her, die ihre Ersparnisse an ihre Angehörigen geschickt haben.

**Feuerpolizeiliche Untersuchung im Palais Szápary.** Heute Vormittags wurde im Palais des Grafen Ladislaus Szápary die feuerpolizeiliche Untersuchung vorgenommen.

Die aus dem Bezirksvorsteher-Stellvertreter Sigmond Goreczky, dem Ingenieur Julius Melhitzel, dem Feuerwehradjutanten Breuer und dem Polizeikonzipisten Ludwig Henkel bestehende Kommission konstatierte, daß das Feuer in dem der Realschulgasse zugewendeten Trakte des Palais, und zwar im Ankleideraum der Gräfin Szápary, aller Wahrscheinlichkeit nach in Folge Ueberheizung eines Ofens entstanden ist. Dieser Ofen ist ein altes Modell und war an mehreren Stellen schadhast. Ein dem Ofen entzogener Funke hat einen in der Nähe des Ofens stehenden Paravent in Brand gesteckt, von welchem sich dann das Feuer auf die ganze Wohnung verbreitete. Die Entstehung des Brandes ist wahrscheinlich nur einem Zufall zuzuschreiben.

Heute Nachmittags langten die Grafen Paul und Ladislaus Szápary in Budapest an. Graf Paul und Ladislaus Szápary besuchten in Begleitung mehrerer Freunde die vernichteten Räumlichkeiten und angeichts der Verheerung wurden die beiden Grafen tief ergriffen. Besonders der Anblick der verbrannten werthvollen Bilder und historischen Kunstgegenstände geht den Grafen sehr nahe. Graf

Ladislav Szapary schätzt den Schaden auf weit über eine Million Kronen. Die Einrichtung des Palais war gegen Feuer auf 400,000 K. versichert, welche Summe kaum die Hälfte des Schadens deckt.

Ein jugendlicher Defraudant. Der Wainner-Boulevard 36 etablierte Vorstenwarenfabrikant Ignaz Soltesz fandte heute Vormittags seinen Diener, den 16jährigen Ludwig Groß, mit einem auf 2350 Kronen lautenden Sparkassebüchel und 400 Kronen Baargeld, damit er die Baarsumme bei der Wainner-Boulevard 32 befindlichen Handels-Aktien-Gesellschaft deponierte. Da der Bursche zur Mittagsstunde nicht zurückgekehrt war, schöpfte Soltesz Verdacht und holte bei der Bank Erkundigungen ein. Dort erfuhr er, daß Groß die 400 Kronen nicht deponiert, ja sogar auf Grund des Sparkassebüchels 2000 Kronen behoben habe. Nach erstatteter Strafanzeige brachte die Polizei in Erfahrung, daß Groß gegen halb 1 Uhr bei der Hanfgasse Nr. 55 wohnhaften Marie Valog erschienen sei. Groß, der sehr aufgeregt war, theilte dem Mädchen mit, daß er seinem Vater Geld gestohlen habe, und er zeigte auch eine größere Summe, unter Anderem zwei Stück Tausender-Banknoten. Der junge Defraudant bat die Valog, ihm einen falschen Bart und Perücke zu verschaffen und proponierte ihr zugleich, mit ihm nach Amerika durchzugehen. Die Valog ging scheinbar auf den Antrag ein und entfernte sich später unter einem nichtigen Vorwand aus der Wohnung, um einen Konstabler zu holen. Groß merkte aber die Absicht. Er verpackte der Valog, als sie gerade die Küchentür öffnete, einen Stoß in den Unterleib, so daß sie hintaumlief. Die Verwirrung benötigte Groß, um durchzugehen. Er konnte bisher nicht aufgefunden werden.

Der Budapestter Schachklub hält am 5. Januar, Nachmittags 4 Uhr, seine ordentliche Generalversammlung.

Konfiszirte rumänische Siegel. Aus Ghergyóhentyi Klósz wird gemeldet: In der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses des Komitats Esik hat der Studieninspektor des Komitats Dr. Stephan Balló die Meldung erstattet, daß in den rumänischen Gemeinden die Schulstuhlpräsidenten Siegel mit rumänischen Aufschriften und rumänischer Bezeichnung der Gemeinden verwenden. Auf Grund dieser Meldung wurden die beanstandeten Pächter sofort konfiszirt.

Balkhronik. Das Arrangementskomité des am 18. Januar im Royal-Saale stattfindenden Ball der Philosophievereinigung hat die Einladungen bereits versendet. Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi und Gemahlin haben ihr Erscheinen am Ballfeste zugesagt.

Spenden. Als Kranzablösung für weil. Leo Steiner sind uns von seinen Kollegen David Krauß 3 K., Gyula Spitzer 3 K., Jónas Klein 3 K., Miksa Hellenberg 2 K. 50 H., Ignaz Wachsler 2 K. 50 H., zusammen 14 K. zu Gunsten des Witwen- und Waisenfonds des Vereins reisender Kaufleute gekommen. Von Julius Morgentern (Daruvar) haben wir nicht, wie in unserer gestrigen Nummer ausgewiesen, 3 K., sondern fünf Kronen für den Verein „Gyermekbarát“ erhalten. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

Der gemeinsame Küchenverein der Landstraße hielt gestern seine konstituierende Generalversammlung. Zum Präsidenten wurde der Stadtrepräsentant Theodor Szerelemhegyi gewählt. Die Küche wird am 15. Januar im Hause Margarethenring 7 eröffnet. Neue Mitglieder werden in beschränkter Anzahl noch aufgenommen. Anschließende erteilt der Sekretär Eugen Szóllósi (II., Retekgasse 46).

Eine Operation während eines Sturmes. Aus London wird telegraphirt: Auf offenem Meere, inmitten eines fürchterlichen Sturmes, unternahm der englische Schiffsarzt Dr. dem „Express“ zufolge, an Bord des soeben in Newyork von Sizilien eingetroffenen Cunarddampfers „Panonia“ eine Blinddarmoperation. Ein schottischer Heizer Namens Law war plötzlich an akuter Appendicitis erkrankt und bloß die unverzügliche Operation konnte ihn retten. In Folge dessen ließ der Schiffs-kapitän sofort alle Maschinen zum Stillstande bringen und Del auf die Wogen ringsum gießen, während der Schiffsarzt zur Operation schritt. Sie gelang trotz der schaukelnden Bewegung des Dampfers, und der Heizer befindet sich bereits ganz wohl.

Gottesdienste. In der Diner Mathias-Arönungskirche bringt der Kirchenchor am Neujahrstage um 10 Uhr Vormittags Vavrinecz' „Weihnachts-Virtuosen“ mit den Einlagen „Viderunt omnes“ und „Tui sunt coeli“ zum Vortrag. Die Solopartien werden von Frau Géza Láng, Frau Jóna Kasits-Durigo und den Herren Franz Juhász und Alexander Árád gesungen. Die Orgelbegleitung besorgt aus Gekunstigkeit Artillerie-Oberleutnant Victor Sugár. Die Aufführung wird vom Chordirigenten

Moriz Vavrinecz dirigirt. — In der deutschen Kirche am Deákplatz beginnt der deutsche Jahresabschluss-Gottesdienst am 31. d. um 6 Uhr Abends; bei dieser Gelegenheit wird der Kirchenchor die Motette: „Das Jahr geht still zu Ende“ singen. — Des öffentlichen Gottesdienst in der Baptistenkapelle, VII., Wesselygasse 53, morgen, am Neujahrstag, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Bestohlener Zahntechniker. Der im Hause Franziskanerplatz 4 etablierte Zahntechniker Heinrich Willinger erstattete bei der Polizei die Anzeige daß seit einigen Wochen aus seinem Atelier künstlich, Zähne und bedeutende Mengen für Plomben bestimmtes Gold gestohlen worden seien. Sein Schaden betrage 800 bis 1000 Kronen. Die Polizei leitete eine Untersuchung ein und stellte alsbald fest, daß die Diebstähle von dem früher bei Willinger als Lehrling angestellten Ludwig Nagy begangen wurden. Nagy verkehrte auch nach seiner Entlassung im Atelier, besonders zur Zeit, wenn der Zahntechniker nicht zuhause war. Die Wirthschafterin Willinger's übergab dem Burschen, da sie von seiner Entlassung keine Kenntniß hatte, anstandslos die Schlüssel, und diese Gelegenheit benützte Nagy zur Verübung der Diebstähle. Das gestohlene Gut verkaufte er dem in der Kleinen Ruzsbauergasse 10 etablierten Goldarbeiter Wilhelm Seltewirth, der mit dem kürzlich verhafteten Hehler Koloman Maueer in geschäftlicher Verbindung stand. Sowohl Nagy als Seltewirth wurden heute verhaftet. Interessant ist, daß Seltewirth's Hochzeit mit der Tochter eines Steinbrucher Kaufmanns übermorgen hätte stattfinden sollen. Im Laufe des Nachmittags wurde Seltewirth auf Intervention seines Verteidigers Dr. Edmund Weis auf freies Fuß gestellt.

Unterhaltungen. Die Tischgesellschaft zur Bekleidung der armen Bürgerkinder der inneren Stadt veranstaltet am 5. Januar im „Saskör“ einen Familienabend, dessen Reinertragniß zur Bekleidung armer Kinder verwendet werden wird. — Der Mefurklub veranstaltet am 11. Januar Abends 9 Uhr im Vereinigten Leopoldstädter Bürgerklub ein mit einem Konzert verbundenes Tanzfränschen. — Das technische Personal des Lustspieltheaters veranstaltet am 5. Januar Abends in den Lokalitäten des Centraldemokratiklubs ein Künstlercabaret mit Tanz.

Gratismilch. Den vom Präsidium des Gratismilchvereins zum Jahresabschluss eingelangten Daten entnehmen wir Folgendes: Es wurden 564,640 Portionen abgetoht, 30,530 Flaschen Székely'sche Milch und 124,050 Stück Semmeln vertheilt. In der im Institute thätigen Ordinationsanstalt wurden 5470 Einzelnordinationen effektiv, die Zahl der Neugemeldeten war 1314. Die Ziele des Vereins sind: Speisung der hungernden Kleinen, Unterstützung stillender Mütter, Ausheilung entsprechender Säuglingsnahrungsmittel, ärztliche Beobachtung der Kranken und Popularisierung der Kinderhygiene. Den seit Jahren bestehenden Milchvertheilungen im VII. und IX. Bezirk wird sich vom 5. Januar angefangen eine dritte Vertheilungstätte in Altosen zugesellen.

Das Testament Lord Kelvins. Aus London wird telegraphirt: Das soeben eröffnete Testament des kürzlich verstorbenen Physikers Lord Kelvin ergab den Nachlaß von einer Million Pfund.

Gemeindevahlen. Aus Aranyosmarót schreibt man uns: Bei der hier am 29. d. stattgefundenen Vorstandswahl der orth. isr. Gemeinde wurden gewählt: zum Präsidenten Dr. Moriz Török, zum ersten Vorsteher Eduard Weiß, zum Kassier Leopold Füchtgott, zu Tempelvorstehern Samuel Usher, Leopold Steiner. — Aus Malaczka schreibt man uns: Die Wahlen in den Kultusvorstand der hiesigen isr. Gemeinde ergaben folgendes Resultat: Leopold Weinwurm, Präses; Joseph Stern, Adolf Spitzer, Dr. Emil Révész, Vorstandsfunktionäre; Mitglieder der Repräsentanz: Dr. S. Richtenstein, Karl Pollak, Sigmund Fischler, Friedrich Dehler, Michael Holzer, Ignaz Neubauer, Sigmund Rozenak, Samuel Ras, Adolf Löbel.

Selbstmordversuch eines Zehnjährigen. Der zehnjährige Schüler Georg Ácz hat in der Wohnung seiner Eltern (Hungariastraße) in selbstmörderischer Absicht eine Laugensteinlösung getrunken. Er hinterließ einen Brief folgenden Inhalts: „Ich habe die Decklache zerbrochen und fürchte, daß mich mein Vater deshalb prügeln wird.“ Der jugendliche Selbstmordkandidat wurde ins Nothspital überführt.

Doppelmord. Aus Eßtergom wird telegraphirt: In der Gemeinde Epöl wurden heute Früh die Witwe Frau Valint Kofai und ihr neunjähriger Sohn ermordet aufgefunden. Die Frau war durch Messerstriche verletzt worden; sie trug Strangulierungs Spuren; der Knabe wurde durch Art-hiebe getödtet.

Aus dem Vereinsleben. Der Hilfsverein ungarischer Schriftsteller hielt gestern eine Direktions-sitzung, in welcher an Unterstützung für Witwen und Waisen 30.878 Kronen votirt wurden. Das Stammkapital des Vereins beträgt gegenwärtig 731.200 Kronen. — Im Landesverein der Feministen hält die Vorsitzende Adele Schreiber Anfangs Januar einen Vortrag unter dem Titel „Das moderne Mädchen“.

Attentat gegen einen Pfarrer. Aus Arab wird gemeldet: Die Näherin Julianne Szecskó schloß heute Nachmittags auf der Straße gegen den Pfarrer Lenard Szikra einen Revolverchuß ab. Die Kugel ging fehl. Die Näherin hatte bereits im Frühjahr gegen den Pfarrer Szikra ein Attentat verübt, wurde aber vom Gerichtshof freigesprochen.

Winterleben in der Tátra. In der hohen Tátra hat sich das prächtigste Winterwetter eingestellt, die Gegend ist von hohem Schnee bedeckt und auf der vorzüglichen Tarpataker Bahn gleiten zu Hunderten die Bobslighs- und Toboggan-Schlitten thalwärts. Abends versammeln sich die Gäste in den bequemen Salons des Tátrafireder Grand Hotels. Das eifrige Arrangementskomité, mit Wilhelm Drmódy an der Spitze, bietet Alles auf, damit die Gäste angenehme Zerstreuung finden. Diejenigen Personen, die nach Tátrafired zu reisen beabsichtigen, handeln richtig, wenn sie Wagen oder Schlitten, Pelz und Fuhrack im Vorhinein bei der Fremdenverkehrs-Unternehmung (Redouienplatz Nr. 1) bestellen.

Pallas-Bioskop (IV., Városházter 4). Dieses allerseits beliebte und populäre Unternehmen, welches auf dem Gebiete der Kinematographie durch die besondere Auswahl seiner bildlichen Darstellungen reformierend und belehrend wirkt, hat in sein abwechslungsreiches Programm auch „Eioptikonbilder“ aufgenommen, bei deren Vorführung jeden Sonntag Vormittag und Mittwoch Nachmittags erläuternde Vorlesungen abgehalten werden. Das Programm, streng sittlich, amüsant und belehrend, will nur dem guten Geschmack der Familie dienlich sein.

Fővárosi Orfeum. Dem nahenden Fasching Rechnung tragend, hat Direktor Waldmann für den Monat Januar ein durchwegs komisches Programm zusammengestellt. Aber auch das Beste auf artistischem Gebiete wird geboten werden. Am 1. Januar findet keine Nachmittagsvorstellung statt. Freie die gewöhnlichen. Anfang der Vorstellung 8 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Herr Bela Hirschler, Beamter der „Aktien-gesellschaft für den Verkauf von Baurägern“, verlobte sich mit Fräulein Charlotte, Tochter des bestbekanntesten Budapestter Fabrikanten Herrn Eduard Páid. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Soma Wagnér, Zahntechniker, verlobte sich mit Fräulein Nathalie Lauffer in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Emil Steiger, Großindustrieller aus Wien, verlobte sich mit Fräulein Elsa, Tochter des Herrn Hermann Klein in Budapest.

Herr Arnold Blau, Moravan, verlobte sich mit dem liebenswürdigen Fräulein Theresje Schleglinger in Nyitra-Bajna.

Herr Miklos Ullmann, Mithef der Firma „Ullmann Izidor“ in Nagyvárád, verlobte sich mit Fräulein Ida Baneth aus Tasnad.

Noctoskop. Unter Noctoskop versteht man einen Nachtschußapparat, welcher es Jedermann ermöglicht, auch in der finstern Nacht „ohne zu zielen“ das gesuchte Ziel sicher zu treffen, und zwar mit einer Sicherheit, die Jedermann, der es gesehen hat, verblüfft. Dabei ist die Sache so einfach, daß selbst ein ungeübter Schütze sich in einer Viertelstunde zu einem Matador der Schußwaffe ansbilden kann. Der Apparat, der an jeder beliebigen Waffe anzubringen ist, besteht aus einem kleinen Gehäuse, in welchem sich eine Linse und hinter derselben ein elektrisches Lämpchen und ein Hohlspiegel befinden. Das Lämpchen wird aus einer kleinen Taschenbatterie gespeist, welche am Patronengürtel mitgeführt wird, ohne den Schützen im Gebrauch der Waffe irgendwie zu behindern. Die Einrichtung selbst verträgt jede Erschütterung. Durch das Anleuchten des Lämpchens wird ein Lichtkegel gegen das Ziel geworfen, welcher im Ziel einen Lichtfleck projizirt, in dessen Mitte ein grellleuchtendes Lichtkreuz sichtbar wird. Der Schnittpunkt der beiden Linien dieses Lichtkreuzes ist der Treffpunkt. Das Zielen, wie es gegenwärtig geübt wird, fällt fort. Der Schütze nimmt die Waffe in die Stellung „fertig“, bringt das Glühlämpchen durch einen Druck auf den Kontaktknopf zum Leuchten und gibt der Waffe vor der Abgabe des Schusses eine solche Lage, daß das Lichtkreuz mit dem beabsichtigten Treffpunkt zusammenfällt. Es ist leicht einzusehen, daß, da der Schütze bei dieser Thätigkeit beide Augen zur Verfügung, das Ziel beleuchtet und den Treffpunkt genau fixirt hat, die Wirkung des Schusses eine absolute sichere sein muß. Eine mit diesem Apparat ausgerüstete Feuerwaffe ist für jeden Soldaten, Jäger, Forstmann, Gendarmen, Sicherheitsbeamten, ferner für Leute, die unruhige Gegenden passieren müssen, und gegen nächtliche Einbrecher in Wohnungen von unschätzbarem Werth. Noctoskop ist eine in allen Staaten patentierte Erfindung des Hauptmanns Gottfried Damminger im k. u. k. Festungsartillerie-Regiment Nr. 1, und hat derselbe seine Erfindung bereits Ihren k. u. k. Hoheiten Erzherzog Friedrich und Leopold Salvator, ferner dem Reichskriegsminister Erzellenz Schönath, sowie dem Präsidenten des technischen Militärkomités Erzellenz Ritter v. Wüch vorgeführt und fand das bei der Einfachheit der Konstruktion verblüffend tadellose Funktioniren, sowie die erzielte Schußpräzision ungetheilten Beifall. Die Alleinverrettung des Noctoskop für Oesterreich-Ungarn hat das Militärbureau Wilhelm Freiherr v. Hammerstein (Direktor Franz Tagleich), Wien, I., Kärntnerstraße 43, Telephon 5089, übernommen.

Werden Ihre Haare grau, benützen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in B. Zoltán's Apoth., Pest, V., Szabadság-tér.

Elegante Damen-Pelzjaquetten u. Boas, franz. u. engl. Modelle bei Reimann Manó, Kürschnermeister, Fúrd-uteza 7.

Besten Strümpfe bei Ádler, Budapest, V., Harmineczad-uteza és József-tér sarkán.

**Abonnements und Inserate** für sämtliche in- und ausländische Journale zu Originalpreisen übernimmt Anton Mezei, Zeitungs-Bureau und Annoncen-Expediton, Budapest, IV., Eszli-ut 5. Große Auswahl von französischen, englischen, deutschen und ungarischen Modejournalen, Tagesblättern und belletristischen Zeitungen.

**Acceptieren Sie** keine Nachahmungen, fordern Sie nur echte Rétly'sche Bismarck-Bonbons, welche Sie von Husten und Heiserkeit befreien. Preis 60 Heller.

**Bob-Abführmittel**, das angenehmste, 10 Heller.

## 1908.

Ueber allen Gipfeln ist Ruh', besonders über den politischen. Seit Menschengedenken hat bei uns ein Jahr nicht so ruhig, unter so günstigen Auspizien begonnen wie das anbrechende Schaltjahr. Ausgleich und Quote unter Dach und Fach, eine Zudenkalt auf sechs Monate — Herz, was willst du noch mehr? Allem Anscheine nach wird das neue Jahr im Zeichen des allgemeinen Wahlrechts stehen — der Gesetzesentwurf selbst ist wohl kaum vor dem Spätherbst zu erwarten, aber die Vorarbeiten werden den größten Theil des Jahres in Anspruch nehmen. Die hochbedeutende, für die künftige Entwicklung unseres Staatswesens einschneidende Wichtigkeit besitzende Reform wird das Interesse das ganze Jahr hindurch gefangen halten. Welche Wandlungen das allgemeine Stimmrecht im ganzen öffentlichen Leben, in den Parteiverhältnissen, ja selbst im sozialen Leben herbeiführen wird, ist heute noch nicht abzusehen. Wir stehen einer unbekanntem Größe, einem unbestimmten Etwas gegenüber; große Ueberwachungen, unerwartete Umstürzungen sind nicht ausgeschlossen. So ist es denn kaum wahrscheinlich, daß das Jahr so ruhig enden werde, wie es begonnen.

Doch wir wollen nicht politisieren. Konstatieren wir, daß 1908 ein Schaltjahr ist, das zweite in diesem Jahrhundert. Jahresregent ist der Mond, und er nimmt es mit seinen Regentenpflichten so genau, daß er — um ja das von ihm regierte Stück Welt für keinen Moment aus den Augen zu verlieren — sich im ganzen Jahre kein einziges Mal verfinstern wird. Dagegen wird es drei Sonnenfinsternisse geben, von denen leider keine einzige bei uns sichtbar sein wird. Wer die am 3. Januar stattfindende totale Sonnenfinsternis genießen will, muß einen Ausflug nach dem nordöstlichen Australien, nach Neuguinea oder Centralamerika unternehmen, und auch die Beobachtung der ringförmigen Sonnenfinsternisse am 28. Juni und 23. Dezember wird große Dislokationen erheischen. Uns wird daher der Himmel in diesem Jahre kein besonderes Schauspiel darbieten haben. — Eine frohe Botschaft für Langlustige: der Fasching dauert volle 57 Tage, also fast zwei Monate, vom 7. Januar bis 3. März. Ostern und Pfingsten fallen — wie dies schon die Länge des Faschings andeutet — ziemlich spät; Ostern auf den 19. und 20. April, Pfingsten auf den 7. und 8. Juni. Doppelfeiertage gibt es 5, und zwar 5. und 6. Januar (Sonntag und Heilige drei Könige), Ostern und Pfingsten, 28. und 29. Juni (Sonntag und Peter und Paul), 15. und 16. August (Mariä Himmelfahrt und Sonntag), wozu noch ein dreifacher Feiertag kommt: der 25., 26. und 27. Dezember (Weihnachten und Sonntag). Er fällt auf Jahreschluß, dafür können wir uns ein ganzes Jahr lang auf ihn freuen.

An historischen Gedenktagen ist das Jahr 1908 arm. Nur für Oesterreich ist es ein Festjahr: handelt es sich doch um die Feier des 60jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät. Selbstverständlich regiert Franz Joseph I. auch in Ungarn schon sechzig Jahre, da bei uns jedoch der König erst durch die Krönung als solcher gilt, feiern wir nur die Jahreswende dieses Ereignisses, das sich heuer zum 40sten Male gefeiert hat. Wir haben diesen Jahrestag in sehr bescheidenem Rahmen begangen — aus bekannten Gründen. Bescheert die Vorsehung Sr. Majestät noch ein Dezennium — und jeder gute Ungar wünscht es sehr — dann werden wir ein Fest begehen, wie es noch nicht dagewesen: das fünfzigjährige Jubiläum der Krönung. Möge der König, mögen wir es erleben!

Was sonst das neue Jahr bringen wird — wer kann es errathen, wer kann es sagen? Wohl liegen die Prophezeiungen der Pariser Handwahrerinnen Madame de Thèbes vor — wir haben einiges aus denselben bereits mitgetheilt — aber wir sind heutzutage solchen Vorhersagungen gegenüber recht skeptisch. Es wäre auch traurig, wenn all das Traurige, das sie in Aussicht stellt, wirklich in Erfüllung ginge. Einige noch nicht citirte Sätze aus dem Almanach der interessanten Dame mögen trotz Allem hier reproduzirt werden. „1908“ — sagt sie — „wird wieder ein böses Jahr werden. Die Massen-

und Kastenämpfe werden heftiger sein als je zuvor; die Natur wird sich strichweise ungewöhnlich fruchtbar zeigen. Man wird 1908 mit einem großen Verbrauch von Staatsmännern rechnen müssen; der immer mächtiger werdende Einfluß der Frauen wird zu unerwarteten Enthüllungen führen. In Aussicht sind: große Skandalprozesse, Zwangsmaßregeln gegen den Anarchismus in Folge schmerzlicher Ereignisse, Aufruhr in den Provinzen, Selbstmorde von Frauen in Folge politischer Scandale u. A. Deutschland wird 1908 die Mauerspalten seiner trügerischen Fassade sich noch vergrößern sehen. (Schön gesagt!) Das Ende des Jahres wird für die Marinen Europas, Amerikas und Japans verhängnißvoll sein. In Rußland wird weiter gemordet werden. Im italienischen Königshause wird es Trauer geben, im Lande Italien finanzielle Schwierigkeiten. Dem Papstthum werden große Ummälzungen in Aussicht gestellt. Böse Tage hat Belgien zu erwarten; das Pulverfaß, das hier steht, kann plötzlich aufspringen, und dann dürften in Lande große politische Veränderungen eintreten.“ (Schaudervoll! höchst schaudervoll!)

Wenn nur ein kleiner Theil dieser Prophezeiungen sich verwirklicht, werden die Leitartikel alle Hände voll zu thun haben. Hoffentlich indeß wird es nicht gar so arg werden. Bange machen gilt nicht, sei unsere Lösung, und somit treten wir fröhlich über die Schwelle des neuen Jahres. Es ist eine terra incognita — und warum sollen wir nicht alles Gute, die Erfüllung unserer von Jahr zu Jahr bescheidener werdenden Hoffnungen erwarten? \* \*

### Verhaftete Anarchisten.

Wie bereits gemeldet, hat die Polizei gestern Abends auf dem Ostbahnhofe einen jungen Mann und ein Mädchen unter dem Verdachte in Haft genommen, daß sie Anarchisten seien und hier für die anarchistische Idee Propaganda zu machen beabsichtigten. Die beiden Verhafteten wurden gestern Nachts und auch heute Vormittags einem eingehenden Verhöre unterzogen, welches jedoch zu keinem positiven Resultate führte. Selbst ihre Identität konnte nicht in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise festgestellt werden. Die Polizei meldet über den Vorfall Folgendes: Seitdem die Redaktion der vom Grafen Erwin Batthyány herausgegebenen Zeitschrift „Társadalmi Forradalom“ von Szombathely nach Budapest verlegt wurde, hat sich hier in Verbindung mit dem Blatte eine Gruppe gebildet, welche sich mit der Propagierung anarchistischer Ideen beschäftigt. Die Polizei beobachtet selbstverständlich die Thätigkeit dieser Gruppe und hat vor Kurzem in Erfahrung gebracht, daß ein Russe und eine Russin angeblich mit einer Empfehlung des Züricher Revolutionskomites nach Budapest gekommen sind, um hier um eine Unterstützung zu bitten. Beide sind gestern auf dem Ostbahnhofe in Haft genommen und einvernommen worden; bei dieser Gelegenheit stellte es sich heraus, daß der Reisepaß des Mannes gefälscht ist. Der Mann heißt angeblich Aron Szaviczky; er gibt sich für einen Photographen-Gehilfen aus. Staviczy ist über Deutschland und die Schweiz nach Ungarn gereist und hat sich unterwegs einen auf den Namen Chaim Glasmann lautenden Reisepaß verschafft. Die in seiner Gesellschaft reisende Frau, die sich Etli Szarovicz nennt und nach Poltawa zugehörig ist, hat Staviczy in Zürich kennen gelernt. Bisher konnte ihnen eine Theilnahme an anarchistischer Propaganda nicht nachgewiesen werden. Die Polizei wird das Paar wahrscheinlich nach einer Grenzstation abschieben.

Die gestern erfolgte Verhaftung dieser beiden Anarchisten hat in Kreisen des Publikums nicht geringes Aufsehen erregt. Glaubt man doch, daß die Anarchisten nach Budapest gekommen sind, um hier die Details eines demnächst zur Ausführung zu bringenden Bombenattentats genau zu besprechen. So gefährlich ist die Sache nicht. Diese Anarchisten sind nicht Männer der Propaganda der That, aber jedenfalls staatsgefährliche Elemente. Jetzt stellt sich heraus, daß in Ungarn, sowohl in der Hauptstadt wie auch in der Provinz, der Anarchismus zahlreiche Anhänger besitzt. Eine regere Agitation im Interesse der Propagierung der anarchistischen Ideen unter der Bevölkerung Ungarns wird erst seit beiläufig anderthalb Jahren entfaltet.

Einer der Förderer dieser Bewegung ist der bekannte Graf Erwin Batthyány. Die konstituierende Versammlung der ungarländischen Anarchistenpartei erfolgte vor einigen Monaten und als Präsident derselben fungirt der Spiritushändler Karl Krauß. Dieser wird schon seit vielen Jahren, da seine anarchistische Gesinnung offenkundig ist, von

der Polizei beobachtet. Und als Luccheni das gräßliche Attentat verübte, wurde Krauß von der hiesigen Polizei photographirt. Krauß steht mit den ausländischen Gesinnungsgenossen in regem Verkehr und ist ständiger Mitarbeiter der in Zürich erscheinenden Zeitschrift „Leben“. Mitglieder des ungarischen anarchistischen Exekutivkomites sind der Privatlehrer Joseph Migrai, der Tischlermeister Liebesberger, der Schriftsteller Wilhelm Oppenheimer-Drama, die Schneidermeister Paul Bartos und Stephan Szokol. Die Genannten machen häufig Reisen nach dem Ausland und sind über sämtliche Vorgänge der anarchistischen Welt genau informiert. Die ungarländischen Anarchisten verfolgen zwei Hauptzwecke: sie agitiren ständig für den allgemeinen Strike und machen nach dem Muster der französischen Herveisten antimitaristische Propaganda. Das Hauptkontingent des Anhangs bilden die russischen politischen Flüchtlinge und Deserteure, welche in Budapest in großen Schaaren — man spricht von 2500 Personen — anzutreffen sind. Die Anarchisten waren es, welche in diesem Jahre wiederholt in Kasernen Flugchriften aufreizenden Inhalts eingeschmuggelt hatten. In diesen Flugchriften wurden die Rekruten zur Verweigerung des Militärdienstes aufgefordert, und erst vor einigen Wochen geschah es, daß die Budapest-Kasernen mit derartigen Schriften überfluthet wurden, und seither ist das Passiren unbekannter Civilpersonen durch die Kasernenthore sehr erschwert.

Eine lebhafte Erregung bemächtigte sich der Budapest-Anarchistengruppe im Juli dieses Jahres, als der russische General Kriljoff, welcher bei einer Gelegenheit in Petersburg auf revoltirende Arbeiter schießen ließ, hier weilte und unter seinem richtigen Namen im „Hotel Rémi“ Absteigquartier genommen hatte. Der General wurde, da man die Nähe der Anarchisten befürchtete, von Detektiven ständig bewacht.

### Budapester Journalistenverein.

#### Neujahrsgedächtnis.

In improvisirter, aber umso herzlicherer Weise begrüßte heute der Budapester Journalistenverein aus Anlaß des Neujahrs seinen allverehrten Präsidenten Franz Herczeg. Die Mitglieder versammelten sich im Berathungs-Saal und scharten sich um den Präsidenten, an den Vizepräsident Abgeordneter Moriz Szatmari die Begrüßungsansprache richtete.

„Mit Freuden“ — so ungefähr führte Szatmari aus — „erzählen wir den Anlaß, um Dich, unseren verehrten Präsidenten, unserer Sympathie, unserer Liebe und Anhänglichkeit zu versichern. Während der kurzen Zeit, daß Du an der Spitze des Vereins stehst, hast Du unsere Interessen in der hingebendsten Weise vertreten und gewahrt. Es gebührt Dir hiefür umso mehr Anerkennung, als wir Journalisten in letzter Zeit mannigfachen Anfechtungen und Angriffen ausgesetzt waren. Uns können diese Anfechtungen nichts anhaben, die Geschosse, die uns zugeschlendert werden, prallen zurück und treffen unsere Gegner. Mannhaft hast Du diese Angriffe abgewehrt. Wir sind stolz auf Dich, und zu Beginn des neuen Jahres versichern wir Dich neuerdings unserer unerschütterlichen Anhänglichkeit und Liebe.“ — Mit den besten Wünschen für das Wohl des Präsidenten schloß Szatmari seine kurze, schwungvolle Ansprache, die von den Anwesenden mit lebhaften Clenrufen honorirt wurde.

Franz Herczeg antwortete mit folgender Rede:

Sehr geehrte Freunde, liebe Kollegen! Ich bin von dieser unerwarteten Auszeichnung, die Ihr mir zu theil werden liebet, ein wenig überrascht und gerührt. Mein lieber Freund Szatmari hat im Laufe seiner schönen Rede auch erwähnt — und dies hat meine Aufmerksamkeit am meisten gefesselt —, daß wir durch die Bande der Liebe mit einander verbunden sind. Jawohl, dem ist auch so. Wir sind ständig Prüfungen und Angriffen ausgesetzt und dies wird vielleicht auch im neuen Jahre der Fall sein, wir haben aber gar keinen Grund, uns vor diesen Angriffen zu fürchten, wird ja doch auch der Stahl im Feuer gestärkt, und die Qualitäten der Arbeiter der ungarischen Presse kennend, habe ich die Empfindung, daß diese Angriffe nur nach einer Richtung hin von Wirkung sein werden: sie werden uns einander näher bringen, eventuell uns von der Schläge reinigen, welche jeder menschlichen Institution anhaftet. Mit großer Freude habe ich mich der Aufgabe unterzogen, mich in den Dienst dieses Vereins zu stellen, ich werde dies mit gesteigerter Kraft auch in Zukunft thun unter der Bedingung, daß mich die Vereinsmitglieder mit der Zuneigung auszeichnen, die mir bisher zu theil geworden ist. Ich wünsche aus vollem Herzen, daß das neue Jahr für die Arbeiter der ungarischen Presse und für unseren Verein ein Jahr des Fortschritts werde.

Die Rede wurde mit begeisterten Clenrufen aufgenommen.

Theater, Kunst und Literatur.

Im Lustspieltheater findet Samstag die Premiere von Hennequin und Duquesnel's Poffe „Patachon“ statt.

Im Volkstheater wird am Neujahrstage Nachmittags „Balkiralyos“ mit Fr. Küry, Abends „Tündörszeralem“ gegeben.

Im Königstheater geht morgen, am Neujahrstage, Nachmittags „Janos vitez“, Abends „Varázskeringös“ in Szene.

Das Ungarische Theater veranstaltet morgen, Mittwoch, zwei Vorstellungen. Nachmittags wird „Raffles“, Abends „Gretchen“ aufgeführt.

Im Kindertheater gelangt morgen, Mittwoch, das Zaubermärchen mit Gesang und Tanz „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ zur Aufführung.

Das Nationalkonservatorium hielt Sonntag unter Vorsitz des Grafen Géza Zichy seine diesjährige ordentliche Generalversammlung.

In dem außerordentlichen philharmonischen Konzert, welches am 8. Januar im großen Musikfademiesaale unter Leitung Stephan Kerners und Mitwirkung Enrico Bossis stattfindet, gelangt außer Wagner's „Aule Britannia“ „Duoverture und Tschajkowsky's IV. Symphonie (F moll)“ noch eine interessante Novität zur Aufführung: Hugo Wolf's „Italienische Serenade“.

Eugen Dfayne und Moriz Gönczy vereinigen sich heuer am 27. Januar abermals zu einem Doppelkonzert, für welches sich in weitesten Kreisen lebhaftes Interesse äußert.

Das Konzert der k. u. k. Kammerfängerin Selma Kurz findet am 16. Januar im Redoutensaale statt.

Eine der interessantesten musikalischen Veranstaltungen des neuen Jahres dürfte die Aufführung von Franz Liszt's großer „Graner Messe“ werden.

Die Liedersängerin Frau Stephan Thomán hat für ihren Liederabend, welcher am 10. Januar im Royalssaale stattfindet, ein überaus interessantes Programm gewählt.

Kornelie May-Münster, die vortrefflich bekannte Opern- und Liedersängerin, gibt am 7. Januar im Royalssaal einen selbstständigen Liederabend.

Frédérique Le Comte, die französische Klaviervirtuosin, hat für ihren selbstständigen Klavierabend, welcher am 4. Januar im Royalssaal stattfindet, folgendes interessante Programm gewählt.

Der Klavierabend Fuzsita Morvay findet Donnerstag, den 2. Januar, um halb 8 Uhr im Saale des „Hotel Royal“ statt.

Der vierte und letzte Kammermusik-Abend der Quartettgesellschaft Kemény-Kladiwko-Szerémi-Schiffer findet Montag, den 6. Januar, unter Mitwirkung der Klaviervirtuosin Jolán Mérió statt.

Freitag, den 17. Januar, Abends halb 8 Uhr findet im großen Redoutensaal das Jubiläums-Konzert des fünfzigsten Auftretens Emil Sauer's in Budapest statt.

Der „Nemzeti Szalon“ begeht im neuen Jahre das Jubiläum der zehnjährigen Präsidentschaft des Grafen Julius Andrássy.

gegengebracht hat, unter der Führung des Direktors Ernst begriffen.

Gabriel Dláh, ein jugendlicher Poet, der schon vielverheißende Proben seines dichterischen Könnens geliefert hat, hat es unternommen, die Geschichte des biblischen Samson in einer poetischen Erzählung „Sámson“ zu verarbeiten.

Zarathustra. Im Eigenverlage des Uebersetzers Adolf Jényes ist Friedrich Nietzsche's „Zarathustra“ erschienen.

Gerichtshalle.

Der neue Prozeß Wolffke-Garden.

Berlin, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Heute wurden die Plaidoyers abgehalten. Die Fortsetzung der Verhandlung findet Dienstag statt.

Zu Beginn fragte der Vorsitzende den Grafen Runo Moltke, ob ihn das Erscheinen der Artikel in der „Zukunft“ bewogen habe, seinen Abschied zu nehmen.

Das Plaidoyer des Staatsanwalts.

Sodann ergreift der Oberstaatsanwalt Dr. Jsenbichel das Wort zu seinem Plaidoyer. „Mir obliegt es“, sagte er, „Schuld und Strafe abzumessen.“

Was liegt nun vor? Harden meinte, daß es in der Umgebung des Kaisers eine Gruppe hochgestellter und einflußreicher Personen gebe, die dem Wohle des Vaterlandes schädlich seien.

Nach kurzen Ausführungen des Oberstaatsanwalts und des Justizraths Sello ergreift der zweite Verteidiger Garden's, Justizrath Kleinholtz, das Wort und beantragt die Freisprechung seines Klienten.

Aus den Worten, aus denen die Beleidigung hergeleitet wird, muß man sie meines Erachtens mit so zweifelloser Sicherheit entnehmen, daß es ganz vergeblich wäre, darüber zu streiten.

Es liegt aber in den Artikeln viel mehr. Es wird geradezu der Vorwurf der Homosexualität gegen diese Herren erhoben. Der Staatsanwalt wendet sich an den Angeklagten und sagt: Sie haben, Herr

Garden, freilich nicht den Vorwurf eines Vergehens gegen den §. 175 erhoben, aber doch eines ähnlichen Umganges, wenn auch in strafloser, abscheulicher Weise.

Der Oberstaatsanwalt schließt sein Plaidoyer mit den Worten, er hätte gerne Geldstrafe beantragt, da Harden aus Liebe zu seinem Vaterlande gehandelt hatte.

Zum Schluß theilt der Oberstaatsanwalt noch mit, daß er einen Drohbrieff erhalten habe, der ihm androht, er werde aus dem Hinterhalte erschossen werden, falls Harden verurtheilt würde.

Der Oberstaatsanwalt erklärt, daß er über die an ihn gerichtete Drohung nur lache.

Hierauf spricht Justizrath Dr. Sello und entwirft ein Charakterbild des Grafen Moltke. Sodann erklärt Graf Moltke, er habe die Uniform ausgezogen, weil er sie nicht mit solchem Schmutz bewaschen lassen könne.

Nach der Wiederaufnahme der Sitzung hält Justizrath Bernsteinein ein zweistündiges Plaidoyer zu Gunsten Garden's.

Justizrath Bernsteinein führt aus, daß wenn schon die Anklage Garden die edle Absicht, dem Vaterlande zu dienen, und den guten Glauben zubillige, auf eine Gefängnißstrafe nicht erkannt werden könne.

Nach kurzen Ausführungen des Oberstaatsanwalts und des Justizraths Sello ergreift der zweite Verteidiger Garden's, Justizrath Kleinholtz, das Wort und beantragt die Freisprechung seines Klienten.

Versezung des Amtsrichters Kern.

Berlin, 31. Dezember. Amtsrichter Dr. Kern, der von dem ersten Prozeß des Grafen Moltke gegen Garden bekannt ist, tritt nach der Verfügung des Landesgerichtspräsidenten für das Geschäftsjahr 1908 zur Civilabtheilung über.

Offener Sprechsaal. \*)  
**Leiden Sie an schwacher Verdauung?**  
 Versuchen Sie zu Ihren Mahlzeiten

**COGNAC**  
**Gróf Keglevich István utd.**

berdunnt mit Säuerlingen zu trinken und Sie werden bald gute Erfolge erzielen.

Auch bei Schwächezuständen, Erkrankung der Athmungsorgane und auch als Präservativmittel gegen infektiöse Krankheiten leisten die

**Cognacs**  
**Gróf Keglevich István utd.**  
 vorzügliche Dienste.

Um vor Nachahmungen geschützt zu sein, verlange man beim Einkauf im eigenen Interesse ausdrücklich

**Cognac**  
**Gróf Keglevich István utd.**

welcher ausschliesslich und allein bei allen beschickten in- und ausländischen Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen prämiert worden ist.

Im Verkehr befinden sich folgende Cognac-Qualitäten: ein Stern, zwei Stern, drei Stern, Extra, vier Stern „V. S. O.“ und „V. S. O. P.“

Dort, wo die gewünschten Qualitäten nicht erhältlich sind, sendet dieselben auf Verlangen zu:

die Fabrikleitung  
**Gróf Keglevich István utd.**  
**BUDAPEST.**

**Friederike Strauß,**  
 Bednja,  
**Jenő Steiner,**  
 Nagykanizsa,  
 Verlobte.

**Frommer Gisella,**  
 Nagy-Czétény,  
**König Armin,** Kaufmann,  
 Assakürth,  
 empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

**Kauft nur**  
**Petersburger Gummischuhe**  
 Halbartes dänischer Gummischuhfabrik  
 Nur echt mit Dreieck-Markel  
 1860 T.P.A.R.M. C. METEPEPPTA  
 Marke auf der Sohle.

Grosses Lager von Petersburger Galoschen mit Dreieck-Markel bei Schottola  
**Ernö, Budapest, Váci-körut 13.**

**Exquisiter ungar. Champagner**  
**„Patria Sec“**  
 FONDÉ 1852. LENARD & LABAN, POZSONY.

**LUSTER**  
 Gas und elektrische. Besonderer Gelegenheitskauf für Weihnachts- und Hochzeitgeschenke. Jeder Luster kann auch auf Wunsch für Petroleum verwendet werden. **KOM-LÖS MÖR,** Lutzerjebüt, VI., Lázár-utca 16. Opere-Bazarhof. Umarbeitungen oder Austausch blüßigt. Auswahl in Gasöfen und Gaskocher.

**ÜGYFELEINKNEK ÉS BARÁTAINKNAK BOLDOG UJÉVET!**  
**REKLÁM**  
 HIRDETŐ IRODA  
**BARTA BÉLA**  
 szerkesztő / igazgató  
 BUDAPEST, VIII.,  
 BÉRKÖCSIS-UTCA 18  
 1908

**BOLDOG UJÉVET!**  
 kivan  
 összes barátainak és t. üzletfeleinek  
 az  
**ÁLTALÁNOS TUDOSÍTÓ**  
 hirdetési osztálya  
 Tulajdonos: LEOPOLD GYULA szerkesztő  
 Budapest, Erzsébet-körut 41.  
 Telefon 12-06.

**TIT**  
 :: A. V. ::  
**GOLDBERGER**  
 ANNONCEN-EXPEDITION  
 BUDAPEST  
 17., Munkácsy-utca 38.  
 • GEGRÜNDET 1873 •  
**PROSIT**  
**NEUJAHR!**

**Tátra-Széplak (Wessterheim).**  
 Wintersanatorium und Pensionat  
 :: Geöffnet vom 1. Dezember bis Ende März. ::

**FRANZ JOSEF**  
**BITTERWASSER** Vollkommenstes natürliches ABFUHRMITTEL

**Telegramme.**  
 Die Vorgänge in Frankreich.  
 Tod eines Ministers im Senat.

Paris, 31. Dezember. Justizminister Guyot-Dessaigne ist plötzlich im Senat gestorben.

Jean François Edmond Guyot-Dessaigne ist am 26. Dezember 1833 in Brioud geboren. Nach Erlangung des Doktorgrades der Rechte wandte er sich zunächst der richterlichen Laufbahn zu und war mehrere Jahre hindurch Staatsanwalt am Seine-Tribunal. Von dieser Stellung trat er 1879 zurück. 1889 wurde er das erste Mal zum Justizminister ernannt, nachdem er vom Wahlbezirk Clermont-Ferrand im Jahre 1885 in die Kammer entsendet worden war. Am 23. Oktober 1906 trat er wieder als Justizminister ins Kabinett Clemenceau ein.

Paris, 31. Dezember. Zum plötzlichen Ableben des Justizministers Guyot-Dessaigne wird gemeldet: Der Justizminister hatte eben den Sitzungssaal des Senats verlassen, als er, die Couloirs durchquerend, dem der Rechten angehörigen Senator Provost-Delaunay begegnete, der mit dem Minister sehr höfliche Worte wechselte. Der Senator Dubost, der hierauf zum Minister trat, beglückwünschte diesen zu der Ehrung, die ihm Provost öffentlich erwiesen hat. Der Minister betrat sodann wieder den Sitzungssaal, wo er von einem plötzlichen Unwohlsein befallen wurde. Man bettete ihn in die Nähe eines Kamins, aber das Unwohlsein verschlimmerte sich und die besorgten Bemühungen des Präsidenten Clemenceau und anderer seiner Kollegen blieben erfolglos. Clemenceau widmete unter allgemeinem Beifall der Senatoren dem verstorbenen Minister, der noch gestern und heute die ganze Nacht gearbeitet hat, ein herzliches Wort des Gedenkens.

Paris, 31. Dezember. (Kammer.) Der Präsident hält dem Justizminister Guyot-Dessaigne einen warmen Nachruf. Mit Rück-

sicht auf die Dringlichkeit der Abstimmung über das Budget wurde die Sitzung, wie dies auch der Senat Vormittag gethan, zum Zeichen der Trauer auf kurze Zeit unterbrochen.

**Eine Anklage gegen Millerand.**  
 Paris, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Der Senator Prevost erhebt gegen Millerand die Anklage, daß er gelegentlich der Auflösung des Augustiner-Ordens 10,000 Francs für zwei Plaidoyers erhalten habe, die er niemals gehalten. Ein Berichtstatter der „Temps“ hat nun Millerand diesbezüglich befragt und Millerand wies diese Anschuldigung mit Entrüstung zurück. Die beiden Plaidoyers habe er zu Anfang des Jahres 1903 gehalten; und das Urtheil in dem fraglichen Prozesse sei eben auf Grund seiner Plaidoyers am 29. Januar 1903 erbracht worden. Das Amtsblatt des Gerichtshofes des Seine-Departements habe seinerzeit sogar seinen Namen als den des plaidirenden Advokaten genannt. Die Anschuldigung sei daher vollkommen grundlos und könne lediglich den Zweck haben, ihn zu verleumden.

**Panik auf der römischen Börse.**  
 Rom, 31. Dezember. Um 3½ Uhr Nachmittags vernahm man im Börsengebäude eine furchtbare Detonation. Da gerade die Ultimo-Liquidationen durchgeführt wurden, war der Saal dicht gefüllt. Die Glasdecke stürzte ein und die Scherben fielen auf zahlreiche Personen. Ein Duzend Personen wurde mehr oder minder verletzt. Der Portier trug schwere Verletzungen davon. Feuerwehrleute, Polizeimänner und Truppen waren rasch zur Stelle und sorgten für den unverzüglichen Transport der Verletzten in die verschiedenen Spitäler. Es scheint, daß die Explosion durch ausströmendes Gas verursacht worden ist.

Rom, 31. Dezember. Die Explosion im Börsengebäude wurde durch Ausströmen von Gas verursacht. Alle Gerüchte von einer Bombenexplosion sind falsch. Das Glasdach des Vorhauses des Börsensaales ist vollständig zerstört und in einen Trümmerhaufen verwandelt. Die Thüren sind aus den Angeln gerissen. Eine Ecke des Saales droht einzustürzen. Feuerwehrleute, sehr zahlreiche Hilfsstruppen und Polizeiagenten sind damit beschäftigt, die Trümmer wegzuräumen und den Saal zu stützen. Zwölf Personen sind verletzt, darunter eine schwer. Die Betroffenen sind Beamte der im Börsengebäude untergebrachten Handelskammer und des Telegraphenamtes. Die Verwundeten wurden in das Spital St. Jacques gebracht, wo sie der Minister für Post und Telegraphen, Schanzer, besuchte.

Rom, 31. Dezember. Ueber die Explosion wird weiter gemeldet: Zwei Diener des Börsenindikats, die im St. Giacomo-Spital liegen, gaben an, daß sie in ihrem Zimmer im Börsengebäude einen Gasgeruch verspürt hatten. In diesem Augenblick zündete sich einer von ihnen eine Cigarette an, wodurch die Explosion herbeigeführt wurde. Die Liquidation war zur Zeit der Explosion bereits beendet. Im Auszahlungsbureau wurde sofort die Verifikation der Effekten vorgenommen, welche vollständig glatt vor sich ging. Vor der Börse und dem Spital spielten sich bewegte Szenen ab, indem zahlreiche Personen in der Angst, daß sich unter den Verunglückten Angehörige befinden könnten, eindringen wollten. Sie wurden jedoch mit dem Hinweis darauf beruhigt, daß alle Verletzungen nur leichter Natur seien.

**Vom Balkan.**  
**Konstantinopel, 30. Dezember.** Die gestrige Kollektivnote der Botschafter bestätigt die Note der Pforte vom 26., mit welcher die letztere ihren Antrag vom 15. Dezember, die Civilagenten und die mazedonische Finanzkommission in ihren Dienst und Sold zu nehmen, wiederholt. Die Vertreter der Mächte bedauern in Folge der Ordre, welche sie von ihren Regierungen erhielten, mittheilen zu müssen, daß es ihnen unmöglich sei, diese Lösung, welche durch keine neue Ermäßigung gerechtfertigt sei, anzunehmen. Die Civilagenten und die Finanzkommission haben in ihrer gegenwärtigen Situation dem Reformwerke, für welches sie geschaffen wurden, sehr nützliche Dienste geleistet, es liege somit kein Grund vor, die Bedingungen für die Funktionirung der beiden Institutionen in irgend einer Weise zu ändern, nachdem sie Resultate gezeitigt hat, die man von ihnen zu erwarten berechtigt war. Die Botschafter beharren daher neuerdings und in dringendster Weise darauf, daß die Pforte sobald als möglich ihre Einwilligung

\*) Für diese Anzeig in die Redaktion nicht verantwortlich.

zu den Vorschlägen gebe, welche ihre Note vom 15. Dezember die eine dringende Antwort verlangt, enthält. Die rasche Beantwortung der Note der Pforte und das ernste Beharren auf die unveränderte Verlängerung der Mandate der Reformorgane, was die volle Einigkeit der Mächte illustriert, scheinen im Hinblick auf die Pforte doch Eindruck zu machen, und es ist im eigenen Interesse der Pforte ein schließliches Nachgeben zu erwarten.

**Konstantinopel, 31. Dezember.** Der Staatsrath Kopaßis Efendi wurde zum Fürsten von Samos ernannt.

**Frankfurt a. M., 31. Dezember.** (Privat-Telegramm.) Der „Frankfurter Zeitung“ wird aus Konstantinopel berichtet, daß der Berichterstatter der „Times“, Frazer, der von seinem Blatt in die armenische Gegend entsendet wurde, in der Umgebung von Diarbekir von Kurden überfallen und schwer verletzt wurde. Frazer ist nach Urfa gebracht worden. Die englische Gesandtschaft fordert von der Pforte die Ausforschung und Bestrafung der Thäter.

**Breslau, 31. Dezember.** Vor dem hiesigen Schöffengericht I wurden gestern zwei Arbeiter Namens Häusler und Weber zu je neun Monaten Gefängnis verurteilt. Nach der Urtheilsverkündung stürzte sich, wie der „Breslauer Generalanzeiger“ meldet, Häusler auf den Staatsanwalt und würgte ihn am Hals. Die hiedurch hervorgerufene Erregung benützte Weber dazu, die Flucht zu ergreifen. Häusler wurde bald durch energisches Zugreifen überwältigt und Weber durch Herren aus dem Zuschauertraum verfolgt und auf der Straße festgenommen.

**Brüssel, 31. Dezember.** Ministerpräsident de Trooz ist schwer erkrankt. Er ist gestern Abends mit den Sterbesakramenten versehen worden.

**Petersburg, 31. Dezember.** („Petersburger Telegraphen-Agentur.“) Im Prozeß gegen die Unterzeichner des Wyborger Aufrufs wurden, wie in Angeklagte freigesprochen alle anderen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

**London, 31. Dezember.** (Fondsbörse.) Der Verkehr war heute lebhaft bei steigenden Kursen auf allen Gebieten. Heimische Werthgattungen verfolgten eine nach oben gerichtete Bewegung, ebenso fremde Fonds. Amerikaner verkehrten fest und höher. Kupferaktien notierten höher. Ebenso die meisten südamerikanischen Titres. Morgen ist die Börse geschlossen.

**London, 31. Dezember.** (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 62 per Kasse, 63 per drei Monate; Zinn 123 1/2 per Kasse, 124 1/2 per drei Monate; Blei 14 1/2, Zink 19 1/2.

**Newyork, 31. Dezember.** (Fondsbörse.) Kabeltelegramm. Der Markt war in der ersten Zeit auf Londoner Meldungen und Deckungen fest. Auch die leichteren Geldsätze stimulierten. Später hatten Realisirungen eine Abschwächung zur Folge. Schluss tendenz schwach. London kaufte 5000 Stück Aktien. Aktienumsatz 420,000 Stück.

**Newyork, 31. Dezember.** (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. [Schlusskurse.] Zeitgeld 15% (18%), Taggeld 14% (5%), Wechsel auf London (60 Tage) 479.12 (479.—), Cable Transfers 485.45 (485.40), Wechsel auf Paris (60 Tage) 519 1/4 (519 3/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 3/8 (94 3/8), Silber Bullion 53 1/2 (52 1/4), Northern Pacific 3% bond 68 1/2 (68 1/2), Atchafson Topeta and Santa Fe Com. 69 3/8 (71 3/8), Baltimore & Ohio Com. 81 1/2 (82), Canada Pacific 153 1/2 (154), Chesapeake and Ohio 30 (30 3/8), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 104 3/4 (96), Denver & Rio Grande Com. Shares 20 (20 1/2), Erie Common Shares 16 1/2 (16 3/8), Illinois Central 123 (122), Louisville & Nashville 92 1/2 (93 1/4), Missouri Kansas and Texas Common 24 3/8 (25 3/8), Missouri Pacific 45 1/2 (47), Newyork Central Railway 90 1/2 (91 1/2), Newyork Ontario and Western 32 1/2 (32 1/2), Norfolk and Western Common Shares 64 (63 1/4), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 109 3/8 (100 3/8), Philadelphia and Reading Com. 95 (96 1/2), Rockisland Company 15 (15 3/8), Southern Pacific 73 1/2 (74 3/4), Southern Railway Com. 13 1/4 (13), Union Pacific 118 (119 1/2), Wabash Preference 18 1/2 (18 3/8), Amalgamated Coppel Com. 46 7/8 (48), American Sugar Ref. Com. 100 (100 3/4), Anaconda Mining Comp. 28 3/8 (29 1/4), United States Steel Corp. 26 1/8 (27), United States Steel Pref. 88 3/8 (89). Umsatz 420,000 Stück.

Die eingekommenen Aktien sind der Kurs des vorhergehenden Tages.

### Der Kapitalist. Wirtschaftliche Gesekentwürfe.

#### Projekte und Reformen des Handelsministeriums.

Anlässlich der Verhandlung des Budgets des Handelsministeriums für das Jahr 1907 entwickelte Handelsminister Kossuth ein ausführliches Programm der legislatorischen Arbeiten, welche in der nächsten Zeit zu lösen sein werden. Das Handelsministerium arbeitet nun ohne Unterlass an der Verwirklichung dieses Programms, zahlreiche Entwürfe wurden bereits fertiggestellt und werden demnächst veröffentlicht. Der wichtigste Theil dieser kodifikatorischen Thätigkeit umfasst die Gewerbe- und Eisenbahngesetzgebung.

Von den Gewerbegesetzen gelangen die folgenden schon im Januar zur Veröffentlichung:

Der Gesekentwurf über die Sonntagseruhe, der sammt dem Motivenbericht einer Enquete vorgelegt werden soll. Der Entwurf über den unlauteren Wettbewerb sammt Motivenbericht. Diese beiden Entwürfe sollen noch im Frühjahr dem Parlament unterbreitet werden.

Von dem neuen Gewerbegesetze sind bereits fünfundsanzig Abschnitte ausgearbeitet. Dieselben behandeln im I. Theile die Erwerbung des Gewerbes, im II. Theile den Arbeiterschutz, im III. Theile den Schutz der Gesundheit und der körperlichen Unversehrtheit und im IV. Theile die Arbeitsvermittlung. Von den einzelnen Abschnitten sind besonders zu erwähnen: Reale Gewerbe, Haus- und Wandergewerbe; Sammlung von Bestellungen; Arbeitsverhältnis der mit wichtigeren Aeußen betrauten gewerblichen Angestellten, der Privatbeamten und der Handelsangestellten; Arbeitszeit der Kinder, jugendlichen Arbeiter und Frauen; Arbeitszeit der Privatbeamten (Kanzleiangestellten) und der Handelsangestellten und die Sperrstunde. Der Handelsminister wird mit Rücksicht auf das große Interesse, das sich für diese Reformen kundgibt, und im Hinblick darauf, daß das Gesetz etwa tausend Paragraphen enthalten wird, die erwähnten 25 Abschnitte besonders herausgegeben. Ende Februar folgt dann der restliche Theil, der die Arbeitseinstellungen und Ausschließungen, die Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeiter, die gewerbliche Gerichtsbarkeit, die Strafbestimmungen, die gemischten und Uebergangsbestimmungen umfassen wird. Beide Theile sollen in Enquetes gesondert sehr eingehend verhandelt werden, und vom Verlaufe dieser Verhandlungen hängt es ab, ob der Entwurf noch im Sommer oder erst im Herbst vor die Gesetzgebung gelangen kann.

Von den Eisenbahngesetzen wird der mit außerordentlicher Sorgfalt vorbereitete Entwurf des neuen Lokalbahngesetzes sammt Motivenbericht im Februar veröffentlicht und einer Enqueteberathung zugeführt werden. Der Reichstag wird sich schon in Kurzem mit dem Gesekentwurf über die Ergänzung der ungarischen Linien der Kassa-Öderberger Bahn befassen. Der Vollendung nahe sind die Entwürfe über die bei den Staatsbahnen in den nächsten drei Jahren notwendigen Investitionen.

Dieser Entwurf gelangt wahrscheinlich im Januar vor das Abgeordnetenhaus. Es folgt ein Entwurf über das Eisenbahnbetriebsreglement. Fertiggestellt sind der Entwurf des Gesetzes über die Eisenbahndienstpragmatik, drei Entwürfe über die Entwicklung der Seeschiffahrt, die Entwürfe des neuen Straßengesetzes und der Entwurf über die Praxis der Ingenieure und Architekten. In Vorbereitung befindet sich der Gesekentwurf über die dalmatinische (Likaner) Eisenbahn.

Uebrigens werden die vorbereitenden Arbeiten im Jahre 1908 den neuen Gesetzen über das Patentrecht, über den Marken- und Musterrecht, über das Hausir- und das Pfandleihwesen gewidmet.

Diese Zusammenstellung beweist, daß im Handelsministerium außer der Administration ernste, große Arbeit geleistet wird und daß Minister Franz Kossuth die Arbeitsfähigkeit des Reichstages im neuen Jahre auf eine harte Probe zu stellen gedenkt.

### Aus Handel und Wandel.

Schlechte Konjunkturen sind oft wie Sommergewitter, die den ahnungslosen Spaziergänger plötzlich anfallen. Deshalb gehen vorsichtige Kaufleute auch bei lachendem Himmel nicht ohne Regenschirm spazieren.

Bei ihren Berechnungen vergessen Manche an den Tod und Andere ans Leben.

Wer den Kopf immer hängen läßt, der hat keinen.

Das Leben ist der Lehrmeister Jener, die seine Sprache verstehen. Aber auch diese müßten noch einmal leben, um alles Erlernte zu verwerthen.

Viele gibt's, die Vieles kennen, aber nichts können.

Dem armen Neffen Sozialismus leibt der reiche Onkel Kapitalismus zu lange. Der Alte ist noch rüstig und verspricht lange zu leben. Das verdrießt den erblustigen Jüngling. Er kann das Ende des Alten nicht abwarten und droht mit Erschlagen. Der Alte ruft nach — Polizei.

Der Charakter ist nicht ein Gemisch, sondern eine chemische Verbindung von Eigenschaften und Eigenheiten. Deshalb kann man sich nichts abgewöhnen.

Der Unberufenen gibt es allzu Viele. Unberufen! möchte man gutherzig sagen, wenn sie nur nicht die Berufenen verdrängen.

Wenn immer Alles nur für seine Kinder leibt, wird die Menschheit nie ihr eigenes Leben leben.

Den Blick nach innen zu wenden, kann nicht Jedem empfohlen werden.

Just die Entbehrlichsten glauben, überall dabei sein zu müssen.

Der einfältig Schlaue — der Schlaumeier — ist nicht einmal schlau genug, seiner Physiognomie zu gebieten, auf der gleichsam geschrieben steht: Vor Dieben wird gewarnt. Echte Schlaueheit hält nichts geheimer als sich selbst.

Kartenspiel ist für Viele die Ruhe nach gehauer Arbeit, für Andere Vergessen im Leid, für Manche das Einzige, was sie können.

Das gute Gedächtniß ist die eiserne Kasse der Gedanken. In den verschiedenen Fächern hält man die fremden Werthe, im Tresor die eigenen — wenn man welche hat.

In den Kalkulationen des Optimisten figurirt das „Ich“ als Aktivum, in denen des Pessimisten als Passivum.

Ein richtiger Lügner erfindet, erzählt, schreibt, telegraphirt und — träumt Lügen.

Die Schulweisheit ist der Fond perdu des Lebens.

Daß Geben besser sei denn Nehmen, wird auch an der Börse mitunter gebläut. Nur trifft es da nicht immer zu.

In der Regel sind es die „glänzendsten“ Geschäfte, die am wenigsten Licht vertragen.

Ein Antiquitätenhändler muß selbst ant sein, sonst glaubt man ihm keine Antiquitäten nicht.

Hochmuth kommt vor den Fall. Wie Viele müßten da bald fallen!

Die Statistik eines Landes ist in demselben Maße vertrauenswürdig als seine Einwohner.

Gute Menschen sind schlechte Eskompteure.

Aller Vorstand nützt nichts, wenn man zwei linke Hände hat.

Am theuersten zu stehen kommen unzeitgemäße Ideen — im Terminhandel.

Uebermaß von Bescheidenheit ist Hypokrisie.

So viele Nerven gibt es gar nicht, als man vorhält.

Gute Zeitungsredaktionen und schlechte Automaten geben nicht Alles heraus.

B u d a p e s t, 31. Dezember.

(Der Geldmarkt.) Während die Situation des Geldmarktes in Berlin insofern eine günstige ist, als sich dort heute keine Veränderung ergab und kein neuerliches Anziehen des Diskonts zu verzeichnen ist, wird uns aus London heute eine wesentliche Erleichterung auf dem Geldmarkte gemeldet, indem der Privatdiskont auf 5/4 Prozent gesunken ist. Dies, sowie der Umstand, daß englische Banken lange Wechsel suchen, läßt die Annahme, daß die Bank von England schon am Donnerstag die Reihe der Zinsfußherabsetzungen als erste eröffnen wird, umso plausibler erscheinen, als zwischen der offiziellen Rate und dem Privatdiskont bereits ein Cart von 1 3/4 Prozent besteht. Auf dem hiesigen Platze war das Eskomptegeschäft heute ein ganz unbedeutendes; bei der Bank betragen die Einreichungen 23 Millionen, die Fälligkeiten 9 Millionen Kronen; für Donnerstag werden noch ziemlich bedeutende Ansprüche erwartet. — In Verbindung mit den Zinsfüßen verfolgen auch die Devisen- und Valutenkurse eine flauere Tendenz, und kann angenommen werden, daß die Preise sich zu Beginn des nächsten Jahres weiter ermäßigen werden. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Die Reichsbank war gestern stark in Anspruch genommen. Eine Schlussumme läßt sich vorläufig nicht angeben, da von den Provinzialinstituten noch keine detaillierten Ausweise vorliegen, doch ist es zweifellos, daß heuer weit größere Ansprüche an die Bank gestellt wurden, als in den letzten Tagen des Vorjahres.

(Canada Pacific Eisenbahn-Gesellschaft.) Aus Montreal wird telegraphirt: In der heutigen außerordentlichen Generalversammlung der Canada Pacific Eisenbahn-Gesellschaft wurde beschlossen, dem Verwaltungsrath die Ermächtigung zur Ausgabe von neuen Aktien im Betrage von 28.300.000 Dollars zu erteilen. Der Präsident erklärt, die jüngst in der Presse aufgetauchten Gerüchte, wonach die Gesellschaft wegen des Ankaufes der Boston and Maine oder anderer Eisenbahnlinien in den Vereinigten Staaten in Unterhandlungen stehe, für gänzlich unbegründet. In der anschließenden Verwaltungsrathssitzung wurde beschlossen, von dem oben erwähnten Betrag neuer Aktien solche in der Höhe von 24.336.000 Dollars zu begeben und diese den Besitzern der gewöhnlichen Aktien zum Parikurse, im Verhältnisse von 20 Prozent ihres Besitzes, anzubieten, wie er sich aus den Büchern der Gesellschaft am 17. Januar ergeben wird.

(Konkurs Kopitl u. Benedek.) Die Passiven der in Konkurs gerathenen Wasserleitungsinstallationsfirma Kopitl u. Benedek, Andrássystraße 19, werden mit 125.000 K., der Werth der Aktiven mit 32.000 K. angegeben.

(Der Haupttreffer der Hypothekenlose.) Ueberall gibt sich großes Interesse kund, zu wessen Gunsten am 27. Dezember das Los den Millionen-Haupttreffer der ungarischen Hypothekenlose entschied den hat und einige Zeitungen wollten heute schon die Namen des Glücklichen wissen. Alle diesbezüglichen Meldungen entsprechen, wie wir erfahren, den Thatsachen nicht, nur das Eine sicher, daß das Los bei der ungarischen Eskompte- und Wechselbank gekauft wurde, die aber den Namen des Gewinners verschweigt.

(Amortisable Pfandbriefdarlehen.) Unter diesem Titel wird im Februar aus der Feder des Beamten der ungarischen Hypothekenbank Endre Viró ein Werk erscheinen, welches eine genaue Darstellung aller bei der Aufnahme und Tilgung der Pfandbriefdarlehen zu befolgenden Schritte und Aufklärungen über alle diesbezüglichen juristischen, finanziellen und wirtschaftlichen Fragen enthalten wird. Das Handbuch ist berufen, die kostspieligen Interventionen der Agenten, sowie die verschiedenen Anfragen um Auskünfte überflüssig zu machen, die Abwicklung von Pfandbriefdarlehen zu beschleunigen und wird den interessirten Kreisen jedenfalls große Dienste leisten.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Ivan Pujic, Manufakturwaarenhändler in Virovitica; Sigmund Kohn, Kaufmann in Krumpach, Post Sosenstadt; Anton Lichtman, Kaufmann in Buttnok; Gelbhäus u. Komp., Handelsfirma in Wien, VII, Burggasse 124; Arthur Alexowsky, Hutmacher in Lustig; Eugen Gerö, Kaufmann in Ungvár; Karl Ott, Kaufmann in Debreczen; Armin Korai, Kaufmann in Szatmár; Marie Frankel, Handelsfrau in Brünn, Herrngasse 12; Louis Schaffer, reg. Ratenhändler in Wien, III/1, Ungargasse 25; Jidor Mermelstein, Damentonfektionär in Rajice (Slavonien); Golde Weinstock, Handelsfrau in Wien, II, Förstergasse 7; Bertalan Székely, Kofferfabrikant in Budapest, Deák Ferencgasse 16; Halász Ferencz és Pál, Papierwaarengeschäft in Budapest, Erdgasse 8; Márk Rosenfeld, Kaufmann in Budapest, VI, Andrássystraße 84; Abraham Berkelhainer, Kaufmann in Wien, II, Obere Donaustraße 10; Moriz

Roubitschek, protokollierter Manufakturwaarenhändler in Brünn.

Ausländische Effectenbörsen.

Berlin, 31. Dezember. Auch an der heutigen Börse hielten sich die Umjäge in sehr engen Grenzen, da die spekulative Thätigkeit durch Meldungen, wonach die Reichsbank zum Jahreschlusse noch stärker als im Vorjahr in Anspruch genommen werden dürfte, gelähmt wurde. Für amerikanische Bahnen, Canada Pacific-Aktien voran, zeigte sich dagegen größeres Interesse. Banken blieben fast unverändert. Renten erfreuten sich auch heute einer guten Beurtheilung. Die dreiperzentige Reichsanleihe und Japaner zogen um Bruchtheile an. Auch Russen konnten sich etwas bessern. Schiffahrtsaktien lagen fest. Hütten- und Kohlenaktien eröffneten ungleichmäßig. Rheinthalaktien verloren auf mäßige Kauflust 1 1/2 Prozent. Später trat auf diesen Umjägungen, sowie in Eisenwerthen eine allgemeine Abschwächung zutage, die mit Strikebefürchtungen zusammenhängt und den Gesamtmarkt ungünstig beeinflusst. Schluß schwächer. Die Industriewerthe des Kassensmarktes neigten vorwiegend zur Schwäche. Allgemeine Berliner Omnibusaktien verloren 8 Prozent. Tägliches Geld 9 Prozent, Privatdiskont 6 1/4 Prozent.

Paris, 31. Dezember. (Fonds Börse.) Der Markt war von Beginn an entschieden fest veranlagt, da die internationalen Geldverhältnisse eine freundliche Beurtheilung fanden. Heimische Renten verkehrten gleich den meisten fremden Fonds fest und höher. Kupferaktien und russische Titres erzielten bemerkenswerthe Kursgewinne. Minen verkehrten ruhig und behauptet. Schluß tendenz fest. Morgen ist die Börse geschlossen.

Berlin, 31. Dezember. (Schluß) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 96.75, perzentige österreichische Goldrente 97.60, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.75, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien 200.—, ungar. Kronenrente 93.50, Südbahn 27.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.50, Raschau-Oderberg-Aktien —, russische Banknoten 214.25, Wiener Wechselkurs 84.80, 4 Prozentige neue russische Anleihe 74.50, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente 103.60, Diskonto-Kommandit 170.75, allg. Elektrik Edison 195.50, Dynamit-Traut 157.75, Gelsenkirchener 192.75, Harpener 193.75, Laurahütte 217.30, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unisizirte Türken 94.90. — Schwach.

Berlin, 31. Dezember. (Nach Börse.) Oesterr. Kreditaktien 199.75, Südbahn 27.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 144.25. — Schwach.

Frankfurt, 31. Dezember. (Abendverkehr.) Oesterr. Kreditaktien 199.70, österr.-ung. Staatsbahn 144.30, Südbahn 27.50, Deutsche Bank 228.40, Diskonto 171.—, Dresdener Bank 138.45, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 192.70, Harpener 193.80, Hibernia —, Laurahütte 217.—, Italienische Rente 103.40, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —. — Ruhig.

Hamburg, 31. Dezember. (Schluß) 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.40, österreichische Kreditaktien 199.80, 1860er Lose 149.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 144.25, Südbahn 27.50, italienische Rente 103.20, vierperzentige österreichische Goldrente 97.—, vierperzentige ungarische Goldrente 93.60. — Willig.

Paris, 31. Dezember. (Schluß) Dreiperzentige französische Rente 95.75, österreichische Goldrente 96.60, ungar. Goldrente 95.60, fünfperzentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 496.50, vierperzentige italienische Rente 103.25, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 317.—, fünfperzentige Marokkaner 519.—, vierperzentige 1890er rumänische Anleihe —, vierperzentige konf. amort. Rumänen 87.43, vierperzentige amort. Rumänen 1905 94.75, fünfperzentige Russen 1906 —, fünfperzentige russische Schatzscheine 1904 502.—, vierperz. Serben 1907 —, vierperzentige spanische Exterieurs 94.55, vierperzentige unisizirte Türken 95.40, Türkenlose 169.50, türkische Tabakaktien 430.—, österreichische Bodenkreditanstalt —, österreichische Länderbank 448.—, ungarische Hypothekenbank 450.—, Banque de Paris 1455.—, Banque Ottomane 693.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 693.—, Orientbahnen —, Waggon Sitz —, Hartmann Maschinen 614.—, Rio Tinto 16.89, Sucrerie d'Egypte 34.—, Zula 413.—, Thomson Houston —, Urkány Kohlen 152.—, Chartered 24.50, De Beers 372.50, East Rand 98.—, Jagersfontein 91.50, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 45.25, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.75, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.75, Wechsel auf Wien (kurz) 104.18, Wechsel auf Belgien (kurz) 1 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) 1 1/2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1 1/2, Check auf London 251.65, Privatdiskont 4. — Fest.

London, 31. Dezember. (Schluß) Englische Consols 84 1/2, 4 Prozentige Rupien 63 3/8, Japanische Rente 82.—, Spanier 93.—, 4perz. ungarische Goldrente 94.—, Plakdiskont 5 1/2, Silber 24 1/8, Südbahn 6.—, Italienische Rente 103.—, Wiener Wechselkurs 24.56, Chartered 90.—, East Rand 3.87, Rand-

fontein 1.50, Randmines 5.31, De Beers 14 1/4, Canada Pacific 160.—. — Fest.

Newyork, 31. Dezember. (Schluß) Baumwolle: in Newyork loco — (11.80), per Dezember — (11.30), per März — (10.78), in New-Orleans loco — (11.25); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Canes 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.73 (1.73); Schmalz: Western Steam 8.25 (8.25), Rohe u. Brothers 8.50 (8.50), Mais per Dezember 76.— (77.—), per Mai 68.75 (68 3/8), per Juli — (—), rother Winterweizen loco 107 1/2 (105 7/8), Weizen per Dezember 107.— (105 7/8), per Mai 112.50 (111 3/8); per Juli — (—), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 2.25 (2.25); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 — (6.—), per Dezember — (5.60), per März — (5.80); Mehl: Spring Wheat clears 4.60 (4.60); Zucker: 3.30 bis — (3.30 bis —); Zinn: — bis — (26.50 bis 27.50); Kupfer: — bis — (13.50 bis 13.75). — Mais sehr fest, Weizen fest.

Chicago, 31. Dezember. (Schluß) Weizen per Dezember 99.75 (98.75), per Mai 105 7/8 (104 7/8); Mais per Dezember 56 1/4 (55 3/8), Schmalz per Januar 7.62 (7.65), per Mai 7.85 (7.85); Speck short clear — (—), Pork per Mai 12.10 bis — (12.12 bis —). — Mais sehr fest, Weizen fest. Die eingeklammerten Ziffern sind der Schlußkurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Viehmärkte.

Köbánya, 31. Dezember. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorstenviehändlerhalle in Köbánya.) Vorrath am 29. Dezember 23,950 Stück. Am 30. Dezember wurden aufgetrieben 387 Stück, abgetrieben wurden 92 Stück, demnach verblieb am 31. Dezember ein Stand von 24,245 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. bis — K. — H., mittlere von — K. bis — K. — H., junge schwere von 1 K. 21 H. bis 1 K. 23 H., mittlere von 1 K. 24 H. bis 1 K. 26 H., leichte von 127 K. — H. bis 129 K. — H. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von — K. — H. bis — K. — H. — Serbische: schwere von — K. — H. bis — K. — H., mittlere von — K. bis — K. — H. — Das Geschäft war still.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geheite u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Der heutige Wochenmarkt verkehrte in angenehmer Stimmung, bei guter Kaufkraft befestigten sich die Preise.

Die heutigen Preise sind:

Rindfleisch (Landwaare), vorderes von 60 H. bis 70 H., hinteres von 90 H. bis 1 K., Prima von 1 K. 5 H. bis 1 K. 10 H., Alles per Kilogramm en gros.

Käber, in der Haut, lang gemogen, ohne Gewichtsabschlag, von 1 K. 10 H. bis 1 K. 15 H., Primawaare von 1 K. 20 H. bis 1 K. 25 H. per Kilogramm en gros.

Schaffleisch 60 H. bis 70 H. per Kilogramm. Fleischschweine 1 K. bis 1 K. 5 H. per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 K. bis 1 K. 5 H. per Kilogramm en gros.

Eier. Frische ungarische zu 103 K. bis 100 K., mindere Sorten zu 95 K. bis 100 K., Kalkier 80 K. bis 82 K. per Kiste zu 1440 Stück en gros.

Obst. Äpfel 50 H. bis 80 H., Birnen 50 H. bis 70 H. per Kilogramm.

Milchprodukte. Theebutter von 2 K. 40 H. bis 2 K. 60 H., Kochbutter von 1 K. 30 H. bis 1 K. 40 H., Topfen von 12 H. bis 20 H., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Fettgänse 1 K. 20 H. bis 1 K. 30 H. per Kilogramm. Vackendel 1 K. 30 H. bis 1 K. 50 H., Brathendel 2 K. bis 2 K. 80 H., Suppenhühner 2 K. 70 H. bis 3 K. Alles per Paar en gros.

Kartoffel, gelbe 5 K. bis 5 K. 20 H. Rosen 4 K. 40 H. bis 5 K. per 100 Kilogramm.

Wild. Rehe 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H. per Kilogramm, Hirsche 80 H. bis 85 H., Hasen 3 K. bis 3 K. 40 H. per Kilogramm, Rebhühner 2 K. bis 2 K. 40 H. per Kilogramm en gros.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Kungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

ROBERT GYULA
BLOUSE, PONGYOLA
ÉS JUPON KÜLÖNLEGESSÉGEK
BUDAPEST, VÁCZI-UTCZA 13.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wittwoch, den 1. Januar 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 12

## Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)  
Délután 3 órákor:  
**A kaméliás hölgy.**  
Dráma 5 felvonásban. Írta: Iff. Dumas Sándor.  
Este 7 órákor:  
**Az ember tragédiája**  
Dráma 4 kötetben. Írta: Madách Imre. Színpadalkalmazta: Paulay E. Zenéjét szerzette: Erkel Ferencz.

Az ur: Ráfael, Gábor, Mihály, Lucifer, Adám, Eva.  
A föld szelleme: Rabszolga, Kízmán, 1-ső demagog, 2-ik, 1-ső a népből, 2-ik a népből, Krisztopos, Thersites, 1-ső athéni polgár, 2-ik, Péter apostol.  
Molnár, Dömötör, Vizári M., Gyenes, Bakó, Paulay E., Mihályfi, Bónis, Tóth, Pethecs, Hetényi, Paulay, Balassa, Márai, Abonyi, Mézősáros, Latabár, Gál.

## Magy. kir. Operaház

Evi bérlet 1.  
**Hunyadi László.**  
Dalnok 4 szakaszban. Szövegét írta Egressy Béni. Zenéjét szerzette Erkel Ferencz.  
V. László, Anthes, Czillei Ulrik, Erdős, Hunyadi László, Arányi, HunyadiMátyás, Payer, Gara, nádor, Szemere, Mária, Sándor, Rzsébet, Krammer, Rozgonyi, Mihályi, Egy hölgy, Palóczy, Egy nemes, Kárpát.  
Kezdete 7 órákor.

## Vigszínház.

Délután 3 órákor:  
**Nincs elvámolni valója?**  
Bobózat 3 felvonásban. Írták: Hennequin és Veber. Fordította: Géth Sándor.  
Este 8 órákor:  
**Az ördög.**  
Vígjáték 3 felvonásban. Írta: Molnár Ferencz.

## Népszínház-Vigopera.

Délután 3 órákor:  
**A hátkirálynő.**  
Operette 2 felvonásban. Írták: Seymour Hicks és Cosmo Hamilton, verseit Chas H. Taylor, fordította: Heltai Jenő. Zenéje: Herbert E. Haines és Evelyn Baker-től.  
Este 8 órákor:  
**Tündérszerelem.**  
Regényes daljáték 8 felvonásban. Írta: Martos Ferencz, zenéjét Huszka Jenő.

## Király Színház.

Délután 3 órákor:  
**János vitéz.**  
Daljáték 3 felvonásban. Írta: Bakonyi Károly. Zenéjét szerzette: dr. Kacsóh Pongrácz.  
Este 8 órákor:  
**Varázskörnyék.**  
Operett 3 felvonásban. Írták: Dörmann és Jakobsohn, fordította: Mérei Adolf. Zenéjét szerzette Strauss Oszkár.

## Magyar Színház.

Délután 3 órákor:  
**Raffles.**  
Színmű 4 felvonásban. Írták: Bornung és Presbey.  
Este 8 órákor:  
**Gretchen.**  
Tréfa 3 felvonásban. Írták: Davis és Lipschütz.

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 13.

## FOLIESCAPRICE

Révay-utca 18.  
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott  
Beginn der Vorstellung um 10 Uhr.  
10 Uhr! **LEANYÉZOBEN.** Bobózat. Írta: Satyr.  
11 Uhr! „Ein Ausflug ins Freie.“ (Cabaret), darstellt vom ganzen Personal der Folies Caprice. In Scene gesetzt v. Balletmeister Izsó Geiger u. Alexander Rott.  
11 Uhr! **ALEXAND. TREBITSCH** mit seinem neuen Stoff. Zum Schluss! „Ländliche Unschuld.“ Stoffe von Satyr.  
Tageskassa Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.  
Im 1. Etod Casino de Paris, jeden Abt. um 1/2 12 Uhr Auffreten französischer, englischer Spezialitäten.

## Etablissement TÁTRA.

Schönstes Familien-Variété der Hauptstadt.  
**VII., Király-utca Nr. 77.**  
Direktion: WABITSCH & GRÜNER.  
Heute, den 1. Januar 1908:

## Das Programm der Attraktionen.

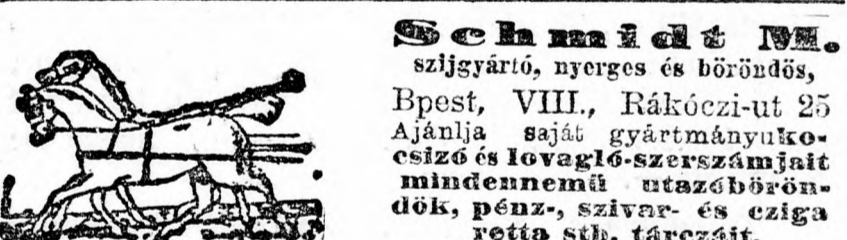
Bis 10 Uhr: **BUNTER THEIL**, dann  
**CABARET INTERNATIONAL!!!**  
Soubretten, Diseusen, Vortragskünstlerinnen, Stimmphänomene, Duette, Vortragsmeister, Humoristen, Cabaretler, Improvisatoren etc. etc.  
Jede Nummer ein Schlager! Jede Pièce Attraktion!  
Wegen der Reichhaltigkeit des Programms Anfang 8 Uhr.  
Telephon 15-10. Telephon 15-10.

## Josef Ziegler

Tanzinstitut, Andrassy-ut 25.  
(Aufgang Dalszínház-utca 1.) Morgen Donnerstag beginnt für erwachsene Anfänger die dritte und in dieser Saison die  
**letzte Gruppe.**  
Für diese Gruppe werden nur noch 10 Herren aufgenommen.  
Josef Ziegler, Tanzlehrer.

## ELISABETH-BAD-SALZ

wird im häuslichen Gebrauche bei  
**Frauen-Krankheiten** Säurerhoden, Verfestung, etc. u. a. mit unermesslich guter Wirkung angewendet. Gehältig in Dr. Guericke, Apotheken, Speisehäusern und Direction d. Elisabethbades, Budapest-Kelenföld. Telephon 40-84.



**Schmidt M.** szilgyártó, nyerges és bőrűdős, Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25. Ajánlja saját gyártmányú kocsisző és lovaslábszerszámjait mindennemű utazóbőröndök, pénz-, szivar- és cigarettatásb. tárczákat. Árjegyzék bérmentve.

## Katonai előkészítő iskola

Budapest, V., Nagykorona-utca 13.  
1908. január 2-én kezdődik hathavi esti tanfolyam **EGYÉVES ÖNKÉNTESÉGRE** képesítő vizsgálatra.  
Előkészítő tanfolyam az összes katonai képzőintézetekbe való felvételre.  
Beiratás minden nap d. u. 4-7 óráig. Prospektus díjtalanul.

## Klaviere, Pianino,

Harmonium, Cymbals, Violinen, Sanite  
Kaufen Sie niemals preiswürdiger als bei dem Lieferanten der k. u. k. Militärakademie  
**Michael Reményi,** Budapest, Király-utca 58.  
Preislisten gratis und franco mit dem jedem Instrumente separat zu verlangen.  
Telephon 87-84. Telephon 87-84.

## ZÄHNE

einzelnt, sowie Gebisse zum Kauen brauchbar, ohne dass die Wurzeln entfernt werden müssen, Gebisse auch ohne Gaumenplatten, dauerhafte Goldkrone werden auf Wurzeln aufgesetzt mit Garantie.  
**Zahn- und Wurzelziehen schmerzlos.**  
**KOOS M.** cs és kir. műfog-specialista Budapest, VII., Rákóczi-ut 34.  
Zsebr. u. Beante eméltigé Dicsé. a Rökus-korházzal szemben.

## „EGY SARBÓ CZIPŐ PÁRATLAN!“

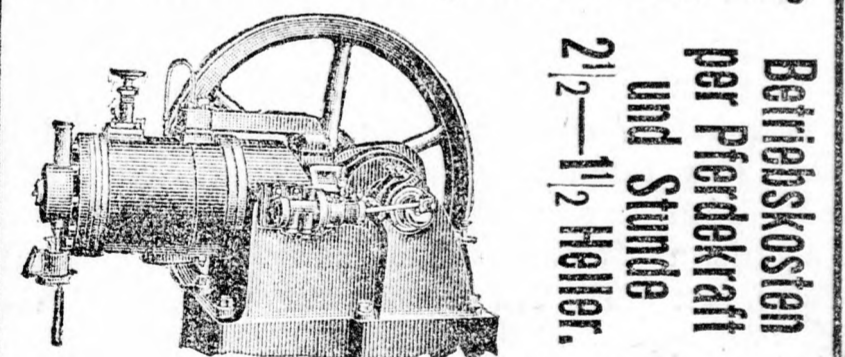
Spezialitäten in Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhen feinsten Qualität, modernster Fashion.  
**Schuh-ausstellung** 108 Sorten. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.  
Herren u. Damen Box-Schnür Occasion-Schuhe per Paar Kr. 10.—  
Bei Provinz Bestellung genügt Fusslänge. Nicht Entsprechendes eingetauscht.  
**SARBÓ MIKSA**  
Budapest, IV., Koronaherceg-u. 5 (Hermes-palota.) Telephon 4-57.

## Ueberzeugen Sie sich

von der großen Auswahl und den **billigen Preisen** im **grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Waarenhaus.**  
**Feine Möbel**  
**Alte Perser-Teppiche**  
**Antike Bronzfiguren**  
**Luster**  
**Lázár-utca 3** (nächst der Basilika).  
NAGY ZSIGMOND.

## Die bestbekanntesten HILLE

**Rohöl-Motore**  
arbeiten ohne Zündung und ohne Kühlung.



**SAUGGAS-ANLAGEN,** Benzin-, Leuchtgas- und Elektro-Motore in ausgezeichneter Ausführung.  
Benzin- Dresdenener Lokomobile für Drusch. u. Rohöl- zwecke.  
Alleinverkauf der Original Hille-Motore für Oesterreich-Ungarn  
**LUDWIG SUGÁR**  
Budapest, V., Lipót-körut 17/B.

Den grössten Erfolg erzielten in der Cigarettenpapier-Branchen  
**Kabinek's Carreno-Hülsen im Koffer.**  
übertrifft an Güte und Geschmack alle bisherigen Cigaretten-Hülsen. Zu haben in allen Tabaktraffiken.

## The National Acme Manufacturing Company

czég Cleveland-ban a **32251. számú** „Ujtás csavar és szerszámgepeken“  
ezimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása céljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Érdeklődőknek szívesen szolgál bővebb felvilágosítással  
**Kelemen M. István,** bites szabadalmi ügyvivő irodája. Budapest, Royal szálloda B.

## FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann I., Director. Nagymező-utca 17.  
**Hente ganz neues Programm.**  
**Violet Wegner** die reizende amerikanische Soubrette.  
**Harry Lamore** Excentriker am Drahtseil.  
**Menetekel** der schreibende Ball. (Sensationell!)  
**A. Ferrara** Berliner Chançonette.  
**Chester H. Dieck** der verwegenste Radfahrer der Welt.  
**The Tups** **The Pollos**  
**Orlowa** **Fatima** **Freya**  
Tänzerin. Mälerin. Sängerin.  
**Marcel und Boris** Equilibristen.  
**The 4 Charles** Transformations-Jongleure.  
**Baumann, Trebitsch, Gyárfás, Broadway Girls, The Lamingsons, Les MarcoBelly** Parodistisches Miniques.  
**Ballet.** **Lebende Photographien.**  
Beginn der Vorstellung 8 Uhr.  
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

## Budapesti CABARET

Teréz - körut 28. Telephon 52-88.  
Minden este 9-től 12-ig a januári **4 UJ MŰSOR**  
4 új szindarab! 25 új cabaret-szám! 4 új színpadi tréfa!  
FELEPNEK: Nagy Endre, László Rózi, Ferenczy Károly, Fábán Kornélia, Balogh Böske, Bibor Olga, Képi Jolán, Sajtó, Huszár, Ganányi, Mahr, Kövály. Jegyek: Bérlet, Kossuth Lajos-utca és Andrassy-ut; Zipszernéi, Andrassy-ut és a Cabaret pénztáránál.

## Pallas-Bioskop

BUDAPEST, IV., Városház-tér 4.  
**Skiptikon- und kinematoskopische Bilder** mit erläuternden Vorlesungen auf wissenschaftlicher Grundlage. Streng sitliches, amüsantes und belehrendes Programm!  
Vorstellungen jeden Sonntag Vormittag von 10-1 Uhr und jeden Mittwoch Nachmittag von 6-8 Uhr.  
Unterhaltende, Reise- und geographische Bilder für Familien, Vereine und Schulen.  
Entrée: I. Platz 60 Heller, II. Platz 40 Heller. Kinder die Hälfte. Geöffnet täglich von 4 Uhr Nachm. bis 10 Uhr Abends.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 1. Januar 1908.

Beilage des „Neues Westert Journal“

Seite 13

**Urania Színház.**  
Délután 4 órákor.  
**Az élet komédiája.**  
Este fél 8 órákor:  
**Marokkó.**

**Fővárosi gyermek színház.**  
**Hófehérke**  
Kezdeté 4 órákor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Donnerstag, 2. Januar, „A véltárs“ (3. Abt. 2.) Freitag, 3. Januar, „A nászuduló“.  
Samstag, 4. Januar, zum ersten Male „Az igazság elő“, „Az utolsó fejezet“.  
Sonntag, 5. Januar, Nachm. „A forradalmár“, Abends „Az igazság felé“, „Az utolsó fejezet“ (3. Abt. 4.)

**Repertoire der kün.-ung.-Oper.** Donnerstag, 2. Januar, „Az eladott menyasszony“ (3. Abt. 2., 3. Abt. 2.) Freitag, 3. Januar, „Gedloffen“.  
Samstag, 4. Januar, „Fidelio“ (3. Abt. 3., 4. Abt. 3.)  
Sonntag, 5. Januar, „Manon“ (Ab. susp.)

**Repertoire des Volksopertheaters.** Donnerstag, 2. Januar, Nachm. „A jökendő Malyó“, Abends „Az aczókirály“.  
Freitag, 3. Januar, „Tiszti frás“, „Coulisset ur“.  
Samstag, 4. Januar, zum ersten Male „Patachon“.  
Sonntag, 5. Januar, Nachm. „Osztrigás Mitzi“, Abends „Patachon“.

**Repertoire des Volksopertheaters-Komische Oper.** Donnerstag, 2. bis inkl. Samstag, 4. Januar, „Tündérszerelem“.  
Sonntag, 5. Januar, Nachm. „Denevér“, Abends „Tündérszerelem“.

**Repertoire des Königsopertheaters.** Donnerstag, 2. Januar, „Varázskeringő“.  
Freitag, 3. Januar, „Varázskeringő“.  
Samstag, 4. Januar, „Varázskeringő“.  
Sonntag, 5. Januar, Nachm. „A vig óvgy“, Abends „Varázskeringő“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Donnerstag, 2. Januar, „A dáda“.  
Freitag, 3. Januar, „Gretchen“.  
Samstag, 4. Januar, zum ersten Male „Virágos csónak“.  
Sonntag, 5. Januar, Nachm. „Gretchen“, Abends „Virágos csónak“.

**Ma, szerdán, délután**  
Royal szállóban a pesti i. r. négyzet nép-konyhája javára sétahangversenyyel egybekötött

**5 órai tea.**  
Belépőjegyek személyenkint 2 koronával, meghívók ellenében a pénztárnál válthatók.

Freitag, den 10. Januar 1908, Abends 1/8 Uhr im „Royal-Saal“

Liederabend der Frau  
**Stephan Thomán**

Karten in der Musikalienhandlung Harmonia IV., Váci-utca 20, zu haben.  
Dienstag, den 7. Januar 1908, Abends 1/8 Uhr im „Royal-Saal“  
Konzert der Opern- und Konzertsängerin  
**Cornelia**  
**May-Münster.**

Karten in der Musikalienhandlung Harmonia IV., Váci-utca 20, zu haben.

Montag, den 27. Januar, Abends 1/8 Uhr im grossen Redouten-Saal  
einziges Doppel-Konzert  
des Violinvirtuosen des Klaviervirtuosen

**Eugen Isaye Mór Gönczi**

Karten in der Musikalienhandlung Harmonia IV., Váci-utca 20.

Mittwoch, 22. Januar, im „ROYAL-SAAL“  
Klaviervirtuosin  
**Alice Ripper.**

einziges Konzert.  
Ekte 10-3 Kronen ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

**Modernszínház Cabaret**  
Andrássy-ut 69.  
Telefon 93-13.  
5 színpadi tréfa.  
24 mulattató művészi programzám.  
8 kaczagató kis bohózat.  
Szerzők: Szomaházy, Heital Molnár.  
Szereplők: Medgyaszay Vilma, Vörös M., Keleti Imlika, Poór Lili, Nyárai, Bárony, Kabók, Boros.  
Kezdeté 9 órákor.

Donnerstag, den 16. Januar 1908, Abends 1/8 Uhr

Einziges Konzert  
der k. u. k. Hofopern- u. Kammersängerin

**Selma Kurz.**

Karten in der Musikalienhandlung Harmonia IV., Váci-utca 20.

Dienstag, 14. Januar, im Royalsaal:

2. Kammer-soirée des

**Böhmischen**

Streichquartett. Mitwirkend Frau Dr. Michael Adler.  
Ekte 10-3 K. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Freitag, 17. Januar, im Royalsaal:

Kammersängerin **MELENE**

**Staegemann**  
Erster Liederabend in Budapest.  
Ekte 10-3 K. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Freitag, den 17. Januar 1908, Abends 1/8 Uhr im grossen Redoutensaal

II. Konzert  
**EMIL SAUER**

Jubiläum-Konzert! 50. Auftreten in Budapest!  
II. Programm: Werke von Beethoven, Schubert, Brahms, Schumann, Chopin, Sauer, Rabinstein, sowie Donauwalzer von Strausz, Schulz, Ewler.  
Karten in der Musikalienhandlung Harmonia IV., Váci-utca 20.

AZ ÚJRA ÉPÍTETT  
**Pesti Vigadó-Kioszk**

Szombaton, 1908. január 4-én d. u. 4 órákor ismét megnyitlik.  
A Vigadó-épület két sarkán lévő kávéházak is nyitva lesznek.

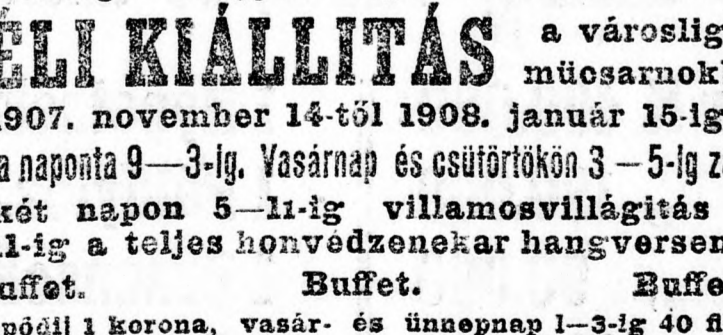
Hűdeg buffet. Pezsgő.

Az Országos Magyar Képzőművészeti Társulat

**TÉLI KIÁLLÍTÁS** a városligeti műcsarnokban 1907. november 14-től 1908. január 15-ig.

Nyitva naponta 9-3-ig. Vasárnap és csütörtökön 3-5-ig zárva. E két napon 5-11-ig villamosvillágítás és 7-11-ig a teljes honvédszenekar hangversenye.

Buffet. Buffet. Buffet.  
Belépődíj 1 korona, vasár- és ünnepnap 1-3-ig 40 fillér.



**Korcsolyák**

1 pár eredeti Remseholdi korcsolya párja ... kor. 4,20  
1 pár orosz sárnyó jótállással ... 3,50  
1 pár valódi, angol meleg sport tábszár ... 100,-  
1 kitaláló korcsolya magyar csapógyógyal ... 50,-  
1 Singer varrógép teljes felszereléssel ...  
A legkalkulmasabb karácsonyi és újévi ajándék kapta!  
Ekté: Kellécs Gábor és Társa cégnek, Budapest, VIII. ker. József-körút 21 sz. Árjegyzék ingyen és bérmentve.  
Telefon 65-65.

**MAGYAR LÁNYOK**

Képes hetilap fiatal leányok számára.  
\* \* Szerkeszti: TUTSEK ANNA. \*  
Fiatal uri leányok, ifju kisasszonyok egyetlen hetilapja ez a képes heti újság, a mit (Táboriné Tutsek Anna szerkeszt s Singer és Wolfner ad ki. Java magyar írók, jeles tollu pedagógusok szólnak meg itt frissen irt munkáikkal, hogy egyfelül szórakoztassák a magyar leányközönséget, másfelől az otthon falai közt átvegyék az iskola-nevelő szerepét. Egy-egy szám egész bokréára valót hoz verses és prózai dolgozatokból. Minden évnegyedben két új regény kezdődik. Verseit, novelláit ismert nevű írók írják s ismeretterjesztő czikkeivel vonzóan tárgyalja a tudomány, az irodalom és művészet kérdéseit. A Magyar Lányok előfizetési ára negyedévenként 3 kor. Előfizetni bármely könyvkereskedésben lehet vagy közvetlenül a kiadóknál  
Singer és Wolfnerél (Budapest, Andrassy-ut 10).

**AZ ÉN UJSÁGOM**

Képes hetilap gyermekek számára.  
\* \* Szerkeszti: PÓSA LAJOS. \* \*  
Az Én Ujságom, melyet Pósa Lajos, a magyar gyermekhad Pósa bácsija szerkeszt, régóta nyújt örömet a höküm-embereknek. Vasárnap reggel, ha bekopog vele a postás, az apró olvasó, mihelyt forgatni kezdi, aransarkanytyus vitézek lépnek be a gyermekszoba ajtaján. Az Én Ujságomnak január elsejével új évfolyama indul meg. Előfizetési ára negyedévenként 2,50 korona. Előfizetni lehet az Én Ujságom kiadóhivatalában  
Singer és Wolfnerél (Budapest, Andrassy-ut 10).

**W. Köllmer, Wien, IX., Servitengasse Nr. 1**  
(Kaj. kényg. handlung, prod.), bürgert. Uhrmacher.  
Uhrmacher und Werkstätte für Erzeugung und Reparatur. Erprobte und besterkannte Uhren:  
Nidel-Strapage-Memont. fl. 3,50, 5,-, 6,-, fl. 8,-.  
Nidel-Memont. fl. 6,-, Räder fl. 7,-, fl. 8,-.  
Nidel-Unter-Memont. fl. 10,-, Räder fl. 12,-, fl. 14,-.  
Nidel-Unter-Memont. Doppel. fl. 12,-, fl. 14,-, fl. 16,-.  
14far. Gold-Uhren von fl. 25,- bis fl. 120,- aufwärts.  
Präzisions-Omega-Anker mit Chronometer-Kompensations-Uhrne.  
Nidel-Memont. fl. 13,-, Stahl fl. 14,-, Silber fl. 18,- aufw. Doppelbod. fl. 2,- mehr.  
Waffn. 14far. Gold-Präzisions-Omega von 58 fl. aufwärts.  
Grösstes Uhren- und Gold- und Silber-Waaren-Lager.  
Lauge-Glaskühler, Schaffhauer, Bendl, Speisepumpe, Messer, Rahmen- und Wadenuhren.  
Uhren-Spezialitäten größte Auswahl.  
3 Jahre Garantie.  
Katalog gratis.

**16,000 Meter**

**Leintuch-Leinwand-Reste**

1a. Qualität, garantiert Seinen sind á 14 Meter langen Resten im ganzen, also für 6-7 komplette Leintücher á fl. 8,40 per 1 Stück = 14 Meter abzugeben. Mindestabnahme 1 Stück = 14 Meter per Nachnahme. Maché aufmerksam, daß ich nur hochfeine Waare verjende, da der Verband nur auf solider Basis beruht.

**S. STEIN, Leinenweberei NACHOD**

**AHOL METAL POLISH**  
das beste Metallputzmittel.  
Überall zu haben.

# Anlässlich des Jubiläumsjahres

sowie auch des

## 25jährigen Bestandes meines Geschäftes seit der Erfindung meiner Haar- und Bartwuchspomade

habe ich mich entschlossen, mit einer noch nie dagewesenen Begünstigung an meine geschätzten Kunden heranzutreten, die gewiss allseitigen Beifall finden wird.

Ich erlegte in einem ersten Wiener Bankhause die unten aufgezählten 100 Stück Lose, welche ich meinen geschätzten Kunden schenkungsweise sammt allen auf sie entfallenden Haupt- und Nebentreffern überlassen habe. Die gesammten Haupttreffer auf die unten notirten 100 Stück Lose sind

# 5 Millionen Kronen

welche selbstredend meinen geschätzten Kunden gehören. Ingesammt erfolgen 77 Ziehungen. Die ganze Vertheilung der sämtlichen 100 Lose und deren Haupt- und Nebentreffer, welche mit dem heutigen Tage das Eigenthum meiner geschätzten Kunden bilden, und wofür Niemand etwas zu zahlen hat, wird derart vorgenommen werden, dass am 1. Mai 1909 die noch nicht gezogenen Lose verkauft und deren Erlös, so auch die bis dorthin gezogenen Haupt- und Nebentreffer ganz gratis, und zwar auf folgende Weise an die geschätzten Kunden vertheilt werden. Jede Kunde, die einen Tiegel Haar- und Bartwuchspomade á fl. 1.— kauft oder bestellt, erhält einen Antheilschein auf die unten bezeichneten Lose, welche sie zum Miteigenthümer dieser Lose, so auch aller Haupt- und Nebentreffer macht. Bei einem Einkauf von fl. 2.— werden 2 Antheilscheine, bei fl. 3.— 3 Antheilscheine, bei fl. 5.— 5 Antheilscheine, bei fl. 10.— 10 Antheilscheine ausgefolgt und so weiter, je grösser der Einkauf ist, desto mehr Antheilscheine werden an meine Kunden ausgefolgt, und umso grösser ist dann der Betrag, welchen sie nach Verkauf der 100 Lose am 1. Mai 1909 erhalten, und so wird auch, wenn mehrere Haupttreffer gezogen werden, der Betrag höher, je mehr Antheilscheine meine geschätzten Kunden besitzen.

Zu bemerken ist noch, dass auf jedem Antheilscheine die Lose, sowie deren Serie, Nummer und Ziehungstage, wie auch die Haupttreffer vorgemerkt sind. Somit biete ich meinen geschätzten Kunden die Gelegenheit, ganz gratis von heute angefangen bis 1. Mai 1909 sich bei 100 Losen, welche ihr Eigenthum bilden, zu betheiligen, ohne irgend welche Zahlung dafür zu leisten.

Die Versendung der Pomade geschieht mittels Postnachnahme oder bei Voreinsendung des Betrages, wobei auch die Antheilscheine sofort in den Packeten mitgeschickt werden oder in meinem Geschäfte, Wien, I., Graben 14, erhältlich sind.

Meine Haar- und Bartwuchspomade ist weltbekannt und in den höchsten Kreisen aller civilisirten Länder verbreitet, worüber ich zahlreiche Anerkennungsschreiben besitze. Ich hoffe, dass Sie von dieser so grossartigen Begünstigung in ausgiebigster Weise Gebrauch machen werden, und von meiner Pomade, die sich überdies jahrelang aufheben lässt, ohne zu verderben, zahlreiche Bestellungen machen.

Jeder kann sich bis ins hohe Alter nach Gebrauch der von Frau Anna Csillag selbsterfundenen Haarwuchspomade sein Haar dicht und lang erhalten. Kein anderes Mittel besitzt soviel Haarnährstoff wie die Csillag-Pomade, welche sich mit allem Recht einen Weltruf erworben hat, da die Damen und Herren schon nach Benützung des ersten Tiegels Pomade den besten Erfolg erzielen, da das Haarausfallen schon nach einigen Tagen gänzlich aufhört und neuer Haarwuchs zum Vorschein kommt.

Der Preis eines Tiegels beträgt fl. 1.—, 2.—, 3.— und fl. 5.—

**Anna Csillag's Loreley-Kamm**  
unzerbrechlich, per Stück fl. 1.—

**ANNA CSILLAG, WIEN**  
I., Graben 14 (wohin alle Aufträge zu richten sind).

**100 LOSE,** welche Eigenthum meiner geschätzten Kunden bilden, so auch deren Haupt- und Nebentreffer.

|   |  |
|---|--|
| 1 Wr. Kommunallos Haupttreffer K. 400.000 | 1 Hypothekenlos . . . Haupttreffer K. 70.000 |
| 2 Theisslos . . . . . „ „ 180.000         | 1 Pálffylos. . . . . „ „ 84.000              |
| 1 Bodenlos . . . . . „ „ 90.000           | 1 Braunschweiger . . . „ „ 180.000           |
| 1 Ung. Prämienlos . . . „ „ 300.000       | 1 Salzburger . . . . . „ „ 40.000            |
| 2 Serbenlose . . . . . „ „ 80.000         | 1 Laibacher . . . . . „ „ 40.000             |
| 10 Österr. Kreuzlose . . . „ „ 60.000     | 1 Krakauer . . . . . „ „ 50.000              |
| 25 Dombaulose . . . . . „ „ 30.000        | 1 Innsbrucker . . . . . „ „ 30.000           |
| 10 Ung. Kreuzlose . . . . . „ „ 30.000    | 1 Sachsen-Meiningenlos „ „ 25.000            |
| 10 Ital. Kreuzlose . . . . . „ „ 35.000   | 25 Jósziwlose . . . . . „ „ 30.000           |
| 1 1864er Los . . . . . „ „ 300.000        | 4 Türkenlose . . . . . „ „ 600.000           |

| JANUAR |                | FEBRUAR |                | MÄRZ |               | APRIL |               | MAI |                | JUNI |                |
|--------|----------------|---------|----------------|------|---------------|-------|---------------|-----|----------------|------|----------------|
| 1      | Ignaz M.       | 1       | Ignaz M.       | 1    | D. Quinq. A.  | 1     | Hugo          | 1   | F. d. L. u. N. | 1    | Gratiana       |
| 2      | Martha         | 2       | E. Ep. M. L.   | 2    | Simplicius    | 2     | Franz d. P.   | 2   | Athanasius     | 2    | Erasmus        |
| 3      | Veronica       | 3       | Masius L.      | 3    | Fastin. Kund. | 3     | Richard       | 3   | D. 2 Mis. + E. | 3    | Klothildis     |
| 4      | Agatha         | 4       | Veronika       | 4    | Aschm. K.     | 4     | Isidor        | 4   | Florian        | 4    | Quirinus       |
| 5      | Dorothea       | 5       | Dorothea       | 5    | Eusebius      | 5     | D. Jud. Vinz. | 5   | Plus V.        | 5    | Bonifazius     |
| 6      | Romuald        | 6       | Romuald        | 6    | Friedrich     | 6     | Sextus        | 6   | J. v. d. P.    | 6    | Norbert        |
| 7      | Joh. v. M.     | 7       | Joh. v. M.     | 7    | Th. v. Aq.    | 7     | Hermann       | 7   | Stanislaus     | 7    | DPingsts. L.   |
| 8      | E. Ep. Ap.     | 8       | E. Ep. Ap.     | 8    | D. Quadr. J.  | 8     | Dionysius     | 8   | D. 5 Rog. J.   | 8    | Pfingst. M.    |
| 9      | Scholastika    | 9       | Scholastika    | 9    | Franziska     | 9     | Mittf. M. V.  | 9   | Michael B.     | 9    | Prim. u. F.    |
| 10     | Desiderius     | 10      | Desiderius     | 10   | 40 Märtyrer   | 10    | Emanuel       | 10  | Gregor N.      | 10   | Qu. M.         |
| 11     | Eulalia        | 11      | Eulalia        | 11   | Quat. Her.    | 11    | Rupertus      | 11  | Phil. N.       | 11   | Barnabas       |
| 12     | Kath. R.       | 12      | Kath. R.       | 12   | Gregor        | 12    | Rosina        | 12  | Joh. P. J.     | 12   | Joh. Fak.      |
| 13     | Felix          | 13      | Felix          | 13   | M. 23         | 13    | M. 23         | 13  | Chr. Himil.    | 13   | Anton v. P.    |
| 14     | Valentin       | 14      | Valentin       | 14   | M. 23         | 14    | M. 23         | 14  | Maximin.       | 14   | D. 1 Dreif. B. |
| 15     | Faustinus      | 15      | Faustinus      | 15   | M. 23         | 15    | M. 23         | 15  | Ferdinand      | 15   | Vitus          |
| 16     | E. Sept. Jul.  | 16      | E. Sept. Jul.  | 16   | M. 23         | 16    | M. 23         | 16  | Johann v. N.   | 16   | Benno v.       |
| 17     | Anton E.       | 17      | Anton E.       | 17   | M. 23         | 17    | M. 23         | 17  | Sophie         | 17   | Adolf          |
| 18     | Priska         | 18      | Priska         | 18   | M. 23         | 18    | M. 23         | 18  | Johann v. N.   | 18   | Front. G.      |
| 19     | E. 2 Ep. N. J. | 19      | E. 2 Ep. N. J. | 19   | M. 23         | 19    | M. 23         | 19  | Sophie         | 19   | Juliana F.     |
| 20     | Fab. u. Seb.   | 20      | Fab. u. Seb.   | 20   | M. 23         | 20    | M. 23         | 20  | Sophie         | 20   | Silvester      |
| 21     | Agnes J.       | 21      | Agnes J.       | 21   | M. 23         | 21    | M. 23         | 21  | Sophie         | 21   | D. 2 Al. v. G. |
| 22     | Vinzens        | 22      | Vinzens        | 22   | M. 23         | 22    | M. 23         | 22  | Sophie         | 22   | Paulinus       |
| 23     | Mar. Verm.     | 23      | Mar. Verm.     | 23   | M. 23         | 23    | M. 23         | 23  | Sophie         | 23   | Edeltrud       |
| 24     | Timotheus      | 24      | Timotheus      | 24   | M. 23         | 24    | M. 23         | 24  | Sophie         | 24   | Joh. d. T.     |
| 25     | Pauli Bek.     | 25      | Pauli Bek.     | 25   | M. 23         | 25    | M. 23         | 25  | Sophie         | 25   | Prosper        |
| 26     | E. 3 Ep. P.    | 26      | E. 3 Ep. P.    | 26   | M. 23         | 26    | M. 23         | 26  | Sophie         | 26   | H.-J. J. u. P. |
| 27     | Job. Chr.      | 27      | Job. Chr.      | 27   | M. 23         | 27    | M. 23         | 27  | Sophie         | 27   | Ladislaus K.   |
| 28     | Karl d. Gr.    | 28      | Karl d. Gr.    | 28   | M. 23         | 28    | M. 23         | 28  | Sophie         | 28   | D. 3 L. II. P. |
| 29     | Franz S.       | 29      | Franz S.       | 29   | M. 23         | 29    | M. 23         | 29  | Sophie         | 29   | Pet. u. Paul   |
| 30     | Martina        | 30      | Martina        | 30   | M. 23         | 30    | M. 23         | 30  | Sophie         | 30   | Pauli Ged.     |
| 31     | Petrus M.      | 31      | Petrus M.      | 31   | M. 23         | 31    | M. 23         | 31  | Sophie         | 31   |                |

# 1908 ! PROSIT NEUJAHR ! 1908

## NIGRIN

### Beste Schuherème

Gibt schönsten Glanz und erhält das Leder dauerhaft. NIGRIN ist vom gesundheitlichen Standpunkte bestens zu empfehlen, da NIGRIN das Leder selbst bei fortwährendem Gebrauche nicht luftdicht abschliesst, somit die Ausdünstung des Fusses nicht behindert.

### ST. FERNOLENDT K. U. K. HOF LIEFERANT WIEN

| JULI |               |
|------|---------------|
| 1    | Theobald      |
| 2    | Martha H.     |
| 3    | Heliodor      |
| 4    | Udalrich      |
| 5    | D. 4 Domit.   |
| 6    | Isaias Pr.    |
| 7    | Wilibald      |
| 8    | Kilian        |
| 9    | Anatolia      |
| 10   | Amalia        |
| 11   | Pius L. P.    |
| 12   | D. 5 Heindr.  |
| 13   | Margaretha    |
| 14   | Bonavent.     |
| 15   | Apostel T.    |
| 16   | Maria v. B.   |
| 17   | Alexius       |
| 18   | Friedrich     |
| 19   | D. 6 Skap. A. |
| 20   | Ellas Pr.     |
| 21   | Praxedes      |
| 22   | Maria M.      |
| 23   | Apollin.      |
| 24   | Christine     |
| 25   | Jakob Ap.     |
| 26   | D. 7 Anna     |
| 27   | Pantaleon     |
| 28   | Viktor P.     |
| 29   | Martha J.     |
| 30   | Abd. u. S.    |
| 31   | Ignaz v. L.   |

| DEZEMBER |               |
|----------|---------------|
| 1        | Eligius       |
| 2        | Bibiana       |
| 3        | Franz X.      |
| 4        | Barbara       |
| 5        | Sabbas A.     |
| 6        | D. 2 Adv. N.  |
| 7        | Ambros        |
| 8        | Maria E.      |
| 9        | Leokadia      |
| 10       | Judith        |
| 11       | Damasus       |
| 12       | Maxentius     |
| 13       | D. 3 Adv. L.  |
| 14       | Spiridon      |
| 15       | Cilian        |
| 16       | Qu. Adelheid  |
| 17       | Lazarus       |
| 18       | Elisabeth     |
| 19       | Nemesius      |
| 20       | D. 4 Adv. L.  |
| 21       | Thomas        |
| 22       | Demetrius     |
| 23       | Klemens       |
| 24       | Johann v. Kr. |
| 25       | Katharina     |
| 26       | Konrad        |
| 27       | Virgilius     |
| 28       | Sosthenes     |
| 29       | D. 1 Adv. S.  |
| 30       | Andreas Ap.   |
| 31       | Silvester     |

### DETAIL-REISENDER

der Wäschebranche, der bereits Ungarn mit Erfolg bereite, bei der Privatmode gut eingeführt ist, wird von einem ersten ungarländischen Wäschehause

#### zu acceptiren gesucht.

Branchenkenntnisse, sowie das Beherrschen der ungar. und deutschen Sprache unbedingt erforderlich. Detailliste Offerte mit Angabe des Alters, Familienstandes, wo, wie lange und in welcher Eigenschaft bisher angestellt gewesen, welche Gegenden und Orte bisher hauptsächlich bereist, sowie der Gehaltsansprüche unter „Gelegentliche Basis Nr. 1045“ an die Exp. zu richten.

### Grossmann Dávid

mechanikal. Gép-műhelye és hatóságilag engedélyezett elektrotechnikai vállalata,

Budapest, VII., Dohány-utca 1. sz.

Telefon 11-96. Telefon 11-96.

### Günstiger Gelegenheitskauf in Damenwäsche, wie auch in kompletten Ausstattungen.

Beehre mich meinen geehrten Kunden, wie auch dem P. T. Publikum bekanntzugeben, dass meine sämtlichen Modelle vom Jahre 1907, wie auch die von meinen Reisenden zurückgebliebenen Musterkollektionsstücke vom heutigen Tage ab und nur für kurze Zeit zu tief herabgesetzten Preisen zum Verkaufe gelangen, u. zwar:

Einzel- Ajour und hand- Leinen-Betten; Seiden-, Spitzen-, u. Chiffon-Korsetten, Negligé-Jacken, Frisirmantel, Rumburger und Irländer handgestickte Damenhemden, Spitzen und Chiffon-Hosen; fer- Spitzen u. ge- Kostumeröcke, wie auch spitzen u. gestickte Kaprizepölster. Der Verkauf beginnt diese Woche.

Achtungsvoll Preisach Vilmos, Budapest, V., Bécsi-u. 9, V. Erzsébet-tér 7.

### Fried J.

mübutorraktár, kárpitos és diszító,

Bpest, V., Nádor-u. 14.

Elfogad teljes lakberendezéseket, valamint mindennemű kárpitos-és diszítómunkát.

Mintaraktár művészi kivitelű butorokból, francia és angol szövetekből.

Költségvetés és mintarajzok díjmentesek.

### GRATIS

diskret und frankirt senden wir den anseherndlich interessanten, illustrierten, mit einer Gebrauchsanweisung versehenen Katalog.

Gummi-Fischblasen 12 St. 2, 4, 6, 8, 10, 12 K. Pesar. Oclus. Damen-Schutzmittel 6 K. absolut verlässliche englische und französische Fabrikate.

„Nakira“ ges. geschütztes Männer-Präservativ aus echtem indischen Paragummi, absolut verlässliche. 12 K. Hoch. Ein Dutzend . . . . .

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Präservative 4 Kronen.

UTERUS-SPRAY originale gesetzlich gesch. Damen-Spezialität . . . . . 14 K.

Universale Bruchbänder unvergleichlich, mit einer kleinen Gummipelote kann selbst der grösste Bruch verschlossen werden. Einseitig 5-12 K. Zweiseitig 12-24 K.

Kunstfüsse, Kunsthande, Geradhalter für Schuhe, Schiefgewächse, Stützapparate etc. Bauchbänder, Gummisrumpfe etc. Irrigatoren, Artikel für Krankenpflege sind erhältlich.

Magyar-Orvosi-Müszertár Budapest VII., Rákóczi-ut 32.

Bitte die Adresse und das rote Kreuz zu beachten!

### FÜR KRANKE

Viel Tausenden hoffnungslos Kranken Männern und Frauen hat unsere spezielle Heilmethode die gerüttelte Gesundheit wiederzugeben nicht nur in unserem Vaterlande, sondern in ganz Europa und hat im Organismus unzähliger rettungslos dahinsiegender Kranken wieder starke Nerven, neues Blut und frische Lebenskraft geschaffen. Die speziellen Mitteln und Anwendungen dieser Heilmethode, nicht minder die den Patienten entgegengebrachte Gewissenhaftigkeit, sorgsame Aufmerksamkeit und die vollkommensten Untersuchungs-Methoden, tragen alle zu den erreichten hervorragenden Erfolgen bei. Unsere Methode ist so offen und aufrichtig, dass wir nach gründlicher Untersuchung der Krankheit nur jene in Behandlung nehmen, deren Heilerfolg gesichert ist.

Die Entfernung bildet kein Hindernis für die Behandlung. Wenn das persönliche Erscheinen unmöglich wäre, so genügt es, wenn der Patient eine detaillierte Schilderung seines Leidens brieflich zukommen lässt und wir senden ihm nach genauer Prüfung des Falles unter größter Geheimhaltung die entsprechenden Spezial-Medikamente und die Anweisung für den Gebrauch derselben. Jedem Brief möge ein Retourmarkte beigelegt werden und erhält der Patient nach der Heilung die ganze Korrespondenz zurück, oder dieselbe wird verbrannt. Ohne Störung der täglichen Beschäftigung heilt Dr. Palócz seit vielen Jahren mit seiner speziellen Heilmethode auch die vernachlässigtesten Leiden schnell und sicher: die syphilitischen Geschwüre, Gonorrhöen, Blasen-, Nerven- und Rückenmarkleiden, Brüche, die Folgen der Selbstbestrafung und Syphilis, Samenfluß, geschwächte Manneskraft (Impotenz), beginnende Geistesstörung, goldene Ader, Blutkrankheiten, Hautkrankheiten, und sämtliche Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Die Ordination besorgt Dr. Palócz selbst und allein täglich von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags (an Sonntagen 12 Mittags 12 Uhr). Adresse: Dr. Palócz, Spezialist Emerit. Spitalsarzt, Bpest, VII., Kerepesi-(Rákóczi)-ut 10.

### Schöne Büste

lipziger Büsten in zwei Monaten durch die Piliules Orientales



(Orientalische Büsten) die einzigen, welche die Büsten entwickeln, schichten, wiederherstellen und der Frauenbüste eine ovale Form verleihen, ohne die Gesundheit zu schaden. Garantie absolut.

Von den ärztlichen Beweismitteln anerkannt. Absolute Perfektion. Spezialist mit Gebrauchs-anweisung gegen Verschönerung von Nr. 6.75 ab. gegen Nachnahme von Nr. 6.75. Dr. K. Palócz, Apotheker, Bpest, Depots: Wien, St. Peterhof, Apotheker, Elmstraße 15. Budapest J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12.

### Das praktischste Kloset

für Gesunde u. Kranke blüht bei Langraf Mór, Seiffelabrik-Niederlage IV., Gerlóczy-utca 2. sz. (Károlyi városház.)

### Gummi

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Dutzend Nr. 4, 5, 6, 8, 10. Capots amer. (kurz) Nr. 4, 6, feinste Suspensorien etc. — Ausführliche Preis-courante gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

Ludwig Fischer Gummimanufaktur, Teplitz - Schönau (Böhmen).

# Magyar kereskedelmi részv.-társ.

Még csak másfél évtizedes múlt áll a Magyar Kereskedelmi Részvénytársaság mögött, s mégis ez a vállalat egyike legismertebb gyakorlati közgazdasági intézményeinknek nemcsak a belföldön, hanem az egész világereskedelemben.

A Magyar Kereskedelmi Részvénytársaságot Baross (Gábor akkori kereskedelemügyi miniszter) alapította 1890-ben, a hazai közgazdaság legkiválóbb tényezőinek közreműködésével, abból a célból, hogy a vállalat a magyar állam kereskedelmi törekvéseit egy a belföldön, mint a külföldön gyakorlatilag érvényesítő és a kormányhoz e téren való eszméit az üzleti életben megvalósítsa. A vállalat megalakulásakor 2,400,000 koronányi alaptőkét fizettek be.

Tevékenységének legelején a társaság Fiume kikötő forgalmának felállítására fordította erejét s küzdelembe bocsátkozott a trieszti forgalom ellen a végből, hogy Magyarország behozatali forgalmát Fiuméba terelje. A gyarmat-áru-behozatal s különösen a kávéüzlet az, a melylyel e téren nagy áldozatokkal foglalkozott.

A Fiumén át való behozattal kapcsolatban és a végből, hogy az évenként ezernyi waggonra tehető déligyümölcs-forgalmat, mely évtizedeken át Trieszten keresztül irányult, a hazai útvonalnak megnyerhesse, a társaság megteremtette a déligyümölcs-akucziók intézményét, mely nálunk első faja volt az angol mintára szervezett ily áruértékesítésnek.

Amaz üzletágak közül, melyeket a társaság főként a belföldön művel, elsőrendű fontossága van a gépzületnek, melyet a társaság a Magyar Királyi Állami Gépgyárak vezérigénysége gyanánt folytat. Az 1892-ik évben a társaság karolta fel ezt az üzletet, a minek eredménye csakhamar mutatkozott: a külföldi gépgyárak termékei mindjobban kiszorultak és a mult évtized végén már feltétlen elsőbbséggel uralkodott e téren a magyar ipar. E fényes eredmény nyomán a társaság vállalkozott arra is, hogy a magyar ipar ennek készítményeit a külföldön is bevezeti és csakhamar felvette a versenyt a nyugat-európai nagy gyárak és különösen a híres angol gyártmány ellenében Oroszország és Románia piacain, a hol mihamarabb elsőrendű pozícióhoz juttatta a magyar termelést és ez eredmények nyomán ma már az államgépgyár, melynek gyártása 10 év előtt alig érte el a 200 cséplőgépet és lokomobilt, évenként 700—1000 ilyen gépet állít elő.

Ez üzlet sikeres vitele érdekében a társaság Déloroszország főpiacán, Kiewben 350.000 rubel alaptökével külön részvénytársaságot létesített.

A kiviteli piacokon való tevékenységének azonban csak csekély részét absorbeálja a gépzület, mert a társaság minden hazai iparcikkek és termékek exportjával nagyszabásuan foglalkozik; a magyar állam megbízásából az összes keleti piacokon nagyszabású szervezetet tart fenn és a Balkán-félsziget minden nagyobb piacán, a külföldön megrendeléseket szerez a magyar iparnak s immár annyira fejlesztette ezt az üzletágat, hogy évről-évre 15—20 millió koronányi értékű magyar cikket exportál a hazai ipar legkülönbözőbb ágazataiból. Amde nemcsak arról gondoskodik, hogy az áruk eladásának, hanem az ezen eladásokból származó váltókat és nyílt követeléseket leszámítja, behajtja, jótállást vállal a keleti vevőkért, előleget ad az áru, egyszóval minden módon érvényesíteni igyekszik a magyar érdekeket. Együttvéve 50-nél több főintézetet, kirendeltség és ügynökség működik ilyen czélból a külföldi országokban és piacokon és pedig az okkupált tartományokban, Ausztriában,

Dalmáciában, Szerbiában, Romániában, Bulgáriában, Törökországban, Oroszországban, a levantei piacokon.

Ugyancsak a kiviteli tevékenységhez számítható a társaság cserzőüzlete, a mely e nemben Európa legjelentősebb üzleteinek egyike.

A magyar sokivittelt ugyancsak a társaság karolta fel és éles versenyküzdelmek árán Bulgária fogyasztásának tetemes részét a magyar sótermelés részére biztosította. Ennek nyomán a kormány a társaságra bízta a belföldi sóforgalom modern alapon való újjászervezését is, reá ruházván a magyar királyi sójövődék vezérigénységet. E minőségben a társaság a hazai sóbányáknál nagyszabású és új rendszerű sófeldolgozó telepeket létesített.

E téren a viszonyokat a társaság valóban mintaszerűvé fejlesztette úgy, hogy a belföldi sókereskedelem összessége csatlakozott a vállalat akciójához, s tőle ma már minden igényben pontos kielégítést nyer annál is inkább, mert a vállalat a külföldön már régebben bevezetett sóhitelezési rendszert is meghonosította és széleskörűen műveli. Az iparsó-adminisztráció terén egyenest szembezőknek mondhatók az újjászervezés előnyei, a mennyiben míg eladdig alig 150—160 magyar iparos juthatott hozzá a kedvezményes iparsóhoz, a társaság működése folytán több mint kétezer magyar iparos élhet ipartámogatással, még pedig tulnyomórészt a kisebb iparosság köréből. A legutóbbi időben abbéli igyekezetében, hogy a magyar sónak újabb export-piacokat hódítson, mely czélból Dél-Afrikába és Kelet-Afrikába is kiserületi szállítmányok történtek, a társaság számottevő eredményt ért el Déloroszországban.

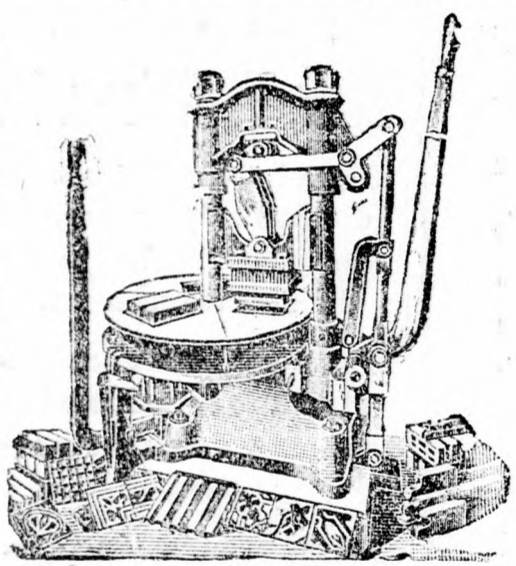
Mindemez üzletágaiban a társaság évenként mintegy 100—120 millió koronányi áruforgalmat bonyolít le, mely összeg a pénzforgalom szempontjából aránylag csekélyebbnek látszik, de annál nagyobb méretű tevékenységet jelent az áruforgalomban, különösen akkor, a midőn kizárólag hazai produktumokról van szó, mert a társaság hivatásszerű működésében eddig külföldi iparcikkekkel nem foglalkozott. E nagyszabású áruüzletekkel járó bankműveleteket a társaság már évek óta saját bankszervezetével bonyolította le, a mely szervezet mind szélesebb arányokat öltve, az 1902. év folyamán idegen czékek bankműveleteinek ellátására is kiterjesztetett és ma már mint a többi bankokkal egyenrangú pénzügyintézet áll a hazai kereskedelem és ipar szolgálatában.

A társaság viszonyainak mindezek szerint széleskörű kifejlesztése szükségessé tette a vállalat saját pénzeszközeinek gyarapítását s e végből többszöri tőkefelemeléssel az alaptökének 20 millióra való felemelését határozta el, úgy, hogy körülbelül 7 millió tartalékkal együtt a társaság pénzeszközei a jelenben elérik a 27 milliót.

A társaság széleskörű működésének jelenlegi állapotát leghívebben jellemzi az a tény, hogy a társaság szervezete most a következőképen van megállapítva: igazgatósági székhely: Budapest; fiókok és kirendeltségek a belföldön: Fiume, Pozsony, Szigetkamará, Marosújvár, Désakna és Parajd; a külföldön: Banjaluka, Brcka, Konstantinápoly, Mostár, Raguzsa, Szaloniki, Sarajevo, Smyrna, Trieszt és Uszküb; külföldi kommanditók: Belgrad, Braila, Bukarest, Filippopol, Kiew, Krajova, Ruszcsuk és Söfia.

A társaság részvényei után osztalékul a legutóbbi években állandóan 35 koronát (8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> százalék), az 1906. évre vonatkozólag pedig 36 koronát (9 százalék) fizetett s e mellett tartalékait folyton számottevően erősítette.

## Hochlohnende Industrie und Winterarbeit!



Fabrikat aus Sand, Steinbruchabfällen etc., gemischt mit Cement: **Mauerneine, Dachziegel, Trottoir- u. Pflasterplatten, Rohrformen, Drainröhren etc.** Einfacher und lohnender landwirtschaftlicher Nebenbetrieb. Antiebel- u. Hydrant. Pressen und alle Maschinen für Hand- u. Kraftbetrieb in höchster Vollendung.

**Beion-Verblöck Maschinen.**

Mischmaschinen, Kollergänge, Kugelmöhlen, Elevatoren etc. **1a. Cement-Farben, Komplexe Einrichtungen von Kalksandsteinen u. Cementwaaren-Fabriken, Ziegelei-Anlagen für Lehm und Ton, Ziegelpressen für Pferdebetrieb, 30jährige Erfahrungen!** Tausende von Anlagen geliefert! Erste Referenzen!

Anlage billig! Betrieb leicht! Katalog kostenlos! Grösste Spezialmaschinenfabr. der Cement- u. Kunststeinindustrie **C. LUCKE, Maschinenfabrik, EILENBURG**, bei Leipzig. **Vertreter: S. Goldenring, BUDAPEST, Csenger-utca**

Schutzmarke: „Anker“

## Liniment. Capsici comp., Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Dörfl, Apotheker in Budapest.**

**Dr. Nichter's Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag,** Czischensprache Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Kgr. Sachs.

## Technikum Mittweida.

Direktor: Professor Holz.

Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik. Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.

Elektrot. u. Masch.-Laboratorien. Lehrfabrik-Werkstätten.

36. Schuljahr: 3610 Besucher. Programm etc. kostenlos

v. Sekretariat.

## Erstklass. Parfümerie

in Wien, bester Platz, I. Bezirk, großer Kundencreis, courantes Waarenlager, billig zu verkaufen. Gesf. Anfragen erbeten an **Friedrich Hauger, Wien, VII. Getreidemarkt 13.**

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte **Ordinations-Anstalt** wird warmstens empfohlen.

## Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten **Harnröhrenentzündungen, syphilitische Geschwüre, die ihnen folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Phosphor, Fluß bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarkleiden, die herabwürdigenden **Gonorrhoeen** seit rasch und gründlich ohne Verurteilung**

## Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg.

**Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2.**

Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. **Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege.** Medicamente bezogen.

# A Magyar Pénzüntézetek Központi Hitelbankja Részvénytársaság:

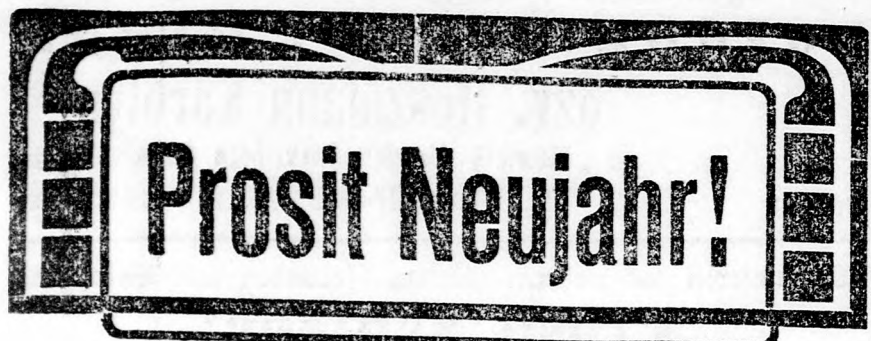
**Budapest, V., Báthory-utca 4. sz.**  
1908. január havától  
**V., Arany János-utca 24. szám,**

mely a vidéki pénzüntézetek érdekében létesült, ma már 425 vidéki pénzüntézet számol szövetségesei közé. Mindazon intézetek, melyek szövetsége kebelébe tartoznak, úgy anyagi, mint erkölcsi támogatásban részesülnek általa.

A Központi Hitelbankot a vidéki intézetek elsősorban visszleszámlolási üzletükkel keresik fel, de foglalkozik az intézet a bankszerű üzletek összes ágaival, u. m. tőkék gyümölcsösztetésével, betéti könyvre, folyószámlára. Takarékbetétek átutalása, valamint csekk, kliring és átutalási forgalommal. Folyószámlahitelek engedélyezése, értékpapír, váltó vagy jelzálogbiztosíték ellenében. Értékpapírok, külföldi váltók, ércpénzek vétele és eladása, zálogba vétele. Vidéki intézetek áruelőleg ügyleteinek támogatása. Bizományi ügyletek fedezet melletti eszközlése. Vidéki intézeti részvények vételének és eladásának közvetítése, valamint az ily papírokra való kölcsön nyújtása. Központi telep (a telepítés díjtalan) és incasso-hely. Vidéki pénzüntézetek fejlesztésénél való közreműködés, valamint közreműködés az egyéb hazai kibocsátásokban és pénzüntézetekben a vidék támogatásával. Parcellázási üzletek lehetőleg vidéki intézetek bevonásával stb.

A Központi Hitelbanknak egy a közelmúltban, mint a még most is tartó kedvezőtlen pénzüntézetek között is sikerült a vele üzleti összeköttetésben álló intézetek hiteligenyeit a lehetőség határain belül elég előnyös kamatláb mellett kielégíteni.

Kizárólagos Magyarországi vezérképviselője az ez év augusztus havában alapított Magyar-Amerikai Bank-nak (Hungarian American Bank) New-York (Broadway 32), melynek létesülését mint a magyarországi vidéki pénzüntézetek központi intézete hathatósan támogatta és annak alakuló közgyűlésén kiküldött képviselői által meggyőződést szerzett arról, hogy az alapított intézet hivatva van az Amerikába szakadt honfitársak érdekeit megvédeni. A Magyar-Amerikai bank elsősorban a kivándorított anyagi előnyeit szolgálja, mikor gondoskodik a hazaküldött pénzek kevesebb költségű, de az eddiginél feltétlenül megbízhatóbb módon történő átutalásáról; és szolgálatot tesz Magyarország gazdasági érdekeinek is.



**Boldog újévet**  
kiván nagyrabecsült vendégeinek, barátainak  
**SCHÄFER J.,**  
a Belvárosi kávéház és Szt. Margitsziget  
vendéglő és kávéház bérlelője.  
3772-11

Mélyen tisztelt vendégeinek, jóbarátainak és ismerőseinek  
**Boldog újévet**  
kiván  
**Katona Géza,**  
a „KLOILD“ kávéház és étterem tulajdonosa.  
3773-12

Meinen hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten  
**PROSIT NEUJAHR!**  
**ILLITS GYULA,**  
Café „Illits“, IV., Vigadó-tér 3.  
3774-13

Mélyen tisztelt vendégeinknek, jóakaróinknak és barátainknak  
**Boldog újévet.**  
**Weinberger Lajos és neje,**  
3781-16 „Modern kávéház“, IV., Ferencz József-rakpart 27.

Mélyen tisztelt vendégeinknek, barátainknak és összes jóakaróinknak ez uton kívánunk **boldog újévet.**  
3869-104 **Gottwald Rezső és neje,**  
„Gentry“ kávéház, IV., Magyar-u. 3.

Seinen Gästen und Bekannten wünscht ein **fröhliches Neujahr**  
**Victor Kolegeršky,**  
Elisabethplatz-Kiosk.  
3917-152

**Boldog újévet**  
kiván mélyen tisztelt vendégeinek és barátainak  
**Brück Károly,**  
a „Vigaszínház kávéház“ tulajdonosa.  
3909-146

Mélyen tisztelt vendégeinek, jóakaróinak és ismerőseinek  
**boldog újévet** kíván  
**KATONA GYULA,**  
a „CLUB“ kávéház tulajdonosa,  
V., Lipót-körút 16.  
3910-145

Mélyen tisztelt vendégeinek, barátainak és összes ismerőseinek **boldog újévet** kíván  
**SALZER MÓR,**  
a „VENEZIA“ kávéház tulajdonosa.  
3911-146

Nagyrabecsült vendégeimnek, barátainknak és összes jóakaróimnak **BOLDOG ÚJÉVET** kívánok  
**Gárdonyi (Gottfried) József,**  
Az „Országház“ kávéház tulajdonosa,  
V., Nádor- és Vecsey-utca sarok.  
3905-140

Allen unseren hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten  
**PROSIT NEUJAHR**  
**H. Jakobovics u. Frau,**  
„CAFÉ MOCCA“, V., Zrínyi-utca 16.  
3906-141

Unsere hochgeehrten Gästen, Freunden und Gönnern  
**Prosit Neujahr!**  
**Berger Szilárd Lajos und Frau,**  
„Café Berger“, V., József-tér 5.  
3767-6

Nagyrabecsült vendégeimnek, barátainknak és összes ismerőseimnek  
**BOLDOG ÚJÉVET** kívánok  
**STERN VILMOS és NEJE,**  
„Piccolo“ kávéház, V., Váci-körút 20.  
3768-7

Mélyen tisztelt vendégeinknek, barátainknak és jóakaróinknak ez uton kívánunk **Boldog újévet.**  
**Grósz Bernát és neje,**  
„Tözsde kávéház“, V., Széchenyi-utca 1.  
3769-8

Unsere hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten  
**Prosit Neujahr!**  
**Ernst Máté u. Frau,**  
„Café István főherceg“, V., Akadémia-utca 1.  
3770-9

Unsere hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten  
**Prosit Neujahr.**  
**Samu Aschner u. Frau,**  
„Café Lloyd“ V., Nádor-utca 26.  
3968-98

Unsere hochgeehrten Gästen, Bekannten und Gönnern  
wünschen wir **glückliches neues Jahr.**  
**Eduard Holzer und Söhne, Cafétiers,**  
3771-10 VI., Andrassy-ut 5. szám.

**Liebesbriefe.**

Original-Entworfungen des „Neues Pester Journal.“

Zwei Sammlungen Liebesbriefe sind vor Kurzem erschienen. (Deutsche Liebesbriefe aus neuen Jahrhunderten; französische Liebesbriefe aus acht Jahrhunderten. Verlag Julius Zeitler, Leipzig.) Berweht sind die Gestalten! Aber die Gluth, die das Herz dieser Menschen erfüllte, ist durch die Sprache festgehalten — in so unzulänglicher Weise, als die Sprache auszudrücken vermag, was wir im Innersten und Tiefsten fühlen. Ein feltamer Reigen! Gestalten aus allen Jahrhunderten, meist berühmte Leute. Wahre Liebe ringt nach Ausdruck. Und der unmittelbare Ausdruck der Liebe ist der Liebesbrief; unmittelbarer als das Gedicht, als die Melodie, zu der die Liebe inspirirt.

Wenn man verliebt ist, ist es kein Wunder, wenn man Dummheiten macht. Sicher ist es eine Dummheit, brieflich seine Liebe zu gestehen und sein Herz auszuschütten, ganz offen und aufrichtig zu sein, während man über die Empfindung der Geliebten noch im Unklaren ist. Man gibt sich dadurch völlig in ihre Hand. Während ist das Liebesgeständniß Gottfried Keller's an Fräulein Hinter durch seine Zaghaftigkeit und Treueherzigkeit. „Ich bin ein unansehnlicher, armer Burche — schreibt er —, also habe ich keine Berechtigung, mein Herz einer so schönen und ausgezeichneten jungen Dame anzutragen, wie Sie sind. Aber wenn ich nicht denken mußte, daß Sie mir doch ernstlich gut gewesen wären, und ich hätte nichts gesagt, so wäre das ein sehr großes Unglück für mich und ich könnte es nicht wohl ertragen.“ Während, wie unbeholfen, wie ungeschickt, wie er so naiverweise recht sein Herz bloßlegt, damit es durchbohrt wird. Der Antwortbrief ist nicht erhalten, aber wir wissen, daß er abgewiesen wurde.

Auch Frauen gestehen zuweilen ihre Liebe und schreiben Geständnißbriefe. Die Präsidentin Ferrand gesteht dem Baron von Breteuil brieflich ihre Liebe. Sie ist leidenschaftlicher Natur und manche Wendungen zeugen von der Echtheit ihres Gefühls. „Ich habe zu lange gelebt, da ich Ihnen sagen durfte, daß ich Sie liebe und Ihre Liebe nicht zu gewinnen vermöchte.“ Wunderschön ist der Selbstcharakterisirungsbrief Stendhal's an Frau Mathilde Dembrowska. Er beschreibt ihr seinen Zustand. Stärker als alle Vorzüge ist die Gewalt, die ihn zu ihr zieht; „inmitten der Verwirrung meines ganzen Wesens, in die mich das herrliche Bedürfnis, Sie zu sehen, versetzt, bleibt mir nur eine Eigenschaft . . . das ist die völlige Wahrschäftigkeit.“

Ist ein Einverständnis schon erzielt, sind die Beiden der gegenseitigen Zuneigung sicher, so erfolgt zuweilen ein Lehr- oder Erziehungsbrief. Der Mann gibt der Verlobten Rathschläge; eröffnet ihr, was er von sich und ihr für die Zukunft erwartet. Solche Briefe sind manche Briefe Moltke's und Bismarck's an ihre Braut. Moltke schildert sich selbst: jagt, daß er durch eine unglückliche Jugend sehr verschlossen, abweisend geworden sei, erörtert ihr die Vortheile der Höflichkeit, der Freundlichkeit, der Fröhlichkeit. Bismarck ermahnt seine Braut, aufrichtig zu sein. Er schreibt: „Meine liebe Johanna, muß ich Dir nochmals sagen, daß ich Dich liebe . . . daß Du Dein Herz zu jeder Zeit bei mir ausschütten darfst und ich bei Dir, es mag enthalten, was es wolle, daß ich Deinen Kummer, Deine Unarten, Deine Fehler, wenn Du welche hast, tragen muß und will und Dich liebe wie Du bist, nicht wie Du sein solltest oder könntest . . . „Genire“ Dich nie und in keiner Art vor mir, vertraue mir rückhaltslos, in der Ueberzeugung, daß ich Alles, was von Dir kommt, mit inniger Liebe, mit freudiger oder geduldiger aufnehme. Behalte nicht Deine trüben Gedanken für Dich . . . Sei niemals kleinmüthig gegen mich . . .“

Wenn sich Zwei lieben, was bleibt ihnen zu sagen übrig? Und doch, wie geschäftig macht die Liebe! Wie unendlich viele Variationen findet Goethe, um Frau von Stein zu sagen, daß er sie liebe. Alles das ist, wie bei ihm natürlich, von einer Zartheit, von einer Innigkeit, von einer Herzlichkeit . . .

„Meine Seele ist fest an die Deine angewachsen, ich mag keine Worte machen, Du weißt, daß ich von Dir unzertrennlich bin, und daß weder Hohes noch Tiefes mich zu scheiden vermag.“

„ . . . Mein Herz rastet nicht, Dich zu lieben, ich komme nicht weg von Dir. Werde nicht müd, immer daselbe zu hören.“

„Dir liebe ich, meine Lotte, Dir sind alle meine Stunden zugezählt, und Du bleibst mir, das fühle ich.“

„Recht feierlich, liebe Lotte, möchte ich Dich

**Prosit Neujahr**  
unseren geehrten Gästen, Freunden und Bekannten,  
**Garai Armin u. Frau,**  
Eigenthümer des „Café Salon“, Andrassy-ut 12.  
3907-142

Nagyrab. vendégeimnek, barátainknak és jóakaróimnak  
**BOLDOG ÚJÉVET KIVÁNOK.**  
**Albeker Sándor,**  
„Secessio“ kávéház tulajdonosa, VI., Andrassy-ut 20.  
3798-33

Nagyrabecsült vendégeimnek, barátainknak és jóakaróimnak **BOLDOG ÚJÉVET** kívánok.  
**Straszer Gyula,**  
a „Drechsler kávéház“ tulajdonosa,  
3798-33

Mélyen tisztelt vendégeinknek, barátainknak és ismerőseinknek ez uton kívánunk **boldog újévet.**  
**GÁL ARNOLD és NEJE**  
az „Opera kávéház“ tulajdonosa,  
VI., Andrassy-ut 24.  
3799-34

Nagyrabecsült vendégeimnek és jóakaróimnak **boldog újévet** kíván a  
**„Helvétia“**  
kávéház tulajdonosa.  
3800-35

Nagyérdemü vendégeimnek, barátainknak és jóakaróimnak **boldog újévet** kívánok.  
**WEISZ RICHÁRD,**  
a „Japan“ kávéház tulajdonosa,  
VI., Andrassy-ut 45.  
3801-36

Mélyen tisztelt vendégeinek ez uton kíván **boldog újévet**  
az „Abbazia“ kávéház tulajdonosa  
**STEUER GYULA.**  
3924-176

**Glückliches neues Jahr** seinen hochgeehrten Gästen  
**Julius Császár,**  
Eigenthümer des „CAFÉ OKTOGON“.  
3914-140

Mélyen tisztelt vendégeimnek, barátainak és jóakaróinak ez uton kíván **boldog újévet**  
**RAUCHBAUER JÁNOS**  
a „LYDÓ“ kávéház tulajdonosa,  
VI., Andrassy-ut 61.  
3802-37

Den hochgeehrten Gästen, Freunden und Gönnern  
**PROSIT NEUJAHR.**  
**„CAFÉ LISZT FERENCZ“**  
Franz Sterk u. Frau,  
VI., Andrassy-ut 67. sz.  
3813-48

Nagyérdemü vendégeimnek **boldog újévet** kívánok.  
**FISCHER ADOLF,**  
az „Alkotmány“ kávéház tulajdonosa,  
Nagymező és Váci-körút sarok.  
3814-49

Unsere hochgeehrten Gästen, Freunden und Gönnern  
**Prosit Neujahr.**  
**Bernát Stránszky u. Frau**  
3815-50 Café „Nizza“, VI., Váci-körút 19.

Meinen geehrten Gästen, Bekannten und Gönnern  
**Prosit Neujahr.**  
**SCHWARCZ S.**  
„CAFÉ HERZL“, Ankerho  
3816-51

**Boldog újévet** kíván tisztelt vendégeinek és ismerőseinek  
**Lilienthal Vilmos,** kávé,  
3865-100 VII., Király-utca 15.

Mélyen tisztelt vendégeinek, barátainak ez uton kíván **boldog újévet**  
**STRASSER JAKAB,**  
a „Lyra“ kávéház tulajdonosa,  
VII., Király-utca 35-37. szám.  
3862-97

Nagyérdemü vendégeinknek, barátainknak és ismerőseinknek **BOLDOG ÚJÉVET** kívánok  
**KOHN FÜLÖP és NEJE,**  
„Terézvárosi Nagy Kávéház“ tulajdonosa.  
3817-52

Igen tisztelt vendégeimnek barátainknak és összes jóakaróimnak  
**boldog újévet**  
kivánunk  
**Wolf József és neje,**  
3867-102 „Figaró“ kávéház, Ó-utca és Hajós-utca sarok.

**Glückliches Neujahr**  
wünscht seinen hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten  
**JOSEF STANCSU,** Cafétier  
3788-23 VI., Theresienring 52.

Unsere hochgeehrten Gästen, Freunden und Gönnern  
**Prosit Neujahr.**  
**Márkus Kallós u. Frau,**  
Café „Király“.  
3789-24

A Budapesti Áru és Értékötözde t. tagjainak, tekintetes tanácsának, tisztikarának, nagyrabecsült vendégeinek, ismerőseinek és jóbarátainak  
**BOLDOG UJÉVET KIVÁN**  
**UPOR JÓZSEF és NEJE,**  
 az „UPOR” nagykávéház tulajdonosa, Szabadság-tér, Tözsdepalota.  
 3803-38

**PROSIT NEUJAHR**  
 auf diesem Wege den hochgeehrten Gästen und Bekannten.  
 3804-39

Die Elgenthümer des  
**„CAFÉ OTTHON”**  
 Pollák und Böhm.

Nagyérdemű vendégeinknek, ismerőseinknek és jóbarátainknak ez uton kívánunk  
**BOLDOG UJÉVET.**  
**Marosi Gerson és neje,**  
**Kisfaludi kávéház**  
 VI., Teréz-körút 44.  
 3805-40

Unseren hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten  
**Prosit Neujahr**  
**Café „FRÜHAUF”**  
 VIII., Rákóczi-ut 75.  
 3882-117

Nagyérdemű vendégeink, barátainak és jóakaróinknak  
**Boldog újévet kíván**  
 3886-121 **LABESZ FRIGYES,**  
 a „Turf” kávéház tulajdonosa, VII., Thököly-ut 27.

Nagyrabecsült vendégeink, barátainak és jóakaróinknak ez uton kíván **boldog újévet**  
**ÁRVAI OTTÓ EDE és NEJE,** kávék, 3866-101 **Aréna-ut és István-ut sarok.**

Mélyen tisztelt vendégeinknek, barátainknak és jóakaróinknak **boldog újévet** kívánunk.  
 3904-139 **Hamburger Adolf és neje,**  
**Aréna-kávéház, Damjanich-u. sarok.**

Tisztelt vendégeimnek, jóbarátainknak és ismerőseimnek **boldog újévet kívánok.**  
**Rapszky Zsigmond,**  
 „Erzsébeti” kávéház tulajdonosa. II., Döbrentey-tér 6.  
 3883-118

Mélyen tisztelt vendégeimnek és barátainknak **BOLDOG UJÉVET** kívánok.  
**FORGÓ KÁROLY,**  
 a „budai várkerti kiosk” kávéháza.  
 3808-48

Allen unseren hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir ein glückliches neues Jahr.  
 3912-147 **Kaveczyk Árpád u. Frau,**  
 „Café Statistik”, II., Margit-körút 49.

Seinen verehrten Gästen, Freunden, Bekannten und Gönnern wünscht **Prosit Neujahr!**  
**Josef Baár**  
 Pilsner Bierhalle.  
 3920-155

Nagyérdemű vendégeinknek, barátainknak és összes jóakaróinknak ez uton kívánunk  
**BOLDOG UJÉVET.**  
**Friesz Mihály és neje,**  
 vendéglős, IV., Kecskeméti-u. 14.  
 3794-29

Meinen hochgeehrten Gästen und Freunden  
**PROSIT NEUJAHR!**  
**BALDAUF u. FRAU,**  
 Mátyás pincze vendéglős, IV., Eszkü-tér 8.  
 3795-80

Nagyérdemű vendégeink, barátainak és jóakaróinknak ez uton kíván **Boldog újévet**  
**SCHNEIDER LIPÓT,**  
 vendéglős, V., Lipót-körút 2.  
 3796-31

Unseren geehrten Gästen, Freunden und Bekannten wünschen ein  
**PROSIT NEUJAHR.**  
**Schück Miksa és neje,**  
 vendéglős, V., Lipót-körút 11. szám, a Vigaszínházal szemben.  
 3797-32

Unseren sehr geehrten Gästen, Freunden und Verwandten  
**Prosit Neujahr!**  
**HERZ R. REZSO sammt Frau,**  
 Restaurant.  
 3766-5

Nagyrabecsült vendégeimnek és barátainknak **Boldog újévet** kívánok.  
**LIPPERT LAJOS,** vendéglős,  
 3864-99 **Erzsébet-körút 18.**

hitten, vermehre nicht durch Dein süßes Betragen täglich meine Liebe zu Dir.“

„Meine Nähe zu Dir fühl ich immer; Deine Gegenwart verläßt mich nie...“

Erst kommt die Werbung, dann der Besitz, dann der Streit. Ein wundervoller Vorwurfsbrief ist der erste Brief Heloïsens an Abälard. Warum schreibt er ihr nicht? Warum hat er sie vergessen? Damals, als er bei ihr die weltliche Liebe suchte und fand, damals befang er sie in Gedichten, in Liedern und der Name Heloïse klang auf allen Straßen. Seinem Willen folgend, trat sie ins Kloster ein. Warum weiß er ihr nicht Dank dafür? Denn wahrlich, nicht Gott zuliebe entsagte sie der Welt, sondern ihm zuliebe. Ihm folgte sie, er ist ihr Herr. Und sie bittet ihn, ihre große Liebe doch zu vergelten, Großes mit Kleinem, ihre Opfer wenigstens mit Worten. Wie glühend ist dieser Brief! Und wie herrlich in der Form; gegossenes Feuer, geschmiedete Liebesgluth. Wie grenzenlos ist die Liebe, die Heloïse erfüllt, der sie ihr Leben geopfert hat! Ihr erster Brief ist einer der herrlichsten Briefe, den je ein Weib geschrieben.

Vorwürfe? Was nützen Vorwürfe? Wenn das Band einmal aus den Fugen geht, hält es schwer, es wieder fest zu fitten. Wie reich, wie würdevoll ist das Verhältniß Goethe's zu Frau von Stein. Cines Tages wird sie eifersüchtig, zänkisch, launisch. Und er ist genöthigt, dem Weibe, das seinem Herzen die innigsten Töne entlockte, zu schreiben:

„Ich bitte Dich nun fufällig, flehentlich, erleichtere mir meine Rückkehr zu Dir, daß ich nicht in der weiten Welt verbannt bleibe! Verzeih mir großmüthig, was ich gegen Dich gefehlt und richte mich auf! Sage mir oft und viel, wie Du lebst, daß Du wohl bist und daß Du mich liebst.“

Und später so harte Worte: „Aber das gestehe ich gern, die Art, wie Du mich bisher behandelt hast, kann ich nicht erdulden... Jede meiner Mienen hast Du kontrollirt, meine Bewegungen, meine Art zu sein getabelt und mich immer mal à mon aise gefehlt. Wo sollte da Vertrauen und Offenheit gedeihen, wenn Du mich mit vorfälliger Laune von Dir stieße.“

Noch weniger nützen Vorwürfe, wo man nicht geliebt wird, wo man nie geliebt worden ist. Ein wehmüthiger, geistvoller Vorwurfsbrief ist der Brief Sainte-Beuve's an Frau d'Arbouville. Wie klar sieht er das Verhältniß. Sie will ihn nicht verlieren, erlaubt ihm manches, aber nur bis zu einer gewissen Grenze. Geht er zu weit, läßt sie ihn es fühlen — und er muß von frischem anfangen. Wie klar sieht er das; wie klug vermag er das auszudrücken. „So behandelt man die Gefangenen“, sagt er, „die man für eine gewisse Zeit behalten will; man gibt ihnen gerade Nahrung genug, um sie nicht sterben zu lassen.“

Werbebriefe, Geständnißbriefe, Sichselbstcharakterisirungsbriefe, Gattenbriefe, Vorwurfsbriefe, das entsteht im gewöhnlichen Verlauf der Dinge. Aber die Liebe schafft so seltsame Situationen. Ein eingefleischter Junggeselle liebt ein Mädchen und sie ihn. Er hat die Kaprixe, sie nicht zu heirathen, weil er Gefallen an ihrer Reinheit findet. Sie wechselt Briefe. Grillparzer und Katharine Fröhlich. Wie besorgt um leibliche und geistige Wohlfahrt des Geliebten ist das gute Mädchen! Wie herzlich freut sie sich über jedes gute Wort; wie betrübt es sie, wenn er finstere Mienen macht!

Ein Dichter macht die Bekanntschaft eines guten Mädchens; sie ist ihm eine wahre Gefährtin; sie ist seine Geliebte und hat ein Kind von ihm. Er schreibt ihr Alles; er vertraut ihr an, was in ihm vorgeht. Er ist seines zukünftigen Ruhmes sicher und er verspricht ihr, ebenfalls berühmt zu werden. Aber das ist der Ehre genug. Ueber die Ehe hat er seine Ansichten; er ist ein großer Mann und von ihm kann nicht gefordert werden, was von Anderen. Es ist natürlich Heibel, von dem ich spreche.

Die Franzosen haben mehr Leidenschaft, die Deutschen mehr Empfindung. Rein, so was ist bei den Franzosen undenkbar. Ein Dichter hat jahrelang ein Verhältniß mit einer Frau, sie ist ihm Alles, er ist ihr Alles — und sie wird nie die Seine. Sie kämpfen einen furchtbaren Kampf der Entfagung, reiben sich auf, können nicht glücklich werden. (Genau und Sophie von Löwenthal.) Oder Grillparzer; ein jahrelanges Verhältniß, bis Beide alt und sauer werden. Oder Wagner und Mathilde Wesendonk. Entfagen? Neigungen bekämpfen? Welch eine andere Welt ist die der Franzosen! Das XVIII. Jahrhundert war das galante Jahrhundert; wer sollte am Hofe

Igen tisztelt vendégeinek és barátainak  
**boldog újévet kíván**  
**özy. Heszmann Károlyné**  
 „Margit Park” kávéház tulajdonosa  
 II., Margit-körút 1. szám.  
 3806-41

Allen unseren hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten  
**Prosit Neujahr!**  
**Gebrüder Szabó**  
 genthümer des „Café BOULEVARD”,  
 V., Váci-körút 24.  
 3807-42

**BOLDOG UJÉVET** kívánunk  
 összes jó barátainak és ismerőseinknek  
**Kanczler Gyula és neje,**  
 „Amor”-nagykávéház,  
 VI. ker., Nagymező-utca 7.  
 12511

Meinen hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten  
**PROSIT NEUJAHR.**  
**ULITS LÖRINCZ,** Cafétier,  
 3790-25 „Café Árpád”, Elisabethring 8.

Nagyérdemű vendégeinknek és jóakaróinknak ez uton kívánunk **BOLDOG UJÉVET.**  
**Tepli József és neje**  
 a „Meteor” kávéház tulajdonosa  
 VII., Erzsébet-körút 6.  
 3792-27

**Boldog újévet kíván**  
 mélyen tisztelt vendégeink, barátainak és ismerőseinknek  
**WASSERMANN MÓR,**  
 Az „Emke” kávéház tulajdonosa.  
 3880-95

Nagyérdemű vendégeink és barátainak ez uton kíván **Boldog újévet**  
**Vámos Dezső,**  
 a „Hazám” kávéház tulajdonosa,  
 VIII., József-körút 3.  
 3791-26

Unseren hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten  
**PROSIT NEUJAHR**  
**Mich. Neumayer u. Frau,**  
 3782-17 **Café „UJHÁZY”, VIII., József-körút 29.**

**Valéria kávéház, Budapest, József-körút.**  
 Meinen werthen Gästen, Freunden u. Bekannten wünsche  
**glückliches Neujahr.**  
 3783-18 **Anton Szeifert,** Cafétier.

Unseren hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten  
**PROSIT NEUJAHR.**  
**Josef Gebauer u. Frau,**  
 3784-19 Cafétier, IX., Ferencz-körút 46.

Unseren hochgeehrten Gästen, Bekannten u. Gönnern wünscht ein **glückliches neues Jahr** 3776-15  
**Scheibel Károly,**  
 Eigenthümer des „Café Medicus” Üllői-ut 30.

Mélyen tisztelt vendégeinknek, barátainknak és jóakaróinknak ez uton kívánunk  
**Boldog újévet.**  
**Rujder Sándor és neje,** kávéház,  
 IX., Ferencz-körút 41, Tüzoltó-u. sarok.  
 3785-20

Nagyérdemű vendégeink, barátainak és jóakaróinknak  
**Boldog újévet kíván**  
**Pikler, „Quarnero”-kávéháza.**  
 3786-21 Dohány-utca 4. szám.

Nagyérdemű vendégeink, barátainak és ismerőseink ez uton kíván **BOLDOG UJÉVET**  
**Langer Illés,** kávécsarnok tulajdonos,  
 3787-22 VII., Károly-körút 5.

Meinen p. t. Gästen, Freunden und Bekannten wünsche  
**Glück zum neuen Jahr!**  
**Kmetyko Lajos,** Cafétier,  
 10151 „Café Elite”, Rákóczi-ut 20.

Nagyérdemű vendégeimnek, barátainknak és összes ismerőseimnek ez uton kívánok **Boldog újévet.**  
**(Grosz) Nagy Sándor,**  
 a „Munkácsy” kávéház tulajdonosa  
 VIII., Rákóczi-ut 57.  
 3885-120

**BOLDOG UJÉVET** kívánunk igen tisztelt vendégeinknek, barátainknak és jóakaróinknak.  
**Neumann és Ungerleider,**  
 a „VELENCZE”-kávéház tulajdonosai,  
 3884-119 **VII., Rákóczi-ut 68.**

Nagyérdemű vendégeinknek, barátainknak és összes jóakaróinknak ez uton kívánunk **boldog újévet.**  
**Pollák Hermann és neje,**  
 a „Sport kávéház” tulajdonosai VIII., Kerepesi-ut 82.  
 3863-103

Nagyérdemű vendégeinknek, barátainknak és jóakaróinknak

**boldog újévet kívánunk**

**Leitner és Keleti,**

3822-57

a „Folies Caprice“ igazgatói.

Unserer lieben Direction, dem lieben Publikum, unseren Kollegen und Freunden ein **donnerndes Prosit Neujahr.**

**Das Ensemble des „Folies Caprice“.**

3823-58

Nagyérdemű vendégeinknek, barátainknak és jóakaróinknak ez uton kívánunk **boldog újévet**

**Keleti Hermann,**

3824-59

a „Casino de Paris“ igazgatója, VI. Révay-utca 18.

Mélyen tisztelt igazgatóinknak, kedves vendégeinknek, barátainknak és jóakaróinknak kívánunk **boldog újévet.**

**Lantos és Löwenstein,**

825-60

a „Casino de Paris“ üzletvezetői.

Unserem hochgeehrten Herrn Director Hermann Keleti, sowie auch den Herren Directoren Heinrich Keleti und Heinrich Zeitner, sowie den Sekretär Ludwig Löwenstein und Geschäftsführer Adolf Lantos, Freunden und Kollegen **PROSIT NEUJAHR!**

**Emil Ehrlich Izsó Geiger**

3826-61

Kapellmeister Balletmeister und Regisseur des „Casino de Paris“.

**Nagy és neje**

a Nagy és Eikner Hungária szalámgyár beltagja kedves vendégeink, vevőinek és összes jóakaróink az új év alkalmából ez uton fejezi ki üdvözlését.

3811-46

Nagyvendéglő és húscsemage különlegességek gyára, VI. Váci-körút 9.

Meinen hochgeehrten Gästen, Freunden u. Gönnern wünsche ein **glückliches neues Jahr.**

**STEFAN KOVACSICS,**

3850-85

Eigentümer der Pilsner Bierhalle, Budapest, II., Margit-körút 2. szám.

Mélyen tisztelt vendégeimnek, rokonaimnak és minden jömbereimnek

**boldog újévet kívánok.**

**Wampetics Ferencz,**

3819-54

állatkerti vendéglős.

Mélyen tisztelt vendégeinknek, barátainknak és ismerőseinknek ez uton kívánunk **boldog újévet.**

**Várady József és neje,**

3820-55

vendéglős, VI. Andrassy-ut 51.

Nagyabecsiült vendégeimnek, barátainknak és jóakaróimnak **boldog újévet kívánok.**

**KASS BÉLA,**

3821-56

a „Drechsler nagyvendéglő“ tulajdonosa.

Meinen hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten wünsche **glückliches neues Jahr.**

**WILHELM WAGNER,**

3827-62

Restaurateur, VI. Andrassy-ut 41.

**Boldog újévet kíván**

mélyen tisztelt vendégeinknek, barátainknak, ismerőseinknek

**Gráf János és neje** vendéglős, VI. Andrassy-ut 80.

3775-14

Seinen geehrten Gästen und Bekannten wünsche ein **glückliches neues Jahr**

**Hofbauer Lipót,**

3828-63

Restaurateur, VI. Váci-körút 19.

Meinen hochgeehrten Gästen, Freunden und Gönnern **PROSIT NEUJAHR.**

**JANURA, Restaurateur,**

3851-86

VI. Podmaniczkygasse 21.

Nagyérdemű vendégeimnek, barátainknak ez uton kívánok **boldog újévet.**

**Móricz József,**

3852-87

vendéglős a „7 7 7“-hez, VI. Váci-körút 31.

Mélyen tisztelt vendégeimnek, barátainknak és összes jóakaróimnak **boldog újévet kívánok.**

**Élő József, vendéglős,**

3853-88

VI. Teréz-körút 43.

Mélyen tisztelt vendégeimnek, barátainknak és összes ismerőseimnek ez uton kívánok **boldog újévet.**

**Steiner Lajos, vendéglős,**

3854-89

VI. Teréz-körút 3.

Unseren geehrten Gästen, Gönnern, Bekannten und Verwandten wünsche wir ein **glückliches neues Jahr.**

**Neiger Jakab und Frau,**

3855-90

Restaurateur, VI. Teréz-körút 4.

Subwig's XV. seinen Neigungen Zügel anlegen? Mann und Weib wechselten die Liebhaber je nach Lust und Laune. Nichts war lächerlicher, als wahrhaft verliebt sein. Die Liebe war bloß ein Vergnügen; das lag in den Sitten der Zeit und des Landes. Geistig hochstehende Frauen unterscheiden sich in dieser Beziehung nicht von bloßen Puppen. Die Marquise de Châtelet war vierzig Jahre alt, als sie den dreißigjährigen Marquis de St. Lambert kennen lernte. Sie war mehr als zehn Jahre lang die Freundin Voltaire's gewesen. Sie verliebte sich in den Marquis. Entfugung? Ihre Schmerzen stammen nicht daher. Sie leidet durch seine Abwesenheit; sie will ihn immer um sich haben; sie fürchtet, nicht genug geliebt zu werden. So war es im XVIII. Jahrhundert. Und war es im XIX. viel anders? Befinnt sich die George Sand lang, ihren geliebten Alfred Musset zu verlassen und sich dem Doktor Pagello hinzugeben, den sie kaum kennt, mit dem sie kaum reden kann, da er nicht französisch kann und sie nicht italienisch? Zuweilen bewahren auch die Franzosen die Treue; aber alsdann der Geliebten, nicht der Frau. Wie stark und dauernd ist das Verhältnis Diderot's zu Sophie Woland, Victor Hugo's zu Juliette Drouet!

Die Liebe treibt hervor, was es Tiefes und Schönes in einem Menschen gibt. Welche Worte findet ein liebendes Herz! Kein Geist und keine Rhetorik kann das Gefühl erfassen. In einem unorthographischen Briefe schreibt Frau de la Popelinière an den Herzog von Richelieu: „Ich habe immer nur Dich geliebt, mein Herz, ich bin die Unglücklichste von der Welt, ach, mein theures Herz liebt Du mich ebenso aufrichtig ich glaube es nicht. Sie fühlen nicht so lebhaft das weiß ich. Aber lieben Sie mich wenigstens so sehr, als Du es kannst...“ Um wie viel lieber ist mir das, als die übertriebenen Beteuerungen einer Karoline v. Dacheröden, als die glänzende Rhetorik einer George Sand, einer Rachel.

Wenn ein Kind oder eine Frau weint, das ist nicht sehr wirksam. Aber wer ist nicht erschüttert, wenn ein starker Mann in Thränen ausbricht? Wenn Dichter das Weib ihres Herzens besingen, wen wundert das? Ist es doch ihre Eigenart, die Natur, das Leben, die Welt schöner zu sehen, als sie sind. Wenn aber Staatsmänner, Männer der That träumen, — wenn sie zwischen zwei Staatsaktionen, welche für das Schicksal Tausender entscheidend sind, einen Augenblick finden, um der Geliebten ein Bouquet zu senden, um ihr einen Gruß zu schicken, ein Rendezvous einzuhalten; — wenn sie, bedröht von ihren Feinden, gehen zu ihren Arbeiten zu der Geliebten eilen, um Erfrischung zu finden, Muth und neue Kraft... wer erkennt da nicht die wunderbare Macht der Liebe? Gambetta's Briefe an Frau Léonie Léon gehören zu den schönsten der französischen Sammlung. Wie wahrhaft aufrichtige Töne findet dieser Mann, um der Empfindung, die ihn so ganz, so voll erfüllt, Ausdruck zu geben. Er schreibt ihr unter Anderem: „Welche Ueberlegenheit an Kraft, an Muth, an Macht ziehe ich aus Dir wie aus einem unerlöschlichen Bergwerke moralischer Reichthümer! Das Vertrauen, das Du mir gibst, macht mir Alles leicht und Alles günstig... Fühlst Du wohl, wie ich Dich aufs höchste liebe, für Dich, für mich, für meine Ideen, für meine Lebenszwecke, für Alles, was mich begeistert, mich beherrscht, mich hinreißt...“

Wunderbar ist die Wirkung der Liebe auf den Geist des Mannes, sowie auf seinen Lebensmuth. Zuweilen bessert sie auch den Charakter des Mannes. „Mache mich recht gut!“ schreibt Goethe an Frau von Stein.

Die Männer! O, sie sind groß! Sie gewinnen Schlachten, sie lenken den Staat, sie schreiben wunderbare Werke. Aber auf dem italienischen Feldschlachten, umgeben von Feinden und Gefahren, nach einer Schlacht, die Tausenden das Leben kostete, ist Napoleon beunruhigt, daß Josephine ihm nicht schreibt, hat er Zeit, die Briefe zu lesen, die sie von Andern bekommt. Während der Campagne in Frankreich hat Goethe Zeit und Lust, an die Judencremchen seiner Christine zu denken.

Manchmal sind die Weiber das Unglück des Mannes. Das ganze Leben ist zerbrochen, zertrümmert. Aber beklagen sie ihr Unglück? Inmitten des Unglücks haben sie die Kraft einzusehen, daß der Verkehr mit einem hochstehenden Weibe das größte Ereigniß ihres Lebens ist. Sophie von Löwenthal hielt Lenau während vieler Jahre gefesselt. Sie war an ihrem Mann gebunden. Der Dichter soll entsagen. Furchtbar ist der Kampf. Er fürchtet, daß er ihn zerrütet. Die unheilbare Wunde im Herzen, bewundert er sie, preist er sie, liebt er sie.

„Sie haben sich milde und veröhnend meinem Leben angeschlossen, und es hat von Ihnen

Mélyen tisztelt és nagyabecsiült vendégeinknek, barátainknak és összes jóakaróinknak ez uton kívánunk

**BOLDG UJ ÉVET.**

**Waldmann Imre és neje,**

3762-1

FŐVÁROSI ORFEUM.

Nagyérdemű vendégeimnek és összes jóakaróimnak

**boldog új évet**

**LAKNER LAJOS,**

3762-2

a „Variété - Színház“ igazgatója.

Meinen hochgeehrten Gästen und Gönnern

**PROSIT NEUJAHR**

**Jacques Grüner,**

3764-3

„TÁTRA-MULATÓ“, Király-utca 77.

A nagyérdemű közönségnek és jóakaróink az **UJEV** alkalmából minden jót kívánunk

**Glaser Fülöp és neje,**

3765-4

Wekerle-kávéház, VII. Rákóczy-ut 70. ss.

Nagyabecsiült vendégeimnek, ismerőseimnek és barátainknak

**szerencsés és boldog újévet kívánok.**

3870-105

**Basch Lajos,**

a „Wertheimer Malató“ tulajdonosa.

Igen tisztelt vendégeinknek, barátainknak és jóakaróinknak

**boldog újévet kívánunk**

**Spiegel Testvérek,**

3804-41

az „Erdeélyi mántavendéglő“ tulajdonosa, Dalszínház-utca 9.

Mélyen tisztelt vendégeimnek, barátainknak és jóakaróimnak

**BOLDG UJ ÉVET kívánok.**

3810-45

**MÜLLER ANTAL,**

az „Országos Casino“ és Park-Klub vendéglőse.

Igen tisztelt vendégeinknek, barátainknak és rokonainknak ez uton kívánunk **boldog újévet.**

**Kuffler Adolf és neje,** vendéglős,

3836-91

Váci-körút 39, Hajós-utca sarok.

Unseren hochgeehrten Gästen, Freunden und Gönnern **Prosit Neujahr.**

**Adolf Wallenstein u. Frau,**

3857-92

Restauration, VI. Nagymező-utca 11.

Meinen hochgeehrten Gästen, Freunden und Gönnern

**PROSIT NEUJAHR.**

**Frau EDE JAHN, Restauration,**

3858-93

VII. Király-utca 59, Ecke Valerogasse.

Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel meinen lieben Gästen, Gönnern und Bekannten

**Kulka Adolf & Frau, Restaurateur,**

3859-94

VII. Károly-körút 19.

**Boldog újévet kíván** vendégeink, ismerőseink, jó barátainak

**Leheti István és neje,** vendéglős

3915-150

VII. Pothány-utca 4.

Allen meinen Gästen und Freunden die **besten Wünsche zum Jahreswechsel**

**KUBANEK VENCZEL,**

3703-23

Restaurateur, II. Budai Vigadó.

Unseren geehrten Gästen, Freunden und Bekannten **PROSIT NEUJAHR.**

**Georg Sommerer u. Frau,**

3812-47

Gastwirth zum „Káczán“, Zugliget.

**Boldog újévet kívánunk** mélyen tisztelt vendégeinknek, barátainknak és jóakaróinknak

**Peszneker József és neje,** vendéglős,

3881-116

I. Hildgkuti-ut 20 (Hűvösvölgy).

**Boldog újévet kíván**

3829-64

tisztelt pártfogóink a

**„SAS SZALLODA“ tulajdonosa.**

Budapest, IV., Sarkantyus-utca 12.

**ZUM NEUEN JAHERE**

wünschen wir unseren hochgeehrten Gästen, Bekannten, Freunden und lieben Anverwandten das Allerbeste. 3820-65

**Brüder HOLSTEIN, Hoteliers,**

3831-66

Hotel Nador.

Nagyérdemű vendégeimnek, barátainknak és jóakaróimnak **boldog újévet kívánok.**

**FÜJÉR GYULA**

a „Continental“ szálloda tulajdonosa.

**Glückliches Neujahr wünscht**  
feinen hochgeehrten Gästen, Freunden und Bekannten  
8832-67 **PAUL SIMON,**  
Hoteller „Hotel Paris“, Váci-körút 25. sz.

Meinen hochgeehrten Gästen, Freunden u. Bekannten wünsche  
**glückliches neues Jahr**  
8833-68 **Jakob Strasser & Frau**  
Hotel u. Café „Minta“ (Nagymező-u.)

Unseren hochverehrten Gästen, Gönnern und Bekannten  
15642  
**PROSIT NEUJAHR!**  
Eigentümer des Café Manbl,  
Hotel Elte, u. Hotel Ecclesio.

Mélyen tisztelt vendégeinknek, barátainknak és összes  
ismerőseinknek  
**boldog újévet kívánunk**  
**Molnár Sándor és neje,**  
„Orient“ Szálloda.  
8824-69

**HOTEL „ARANY SAS“ Baross-tér 19.**  
Unseren geehrten Gästen, Freunden und Gönnern ent-  
bieten wir die herzlichsten  
**Glückwünsche zur Jahreswende!**  
8835-70 **Törlei V. J. és Társa,** Bstfyer.

Mélyen tisztelt vendégeink, barátainak és ösz-  
szes jóakaróinknak ez uton kíván **boldog újévet**  
**ROTH KÁLMÁN,**  
„Központi szálloda és kávéház“ tulajdonosa,  
X., Kőbánya, Kápolna-u. 2. sz.  
8836-71

Allen meinen hochgeehr. Gästen und Gönnern  
**PROSIT NEUJAHR**  
**SZENTGYÖRGYI FERENCZ,**  
8811 Eigentümer des Hotel „De la Ville in Flume.“

Unseren geehrten Abonnenten und Freunden ein herzlichstes  
**Prosit Neujahr!**  
**Erster Budapester Lesezirkel,**  
8838-73 **VI., Döbörögasse 37.**

**Viel Glück zum Jahreswechsel**  
wünscht seinen g. Abonnenten, Freunden und Bekannten  
**ANTON LAPPERT,** ZEITUNGSBUREAU  
(Gegründet 1868),  
8839-74 **Váci-körút 29. szám.**

Nagyérdemű vevőimnek, barátainknak és jóaka-  
róimnak ez uton kívánok **boldog újévet.**  
**Beitz János,** dáko- és billárdi  
golyó-gyár,  
8840-75 **VII., Akácfa-utca 55. sz.**

Nagyrabecsült megbízóimnak, barátainknak és  
összes ismerőseimnek **boldog újévet kívánok.**  
**Keszler Géza,** kávépörkölt- és fűszer-  
malom-tulajdonos,  
8841-76 **VI., Uj-utca 15. Telefon 22-08.**

Igen tisztelt vevőimnek, barátainknak és ismer-  
őseimnek ez uton kívánok **boldog újévet.**  
**Balog Sámuel,** a „Sirocco“ kávépörkölt és  
fűszermalom tulajdonosa,  
8842-151 **VI., Lovag-utca 3. szám.**

Igen tisztelt vendégeinknek, barátainknak és  
jóakaróinknak **boldog újévet kívánunk.**  
**Bessenyei Géza és neje** csemege-  
üzlete,  
8842-77 **VI., Andrássy-ut 37. szám.**

Nagyérdemű vevőimnek, vendégeinknek és összes jó-  
akaróinknak kívánunk **boldog újévet.**  
**„TOCH“-féle füstölthuserakat,**  
8842-78 **VI., Király-utca 4. szám.**

**Boldog újévet kíván**  
**KULKA FÜLÖP, sajt- és vajkereskedő**  
8843-154 **BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 69. sz.**

**PROSIT NEUJAHR**  
meinen hochgeehrten Kunden.  
**Hagn's Nachf. Franz Hoffmann, Konditor,**  
8846-81 **VI., Váci-körút 35. szám.**

Unseren hochgeehrten Kunden, Freunden u. Bekannten  
**PROSIT NEUJAHR.**  
**Sándor Végh u. Frau, Konditorei,**  
8845-80 **VI., Váci-körút 31. szám.**

Unseren hochgeehrten Kunden, Freunden und Bekann-  
ten herzlichstes **PROSIT NEUJAHR.**  
**Josef Steiner & Sohn, Bäcker u. Konditor,**  
8847-82 **Király-utca 67. szám.**

Mélyen tisztelt vevőimnek, barátainknak és összes jó-  
akaróinknak ez uton kívánunk **boldog újévet.**  
**Klanszky Vilmos és neje, sütőde,**  
8844-79 **V., Váci-körút 40. szám.**

Allen meinen geehrten Kunden, Geschäftsfreunden und  
Bekanntesten **glückliches neues Jahr.**  
**HENNRICH SPRINGUT,**  
Eier-Großhandlung,  
8871-106 **Budapest, Szerécsen-utca 39.**

Segnungen empfangen, wie sie nur von den edelsten  
Naturen ausgehen können . . . In Ihnen, theure  
Sophie, hab' ich die Höhe der Menschheit erkannt  
und erfasst . . . und ich stehe an Ihrer großen Seele,  
als an einem tiefen Meere und lausche dem Rauschen  
feines Wellenschlags und es wecht in mir das Tiefste  
und Schönste, dessen ich fähig bin.“

Das ist das Wunderbare. Große Geister!  
Starke Männer! Aber wie schwach sind sie vor dem  
Weibe, das sie lieben. Sie haben nicht einmal die  
Kraft zu lügen, zu betrügen. Ein Weib, das man  
nicht liebt, kann man verführen, aber nimmer eins,  
das man liebt. Die Liebe macht aufrichtig. „Wenn  
ich vor Ihren Augen stehe, so werde ich wieder der  
alte unbeholfene Narr sein und ich werde Ihnen  
nichts zu sagen wissen“, schreibt Gottfried Keller.  
Stendhal war ein Kenner der Frauen wie Wenige.  
Er hat ein wunderbares Buch über die Liebe ge-  
schrieben. Er war ein geistreicher, schier tapferer Mann.

Aber die Nähe der Geliebten macht ihn schweig-  
sam, verwirrt ihn, raubt ihm die Herrschaft über  
seinen Geist. „Sobald ich liebe, werde ich zaghaft“,  
schreibt er, „und Sie können das aus meiner Verwirrung  
in Ihrer Gegenwart schließen.“ Und vor der Gelieb-  
ten öffnet sich das Herz, wie sonst nie. Er hat das  
Bedürfnis, ihr von sich zu sprechen, sich zu zeichnen,  
sich ganz zu zeigen, wie er ist. Wer nie ganz auf-  
richtig war, wird es im Liebesbrief.

Das also ist die Frau im Laufe der Jahrhun-  
derte dem Manne gewesen. Inspiratorin, Quelle der  
Kraft, Hervorrufenerin des Besten, was in ihm ist.  
Die Dichter und Denker, die Herrscher und Staats-  
männer, die Könige und die Bettler, sie sind gebannt  
in dem Kreise der wunderbaren Verführerin. Die  
Frauen selbst unterschätzen ihre Wirksamkeit, ihre  
Bedeutung in der Geschichte. Sie kennen sich selbst  
nicht. Ist es nichts, die Wärme und Lichtquelle zu  
sein, aus der der Mann Kraft, Muth, Ideen schöpft?

Was aber sind die Männer den Frauen?

Der Mann inspirirt die Frau nicht zu Gedich-  
ten; er gibt ihr nicht die Kraft zu großen Thaten.  
Die Frauen sind zurückhaltender. Sie geben ihren  
Empfindungen nur mit allem Vorbehalt Ausdruck,  
und doch bricht sie hervor . . . Es gibt auch leiden-  
schaftliche Frauen. Auch sie sind zuweilen verwirrt,  
vom Fieber geschüttelt. Pathologisch nennt die Heraus-  
geberin der französischen Sammlung solche Briefe —  
sie sind aber nicht pathologisch, bloß leidenschaftlich.  
Die Marquise du Châtelet schreibt an den um  
zehn Jahre jüngeren Marquis de St. Lambert:

„All mein Mißtrauen gegen Ihren Charakter,  
all meine Entschlüsse gegen die Liebe haben mich  
nicht schützen können gegen die Liebe, die Sie mir  
eingeschloßt haben. Ich fühle sie nicht mehr zu be-  
kämpfen; ich fühle, daß es vergeblich ist . . . Aber  
weit entfernt, es mir vorzuwerfen, finde ich einen  
außerordentlichen Genuß in dieser Lieb.“

Fräulein von Lespinasse schreibt an Herrn von  
Guibert:  
„Und in der That ist dieses Fieber der Seele,  
das bis zum Delirium geht, eine grausame Krank-  
heit; kein Körper ist stark genug, um einem solchen  
Leiden zu widerstehen.“

Wie die leidenschaftlichen Männer haben die  
leidenschaftlichen Frauen meist Unglück in der Liebe.  
Um wie viel besser haben es die Kühler, die Be-  
jannenen. Sie wissen ihren Gefühlen zu gebieten;  
sie lenken die Gefühle dorthin, die sie sie lieben, und  
lenken dieselben so, wie es ihnen vortheilhaft ist. Wie  
geschickt weiß Fräulein Phipon (die spätere Madame  
Roland) Herrn Roland zu lenken im Erlauben und  
Verfagen, bis er sie heirathet. Die Frauen haben  
mehr zu gewinnen und mehr zu verlieren als die  
Männer. In ihren Briefen ist mehr Ziererei, Affek-  
tirttheit, Künstelei, Berechnung.

Den leidenschaftlichen Frauen ist der Mann der  
über alles Geliebte, den Berechnenden der Versorger,  
den Schwärmerischen der ersehnte Held, den Zärtlichen  
der Gegenstand ihrer Fürsorge. Das ist der Unter-  
schied. Das Weib regt den Mann an; sie inspirirt  
ihn, sie gibt ihm Kraft zu seinem Lebenswerke. Das  
Weib ist ihm nicht Erfüllung; sie ist vielleicht sein  
Glück oder Unglück, aber nicht sein Lebensinhalt.  
Was aber ist der Lebensinhalt des Weibes außerhalb  
des Mannes?

Wenn sie leidenschaftlich verliebt ist, schreibt sie  
nicht wie Beethoven: „Was kam mir nicht Alles in  
den Sinn, wie ich Sie kennen lernte, auf der kleinen  
Sternwarte, während dem herrlichen Mairegen, der  
war ganz fruchtbar auch für mich. Die schönsten  
Themen schlüpfen damals aus Ihren Blicken in  
mein Herz, die erst noch die Welt entzücken sollen,  
wenn der Beethoven nicht mehr dirigirt.“ Sonbern  
sie schreibt wie Fräulein Lespinasse: „Sie sind es, der

8861-96 **FISCHER és TÁRSA**  
villamos özégtábla vállalat czégnőke  
**FISCHER SOMA**  
tisztelt üzletfeleinek ez uton kíván **boldog újévet.**

A nagyérdemű közönségnek, barátainknak és jóa-  
karóimnak **BOLDOG ÚJÉVET** kívánok.  
**RÁKOS, fényképész,**  
Főüzlet: IV., Váci-utca 18.  
Fióküzlet: V., Erzsébet-tér 18.  
8896-181 Telefon. Lift.

Mélyen tisztelt vevőimnek, barátainknak és jóaka-  
róimknak ez uton kívánunk **boldog újévet.**  
**Freud és Deutsch, tejnagykereskedők,**  
48-88 **Telep és iroda: VII., Garay-u. 37. Telefon 90-53.**

Meinen hochverehrten Kunden, Freunden und Gönnern  
**Prosit Neujahr.**  
**SCHWITZER M. H.,**  
Filiale des k. u. Landescentral-Musterkellers,  
Terez-körút 5.  
8872-107

Mélyen tisztelt üzletfeleinek ez uton kíván  
**boldog újévet**  
**IIJ. RADÓ ALADÁR,**  
borkereskedő,  
8901-186 **Budapest, VI., Király-utca 84.**

Mélyen tisztelt üzletfeleinek ez uton kíván  
**boldog újévet**  
**WALTER BERNÁT,**  
a Dr. Ludwig Willibald  
peozsgógyár budapesti képviselője.  
8902-187

Tisztelt üzletfeleinek és kedves barátainknak  
**boldog újévet kíván**  
**RAJÁGH LAJOS,**  
az Első magyar részvény-  
scrifőzde képviselője.  
8837-72

Tisztelt vevőimnek és ismerőseimnek minden  
jót kívánok az évforduló alkalmából. 8818-53  
**Schätz József, sörnagykereskedő,**  
**Budapest, VIII., Práter-utca 47. sz.**

8913-148 Ismerőseinek és jóbarátainak  
**Boldog újévet kíván**  
**Schätz Lipót.**

Unseren hochgeehrten Kunden, Bekannten und Gönnern  
**PROSIT NEUJAHR!**  
**MÓR KONLÓS u. FRAU**  
Lustererzeuger und Installateur,  
8873-108 **Budapest, VI., Lázár-utca 16, im Hofe des Opernbazars.**

Mélyen tisztelt vevőimnek, barátainknak és jó-  
akaróimknak ez uton kívánunk **boldog újévet.**  
**Koch Testvérek,**  
8874-109 **főruzsabók, IV., Károly-körút 26.**

Nagyérdemű vevőimnek, barátainknak és összes  
jóakaróimknak ez uton kívánunk **boldog újévet.**  
**Grünbaum Dávid és neje,**  
8875-110 **szabó-műterem, VIII., Vas-utca 14, I. em.**

**IIJ. Weisz Jakab és Fia**  
**Budapest, IV., Váci-utca 30 (Maribazár)**  
8903-138 ez uton kívánunk t. vevőimnek  
**boldog újévet!**

Nagyérdemű vevőimnek, barátainak és összes jó-  
akaróimnak **boldog újévet kíván**  
**KLEIN JÓZSEF,**  
8876-111 **Iátszerész, VI., Váci-körút 7.**

Nagyérdemű vevőimnek, barátainknak és összes  
jóakaróimknak ez uton kívánunk **boldog újévet.**  
**Schön és Lusztig,**  
8877-112 **cipőkereskedők, V., Deák Ferencz-utca 7-9.**

Den geehrten Kunden, Freunden und Bekannten  
wünschen **glückliches neues Jahr**  
**Peter Poduska und Sohn,**  
8878-118 **Schuhnedelrüge, Terez-körút 3.**

Seinen hochgeehrten Kunden wünscht ein **glück-  
liches neues Jahr**  
**HDőczi M.,**  
8925-177 **Schuhfabrik, Budapest**

Nagyrabecsült vevőimnek, ismerőseimnek és  
rokonainknak **boldog újévet kívánunk.**  
**Mai Henrik és Fia,**  
8879-114 **könyvkereskedők, IV., Múzeum-körút 31.**

Nagyérdemű vendégeimnek és jóakaróimnak  
**boldog újévet** kívánok.  
**Özv. Bodor Györgyné,**  
8880-115 **fodrászterem, Váci-körút 25.**

Nagyérdemű vendégeimnek és barátainak ez uton  
kíván **boldog újévet**  
**Burnátj Imre, uri fodrász,**  
8887-122 **V., Bank-utca 4. sz.**

Mélyen tisztelt vevőimnek és összes jóakaróimnak AZ ÚJÉV ALKALMABÓL ez uton fejezem ki szerencsekívánataimat. **Krottil Teréz, élővirágkereskedése,** 3888-123 V., Váci-körút 42. szám.

**Glückliches neues Jahr** allen meinen geschätzten Kunden und Freunden.

**Spitzer Miksa, Juwelier,** 3889-124 Károly-körút 22 (Röser-bazár).

Meinen hochgeehrten Klienten, Freunden u. Bekannten wünsche anlässlich des Jahreswechsels viel Glück zum neuen Jahre.

**Arnold E. Dick, Zahnarzt,** 3890-125 Marokkai-utca 2, Erzsébet-tér és Nagykorona-u. sarok.

Mélyen tisztelt pacienseimnek, barátainak és összes jóakaróimnak ez uton kívánok **boldog újévet.**

**Dick János,** 3891-126 fogműterem, VI., Király-utca 49.

Allen meinen verehrten Kunden, Freunden u. Bekannten einen herzlichsten

**Glückwunsch zum neuen Jahre!**

**PAUL FECHT,**

3892-127 **Zahntechniker, Laudongasse 1.**

**BOLDOG ÚJÉVET** kíván tisztelt ügyfeleimnek és jóbarátainak

**Zsengeri Hugó,** 10153 a közuti villamos hirdetései hírtője és reklámvállalata

Mélyen tisztelt vevőimnek, barátainak és jóakaróimnak ez uton kíván **boldog újévet**

3900-135 **Géczy Gyula,** vad- és baromfi-kereskedő.

Főüzlet: IV., Semmelweis-utca 4. Flórküszlet: Központi vásárosarnok 44-45.

**PROSIT NEUJAHR!**

**„RAFAEL“**

Kunstanstalt für Porträts und Oelgemälde,

**BUDAPEST,**

**VII., Rottenbiller-utca 28.**

Vertreter werden aufgenommen.

Meinen sehr geehrten Kunden, Freunden und Bekannten wünsche ich ein

**glückliches neues Jahr.**

**Mór Ungár**

Generalvertreter der Weinproduzenten- und Champagnerfabrikfirma **Koloman Andrényni's** Nachfolger.

9463

Igen tisztelt ügyfeleimnek, barátainak és ismerőseimnek ez uton kívánok **BOLDOG ÚJÉVET.**

**Blau Jakab** hirdetési vállalata.

**Boldog újévet kíván**

t. ügyfeleimnek és jóbarátainak

**Györi & Nagy**

hirdetési iroda és Országos Falragasz Vállalat  
Telefon 57-58.

Allen meinen Freunden und Gönnern die **besten Wünsche zum Jahreschsel.**

**Emanuel Rosenbaum (Muki)**

Annoncen-Agent.

**BOLDOG ÚJÉVET** kíván hirdető ügyfeleimnek, ismerőseimnek és barátainak

**SIKRAY SAMU**

hirlapelőfizetési és hirdetési irodatulajdonos, Váci-körút 33.

Meinen Inserenten und Geschäftsfreunden wünsche ich ein recht **GLÜCKLICHES NEUJAHR!**  
**I. BLOCKNER**  
Annoncen-Expedition.

mich leben läßt; Sie tragen die Unruhe in meine Seele. Sie sind es, den ich liebe, den ich hasse . . ."

Welch ein Glück für den Mann, ein Weib zu finden, das ihn mit Zärtlichkeit umgibt; welcher Aufopferung sind manche Weiber fähig! Lieblinge des Schicksals haben das Glück, von den Frauen gehegt und verzärtelt zu werden. Die Geliebte Victor Hugo's schreibt ihm: „Gestern, während ich Dich liebte, während ich Dir in der Seele folgte und alle nassen Zweige von Deinem Wege entfernte . . . Und dann habe ich die drei ersten Akte von „Marion“ (Hugo's Stück) bis um 11 Uhr gelesen . . . Ich habe also nichts Anderes gethan, als Dich lieben und Sie bewundern . . .“ Und seine Frau schreibt ihm: „Du kannst Alles machen auf der Welt; wenn Du nur glücklich bist, werde ich es sein . . . Meine Idee ist es, daß Du so frei sein sollst wie ein Junggefelle, mein Freund, der Du Dich mit zwanzig Jahren verheirathet hast . . .“

Es gibt Augenblicke, wo wir geneigt sind, die Liebe für eine bloße Erfindung der Dichter zu halten. Welche wunderbaren Empfindungen erzeugt die Liebe, von denen wir sonst nichts wüßten! In der magischen Beleuchtung der Liebe sieht die Welt anders aus. Wer übt mehr Kritik an dem Weibe als der Mann? Und wird ein Mann, der nicht verliebt ist, zugeben, daß in der Berührung mit dem Weibe eine Welt sich vor ihm aufthut. Farbiger, tieffinniger, als die er vorher kannte? Ist das bloße Erfindung? Einbildung? Irrthum? Dichtung? Mag sein. Aber alsdann gehört die Liebe zu jenen Träumen, von denen Edgar Poe sagt, daß sie die wahren Wirklichkeiten sind.

Edmund Allalah.

**Allerlei.**

(Magim Gorki) weilt in Rom und wohnt mit seiner Frau in einer Pension auf der Via Sistina; da er dort unter seinem wahren Namen Alexej Maximowitsch Pjeschoff lebt, haben nur wenige von seiner Ankunft etwas erfahren. Ein Mitarbeiter des „Giornale d'Italia“ hat ihn aber doch aufgespürt. „Ich lasse mich nicht ausprechen“, sagte Gorki ärgerlich, gab aber dann doch seine Ansichten über die literarischen, politischen und sozialen Verhältnisse Rußlands und Italiens zum Besten. Die anarchischen und mit den Anarchisten liebäugelnden italienischen Zeitungen hatten erzählt, daß der russische Dichter von der italienischen Polizei so scharf überwacht werde wie nur irgend ein wegen politischer Verbrechen verfolgter Nihilist. „Das ist nicht wahr“, erwiderte Gorki dem Journalisten, der ihn danach fragte, „die italienische Polizei hat mich nie auch nur im Geringsten belästigt. Obwohl die monarchisch-konstitutionelle Regierungsform Ihres Landes nicht meinen politischen Anschauungen entspricht, muß ich doch gestehen, daß sie wahrhaft demokratisch ist, und daß die persönliche Freiheit hier überall respektirt wird.“ Gorki schwärmte für Italien. „Hier lieben mich Alle, sind mir Alle freundlich gesinnt“, sagte er. „Ich weiß nicht, wie das kommt; aber ein starkes Band lebhafter und aufrichtiger Sympathie verbindet unsere Völker, die so fern von einander wohnen und sich doch im Geiste so nahe sind.“ (!) Gorki ist entriestet gegen Volkst, weil der alte Herr unlängst erklart hat, daß er nicht begreifen könne, weshalb man Dante einen großen Dichter nenne. „Ich“, sagte Alexej Maximowitsch Pjeschoff, „stelle Dante über alle Dichter aller Zeiten und aller Völker und bin glücklich, Ihnen sagen zu können, daß der größte Theil meiner Landsleute meine Bewunderung für Dante theilt.“

(Ein künstliches Gesicht) ist das Meisterstück des französischen Chirurgen Dr. Delaire. Er hat es fertiggebracht, das Kinn, einen Theil des Unterkiefers und den ganzen Oberkiefer, ein Stück der Zunge und die ganze Nase bei einem Menschen künstlich zu ersetzen, dem diese Theile durch eine Pulverexplosion weggesprengt waren. Der Mann mit dem künstlichen Gesicht wurde der Akademie der Medizin vorgestellt und die „Reparaturarbeiten“ waren so gut gelungen, daß das Gesicht aus drei Metern Abstand einen vollkommen natürlichen Eindruck machte. Der geheilte Patient ist im Stande zu kauen und spricht ohne jede Schwierigkeit; nur muß er sich täglich der Mühe unterziehen, sein künstliches Gesicht „abzubauen“, um es zu reinigen. Das künstliche Gesicht besteht aus vier Theilen. Ein Silberstück ist dazu bestimmt, die Unterzähne zu halten; ein zweiter Theil, der aus Gold und Kautschuk gearbeitet ist, dient zur Befestigung der Oberzähne und wird durch Haken festgehalten, die im Nasenraum befestigt sind, während gleichzeitig an der Rückseite ein Mechanismus aus Gold die Verbindung mit dem Gesichtstheil herstellt. Der dritte Theil ersetzt das Kinn und die Unterlippe und ist mit einem falschen Bart bekleidet; zwei kleine Bolzen befestigen dieses Stück an dem künstlichen Unterkiefer. Das letzte Stück schließlich nimmt die Stelle der Oberlippe und der Nase ein; es ist fleischfarbenes Gummi, an dem ein falscher Schnurbart angebracht ist.

Nagyérdemü vevőimnek és ismerőseimnek **boldog újévet** kívánok.

**Neumann József,** ruggyanta-, bélyegző-készítő, számozó-, javítóintézet tulajdonos, 3893-128 VI., Dessewffy-utca 4. szám.

Igen tisztelt vevőimnek

**Boldog újévet kíván Takács Ferencz**

3818-153 porcellán és üveg kereskedő, Baross-tér 5.

Mélyen tisztelt ügyfeleimnek, barátainak és összes jóakaróimnak ez uton kívánok **boldog újévet.**

**GROSZ ÖDÖN,**

mindennemű üzletek és ingatlanok adás-vétel közvetítőintézete, **Budapest, Semmelweis- (Újvilág-)utca 4.** 3864-129 szám. Telefon 16-68. Interurban 19-78.

Allen hochgeehrten Kunden, Geschäftsfreunden, Bekannten, Freunden und Verwandten wünscht ein

**glückliches, segenerreiches Neujahr 1908.**

**Wilhelm Friedemann,**

3761

Uhrmacher in Liptó-Szent-Miklós.

P. t. kommittenseinek és barátainak **boldog újévet** kíván

**Krakauer Ármin,**

10150

gazdasági tisztviselő eihelyező-iroda tulajdonosa.

Mélyen tisztelt vevőimnek ez uton kíván **boldog újévet**

**„SANITAS“**

3895-130

fagyalt- és konzerv-gyár, VII., Gizella-ut 53. sz.

Die herzlichsten **GLÜCKWÜNSCHE ZUM JAHRESWECHSEL** für unsere werthen Kunden

**A. Török & Co.** Bankhaus A. G., Budapest.

3849-84 IV., Szervita-tér 3.

Mélyen tisztelt vevőimnek, barátainak és az összes jóakaróimnak ez uton fejezem ki szerencsekívánataimat **az újév** alkalmából.

**Pudler Lajos,**

3898-133

űfi-, női divat, rövid-, szövőtáru és szabó kellekek raktára, **BUDAPEST, V., Váci-körút 36.**

**DOZZI JÓZSEF**

3899-134

Salamifabrikant

**VI. ker., Dalmok-utca 11. sz.**

wünscht seinen hochgeschätzten Kunden ein

**glückliches Neujahr!**

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich dem p. t. Publikum meinen aus dem besten Schweinefleisch fabrizierten

**ungarischen Salami**

und wollen Sie gest. immer auf den Namen und auf die gef. protok. **Etikette** des Fabrikanten achten, der auf jeder Stange zu finden ist.

Erhältlich in allen grösseren Spezerei-, Delikatessen- und Charcuterie-Geschäften.

Meinen sehr gesch. Kunden, Freunden und Bekannten wünsche

**glückliches neues Jahr!**

**ECKSTEIN (ELEK) BERNÁT, Annoncen-Bureau**

**Budapest, VII., Erzsébet-körút 36.**

**Boldog újévet kíván igen tisztelt ügyfeleimnek**

**Faragó Lipót,**

Mosze Rudolf hirdetési iroda vezérképviselesége,

**Budapest, IV., Ferencziek-tere 2. szám**

Magyarbecsült üzletfeleimnek, jóakaróimnak és barátainak **BOLDOG ÚJÉVET** kíván

**SCHWARZ JÓZSEF**

hirdetési irodája és fia **SZEMERE LEÓ,** Budapest, VI., Andrássy-ut 7.

Anlässlich des Jahreswechsels beehre ich mich allen meinen werthen Komittenten, Freunden u. Gönnern meine **herzlichsten Glückwünsche** dazubringen.

**TENZER GYULA**

Annoncen-Bureau-Inhaber für sämtliche in- und ausländische Zeitungen.

**Budapest, IV., Szervita-tér 8. Tel.-Nr. 556.**

**Boldog újévet** kívánok hirdető ügyfeleimnek, ismerőseimnek és barátainak

**HERMES** általános hirdetési iroda tulajdonosai

**Radó Oszkár és Bauer Márk.**

**Budapest, VI., Nagymező-utca 48.**

**Der Kapitalist.**

**Unsere Volkswirtschaft im Jahre 1907.**

sz. De mortuis nil nisi bene, — dem Jahre 1907, das wir heute begraben, läßt sich jedoch mit bestem Willen nichts Gutes nachsagen. Es war ein Jahr des Unheils, der Zerstörung, und das eine Positive, was es zustande brachte: der Abschluß des Ausgleichs mit Oesterreich, trägt den Keim des Verderbens in sich. Worum wir nahezu zwei Jahre gekämpft haben, wir haben es erreicht, aber kein Segen waltet darüber, denn wir haben dem Ausgleich das Wenige, das wir noch hatten, beinahe ganz zum Opfer gebracht. Unsere einst so blühende Mühlenindustrie liegt danieder und sieht sich bemüht, den Betrieb stufenweise zu reduzieren; statt der so dringend notwendigen direkten Eisenbahnverbindung mit Deutschland erhalten wir einige provisorische Aushilfszüge, mußten uns jedoch verpflichten, eine direkte Verbindung Oesterreichs mit Dalmatien auf unsere eigenen Kosten herzustellen; wir hatten eine ausgesprochen schlechte Ernte und konnten selbst diese nicht rechtzeitig verwerthen, weil die geradezu beschämenden Zustände auf den einst als Musterbild gegoltenen ungarischen Staatsbahnen jeden Export unmöglich machten, und wir hatten mit absolutem Geldmangel zu kämpfen, der die krisenhaften Zustände in der Holzbranche und bei den Kreditgenossenschaften hervorrief. Das ganze Ausland brachte, nicht am wenigsten beeinflusst durch die österreichischen Hegerieen und Wühlereien, Ungarn das größte Mißtrauen entgegen, und von allen Seiten strömten unsere Pfandbriefe und Renten zurück, die Schwierigkeiten und Geldkalamitäten dadurch nur noch steigend. Daß sich auf keinem Gebiete unseres wirtschaftlichen Lebens irgendwelche Thätigkeit entwickeln konnte, ist unter solchen Umständen selbstverständlich. Von einigen Kapitalserhöhungen zu Beginn des Jahres abgesehen, nirgends Unternehmungslust, nirgends Regsamkeit; es gab keine nennenswerthen industriellen Neugründungen, jedweder Spekulationsgeist war verschwunden, die Bauthätigkeit blieb auf das nothwendigste Maß beschränkt, überall Unsicherheit, Jaghaftigkeit und Sorge. In dem schweren Kampf ums Dasein haben sich alle die prächtigen Schlagwörter verflüchtigt, die das Land vor Kurzem noch in Begeisterung und Entzücken versehen konnten. Ungarisches Kommando, ungarische Embleme, selbstständiges Zollgebiet, ungarische Konsulate, — Kinderereien, haben wir doch eine nationale Regierung, die lieber eine um zwei Prozent erhöhte Quote zahlt! Selbstständige Notenbank! — wozu denn, da wir die Baarzahlungen doch nicht aufnehmen werden. Ungarn braucht eine Steuererhöhung, weil wir mit dem vielen Gelde — die Lebensmittel sind doch so lächerlich billig — ohnedies nichts anzufangen wissen; wir brauchen eine Reform der Börse, um den Handel noch mehr zu erschweren, wir brauchen eine Reform der Gerichtsthätigkeit, um der im Golde wühlenden Kaufmannschaft den Korb etwas höher zu hängen, wir brauchen Hader und Zwist mit Kroatien, weil wir keine anderen Sorgen haben.

Kann man angesichts dieser Verfahrenheit, dieser traurigen Zustände den Muth haben, auf bessere, gesündere Verhältnisse zu rechnen? Wird unser Parlament, werden unsere Politiker endlich zur Einsicht gelangen, daß das Wohlergehen eines Landes nicht auf prinzipiellen Fragen der Griminalpolitik, sondern auf der Basis des realen Wirtschaftslebens ruht? Wird man zur Erkenntniß gelangen, daß in einem modernen Kulturstaate der kleinste Krämer mindestens dieselbe Existenzberechtigung besitzt und mindestens ein so wichtiger Faktor im Haushalte des Staates ist, wie der Präsident irgend eines Agrikulturvereins oder eines Sportklubs? Und werden auch unsere Bankdirektoren lernen an den Fehlern, welche sie bei der Organisation unserer Kreditwesens begangen haben? Werden sich die Mißgriffe nicht wiederholen, deren Zeugen wir im abgelaufenen Jahre waren, und

welchen es in erster Reihe zuschreiben ist, daß die Krise bei uns so gefahrdrohende Dimensionen angenommen hat? Es wäre dies zu wünschen, allein uns fehlt der Glaube. Zu tief eingewurzelt hat sich das Vorurtheil gegen die kommerzielle Welt, die bei uns leider noch als inferiorer Theil des sozialen Lebens betrachtet wird; zu übermächtig ist das Interesse, welches die führenden Kreise dem Agrarierthum entgegenbringen, und zu kleinlich die Auffassung, welche in unseren Leitenden Banken über die wohlverstandenen Interessen der Allgemeinheit herrscht. — Wir schlossen das Jahr 1906, das nicht gebracht hatte, was von ihm erwartet wurde, mit dem Wunsche, daß sein Nachfolger Manches von dem Verfaulenden einbringen werde. Wir können diesen Wunsch, diese Hoffnung heuer nur erneuern.

**Die Börse.**

Das Bild, welches die Börse im abgelaufenen Jahre dem objektiven Beobachter bot, war Alles eher denn ein erfreuliches. Der angenehme Afford, mit welchem das Jahr 1906 schloß, als die ungarische Regierung der Rothschild-Gruppe die Rückzahlung des Hundert-Millionen-Darlehens ankündigte, eröffnete im Verein mit der günstigeren Gestaltung des Geldmarktes die Perspektive einer hoffnungsvollen, erspriehlichen Zukunft, und der Verlauf der ersten Monate des Jahres bot alle Ursache, um die Verwirklichung dieser Träume mit Bestimmtheit erwarten zu können. Schwere, bittere Enttäuschung! Trotz der Kapitalvermehrungen, welche einige große hauptstädtische Institute und Industrieunternehmungen zu Beginn des Jahres vornahmen, und trotz der damaligen Besserung der Verhältnisse auf dem internationalen Geldmarkte konnte sich die Börse aus der Letzargie, in welcher sie sich befand, nicht herausreißen, und von einigen kleinen vorübergehenden Erholungen abgesehen, befanden sich die Kurse fast das ganze Jahr hindurch auf der abschüssigen Bahn des Rückganges. Als hätten sich alle Faktoren verschworen, so stürmte das Ungemach auf die Börse herein. Den Beginn machte die Finanzkrise in Egypten, es folgten in bunter Reihe die Vorgänge in Rußland, die neuerliche Verschlechterung auf dem Geldmarkte, die Geld- und Goldkrise in Amerika, die großen Fallimente in Deutschland, bei uns zuhause die Krise der Kreditgenossenschaften, die desolaten Zustände in der Holzbranche, der Waggonmangel, der wenig Erfolg versprechende Verlauf der Ausgleichsverhandlungen und, um das Maß voll zu machen, die schlechte Ernte. Das theure Geld hatte zur Folge, daß unsere Renten und Pfandbriefe aus Deutschland, Holland und Frankreich massenhaft rückwanderten, hier aber, da die Bankeinstlagen höhere Rentabilität erzielten als diese Werthe, von den Sparern nicht gekauft wurden, sondern von den Emissionsstellen aufgenommen werden mußten. Wie bedeutend die Kursverluste waren, welche in dieser Periode der völligen Muth- und Thatlosigkeit erlitten wurden, zeigt die folgende Tabelle der auf dem hiesigen Plage gangbarsten Effekten:

|                        | Höchster Kurs | Tiefster Kurs | Kursverlust in Kronen |
|------------------------|---------------|---------------|-----------------------|
| Ungarische Kronenrente | 96.70         | 90.80         | 5.90                  |
| Ung. Kreditaktien      | 844.75        | 722.50        | 122.25                |
| Oesterr. "             | 694.75        | 619.50        | 75.25                 |
| Hypothekbank           | 529.75        | 395.—         | 134.75                |
| Öskompobank            | 537.—         | 452.50        | 84.50                 |
| Salgótarján            | 646.—         | 535.—         | 111.—                 |
| Nimamurány             | 577.50        | 494.—         | 83.50                 |
| Adria                  | 466.—         | 385.—         | 81.—                  |
| Straßenbahn            | 585.25        | 513.50        | 71.75                 |
| Stadtbahn              | 334.25        | 266.50        | 67.75                 |
| Staatsbahn             | 697.50        | 633.50        | 64.—                  |
| Südbahn                | 179.75        | 125.—         | 54.75                 |

Von ihrem Tiefstande erfuhren die Kurse eine Besserung, als am 5. Oktober der endliche Abschluß der Ausgleichsverhandlungen bekannt wurde, allein der wüthende Kampf um das Gold, der zwischen Amerika und Europa ausgebrochen war und der die geradezu maßlose Erhöhung der Zinssätze im Gefolge hatte, ließ diese Besserung nicht lange anhalten. Erst gegen Jahreschluß, als die Situation in Amerika günstiger beurtheilt wurde, die Besorgnisse wegen des Eintrittes finanzieller Komplikationen in Deutschland sich wesentlich verringerten und der internationale Geldmarkt ein freundlicheres Gepräge annahm, begann sich das dichte Gewölk einigermassen zu lichten, das die Börse das ganze Jahr über bedeckte. Die Kurse sind im Steigen begriffen, im Börsensaale entwickelt sich, vorläufig freilich ohne Hinzutreten des großen Publikums, einige Regsamkeit, und wieder einmal schöpft man die Hoffnung, daß

das kommende Jahr ein besseres, freundlicheres sein werde, als das abgelaufene es war.

**Der Geldmarkt.**

Die schwierigen Geldverhältnisse, unter welchen das Jahr 1906 sich von uns verabschiedet hatte, zogen sich bis in den Monat April des Jahres 1907 hinein. Die ungeheuren Geldmittel, welche namentlich die in der höchsten Entwicklung stehende deutsche Industrie beanspruchte und nicht minder die Goldentnahmen für Amerika ließen den Geldmarkt aus der Spannung, in welcher er sich seit dem Herbst befand, nicht heraus und erst am 14. April konnte die Bank von England daran gehen, ihren Zinsfuß von 5 auf 4 1/2 Prozent herabzusetzen; ihr folgte die Deutsche Reichsbank zum Schluß des Monats mit der Ermäßigung von 6 auf 5 1/2 Prozent, und von da an trat auf dem internationalen Geldmarkte eine merkliche Erleichterung ein. Der Privatdiskont bewegte sich in kontinuierlich absteigender Richtung und notirte Ende Mai in Berlin 4 1/2, in London 3 1/2 und in Paris 3 3/8 Prozent. Doch nicht lange sollte man sich der wieder eingetretenen normalen Verhältnisse freuen können und schon im Juni, in welchem Monat in früheren Jahren der billigste Zinssatz an der Tagesordnung war, beginnt die Sorge um das Geld. Generalsekretär Pranger erklärte in der Generalrathssitzung, daß eine Ermäßigung des Zinsfußes für das laufende Jahr ausgeschlossen sei. Die Geldgeber waren ganz einfach kopfscheu geworden, französische Geldpositionen wurden zurückgezogen; die Anspannung war wohl im Allgemeinen bei uns nicht zu groß, doch war es die Börse, welche ein gewisses Unbehagen bekundete. Ihre Furcht war motivirt, denn es gibt nichts Einfacheres, als die Spekulation durch gewaltthätige Positionslösungen aus ihren Engagements zu heben. Wohl sind die der Industrie gewährten Kredite auch zu gewissen Terminen fällig, aber an diesen fixen Terminen wird nur zu oft eine Umlage und nicht eine Einlösung vorgenommen. Eine Verpflichtung zur Erneuerung besteht zwar nicht, aber durch gewaltthätige Lösungen würde sich der Gläubiger selbst schädigen. Sehr oft hat die Konjunktur ein Wort mitzusprechen, es ist oft nicht zulässig, Verkäufe in den projektirten Zeitpunkten vorzunehmen. Dieser Art kommt es nicht selten vor, daß der Geldgeber unbewußt zum stillen Kommanditär seines Schuldners wird, zum Träger eines Mißfates an einem Unternehmen, an welchem er niemals zu partizipiren beabsichtigte, und contro occur ein Mißfata eingegangen ist, für welches er weder in den Zinsen noch in der Provision eine entsprechende Entschädigung findet.

Mißlich und unvermittelt erhöhte die Oesterreichisch-ungarische Bank am 28. Juni den Satz auf 5 Prozent. Motivirt wurde dieses Vorgehen mit der Schwächung, welche die Bank erfahren hat, und damit, daß sich die Situation der auswärtigen Geldmärkte von Tag zu Tag verschlechterte. Die Bank soll bis zu diesem Zeitpunkt rund 100 Millionen Kronen an Devisen dem Markte überlassen haben, ohne daß die Kurse eine entsprechende Ermäßigung erfahren hätten. Dem Markt fehlten die Valutenzuflüsse, es sollen in Folge der Deroutirung der ausländischen Effektenmärkte bei 150 Millionen Renten und Anlagewerthe unseren Märkten zugeflossen sein. Am 16. August erhöht die englische Bank ihren Satz auf 4 1/2 Prozent und Ultimo August weist auch schon unsere Bank einen steuerpflichtigen Notenumlauf von 91.5 Millionen auf, was mitten im Sommer zu den größten Seltenheiten gehört. Die mißlichen Folgen dieser Anspannung kamen im September zum Vorschein, so zwar, daß Sparkassen, Provinzialinstitute und insbesondere die Kreditgenossenschaften mit Schwierigkeiten kämpften und einige sogar den Ruf nach Staatshilfe ertönen ließen. Die Kreditgenossenschaften und einige kleine Provinzialinstitute hatten eine wahre Krise zu bestehen, deren wohlthätige Wirkung übrigens sich darin zeigen wird, daß man Spreu vom Weizen sondern wird, und jene Kreditwerke, welche das Genossenschaftswesen tief kompromittirt haben, verschwinden werden.

Die letzte Oktober- und die erste Novemberwoche waren von Zinsfußerhöhungen erschüttert worden. Die Reichsbank ging mit ihrem Zinssatz bis 7 1/2 Prozent, die englische Bank bis 7 Prozent und die Oesterreichisch-ungarische Bank auf 6 Prozent hinauf und auch alle übrigen europäischen Notenbanken erhöhten ihre Zinssätze, um sich des Ansturms, welchen Amerika gegen das europäische Gold unternahm, erwehren zu können. Unter solchen Verhältnissen ist es leicht begreiflich, daß die Regierung ihren Rentencredit, der 350 Millionen beträgt, nicht in Anspruch nehmen konnte und dies auch im nächsten Jahr nicht thun will, sondern günstigere Zeiten ab-

warten wird. Die Beunruhigung, welche aus Amerika kam, hielt das ganze Jahr an. Die Krise loderte bis Mitte November in hellen Flammen, von da ab wurde die Situation ruhiger beurteilt und erst die allerletzten Tage des Jahres ließen die Hoffnung auf eine baldige Besserung aufkommen.

Die Kursdifferenzen.

Table with 4 columns: Effektenart, Kurs vom 31. Dez. 1906, Kurs vom 31. Dez. 1907, Differenz in Kronen. Lists various banks and commodities like Ung. Kronenrente, Anglobank, etc.

Der Getreidehandel im Jahre 1907.

Im Gegensatz zur glänzenden Ernte des Vorjahres hatte das Jahr 1907 in allen Getreidearten — mit Ausnahme des Mais — ein ausgesprochen schwaches Ergebnis zu verzeichnen. Es ist selbstverständlich, daß der große Ernteausfall in den Preisen zum Ausdruck kam, und zwar dies umso mehr, als in diesem Jahre zum ersten Male die wesentlich erhöhten Getreidezölle zur Geltung gelangten.

Der geschäftliche Verkehr war im abgelaufenen Jahre überaus lebhaft und für den Handel, insbesondere für die Spekulation, die sich heuer im besonderen Maße betätigte, zumeist nutzbringend. Wäh-

rend prompter Weizen in usancemäßiger Qualität im Monate Januar zwischen 7.35 und 7.50 schwankte, verzeichnete der neue Oktober-Weizen pro 1907 am 14. Januar seinen tiefsten Stand mit 7.68, erreichte am 21. Oktober seinen Hochkurs von 12.03 und somit eine Steigerung von 4 R. 35 H. per Kilogramm. Der Mehlabsatz war bis zum November d. J. ein sehr befriedigender, doch läßt sich seither eine durch die hohen Preisen hervorgerufene Abnahme des Konsums konstatieren.

Die Roggenernte lieferte ein Erträgnis von 10.5 Millionen Meterzentner, war also um 3.6 Millionen geringer als im Jahre 1906. Anfangs der Campagne hatten wir in dieser Fruchtgattung einigen Export nach Oesterreich, als jedoch die Preise in großem Maße anzogen, blieb die Ausfuhr nach dieser Relation aus und Oesterreich bezog Roggen aus Deutschland, namentlich aus Posen.

Mit Gerste traten wir in das Jahr 1907 mit recht kleinen Vorräten. Die diesjährige Ernte in Gerste war mit rund 14 Millionen Meterzentnern eine ziemlich normale, und nachdem der einheimische Konsum in Braugerste ein beschränkter ist (kaum eine Million Meterzentner), so war man im Allgemeinen der Ansicht, daß ein genügend großes Quantum dem Export zur Verfügung stehen werde, und wenn einmal der erste Bedarf der Konsumenten auch im Ausland — die ohne Vorräte der neuen Campagne entgegengegangenen — gestillt sein würde, größere Mengen später auf den Markt kommen und auf die Preise drücken werden.

Die Maisernte ergab mit der amtlichen Schätzungsziffer von 41.3 Mill. Meterzentnern gegen das Vorjahr ein Mehrerträgnis von 3 Millionen, doch glaubt man in kaufmännischen Kreisen, daß diese Schätzung zu niedrig gegriffen sein dürfte. Der Konsum war ein recht befriedigender und der Export nach Oesterreich hätte zweifellos große Dimensionen angenommen, wäre derselbe durch den Waggomangel

nicht verhindert worden. Da Mais bei den hohen Weizenpreisen auch in manchen Gegenden des Landes als Surrogat für Weizen und Roggen menschlichen Nahrungszwecken dient, kann in diesem Jahre auf einen wesentlich vergrößerten Konsum dieser Fruchtart gerechnet werden. Andererseits muß jedoch in Betracht gezogen werden, daß die Viehpreise in den letzten Monaten entschieden rückgängig sind, in Folge dessen die Mäster eine Reduktion ihrer Produktion vornehmen, wodurch der Maisverbrauch wieder eine Einbuße erleidet.

In Reps hatte Ungarn auch heuer eine sehr schlechte Ernte zu verzeichnen und dürfte das produzierte Quantum dem heimischen Bedarf kaum genügen, so daß auch schon einige Importe aus Indien stattgefunden haben. Da auch Rumänien eine schlechte Reppente hatte, stieg der Preis von 11¼ zu Beginn der Campagne bis 18 Kronen per 50 Kilogramm. Die Witterung war für den Herbstanbau ungünstig und man kann auch für das Jahr 1908 aller Wahrscheinlichkeit nach nur mit einer sehr schwachen Ernte rechnen.

Die Hafenernte war mit 12 Millionen Meterzentnern um circa ¼ Millionen ungünstiger als im Vorjahre. Nachdem jedoch die Ernte in Oesterreich und namentlich in Böhmen ein gutes Ergebnis lieferte und auch vom vorigen Jahre Vorräte übriggeblieben waren, treten unsere Abnehmer nur mit beschränkten Forderungen an uns heran, wodurch der Absatz viel zu wünschen übrig läßt. Die Preise für den Hafer wurden von der allgemeinen Strömung nur in geringem Maße mitgezogen und mußten zufolge des schwachen Konsums von der geringen Aufbesserung in den letzten Wochen wieder etwas abgeben.

Banken.

Die Ungarische Allgemeine Kreditbank hat im abgelaufenen Jahre ihr Aktienkapital um 15 Millionen Kronen erhöht; das selbe beträgt gegenwärtig 50 Millionen Kronen, während der Reservefonds sich auf 34½ Millionen Kronen beläuft. Das Institut hat seine Waarenabteilung reorganisiert und erweitert, in der Provinz Produktions-einkaufs-Expedituren errichtet, ferner das Wollegeschäft und die Wolleaktionen in seinen Wirkungsbereich aufgenommen. Die Bank hat bei der Gründung der „Pannonia“ Hans- und Flachindustrie-A.G., der Transdanubischen Kohlenbergwerks-A.G., der Aktiengesellschaft der vereinigten ungarischen Buchholzmöbelfabriken, der Aktiengesellschaft der vereinigten österreichischen Buchholzmöbelfabriken und der Landwirtschaftlichen Spiritusindustrie- und Handels-A.G. mitgewirkt und an dem Aktienkapital dieser Unternehmungen eine entsprechende Beteiligung übernommen.

Die Bester Ungarische Kommerzbank dürfte für das abgelaufene Geschäftsjahr einen sehr günstigen Abschluß durchzuführen können. Begünstigt durch den andauernd hohen Zinsfuß, welcher der Bank angesichts ihrer großen mobilen Mittel zu statten kam, und durch die weitere Steigerung ihrer Einlagen, sowie des gesamten Verkehrs, wird die Bank voraussichtlich auch den Ausfall reichlich wettmachen können, der durch den Kursrückgang der in ihrem Besitze befindlichen Anlagewerte, die Stagnation im Hypothekengeschäfte und die geringere Ergiebigkeit von Finanztransaktionen verursacht wurde. Die Umsatzziffern der verschiedenen Branchen weisen fast durchgehends weitere

Fortschritte auf, wie aus folgenden Daten ersichtlich ist: Gesamtumsatz der Bank 13,400 Millionen Kronen (gegen 12,500 Millionen im Vorjahre), Kassenverkehr 5600 Millionen Kronen (gegen 5400 Millionen), Verkehr in Devisen 1700 Millionen (gegen 1700 Millionen), eskomptierte Wechsel 484 Millionen (gegen 325 Millionen), Stand des Wechselportefeuilles 94 Millionen (gegen 82 Millionen), Stock der Einlagen 170 Millionen (gegen 150 Millionen im Vorjahre). Was das Hypothekengeschäft betrifft, war die Bank trotz der Schwierigkeit der Zeiten in der Lage, 13 Millionen Kronen Hypothek- und Kommunalanleihen (gegen 12 Millionen im Vorjahre) zu liquidieren und 17 Millionen Kronen Titres ihrer eigenen Missionen (gegen 18 Millionen Kronen im Vorjahre) abzugeben, außer dem Wiederverkauf der rückgekauften Titres. Der Umlauf an Pfandbriefen und Kommunal-Obligationen erhöhte sich auf 376 Millionen Kronen (gegen 372 Millionen im Vorjahre). Die Ungarische Lokaleisenbahnen-Aktiengesellschaft, an der die Bank hervorragend interessiert ist, dürfte dank der Steigerung des Eisenbahnverkehrs höhere Erträge als im vorigen Jahre verzeichnen können. Von Finanzgeschäften kamen in diesem Jahre zur Abwicklung: Die Kapitalvermehrung der Salgótarján Steinkohlenbergbau-Aktiengesellschaft, Kapitalvermehrung der Budapest elektrische Stadtbahn-Aktiengesellschaft, 8 Millionen Francs 5perzentige Anleihe der Stadt Varna, Einführung der Aktien der Ungarischen Felten u. Guilleaume Kabelle-Gesellschaft, die Transaktion mit den Aktien der Pesterczébányaer Ersten Ungarischen Tuch- und Schafwollwaarenfabriks-Aktiengesellschaft, Option auf die Prioritäts-Obligationen der Brailaer elektrischen Tramway-Aktiengesellschaft, Prägung von 4 Millionen Leva bulgarischer Nickelmünzen, Gewinn aus der Option auf Prioritäts-Aktien der Vereinigten Ziegel- und Cementfabriks-Aktiengesellschaft und diverse kleinere Beteiligungen an Syndikaten, worunter der Gewinn aus der 4perzentigen serbischen Staatsanleihe zur Verrechnung gelangte. Von neueren größeren Geschäften, die im abgelaufenen Geschäftsjahre unternommen wurden, sind zu erwähnen: die Gründung der Danubius Textilwerke-Aktiengesellschaft in Pozsony, die Umwandlung der Erzelejvári Lederfabrik-A. S. S. Söhne in eine Aktiengesellschaft, die Vergrößerung und Konsolidierung der Nagybányaer Malzfabrik und Bierbrauerei Aktiengesellschaft, Beteiligung an der Gründung der Fiumaner Ungarischen Delindustrial-Aktiengesellschaft, Kapitalvermehrung der Kassaer Hypothekenbank-Aktiengesellschaft, Beteiligung an der Sanierung der Kassaer Sparkasse-Aktiengesellschaft, Beteiligung am Vorschusse der Hauptstadt Budapest per 10 Millionen Kronen, Finanzierung der Eisenbahnen: Brassó-Fogarás, Beregháza-Dolha und im Verein mit einem Konsortium erster ausländischer Banken der Bahn Buzen-Neboiași in Rumänien. Die Dividende dürfte voraussichtlich gleichwie im Vorjahre mit 160 Kronen (16 Prozent) bemessen werden.

Ungarische Hypothekenbank. Anlässlich der Veröffentlichung der Semestralbilanz des ersten Halbjahres hat die Bank auf die Ursachen hingewiesen, denen die ungünstigen Geschäftsergebnisse des abgelaufenen Jahres zuzuschreiben sind. Unter den obwaltenden schwierigen Verhältnissen war der Absatz der Pfandbriefe und Kommunalobligationen gehemmt. Demzufolge war auch bei Gewährung neuer Darlehen die weitestgehende Vorsicht und Zurückhaltung zu beobachten. Die Hypothekenbank besitzt einen in ihrer Art ganz exceptionellen und speziellen Charakter: sie beschäftigt sich ausschließlich mit dem Hypothek- und Kommunal-Darlehensgeschäfte. Sie kann daher unter Verhältnissen, wie sie heute sind, keine Entschädigung in den Vortheilen finden, deren Genuss den anderen, verschiedenartigen Geschäftsweige betreibenden und auch mit fremdem Kapital arbeitenden Instituten bei dem hohen Zinsfuß zustatten kam. Die Hypothekenbank hat nur die großen Nachteile des hohen Zinsfußes zu fühlen gehabt. Es ist eine Folge der ungünstigen Wirkungen, welche die Bank zu ertragen hatte, daß die Geschäftsergebnisse — wie dies aus der Bilanz des ersten Halbjahres ersichtlich war — gegen das Vorjahr einen beträchtlichen Ausfall aufwies. Im ersten Halbjahr überstieg der Rückfluß der Pfandbriefe und Kommunalobligationen mit 9,201,700 K. den Betrag der in demselben Zeitraume verkauften Titres, da einem Abfalle von 3,406,400 K. Rückkäufe im Betrage von 12,608,100 K. gegenüberstanden. Es ist ferner ein ungünstiges Moment, daß auf dem Losmarkte sich noch immer keine Besserung zeigt. Der anhaltende Druck der Verhältnisse hat auch eine günstigere Ausgestaltung des Geschäftsganges im zweiten Semester verhindert. Dennoch ist es der Bank gelungen — hauptsächlich in den letzten vier Monaten des Jahres —, das Quantum der im ersten Semester zurückgekauften Titres derart zu vermindern, daß das zweite Halbjahr bei einem Rückkaufe von 5,623,000 K. einen Verkauf von 14,040,000 K. aufweist, wodurch das ungünstige Ergebnis des ersten Halbjahres in dieser Hinsicht bis auf 784,700 K. wettgemacht wurde. Die in diesem Jahre realisirten Hypothek- und Kommunalanleihen betragen 6,469,400 K.

Ungarische Eskompte- und Wechselbank. Das laufende Geschäft der Bank nahm im verfloffenen Jahre einen weiteren Aufschwung, welcher namentlich in der Steigerung des Eskomptengeschäftes und in der Erhöhung des Einlagestandes, sowie in den erhöhten Umsätzen bei den sonstigen Geschäftszweigen zum Ausdruck gelangt. Die Bank eskomptierte im laufenden Jahre 298,000,000 K. (+ 44,000,000 K.) Wechsel

auf das Inland und 95,000,000 K. auf das Ausland. Im Lombard- und Reportgeschäft waren 45,000,000 K. elozirt, der Gesamteinlagenstock betrug mit Jahres-schluß 87,500,000 K. (+ 7,500,000 K.). Der Gesamtumsatz in Wechseln belief sich auf 825,000,000 K., im Kontokorrentgeschäft auf 4,315,000,000 K., der Gesamtverkehr auf 11 Milliarden Kronen (+ 2 Milliarden). Die Bank eröffnete im November eine neue Filiale am Lipót-körút, wodurch sich die Anzahl der Filialen in Budapest und in der Provinz auf 9 erhöhte. Die Erträge waren im Allgemeinen zufriedenstellend, wesentlich höher als im Vorjahre war der Gewinn auf dem Zinskonto in Folge des theuren Geldstandes in den letzten Monaten des Jahres, wogegen der Ertrag im Effekten- und Effektenkommissionsgeschäft, angesichts der Stagnation am Börsenmarkte, ein geringerer war. Dergleichen werden größere Syndikatsgewinne in diesem Jahre wegfallen. Im Hypothekengeschäfte wurden neue Darlehen im Gesamtwerthe von circa 2 1/2 Millionen Kronen liquidirt und erreichte der Darlehensstock hiedurch die Höhe von 32 1/2 Millionen Kronen; die Titres der Bank erlitten sich eines befriedigenden Absatzes und wurden, trotz der Stagnation des Marktes für festverzinsliche Werthe, Pfandbriefe im Betrage von circa 3 Millionen verkauft. Der Geschäftsgang der Budapest Lagerhausunternehmung im abgelaufenen Jahre war sowohl in Bezug auf den Verkehr als auch auf den Lagerstand sehr günstig. Das Erträgnis wurde jedoch durch die mit dem Arbeiterstrike verbundenen höheren Kosten, höheren Arbeitslöhne u. s. w. durch nothwendig gewordenen größere Adaptionsarbeiten beeinflusst. Immerhin dürfte eine entsprechende Verzinsung resultieren. In der Waarenabtheilung sind trotz der schwachen Ernte die im Kommissionsgeschäft sowohl als im Waarenlombardgeschäft erzielten Umsätze und Ergebnisse befriedigend. Die Fiumaner Unternehmung sowohl als die Barceer Lagerhäuser haben auch im abgelaufenen Jahre den gehegten Erwartungen entsprochen. Dagegen hatte die Rohprodukten-Aktiengesellschaft, welche mit einem Aktienkapital von 1 Million Kronen gegründet wurde, unter der amerikanischen Krisis stark zu leiden und wird diese Gesellschaft mit einem Verlust abschließen, an welchem die Bank jedoch nur mit einem Drittel theilhaft ist.

Ungarische Agrar- und Rentenbank-Aktiengesellschaft. Die während des abgelaufenen ganzen Geschäftsjahres andauernde große Spannung der Geldverhältnisse, die wiederholten Störungen der Ausgleichsverhandlungen und die damit verbundene Ungewißheit hatten eine weitere bedeutende Verschlechterung des Anlagemarktes und das starke Sinken der für verzinslichen Papiere zur Folge. Aus diesem Grunde hat die Bank auf dem Gebiete der Hypothek- und Eisenbahngeschäfte naturgemäß eine möglichst zurückhaltende Stellung eingenommen. Im abgelaufenen Jahre wurden nahezu 6 Millionen Kronen neue Hypothekdarlehen liquidirt, wodurch sich der Gesamthof der Darlehen nach Abzug der im Laufe des Jahres erfolgten Rückzahlungen auf circa 63 Millionen Kronen erhöht. Die Bank hat bis Ende 1907 22,700,000 K. 4perzentige Weinbau-Obligationen, 33,500,000 K. 4perzentige Rentencheine, 38,500,000 K. 4 1/2perzentige Pfandbriefe, 25,000,000 K. 4perzentige Eisenbahn-Renten-Obligationen, somit Titres im Gesamtwerthe von 119,700,000 K. emittirt. Im Wechsel-Eskomptengeschäfte wurden 105 Millionen Kronen gegen 87 1/2 Millionen Kronen im Vorjahre umgesetzt. Das Erträgnis der Eisenbahnen der Gesellschaft weist im verfloffenen Jahre eine wesentliche Zunahme auf. Die Bank hat die Prioritätsobligationen der Eger-Putnoker Lokaleisenbahn auf Grund Lombardierung finanziert und sich auf den größeren Theil der Prioritätsobligationen, wie auch der Prioritätsaktien das Optionsrecht gesichert. Die Bank hat sich an der Gründung der Szabolcszer Agrarparfais-Aktiengesellschaft theilhaft und hiedurch ihr Geschäftsnetz in der Provinz weiter entwickelt. Der Reingewinn der Bank wird voraussichtlich die Höhe des vorjährigen Reingewinns erreichen.

Die Vaterländische Bank-Aktiengesellschaft hat in richtiger Vorausschau der zu erwartenden außerordentlichen Geldknappheit rechtzeitig für die Stärkung ihrer mobilen Mittel gesorgt, indem sie die Erhöhung ihres Aktienkapitals noch zu Anfang des Jahres durchführte und gleichzeitig die Emission von 4perzentigen verzinslichen Obligationen aufnahm und war hiedurch nicht nur in der Lage, den gesteigerten Ansprüchen ihrer Klientel vollauf und zu coulantem Bedingungen gerecht zu werden, sondern auch dem durch die verschiedenerseits vorgenommenen, oft nicht ganz motivirten Kreditziehungen gefährdeten Markte in zahlreichen Fällen stützend beistehen zu können. Die in Folge des hohen Leihwertes des Geldes eingetretene und das ganze Jahr hindurch währende lebhaft Nachfrage für Baarmittel hat eine intensive Steigerung des laufenden Geschäftes bewirkt, in dessen Rahmen eine im Vergleiche zum Vorjahre lukrativere Verwendung der in diesem Geschäft bisher investirten Kapitalien, sowie die günstige Placirung jener Beträge erzielt werden konnte, welche der Bank im Wege der Kapitalerhöhung und in Folge der vollständigen Placirung der erwähnten neu emittirten 4perzentigen Obligationen im Betrage von ungefähr 10 1/2 Millionen zugeflossen sind. Diesen günstigen Umständen ist es auch zuzuschreiben, daß weder der Mangel an neuen größeren Finanz- und Konsortialgeschäften, beziehungsweise der Entgang des Gewinnes

an solchen, noch der bei den im Effektenportefeuille und im Sicherstellungsfonds befindlichen Anlagewerthen eingetretene Kursrückgang das bilanzmäßige Resultat des verfloffenen Geschäftsjahres nachtheilig beeinflussen konnte. Wenngleich die Börsen- und Geldverhältnisse der Entrirung oder Abwicklung von größeren finanziellen Transaktionen nicht günstig waren, kann das Ergebnis des abgelaufenen Jahres auch nach dieser Richtung hin als zufriedenstellend bezeichnet werden. Aus dem Effektenportefeuille wurden Prioritätsaktien der Szeged-Nagyföldvár-Nagybecskerek Vizinalbahn im Betrage von ungefähr 500,000 Kronen mit Nutzen realisirt, die Option auf den feinerzeit gesicherten Theilbetrag der Aktien der Ungarischen Textilindustrie-Aktiengesellschaft anlässlich der Kapitalerhöhung derselben voll ausgeübt und das Effektenportefeuille gelegentlich der im vergangenen Jahre bewerkstelligten Kapitalerhöhung der Sam. J. Goldberger u. Söhne Aktiengesellschaft mit einer der bisherigen Beteiligungen entsprechenden Post dieser Aktien ergänzt. Das ziffermäßige Endergebnis des verfloffenen Geschäftsjahres läßt sich naturgemäß derzeit noch nicht feststellen, doch dürfte dasselbe — bei namhafter Stärkung der latenten und einer entsprechenden Dotirung der sichtbaren Reserven — auch nach dem erhöhten Aktienkapital die Ausschüttung einer gleich hohen Dividende wie im vorhergehenden Jahre, d. i. 15 K. per Aktie, ermöglichen.

Die Ungarische Handels-Aktiengesellschaft hat während ihres nunmehr beendeten siebzehnten Geschäftsjahres inmitten der allgemein ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse eine erhöhte Thätigkeit entfaltet. Diese Thätigkeit erheischte die größte Vorsicht und Aufmerksamkeit, da die Gesellschaft mit ihren mannigfaltigen Geschäftszweigen in den verschiedensten Ländern interessiert ist und in Folge dessen auch bei ihren internationalen Beziehungen die ungünstige Wirtschaftslage berücksichtigen mußte. Die in dieser Hinsicht geübte strenge Vorsicht war denn auch von vollem Erfolge begleitet und kann konstatiert werden, daß sämtliche durch die Anstalt betriebenen Geschäftszweige ein durchaus zufriedenstellendes Ergebnis aufwies. — Das Bankgeschäft gewann im abgelaufenen Jahre größere Ausdehnung. Der Umsatz des Wechselkomptes erreichte den Betrag von 153 Millionen Kronen gegen 112 Millionen im Vorjahre. Der Devisen- und Effektenumsatz, sowie die Verbindungen auf den Plätzen des Orients weisen ein in erfreulichem Maße wachsendes Ergebnis auf. Der Stock der Spareinlagen — die Gesellschaft betreibt diesen Geschäftszweig seit kaum zwei Jahren — stieg von 10 Millionen im Vorjahre mit Ende dieses Jahres auf 15 Millionen Kronen. Von den Gründungen der Anstalt arbeitete die Temesvárer Handels-Aktiengesellschaft mit sehr günstigem Erfolge und hat auch das Szabadker Institut nach Fusionirung mit einer anderen angesehenen Bank dieses Platzes eine erhöhte geschäftliche Thätigkeit entfaltet. Die Fiumaner Kommerzbank hat gleichfalls günstige Erfolge erzielt. Das Netz der Verbindungen mit Provinzinstituten wurde in diesem Jahre durch die Pozsonyer Kommerz- und Kreditbank erweitert. Von den Unternehmungen der Holzbranche, an welchen die Gesellschaft finanziell interessiert ist, begann die Marosthaler Holzproduktions-Aktiengesellschaft ihren Betrieb unter sehr günstigen Auspizien; die Thätigkeit der Risikülöthaler Holzindustrie-Aktiengesellschaft gewann bedeutend in Folge der mit den ungarischen Staatsbahnen geschlossenen Schwellen-Lieferungsverträge, während die Risikender Holzproduktions-Aktiengesellschaft durch den mit den Syndikatsmitgliedern geschlossenen neuen Vertrag der Gesellschaft ein günstigeres Rendement sicherte. Die kritische Situation der heimischen Holzindustrie hat diese Unternehmungen nicht berührt. In der ersten Hälfte des Jahres hat die Gesellschaft im Vereine mit der Ungarischen Agrar- und Rentenbank die Eger-Putnoker Lokalbahn-Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 96 Millionen Kronen finanziert. — Der Umsatz des Maschinengeschäftes mußte sich den in ganz Europa ungünstigen Ernteverhältnissen anpassen; es nahm hauptsächlich der Maschinenexport nach Rumänien ab, während das inländische Geschäft einen zufriedenstellenden Erfolg aufwies. Der seit zwei Jahrzehnten bestehende Vertrag mit der ungarischen Regierung betreffs der Generalvertretung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse der Maschinenfabrik der königlich ungarischen Staatsbahnen wurde auf weitere zehn Jahre verlängert. Bezüglich der Südrüchten-Auktionen pflegt die Gesellschaft eingehende Verhandlungen mit der Kommune Budapest, welche sich ihrem Abschlusse nähern. Das Gerbstoffgeschäft zeigt eine ständige Entwicklung. Die Verwerthung der Erzeugnisse der Hausindustrie ergab im bisherigen Rahmen ein befriedigendes Ergebnis. Das Salzgeschäft der Gesellschaft erforderte im abgelaufenen Jahre in Folge des Wagonmangels eine wesentlich erhöhte Thätigkeit. Es bedurfte der einmüthigen Bemühungen aller maßgebenden Faktoren, um dieses Uebel in den letzten zwei Monaten des Jahres zu beheben, so daß mit Jahres-schluß der heimische Salzverkehr vollkommen in Ordnung kam. — Das finanzielle Ergebnis des soeben schließenden Geschäftsjahres kann entschieden günstig genannt werden, woran natürlichemweise die sehr vortheilhafte Verwerthung der gesellschaftlichen Geldmittel großen Antheil hat; der Reingewinn wird sonach den des Vorjahres übersteigen und die Gesellschaft in die Lage bringen, nach reichlicher Dotirung ihrer Reserven eine Dividende zumindest in der Höhe der vorjährigen auszuschütten.

Die Central-Hypothekbank Ungarischer Sparkassen hat sich auch im abgelaufenen Jahre streng an ihren statutarischen Wirkungskreis gehalten. Die Gesellschaft hat die Zahl ihrer Geschäftsverbindungen durch die Einbeziehung von 26 neuen Provinzinsitutaten vermehrt und eine mehr intensive als extensiv Tätigkeit entfaltet. Die allgemein ungünstige Lage auf dem Gebiete der Kreditbeschaffung hat die Ueberweisungsansprüche der Provinzinsitute bezüglich der Hypothekendarlehen erhöht, weshalb es die Hauptaufgabe des Instituts bildete, seine eigene Kraft im richtigen Verhältnisse seinen Geschäftsfreunden zur Verfügung zu stellen. Während die Tätigkeit auf dem Gebiete der Kommunaldarlehen fast vollständig eingestellt wurde, stieg der Pfandbriefstand von 107 auf 120 Millionen Kronen, und kann es als erfreuliche Tatsache betrachtet werden, daß der Vorrath eigener Emissionen im Vergleich zum Schluß des Vorjahres heuer trotzdem ein geringerer war. Im Verhältnisse zum gestiegenen Verkehr sorgte das Institut für die entsprechende Erhöhung der besonderen Pfandbriefreserve, welche die Höhe von 9 Millionen Kronen überschritten hat und ausschließlich in Staatspapieren und fremden Pfandbriefen placirt ist. Das aus dem regulären Geschäft zu erwartende Erträgniß verspricht ein dem vorjährigen gleiches zu werden.

Die Erste Ungarische Gewerbebank sieht auf ein günstiges Geschäftsjahr zurück; dieselbe entfaltet in allen Geschäftszweigen eine erhöhte Tätigkeit. Eskomptirt wurden 22,500 Stück Wechsel im Betrage von rund 60 Millionen Kronen, das ist um 4 Millionen mehr als im Vorjahre. Der Stand des Wechselportefeuilles beträgt circa 7 1/2 Millionen. Der Einlagenstand beträgt 6 1/2 Millionen Kronen. Die Darlehen auf Effekten stiegen auf 4 Millionen Kronen. Auch die Wechselstube der Bank wird das Geschäftsjahr mit befriedigendem Erfolge schließen. Die Dividende dürfte gleich dem Vorjahre mit 22 Kronen festgesetzt werden.

Die Ungarische An siedlungs- und Parzellirungsbank A.-G. enthielt sich im Jahre 1907 in Folge der überaus ungünstigen Geldverhältnisse vollständig von neueren Besitzkäufen und beschränkte ihre Tätigkeit — abgesehen von einigen Finanzirungsgeeschäften — ausschließlich darauf, die Parzellirung der früher erworbenen Besitzungen fortzusetzen. Diese Tätigkeit war von dem entsprechenden Erfolge begleitet, indem es trotz der abnorm ungünstigen Verhältnisse gelang, von dem per Ende 1906 übertragenen Besitzstande (circa 21,100 Joch) Parzellen im Gesamtumfang von 9700 Joch abzustoßen. Der Rest von circa 11,400 Joch wird in der Bilanz mit ungefähr 3 1/2 Millionen Kronen bewahrt erscheinen. Als Resultat der Tätigkeit der Anstalt gelangten 858 Käufer (1906 988) in den Besitz der landwirtschaftlichen Realitäten; das Ausmaß der abverkauften Parzellen beträgt durchschnittlich 11 1/2 Joch. Die Käufer nahmen — bei einem Gesamtkaufschilling von 5,2 Millionen Kronen Darlehen im Betrage von 2,1 Millionen Kronen von der Bank in Anspruch. Am Ende des Jahres beträgt der Gesamtstand der seitens der Bank gewährten Hypothekendarlehen über 9 1/2 Millionen Kronen, nach welchem Stande an Annuitäten und Zinsrückständen insgesamt circa 35,000 Kronen ausstehen. Dieser relativ geringe Betrag der Rückstände erscheint als erfreuliche Rechtfertigung jenes seitens der Bankleitung stets befolgten Prinzips, daß Parzellen nur an solvente Landwirthe und nur zu solchen Preisen abgegeben werden, welche den Käufern die Prospektirung vollkommen sichern. Die Direktion der Bank wird auch in diesem Jahre einen Gewinn nur nach solchen Geschäften verzeichnen, welche durch vollständige Realisirung der Objekte endgültig abgewickelt erscheinen. Es darf bereits festgestellt werden, daß die vorjährige Dividende von 7 1/2 Prozent auch in diesem Jahre — trotz wesentlicher Abschreibungen und Rückstellungen — jedenfalls in dieser Höhe zur Ausschüttung gelangen wird.

Die Ungarische Filiale des Wiener Bankvereins hatte im verflossenen Geschäftsjahre im laufenden Bankgeschäft einen gesteigerten Verkehr aufzuweisen. Die Summe der Umsätze betrug auf einer Seite des Hauptbuches ca. 1900 Millionen Kronen gegen 1700 Millionen Kronen im Vorjahre. Das Institut war auch im abgelaufenen Jahre auf dem Gebiete der Förderung von Industrieunternehmungen thätig. Von größeren Transaktionen, welche theils durchgeführt, theils in Ausführung begriffen sind, seien erwähnt: Die im Juni erfolgte Erhöhung des Aktienkapitals der Ungarischen Gasglühlicht-Aktiengesellschaft von 600,000 Kronen auf eine Million Kronen. Der Geschäftsgang dieser Gesellschaft ist ein guter und wird eine angemessene Dividende für das mit 31. Dezember 1907 schließende Geschäftsjahr zur Vertheilung gelangen. Die „Klotilde“ erste ungarische Aktiengesellschaft für chemische Industrie hat mit gutem Erfolg gearbeitet und wird eine entsprechende Dividende pro 1907 ausschütten. Die Erhöhung des Aktienkapitals von 2 1/2 Millionen Kronen auf 5 Millionen Kronen ist in Vorbereitung. Bei der Ungarischen Hanf- und Flachindustrie-Aktiengesellschaft vormalig Salzmann u. Komp. gestaltete sich der Geschäftsgang günstig und ist es in Aussicht genommen, das Aktienkapital von 2 Millionen Kronen auf 4 Millionen Kronen zu erhöhen. Unter Mitwirkung der Bank wurde zu Beginn des Jahres die Joseph Bardi Automobil-Aktiengesellschaft ins Leben gerufen, welche ihr erstes Geschäftsjahr mit gutem Erfolg abgeschlossen hat.

Die Wechselstube - Aktiengesellschaft „Merkur“ (Fürdő-utca) hat auch im abgelaufenen Jahre durch intensive Pflege des Wechselstubengeschäftes ein befriedigendes Resultat erzielt und wird in der Lage sein, die vorjährige Dividende von 8 Prozent zur Auszahlung zu bringen.

Die „Hermes“ Ungarische Allgemeine Wechselstube - A.-G. hat für das Geschäftsjahr 1906/07 eine Dividende von 9 Prozent zur Vertheilung gebracht. Sämmtliche Geschäftszweige dieser Gesellschaft entwickelten sich in befriedigender Weise.

Die Centralkreditbank ungarischer Geldinstitute A.-G. hatte im Jahre 1907 in ihrem IV. Geschäftsjahr zum ersten Mal Gelegenheit, ihr am Ende des Jahres 1906 von 1.000.000 Kronen auf 5.000.000 Kronen erhöhtes Kapital in vollem Maße fruchtbar zu machen. Unter den schwierigen Geldverhältnissen ist es der Centralkreditbank vollkommen gelungen, die Kreditbedürfnisse der mit ihr in Konnexion stehenden Institute innerhalb der Grenzen der Möglichkeit zu befriedigen. Das Institut, dessen Existenzberechtigung heute auch schon die Provinzinsitute anerkennen, zählt am Ende des laufenden Jahres 435 Institute zu seinen Verbündeten. Was den Verkehr des abgelaufenen Jahres anbelangt, weisen das Eskomptegeschäft 55.500.000 K. (gegen 37.500.000 K. im Jahre 1906), die Kontokorrenteinlagen 6.500.000 K. (3.826.000 K.), eingelöste Placirungen 70.600.000 K. (32.000.000 K.), der Kassenverkehr 425.000.000 K. (288.000.000 K.) und der Gesamtverkehr 1.458.000.000 K. gegenüber den vorjährigen 876.000.000 K. auf. Die Centralkreditbank nahm am 17. August 1907 in Newyork mit einem Grundkapital von 200.000 Dollars (1.000.000 K.) konstituirten ungarisch-amerikanischen Bank theil, welche Bank ihre Tätigkeit am 2. Dezember l. J. aufgenommen hat. An der Gründung dieses Instituts nahmen von amerikanischer Seite hervorragende Geldschmänner theil, an deren Spitze als leitender Direktor der gewesene Oberinspektor der Nationalen Banken von Amerika, William S. Bryan, steht.

Das Kreditinstitut Ungarischer Holzhändler A.-G. hat trotz der bekannten Ungunst der Geldverhältnisse, von welchen die Holzbranche am empfindlichsten betroffen wurde, verhältnismäßig nur geringe Verluste erlitten und wird — wie wir hören — bei rigoroserefer Abschreibung der Forderungen und reichlicher Dotirung der Reserven 5 Prozent Dividende vertheilen.

**Sparkassen.**

Der Stand des Hauptzweiges des Pester Vaterländischen Ersten Sparkassenvereins war der folgende: 1. Gesamtverkehr Ende Dezember 1906 8448 Millionen Kronen, Ende Dezember 1907 8875 Millionen Kronen (+ 427 Millionen Kronen); 2. Einlagen auf Sparkassbüchel, laufende Rechnung und Kassenscheine Ende Dezember 1906 307 Millionen Kronen, Ende Dezember 1907 326 Millionen Kronen (+ 19 Millionen Kronen); 3. Verkehr im Wechsel- eskomptegeschäft Ende Dezember 1906 748 Millionen Kronen, Ende Dezember 1907 817 Millionen Kronen (+ 69 Millionen Kronen); 4. Stand des Wechselportefeuilles Ende Dezember 1906 90,9 Millionen Kronen, Ende Dezember 1907 101 Millionen Kronen (+ 10,1 Millionen Kronen); 5. Liquidirung von Darlehen, Ende Dezember 1906 20,3 Millionen Kronen, Ende Dezember 1907 25 Millionen Kronen (+ 4,7 Millionen Kronen); 6. Stand der Pfandbrief-Obligationen und Baargeld-darlehen Ende Dezember 1906 297,3 Millionen Kronen, Ende Dezember 1907 314 Millionen Kronen (+ 16,7 Millionen Kronen); 7. Verkauf von Pfandbriefen und verzinslichen Obligationen Ende Dezember 1906 18,6 Millionen Kronen, Ende Dezember 1907 25,5 Millionen Kronen (+ 6,9 Millionen Kronen); 8. Stand der im Besitze des Vereins befindlichen Werthpapiere Ende Dezember 1906 112,6 Millionen Kronen, Ende Dezember 1907 117,8 Millionen Kronen (+ 5,2 Millionen Kronen).

Die Vereinigte Budapester Hauptaktiengesellschaft Sparkasse ist in ihrer Entwicklung auch im vergangenen Jahre erfreulich weiter fortgeschritten. Der allgemeine Verkehr, sowie die einzelnen Geschäftszweige der Sparkasse haben im vergangenen Jahre einen bedeutenden und erfreulichen Aufschwung genommen. Die Einlagen auf Sparkassbüchel, in laufender Rechnung und auf Kassenscheine bezifferten sich mit Ende des Jahres 1907 auf 76 1/2 Millionen Kronen, im Vergleiche zu dem Einlagensstande des Vorjahres ergibt sich daher eine Zunahme von 8 Millionen Kronen. Im Wechsel-Eskomptegeschäfte wurde eine außerordentliche und sehr namhafte Steigerung des Umsatzes erzielt, weil das Institut trotz des allgemein bekannten ungünstigen und schweren Kredits, ferner der das ganze Jahr hindurch obwaltenden ungemein knappen Geldverhältnisse dem gedrängten Markte im erhöhten Maße zur Verfügung stand und hat die Geschäftskreise auch unter den schweren Geldverhältnissen mit größter Zuverlässigkeit unterstützt, was auch daraus ersichtlich ist, daß im Laufe des vergangenen Jahres Wechsel im Betrage von 310 Millionen Kronen eskomptirt wurden, um 25 Millionen Kronen mehr als im Vorjahre. In Vorschüssen auf Werthpapiere waren mit Ende des vergangenen Jahres 22,5 Millionen Kronen investirt. Wegen der allgemein bekannten ungünstigen Lage des Pfandbriefmarktes hat die Sparkasse im vergangenen Jahre Pfandbriefdarlehen nur im Betrage von 2,5 Millionen Kronen abgerechnet und war der Stand dieser Darlehen

mit Ende des vergangenen Jahres 124,8 Millionen Kronen. Trotz der ungünstigen Placirungsverhältnisse gelang es dem Institut, seine Pfandbriefe in kleineren und größeren Posten abzusetzen, und der Rücklauf derselben bewegte sich nur in geringfügigen Rahmen. Der Stand der Baardarlehen beziffert sich mit Ende des Jahres 1907 auf 6,4 Millionen Kronen. Der Werth der im Portefeuille der Sparkasse befindlichen eigenen Werthpapiere beträgt Ende des Jahres circa 20 Millionen Kronen, inbegriffen den abgeordnet verwalteten Pfandbrief-Sicherstellungsfonds der Sparkasse per 6,3 Millionen Kronen: der Fonds ist ausschließlich in pupillarischeren Werthpapieren angelegt. Der Gesamtverkehr ist gegen den Verkehr des Vorjahres von 3373 Millionen Kronen um 127 Millionen Kronen gestiegen und erreichte im Jahre 1907 die Höhe von 3500 Millionen Kronen. Was das finanzielle Ergebnis des Geschäftsjahres 1907 anbelangt, dürfte die Dividende voraussichtlich der vorjährigen Dividende von 116 Kronen per Aktie gleichkommen.

Die Ungarische Landes-Central-Sparkasse hat es in diesem Jahre, mit Rücksicht auf die schwierigen, die ganze Geschäftswelt schwer drückenden Geldverhältnisse als ihre wichtigste Aufgabe betrachtet, die Kreditbedürfnisse ihrer Klientel zu möglichst entgegenkommenden Bedingungen zu befriedigen. Dieses Bestreben widerspiegelte sich in dem Umstande, daß der Betrag der eskomptirten Wechsel sich im Vergleich zum Vorjahre um 10 Millionen erhöhte und ihr Wechselportefeuille um 12 Millionen auf 50 Millionen gestiegen ist. Dabei gewährte das Institut Effekten-vorschüsse für den annähernd gleichen Betrag wie im Vorjahre. Die Entfaltung ihrer Geschäftstätigkeit in diesem erhöhten Maße war hauptsächlich dadurch ermöglicht, daß der Stand ihrer Einlagen aller Kategorien sich um 4 Millionen auf über 52 Millionen gehoben hat. Bei der unverändert trostlosen Lage sowohl des inländischen als besonders des ausländischen Anlagemarktes war trotz eifriger Fürsorge bloß das Eine zu erreichen, daß der Betrag der verkauften und rückgekauften Pfandbriefe sich annähernd die Wage hielt und so der Pfandbriefvorrath des Instituts keine Aenderung erfuhr. Dieser Situation Rechnung tragend, liquidirte das Institut neue Hypothekendarlehen nur unter 2 Millionen Kronen, wogegen der Stand seiner Hypothekendarlehen mit nahezu 1 Million zurückging. Trotz des wenig befriedigenden Resultats des Hypothekengeschäftes und der beträchtlichen Zunahme der Passivzinsen war das Erträgniß der übrigen Geschäftszweige so günstig, daß die vorjährige Dividende von 85 Kronen als gesichert erscheint.

Die Budapester Sparkasse und Landes-Pfandleihe-A.-G. hat auch im abgelaufenen Jahre das Hauptgewicht ihrer Tätigkeit auf die sorgfältige Pflege des laufenden Geschäftes gerichtet, und bei bedeutend erhöhten Umsätzen befriedigende Resultate erzielt. Infolge der in der zweiten Jahreshälfte eingetretenen Geldknappheit und Vertheuerung der Circulationsmittel hat die Sparkasse im Eskomptegeschäfte größere Zurückhaltung beobachtet. Sie eskomptirte im Berichtsjahre Wechsel im Gesamtbetrage von ca. 112 Millionen Kronen, um 8 Millionen mehr als im Vorjahre, und verbleibt mit Jahreschluß ein Wechselportefeuille von ca. 7 Millionen Kronen. Im Lombardgeschäft sind ca. 7 1/2 Millionen Kronen elocirt. Der Einlagensstand hat sich auf der Höhe von 14 1/2 Millionen Kronen erhalten. Im Pfandleihebetrieb ist im zweiten Semester eine bedeutende Steigerung des Verkehrs eingetreten; die Ansprüche der Darlehensnehmer waren so erheblich, daß der Stand der ausstehenden Pfanddarlehen sich auf 8 1/2 Millionen Kronen gehoben hat. Die in Umlauf befindlichen Pfandkassen-Anweisungen beziffern sich mit 6.050.000 Kronen. Die Vertheilung der Sparkasse auf der von ihr gegründeten kön. ung. priv. Klassenlotterie-Aktiengesellschaft wird auch für das abgelaufene Jahr einen vollkommen befriedigenden Nutzen abwerfen. Der Reingewinn des abgelaufenen Jahres wird den des Vorjahres nahezu erreichen, so daß nach entsprechender Dotirung der Reserven voraussichtlich eine Dividende von 24 Kronen per Aktie zur Vertheilung gelangen dürfte.

Ungarische Allgemeine Sparkasse Aktiengesellschaft. Auch das verflossene Geschäftsjahr dieses Instituts begann im Zeichen der fortschreitenden Entwicklung. Die am 1. März 1907 abgehaltene XXV. ordentliche Generalversammlung hat in Anbetracht der erfreulichen und anhaltenden Ausdehnung der Geschäfte der Gesellschaft beschlossen, das Aktienkapital von 12 auf 16 Millionen Kronen zu erhöhen. Diese Vermehrung des Aktienkapitals wurde noch im Laufe des Monats März durchgeführt und hatte — obwohl der Aktienmarkt in derselben Zeit durch die Kapitalerhöhung mehrerer anderer hiesiger Geldinstitute stark in Anspruch genommen wurde — vollen Erfolg; ein neuer Beweis des unveränderten Vertrauens der Aktionäre und Interessentkreise der Sparkasse. Infolge der erhöhten Tätigkeit im ersten Halbjahre übertraf der Umsatz der regulären Geschäftszweige den vorjährigen um ein Bedeutendes. Ein besonders erfreuliches Zeichen und ein augenfälliger Beweis für das dem Institute entgegengebrachte Vertrauen ist die beträchtliche Zunahme der Einlagen. Die wichtigsten Daten über Umsatz und Bestände sind: Wechsel eskomptirt 119 Millionen Kronen gegen 107 Millionen Kronen im Vorjahre, Vorschüsse auf Werthpapiere 14 1/2 Millionen Kronen (13), Steuervorende und Kauttionen 8 1/2 Millionen Kronen (8)

Einlagen 20 Millionen Kronen (187/2), Kassenumsatz 776 Millionen Kronen (613), Gesamtumsätze 2700 Millionen Kronen (gegen 2128 Millionen Kronen im Vorjahre). Im Hypothekengeschäfte war eine erhöhte Tätigkeit auch in diesem Jahre durch die ungünstigen Verhältnisse auf dem Pfandbriefmarkte ersichtbar. Trotz alledem konnten neue Darlehen in der Höhe von 3 1/2 Millionen Kronen liquidiert werden, wodurch der Darlehensstand und dem entsprechend auch der Pfandbriefumsatz von 25 Millionen auf 18 1/2 Millionen stieg. Das Ergebnis des Hypothekengeschäfts wurde trotzdem nicht vermindert, denn die geringere Summe der abgewickelten Geschäfte konnte durch die erreichten günstigeren Konditionen parafiziert werden. Die Emissionen der Gesellschaft konnten dank deren ausgezeichneten Verbindungen und eng kierten Zinssensverhältnissen trotz der schwierigen Marktlage der Investitionsverhältnisse leicht und dauernd placiert werden. Die Dividende dürfte bei reichlicher Dotierung voraussichtlich in der vorjährigen Höhe, d. h. mit 32 Kronen per Aktie, festgesetzt werden können.

Die Innerstädtische Sparkasse N.-G. war im abgelaufenen Jahre mit befriedigendem Resultat gearbeitet. Mit Ausnahme des Pfandbriefgeschäftes zeigt sich keine unerhebliche Steigerung. So ist der Stand der Einlagen von 15 auf 17 Millionen Kronen gestiegen, während der Wechselkompte mit 57 Millionen den vorjährigen Verkehr ungefähr erreichte. Die im Pfandbriefgeschäft seit Jahren schon herrschende Stagnation hält wohl noch an, nichtsdestoweniger übersteigt der Betrag der verkauften und verlosenen Pfandbriefe den Rückkauf. Die in der zweiten Hälfte des Jahres zum Ausbruch gekommene Geld- und Kreditkrise hat der Sparkasse keine nachteiligeren Verluste gebracht, so daß das erzielte Geschäftsergebnis keinesfalls ein ungünstigeres sein wird als im Vorjahre, in welchem eine Dividende von 32 1/2 Kronen = 6 1/2 Prozent zur Verteilung gelangte.

Die Budapest Leopoldstädter Sparkasse Akt.-Ges. hat die von ihr regelmäßig betriebenen Zweige des Bank- und Sparkassengeschäftes auch heuer mit Eifer kultiviert. Die in der Holzbranche eingetretenen Schwierigkeiten haben das Institut nicht unbeeinträchtigt gelassen und haben im letzten Drittel des Jahres Restriktionen notwendig gemacht, die auch vollständig durchgeführt wurden. Die Sparkasse schließt die Aktion des Jahres mit Gewinn ab, über dessen Verwendung die Generalversammlung unter Beachtungnahme auf eventuelle Rücklagen zu entscheiden haben wird.

Die Budapest Elisabethstädter Sparkasse Aktiengesellschaft hat die Erhöhung des Aktienkapitals von 2 Millionen auf 4 Millionen im Frühjahr mit vollem Erfolge durchgeführt und das erzielte Aufgeld zur Stärkung ihrer Reserven verwendet. Die Sparkasse hat auch im abgelaufenen Jahre ihre Tätigkeit ausschließlich der Pflege des regulären Geschäftes gewidmet und hiebei günstige Resultate erzielt. Eskomptiert wurden Wechsel im Betrage von 50 Millionen Kronen und verbleibt am Schlusse des Jahres ein Portefeuillestand von 6 1/2 Millionen Kronen, während in Vorjahren auf Wertpapiere 1 1/2 Millionen Kronen placiert waren. Die Einlagen weisen eine namhafte Steigerung auf, dieselben betragen mit Jahresabschluss 5 Millionen Kronen. Die Dividende dürfte so wie im Vorjahre 12 Kronen (6 Prozent) betragen.

**Transport-Unternehmungen.**

Der Waarenverkehr und die Betriebsergebnisse der k. u. n. g. Seeschiffahrt N.-G. „Adria“ blieben im großen Ganzen auf dem Niveau des Vorjahres. Eine wesentliche Entwicklung war nicht zu erreichen, weil der Export in Folge der diesjährigen schlechten Ernte noch gegen das Vorjahr einen Rückfall aufwies. Auch dieser schwächere Verkehr konnte wegen der durch die bekannten Eisenbahnverkehrsverhältnisse und den Zuständen im Rumaner Hafen verursachten Schwierigkeiten nur mit größter Kraftentfaltung und nach großen Kämpfen abgewickelt werden. Die Schwierigkeit dieser Lage wurde noch dadurch erhöht, daß sowohl bei uns als in den ausländischen Häfen die normale Abwicklung des Verkehrs durch langandauernde Streiks behindert wurde. Diese Verhältnisse wirkten sehr drückend auf das Geschäft der Seeschiffahrtsgesellschaften der ganzen Welt, und wenn es der „Adria“ unter diesen ungünstigen äußeren Umständen gelungen ist, die Dimensionen ihres Verkehrs und die Ertragskraft desselben zu erhalten, dann ist dies nur das Resultat und der Beweis der erprobten Widerstandskraft des Unternehmens, der Konsolidierung ihrer Kräfte und der zielbewußten Geschäftsführung. Die Gesellschaft hat ihren vertragmäßigen Verpflichtungen gegenüber dem Staate im abgelaufenen Jahre nicht nur pünktlich entsprochen, sondern die Zahl ihrer Fahrten von und nach Summe sogar noch vermehrt. Von kleineren Havarien abgesehen, wurden die Schiffe der „Adria“ im abgelaufenen Jahre von keinem größeren Unfall heimgegriffen. Mit Rücksicht darauf, daß in allen Staaten, besonders in Oesterreich, die Schiffahrtsunternehmungen mit Unterstützung der betreffenden Regierungen bestrebt sind, alle Vorteile der modernen Schiffahrtstechnik auszunützen und ihre Schiffe an Arbeitsfähigkeit, Schnelligkeit und moderner Einrichtung zu vervollkommen, muß auch die „Adria“ bestrebt sein, um mit den konkurrierenden Unternehmungen Schritt zu halten und ihre durch sechsjährige Arbeit mit großen Opfern erungene Reputation zu erhalten und weiter zu entwickeln und zu diesem Zwecke besonders ihre Mi-

telmeerlinie durch den Bau von den modernen Ansprüchen des Personenverkehrs entsprechend eingerichteten Schiffen rekonstruieren. Der Gesamtverkehr des abgelaufenen Betriebsjahres betrug etwa 924,000 Tonnen (gegen 940,711 Tonnen im Jahre 1906). In dieser Endsumme figurirt der Rumaner Import mit 120,000 Tonnen (gegen 65,449 Tonnen im Jahre 1906); der Rumaner Export 295,000 Tonnen (gegen 298,225 Tonnen) und der Verkehr der Zwischenhäfen 509,000 Tonnen (gegen 577,037 Tonnen im Jahre 1906). In den Geschäftsergebnissen der Gesellschaft wird sich gegen das Vorjahr kaum eine wesentliche Veränderung ergeben, so daß die Dividende im Verhältnis zum Vorjahre voraussichtlich mit wenigstens 20 K. wird festgesetzt werden.

Kön. ung. Fluß- und Seeschiffahrt N.-G. Die Schiffahrtssaison 1907 begann unter viel günstigeren Ausichten als in den letzten Jahren. Während der Saison 1905 unter der Einwirkung der vorhergegangenen schlechten Ernte und des rumanischen Ausfuhrverbots auf Mais stand und man sich in den ersten Monaten 1906 mangels genügender Ladungen mit bis dahin noch nie dagewesenen überaus niedrigen Tariffätzen, welche sich an der Grenze der Selbstkosten bewegten, begnügen mußte, zeigte sich in der ersten Hälfte der diesjährigen Schiffahrtssaison eine solch rege Nachfrage nach Schiffen, daß dadurch bei voller Ausnützung des gesamten Schiffsparkes der Gesellschaften in dieser Saison des Jahres schon seit langer Zeit nicht erreichte Tariffätze gesichert wurden. Die stetige Zunahme der Schiffsbetriebsausgaben, die zunehmende Vertheuerung der wichtigsten Materialien hätten es erwünscht gemacht, daß der Massenwaarenverkehr der ersten Hälfte des Jahres sich für die ganze Schiffahrtssaison stabilisiert hätte. Durch die nicht genügend günstigen Ernteverhältnisse nahm die Nachfrage nach Schiffen ab und auch die Transportätze konnten sich nicht auf der entsprechenden Höhe erhalten. Andererseits wurde die entsprechende Ausnützung einzelner Schiffe durch die Monate lang anhaltende abnormale Witterung unmöglich, so daß sich die zweite Hälfte des Jahres, besonders die Herbstsaison, für die Schiffahrt sehr ungünstig gestaltete. Der Personenverkehr der Gesellschaft bewegte sich im vorjährigen Rahmen. Der Verkehr der Stückwaaren und der Mehlverkehr nach dem Westen entwickelte sich entsprechend weiter. Ueber Passau, respektive Regensburg beförderte die Gesellschaft etwa 400,000 Meterzentner gegen 461,490 im Jahre 1906 und 387,600 im Jahre 1905. Der ungünstige Wasserstand war für den Verkehr sehr nachteilig. Nach den vorliegenden provisorischen Daten wurden in diesem Jahre 540,000 Reisende (1906 544,103) und 6,400,000 Meterzentner Waare (1906 5,937,629 Meterzentner) befördert.

Die Budapest Straßen-Eisenbahngesellschaft hat im abgelaufenen Jahre aus dem Personenverkehr 10,420,000 K. vereinnahmt und dürfte, gleich dem Vorjahre, eine Dividende von 26 K. per Aktie bezahlen. — Die im Vorjahre emittirten 21,000 Stück Aktien partizipiren bereits an der Dividende.

**Assicurazioni**

Das abgelaufene Jahr werden die Versicherungs-Gesellschaften nicht zu den günstigen zählen können, denn der empfindliche Minderertrag der diesjährigen Fehlschlag hatte naturgemäß Ersparungen der Neuproduktion im Gefolge, andererseits aber blieb auch die Gestalt des Geldmarktes in den Herbstmonaten nicht ohne Wirkung auf das in dieser Jahreszeit umfangreiche Inkasso aller Branchen des Versicherungsbetriebes. In den Brandschadenverhältnissen treten allseitig hohe, gegen die korrespondierenden Beträge des Vorjahres wesentlich verbleichtere Ziffern zutage, was auf die zufolge der lange andauernden Trockenheit in großer Zahl vorgefallenen schweren Brandschäden zurückzuführen ist; die Feuerversicherung bilanziert demgemäß minder günstig als im Vorjahre. Die Hagelversicherung wird ungeachtet des Ausfalles in den Ernteresultaten nur einen geringfügigen Rückgang in der Prämieinnahme aufweisen. Der rege fortschreitenden Entwicklung der Lebensversicherung konnte selbst die Ungunst der wirtschaftlichen Lage nicht hinderlich sein, und gelangt das Ergebnis der intensiven Tätigkeit in der alljährlich mehrere Millionen Kronen betragenden Steigerung der Versicherungskapitalien zum Ausdruck. Alle Nebenbranchen, wie die Versicherung gegen Unfall, gegen die Gefahren des Einbruchdiebstahls, Haftpflicht und schließlich die Transportversicherung nahmen ganz normalen Verlauf. Ueber die Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften erfahren wir, daß unser ältestes und hervorragendstes Institut, die Erste Ungarische Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, in allen kultivierten Zweigen befriedigende Schlussziffern aufweisen wird. Wie dies schon seit einem Jahrzehnt der Fall, wurde der Lebensversicherung ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet; für das Ausmaß des Erfolges spricht der Riesenbetrag von 77 Millionen Kronen, welchen die „Erste Ungarische“ pro 1907 als überwiegend aus Ungarn stammende Neuproduktion in der Lebensversicherung zu erzielen vermochte. Der große Besitz dieser Anstalt an Pfandbriefen und Staatspapieren, deren populärer Charakter diese Effekten im Sinne der Gesetz zur Anlage der Lebensversicherungsrücklage besonders geeignet macht, wurde durch die auf bekannte Ursachen zurückzuführende Kursrückgänge in sehr empfind-

licher Weise getroffen; die für diesen Zweck in den früheren Jahren geschaffene, über drei Millionen betragende Kursdifferenzreserve genügt nicht, den Ausfall der Kurse zu decken. Es wird dazu auch noch ein wesentlicher Theil der ebenfalls in erster Reihe zu gleichem Zwecke dienenden Spezialreserve verwendet werden müssen. Immerhin bleibt der innere Werth aller im Betracht kommenden Titres unverändert. Die „Erste Ungarische“ begehrt im März 1908 die fünfzigjährige Feter ihres Bestandes; die den Aktionären aus dem legalen Geschäftsgewinne, nach ausgiebiger Dotierung der Reserven, zugewendete Dividende, welche in den letzten Jahren stabil 400 K. betragen hatte, wird diesmal wahrscheinlich eine mäßige Erhöhung erfahren.

Foncière, Pester Versicherungs-Anstalt. Dieses seit dem Jahre 1864 bestehende vaterländische Institut hat auch im vergangenen Jahre in allen von ihr betriebenen Geschäftszweigen die erfreulichsten Fortschritte zu verzeichnen. Ganz besonders war dies in den beiden Hauptbranchen: Leben und Feuer der Fall. In der Lebensversicherungsbranche, die alle Kombinationen der Er- und Ableben, Aussteuer- und Rentenversicherung umfaßt, hat der Versicherungsfond die ansehnliche Höhe von ca. 95 Millionen Kronen erreicht. In der Feuerbranche, in der besonders das direkte Geschäft einen bedeutenden Zuwachs erfuhr, dürfte die Prämie-Einnahme mindestens 8 1/2 Millionen, die später fälligen Prämie-Einnahme hingegen ca. 23 Millionen betragen. Die im direkten Geschäft neu ausgestellten Polizzen überschreiten die Zahl von 107,000. In der Transportbranche wurde im vergangenen Jahre eine Prämie-Einnahme von ca. 2 Millionen erzielt, während in der Unfallbranche 3 Millionen überschritten werden. In den Hagel-, Einbruch-, Haftpflicht-, Baloren- und Glasversicherungsbranchen wurden gleichfalls sehr nennenswerthe Resultate erzielt. Die Anstalt unterhält in der österreichisch-ungarischen Monarchie 12 General-, 70 Haupt- und ca. 9000 Bezirks-Agentchaften.

Die Ungarisch-französische Versicherungs-Aktiengesellschaft wird ungeachtet der wesentlich gesteigerten Schadenziffern eine fünfprozentige Dividende zur Verteilung bringen können. — Die „Pannonia“ ungarische Rückversicherungsanstalt dürfte in Folge günstigen Verlaufes ihrer ausländischen Geschäftsverbindungen ihren Aktionären die gleich hohe Verzinsung (120 K.) bieten als im vorangegangenen Jahre. — Die Wiener Versicherungs-gesellschaft und die Wiener Lebens- und Rentenversicherungsanstalt werden gleichfalls in der Lage sein, die Dividende in der gleichen Höhe wie pro 1906 zu bemessen. — Die „Nationale“ Unfallversicherung-Aktiengesellschaft vermag in ihren Branchen befriedigende Resultate aufzuweisen; die Dividendenziffer dürfte annähernd diejenige des Vorjahres (5 Prozent) erreichen. — Die vaterländische allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft wird nach den Prioritätsaktien die festgestellte Verzinsung zur Auftheilung bringen.

**Industrie-Unternehmungen.**

Die Salgó-Tarján-Steinkohlen-Bergbau-Aktiengesellschaft hat im abgelaufenen Jahre circa 19 Millionen Meterzentner, also um circa 1 Million Meterzentner Kohle mehr erzeugt als im vorhergegangenen Jahre. Dieses Resultat wurde erreicht, trotzdem die Arbeiterauswanderung auch während des abgelaufenen Jahres anhielt und die im Lande gebliebenen Arbeiter ohne Unterlaß an der Verbesserung ihrer Lage arbeiteten. Auch die zum Kohlenbergbau erforderlichen Materialien stiegen unausgesetzt im Preise. Es gelang jedoch mit vieler Mühe und durch Erhöhung der Löhne und eifrige Anwerbungen die Arbeiterstände auf das erforderliche Niveau zu bringen und so an die Realisirung der Zukunftspläne der Gesellschaft zu denken. In einzelnen Revieren soll nämlich die Erzeugung bedeutend erhöht werden, und wird speziell im Zilkthale die Erzeugung um 5 bis 6 Millionen Meterzentner pro Jahr mehr betragen. Zu diesem Behufe ist nächst Wulkan ein Schacht im Abteufen begriffen, um welchen die Arbeiten schon so weit fortgeschritten sind, daß derselbe voraussichtlich in der ersten Hälfte des Jahres 1909 in Betrieb kommen dürfte. Die für die geplante erhöhte Erzeugung erforderlichen sonstigen Investitionen wurden gleichzeitig in Angriff genommen. Der Absatz der Kohle war während des abgelaufenen Jahres der regen Nachfrage entsprechend günstig, und konnte die Kohle zu Preisen verkauft werden, welche den durch die eingangs geschilderten Umstände vertheuerten Erzeugungskosten entsprachen. Hinsichtlich der nächsten Dividende wird man erst nach Fertigstellung der im Zuge befindlichen Bilanzarbeiten folgern können.

Die Schließliche Eisengießerei und Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft war im Laufe des Jahres in allen ihren Abtheilungen gut beschäftigt, und wenn auch in der Baubranche eine fühlbare Flaubeit herrschte, wurde diese durch gesteigerte Beschäftigung anderer Abtheilungen nicht nur wettgemacht, sondern eine gegenüber dem Vorjahre um mehr als eine Million Kronen größere, mithin im Ganzen circa sieben Millionen Kronen betragende Umsatzziffer erreicht. Es wurden im abgelaufenen Jahre größere Investitionen gemacht, um die Produktionsfähigkeit einzelner Fabrikationszweige zu heben, respektive um den

größeren Anforderungen entsprechen zu können. Diese Investitionen hatten auch schon heuer die höhere Umsatzziffer zur Folge und werden sich voraussichtlich im nächsten Jahre noch nützlicher fühlbar machen. Die Gesellschaft lieferte im abgelaufenen Jahre Eisenbahnwaggons den königl. ungarischen Staatsbahnen in größeren Mengen, des Ferneren elektrische Straßenbahnwagen für sämtliche Straßenbahngesellschaften unserer Haupt- und Residenzstadt. Die Brückenabteilung hatte genügende Beschäftigung und lieferte unter vielen anderen Objekten auch eine 95-328 Meter betragende Öffnung zur Zentaer Theißbrücke. Von den pneumatischen Fundamentarbeiten wurde die Draubrücke bei Dolnji-Miholjac beendet und die der Donaubrücke bei Baja-Báttafel bis zum programmatischen Stadium durchgeführt. Aus den mechanischen Werkstätten ging unter Anderem die für die kön. ung. Eisenwerke in Zölombrezó erzeugte Einrichtung einer Lauth-Erio-Blechwalzenstrecke hervor und befindet sich diese Arbeit von größerer Bedeutung zur Zeit unter Montierung, wobei bemerkt sei, daß Walzwerkeinrichtungen in Ungarn bisher ausschließlich nur die Firma Schlick ausführt hat. Von den Erzeugnissen genannter Fabrik haben die in den letzten Jahren eingeführten, patentierten Artikel, das sind Fenster-Fenster, Straßengeländer und eiserne Stellagen für Bibliotheken, guten Absatz gefunden, und ist die Leitung bestrebt, noch weitere Absatzgebiete dadurch zu schaffen, daß sie in den Rahmen ihrer Erzeugnisse neue Artikel aufnimmt, zu denen gehören: Sauggasmotoren (System Münzel-Luther), deren Bedeutung bei dem hierzulande auch derzeit herrschenden Kohlenmangel besonders hervorzuheben ist. Das Resultat des abgelaufenen Geschäftsjahres kann ein gutes genannt werden und ist auch dementsprechend eine gesteigerte Dividende zu erwarten. Die Prognose für das nächste Jahr ist eine günstige, nachdem die Gesellschaft Aufträge über mehrere Millionen auf das nächste Jahr überträgt.

Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Aktien-Gesellschaft. Die Erhöhung der Produktion dem Vorjahre gegenüber ist keine beträchtliche. Die Gesellschaft wurde an der vollen Ausnützung ihrer Betriebseinrichtungen durch den im ganzen Lande herrschenden Arbeitermangel behindert, der sich in den ersten acht Monaten des Berichtsjahres in einem Maße fühlbar machte, daß sich die Gesellschaft veranlaßt fand, nebst wesentlicher Erhöhung der Arbeitslöhne auch den Arbeitstag zu kürzen und die achtstündige Arbeitszeit einzuführen. Im Berichtsjahre wurde ein neuer Schacht bis zur Kohle hinuntergebracht und hat die regelmäßige Förderung begonnen, während die Abteufung eines zweiten Schachtes in Angriff genommen wurde, um im Jahre 1908 schon an der Kohlenförderung teilnehmen zu können. Ferner wurde die Arbeiterkolonie um 550 Wohnungen erweitert, mehrere Betriebsgebäude ihrer Bestimmung zugeführt und die gesellschaftlichen Kalkanlagen auf eine Produktionsfähigkeit von 10,000 Waagons pro Jahr erweitert. Zur Hebung der Kohlenförderung im Sajóthale wurde in Dikóshorvát ein neues Werk eröffnet und durch eine normalspurige Eisenbahn von sieben Kilometern Länge mit der Hauptlinie der ungarischen Staatsbahnen verbunden. Die Gesellschaft bringt namhafte Opfer zur Erforschung neuer Kohlengebiete. Die Gesteinskosten zeigen an sämtlichen Werken wesentliche Erhöhungen; sie wurden wohl durch die erhöhten Verkaufspreise eingebracht, doch dürfte der Ueberfluß dem Vorjahre gegenüber kein bedeutender sein, da im Berichtsjahre vielfach noch alte Schlüsse zu sehr mäßigen Preisen in Geltung waren und die Gesellschaft sogenannte Konvertierungen nicht vornahm. Dementsprechend dürfte die Dividende nur eine mäßige Erhöhung erfahren.

Nordungarische Vereinigte Kohlenbergbau- und Industrie-A.G. Die dringende Frage nach Kohle aller Sorten hat während des ganzen Jahres angehalten, und war das Bestreben der Direktion selbstverständlich dahin gerichtet, die Produktion der genossenschaftlichen Gruben nach Möglichkeit zu steigern. Die größte Schwierigkeit bot die Beschaffung der erforderlichen Arbeitskräfte, doch haben ausgiebige Erhöhung der Arbeitslöhne, systematisch betriebene Arbeiterwerbungen und die Errichtung neuer Arbeiterkolonien so gute Erfolge gezeitigt, daß die gesellschaftlichen Gruben bereits zu Beginn der Herbstcampagne über die volle Belegung verfügt hatten. Die stotte Förderung wurde leider durch den Waggonmangel und sonstige Verkehrsalamitäten bei den ungarischen Staatsbahnen mitunter wesentlich behindert, nichtsdessenungeachtet wurden gegen das Vorjahr um über 250,000 Meterzentner Kohle mehr gefördert und abgesetzt. Das finanzielle Ergebnis des abgelaufenen Jahres wird sich wohl etwas günstiger als dasjenige des Vorjahres gestalten, indeß dürften auch heuer kaum mehr als 12 Kronen = 6 Prozent Dividende zur Ausschüttung gelangen.

Waffen- und Maschinenfabrik-A.G. Der Betrieb dieses Unternehmens hat sich auch im verfloffenen Jahre in normalem Geleise bewegt. — Die Brassóer Papierstoffabrik-A.G. hat im verfloffenen Geschäftsjahre nach entsprechenden Rückstellungen eine Dividende von 12 1/2 Prozent bezahlt. Die beiden Establishments der Gesellschaft, sowohl die Zementwerke als die Turócszentmártoner, arbeiten zufriedenstellend und der Absatz der Waare kann als befriedigend bezeichnet werden. — Die Urkány-Zsilt-hale Ungarische Kohlenbergwerk-A.G. hat im abgelaufenen Jahre ihr Aktienkapital von 6,000,000 K.

auf 9,000,000 K. erhöht. Die seitens der Gesellschaft errichtete große Coaksanstalt, welche auch auf die Gewinnung von Nebenprodukten wie Ammoniak, Sulphat, Theer etc. eingerichtet ist, dürfte ihren Betrieb in den ersten Januar-tagen aufnehmen. Trotzdem ein erheblicher Teil der vorjährigen Produktion schon vor längerer Zeit zu billigeren Preisen verflochten wurde, hat die Gesellschaft durch die günstige Konjunktur profitiert und dürfte in die Lage kommen, nach wesentlich größeren Rückstellungen eine etwas erhöhte Dividende gegen das Vorjahr zur Auszahlung zu bringen. — Franklin-Verein, ungarische literarische Anstalt und Buchdruckerei. Der Geschäftsgang dieses Unternehmens war im Vorjahre ein recht befriedigender und hat dasselbe für das verfloffene Geschäftsjahr 32 Kronen per Aktie zur Auszahlung gebracht. — Aktiengesellschaft für landwirtschaftliche Industrie. Diese Gesellschaft hat für das abgelaufene Geschäftsjahr nach entsprechenden Abschreibungen eine Dividende von 7 Prozent verteilt. Im laufenden Geschäftsjahre werden die qualitativ günstigere Neben-ernte, sowie die wesentlich besseren Ernte-Ergebnisse durch die nicht befriedigenden Zuckerpreise, die schwierige Arbeiterfrage und die quantitativ schwächere Neben-ernte zum Teile wettgemacht. — Hungaria vereinigte Dampfmühlen-A.G. Der Weizenmahl-, Reisschäl- und Kollgerstebetrieb war das ganze Jahr hindurch ein durchaus befriedigender. Die Produktion der Gesellschaft findet einen leichten Absatz, wodurch das Unternehmen eine größere Quantität zu verarbeiten in der Lage war. Das Geschäftsergebnis dürfte in jeder Beziehung sehr zufriedenstellend sein. — Aktiengesellschaft für elektrische- und Fernverkehrsunternehmen. Die zu dieser Gesellschaft gehörenden einzelnen Unternehmungen, und zwar sowohl die elektrischen Beleuchtungs-Anlagen, als die elektrischen Bahnen entwickeln sich stetig in erfreulicher Weise. Die wesentlich größeren Mehreinnahmen wurden zum überwiegenden Theil durch die Vertheuerung der Arbeitslöhne, der Kohle und der erforderlichen Materialien wettgemacht. Die Dividende dürfte wieder 7 Prozent betragen. — Fiumaner erste ungarische Reisschäl- und Reissstärkefabrik-A.G. Der Geschäftsgang dieses Unternehmens hat sich auch im abgelaufenen Jahre günstig entwickelt, was sich namentlich in der Erweiterung des Exportgeschäftes zeigt, so daß die Gesellschaft in der Lage sein dürfte, ein dem vorjährigen entsprechendes Resultat zu erzielen. — Solzexploitations-Aktiengesellschaft. Die zu Beginn des Jahres auf dem Holzmarkt bestehende — wie die Folge zeigt — sehr ungesunde Lage hat das Unternehmen zu einer Restriktion seiner Geschäfte veranlaßt, und da die Gesellschaft auch in ihrer Broder-Säge mehrfache, längere Zeit hindurch während der Streiks zu verzeichnen hatte, wird dieselbe für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende nicht zur Vertheilung bringen.

Die Mineralöl-Raffinerie-A.G. hat im abgelaufenen Jahre den Export sowohl in Petroleum als in Nebenprodukten weiter entwickelt; es erwies sich als günstig für die Ausbreitung ihres ausländischen Absatzgebietes, daß die Petroleumpreise im westlichen Europa etwas gestiegen sind. Auch die Preise der Nebenprodukte haben sich in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres auf ziemlicher Höhe gehalten, während dieselben in der zweiten Jahreshälfte wohl etwas zurückgingen, der Absatz gestaltet sich jedoch immer zufriedenstellend. Die Konkurrenzverhältnisse haben sich dadurch weiter verschlechtert, daß, abgesehen von der Vermehrung der kleinen Fabriken, zwei, drei neue große Raffinerien den Betrieb aufgenommen haben oder der Beendigung nahe sind, und ist der Zeitpunkt einer Besserung der Verhältnisse in der Petroleumindustrie vorerst nicht abzusehen. — Die Ungarische Metallwaaren- und Lampenfabrik-A.G. ist in ihren sämtlichen Fabrikationszweigen andauernd gut beschäftigt gewesen und dehnt ihre Exportthätigkeit auf überseeische Länder immer intensiver aus. Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahre eine Dividende von 9 Prozent verteilt.

Die „Danubius“ Schiffbau- und Maschinenfabrik-A.G. war im verfloffenen Jahre recht gut beschäftigt und tritt mit sehr erheblichen Aufträgen in das neue Geschäftsjahr ein. Die neu erbaute Schiffswerfte in Fiume ist im Herbst des abgelaufenen Jahres fertiggestellt worden und beschäftigt bereits heute 700 Arbeiter. Auch diese Filiale des Unternehmens ist für mehrere Jahre mit Arbeit vollauf versehen. — Die Boosiner Cementfabrik-Union-A.G. hatte ein durchaus zufriedenstellendes Geschäftsjahr. — Kattundruck- und Textil-Handels-A.G. Jakob Fürst und Söhne. Der Absatz der Fabrikserzeugnisse sowohl als derjenige des Handelsgeschäftes hat eine sehr ansehnliche Erweiterung erfahren und wird namentlich der Export nach den Orientstaaten mit befriedigendem Erfolg betrieben. Die Altonaer Fabrik wurde gründlich rekonstruiert und wesentlich erweitert. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird die Gesellschaft eine Dividende von 13 Kronen per Aktie von 200 Kronen bezahlen. Die Entwicklung des Unternehmens ist zufriedenstellend. — Magnesit-Industrie-A.G. In Folge der günstigen Konjunktur auf dem Eisenmarkt war die Gesellschaft im abgelaufenen Jahre vollauf beschäftigt. Die Gesellschaft dürfte nach entsprechenden Abschreibungen auch für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende

von 6 Prozent vertheilen. — Vereinigte Ungarische Bugholz-möbelfabriken-A.G. Die Gesellschaft hat bald nach ihrer Konstituierung die angekauften fünf ungarischen Fabriken übernommen und den Betrieb derselben einheitlich gestaltet. Der Absatz ihrer Fabrikate ist im Inland sowohl als nach dem Ausland ein vollständig befriedigender. — Ganzliche Elektrizitäts-A.G. Die im verfloffenen Jahre eingelaufenen Bestellungen zeigen einen wesentlichen Fortschritt gegen das Vorjahr. Das Ergebnis wird das vorjährige voraussichtlich übersteigen. — Landwirtschaftliche Spiritus-Industrie- und Handels-A.G. Dank der günstigen Konjunktur entwickelt sich dieses Unternehmen sehr zufriedenstellend.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 31. Dezember. Die Vorbörsen eröffnete ruhig und zurückhaltend. In Folge von Realisationen erlitten zahlreiche Werthe Kursschwankungen. Durch lokale Abgaben waren Ungarische Hypothekbank und Rimamurányer stärker abgeschwächt. Ungarische Kronenrente erlitt gleichfalls eine Einbuße. Auf Wiener Mittheilungen über einen zu besorgenden Niedergang der wirtschaftlichen Konjunktur war die Mittagsbörse wesentlich abgeschwächt. Lokale Abgaben drückten auf den Kurs der Ungarischen Hypothekbank, der Ungarischen Kreditbank und der Rimamurányer Aktien. Die Gesamtstimmung der Börse war dadurch ungünstig beeinflusst und schloffen die Kurse auf dem heutigen tiefsten Stand. Auf dem Lokalmarkt gab es nur wenig Verkehr, die Kurse waren unter dem gestrigen Stand. Besonders schwach lagen Salgótarján- und Konvertirte Hypothekloose.

An der Vorbörsen wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 765.50 bis 767.75, Oesterreichische Kreditaktien zu 638 bis 639.25, Ungarische Hypothekbankaktien zu 416 bis 417.50, Rimamurányer Aktien zu 525, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 674.50, ungarische Kronenrente zu 93.50.

An der Mittagsbörse kamen in den Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.20 bis 93.30, Danubius-Aktien zu 214 bis 216, Hypotheken-Prämienobligationen zu 132, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 100.25 bis 101, Adria-Aktien zu 407 bis 408, Ungarische allgemeine Sparkasse-Aktien zu 560, Weitzer Waggon-Aktien zu 330, Athenäum-Aktien zu 180, Ungarische Elektrizitäts-Aktien zu 278.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 761.50 bis 765, Ungarische Hypothekbankaktien zu 412.25 bis 416, Ungarische Eskomptebankaktien zu 480.50 bis 483.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 635.50 bis 638, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 521 bis 525, Straßenbahnaktien zu 553.50 bis 554.50, ungarische Kronenrente zu 93.30 bis 93.52 1/2, Vaterländische Bankaktien zu 222.50 bis 223.

Zur Erklärungszeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 636.50.

An der Nachbörse blieb die Tendenz weiter schwach und man schließt zu den tiefsten Tageskursen. Der Verkehr war mäßig. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 635.50 bis 635, Ungarische Kreditbankaktien zu 762 bis 761.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 479.50 bis 478, Ungarische Hypothekbankaktien zu 412 bis 410, Rimamurányer zu 520.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 673.50, 4prozentige Ungarische Kronenrente zu 93.40 bis 93.42 1/2. — Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 635.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 762, Ungarische Eskomptebankaktien zu 478, Ungarische Hypothekbankaktien zu 410, 4prozentige ungarische Kronenrente zu 93.42 1/2.

Wiener Effektenbörse. 31. Dezember. Nach der lebhafteren und festen Haltung der letzten Tage hat an der heutigen Börse wieder eine allgemein lustlose, der schwächeren Richtung zuneigende Tendenz platzgegriffen, da die Ausführungen des Präsidenten der niederösterreichischen Handelskammer, daß in der Geschäftslage bereits Anzeichen einer Depression sichtbar werden, der Rückgang des amerikanischen Roheisenpreises und der amerikanische Export an Industrieprodukten die Besorgnisse über die weitere industrielle Entwicklung neuerdings hervortreten ließen, und auch die wesentliche Ermäßigung des Newyorker Sterlingkurzes Befürchtungen vor weiteren Goldausgängen nach Amerika erweckte. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

| Geld                              |        | Geld                       |         |
|-----------------------------------|--------|----------------------------|---------|
| 4p. ung. Goldrente . . .          | 110.90 | Deherr. Kreditbank . . .   | 634.50  |
| Ung. Kronenrente . . .            | 93.50  | Anglo-öster. Bank . . .    | 291.50  |
| Hypothekloose . . . . .           | 143.50 | Unionbank . . . . .        | 529.50  |
| Grundrentl., ung. . . . .         | —      | Bankverein . . . . .       | 516. —  |
| Ung. Kreditbank . . . . .         | 759.50 | Deherr. Länderbank . . .   | 408.10  |
| Ung. Prämienlose . . . . .        | 190.50 | Deht.-ung. Bank . . . . .  | 1778. — |
| Eskomptebank, ung. . . . .        | 482. — | Deht.-ung. Staatsbahn . .  | 672.25  |
| Rajka-Oberberger Bahn . .         | 362. — | Südbahn . . . . .          | 148.50  |
| Rimamurányer . . . . .            | 520.50 | Ethelbahn . . . . .        | 426. —  |
| Ungar. Kommerzbank . . . .        | —      | Donau-Dampfschiff-Ges. . . | 980. —  |
| Ungar. Zuckerindustrie . . . .    | —      | Alpine Montanaktien . . .  | 692.50  |
| Ungar. Hypothekbank . . . .       | 418. — | Tabakaktien . . . . .      | 405.50  |
| Danubius-Prioritäten . . . . .    | —      | 20 Prants-Stücke . . . . . | 19.15   |
| 4 1/2p. österr. Papierrente . .   | 96.95  | Münznoten . . . . .        | 11.35   |
| 4 1/2p. österr. Silberrente 96.25 | —98.80 | Londoner Wechsel . . . . . | 241.25  |
| 4p. österr. Goldrente . . . .     | 114.60 | Deutsche Wechsel . . . . . | 117.70  |
| Deherr. Kronenrente . . . . .     | 97. —  | Poliblitte . . . . .       | —       |
| 1860er Lose . . . . .             | 149. — | Deherrschaffner Lloyd . .  | 423. —  |
| 1864er Lose . . . . .             | 254.50 | Türkenlose . . . . .       | 182.50  |
| Kreditloose . . . . .             | —      |                            |         |

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: 'Geld' and 'Geld'. Lists various financial items and their values, including '1554er Lote', 'Ferdinands-Nordbahn', 'Bembo'sche Aktien', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse. Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 635.75, ungarische Kreditaktien 760., Anglobankaktien 292., Bankverein 516.25, Unionbank 529.25, Länderbank 408.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 672.75, Lombarden 349.25, Elbethal 427., Rima-Murányer 521., Tabakaktien 406., Alpine-Aktien 592.75, Mairente 96.95, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.50, Türkenloste 183., Marknoten 117.70, Napoleon's or (20 Francs-Stück) 19.13, Ruffen 89.80.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 31. Dezember. Effektivere Weizen blieb heute bei schwachem Angebot und Mangel an Kauflust flau. Der Umsatz beträgt bloß einige Waggons zu 10—15 Heller billigeren Preisen. Tageszufuhr in Weizen 1926 Mztr. Roggen ist veranschlagt und 20 bis 25 Heller billiger. Per prompt ist nominell 10.90—11 per Kasse, Parität hier machbar. Futtermittel blieb geschäftlos. Wir notiren per prompt ca. 7.40—7.60 per Kasse, Parität hier. Hafer tendiert unverändert matt. Ab hier ist 8.15 bis 8.35 per Kasse machbar. Mais (neu) ist flau und 5 Heller billiger, notirt per prompt Parität hier 6.85 bis 6.90 per Kasse.

Die bisherige Flauheit des Terminmarktes ist heute noch intensiver geworden. Unter dem Einflusse des milden Wetters und des 3 Cents billigeren Amerikas war starke Realisationslust wahrnehmbar, der Verkehr hatte größeren Umfang angenommen und Hausfriers besorgten umfangreiche Abwicklungen. Durch das milde Wetter und die flauen ausländischen Meldungen beeinflusst, entfaltete auch die Contremine stärkere Thätigkeit und sämtliche Sichten gingen in raschem Tempo zurück. Nachmittags erfolgten wohl einige Deckungskäufe, die Kurse zogen mäßig an, doch wurde man rasch wieder flauer und ergibt sich pro Saldo in Weizen ein Rückgang von 24—27 H., in Roggen von 18—26 H., in Mais von 12 H. und in Hafer von 9 H.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm. Verkauft wurden:

Weizen: Heiß 100 Mztr. 78 zu 13, per drei Monate. Pester Boden 100 Mztr. 76.7 zu 12.75, per drei Monate. Oberungarischer 200 Mztr. 77.5 zu 12.65, 300 Mztr. 77 zu 12.70, Weides per drei Monate. Bácskaer 200 Mztr. 74.5 zu 12.55, per drei Monate. Roggen: 400 Mztr. zu 11, 100 Mztr. zu 10.90, Weides per Kasse, Parität.

Auf dem Terminmarkte wurde Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 13.08, 13.10, 13.05, 13.11, 12.90, 12.94, 12.89; Weizen per Oktober zu 10.75, 10.77, 10.59, 10.67, 10.59; Roggen per April zu 11.64, 11.68, 11.46, 11.60, 11.53; Roggen per Oktober zu 9.47, 9.49, 9.34, 9.40, 9.30; Mais per Mai zu 7.23, 7.25, 7.13, Hafer per April zu 8.27, 8.28, 8.24, 8.29. Mittags wurden gehandelt (per fünfzig Kilogr.): Weizen per April zu 12.89 B., 12.90 B.; Weizen per Oktober zu 10.60 G., 10.61 B.; Roggen per April zu 11.53 G., 11.54 B.; Roggen per Oktober zu 9.31 G., 9.32 B.; Mais per Mai zu 7.13 G., 7.14 B.; Hafer per April zu 8.27 G., 8.28 B. Abends schließen: Weizen per April 1908 zu 12.89 G., 12.90 B.; Weizen per Oktober 1908 zu 10.60 G., 10.61 B.; Roggen per April 1908 zu 11.54 G., 11.55 B.; Roggen per Oktober 1908 zu 9.33 G., 9.34 B.; Mais per Mai 1908 zu 7.13 G., 7.14 B.; Hafer per April 1908 zu 8.25 G., 8.26 B.; Rohstrep per August 1908 zu 16.50 G., 16.60 B. Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: 'Weizen' and 'Weizenburger'. Lists prices for various types of wheat and flour, such as '74 Kg. R. 24.20-24.80', '75 Kg. R. 24.50-24.90', etc.

Table with 2 columns: 'Roggen' and 'Gerste'. Lists prices for different grades of rye and barley, including 'Roggen, Ia, neu', 'Roggen, Mittel, neu', 'Gerste Ia, neu', etc.

Table with 2 columns: 'Weizen' and 'Roggen'. Lists prices for wheat and rye for specific months, such as 'Weizen per April', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', etc.

Table with 2 columns: 'Kartoffeln' and 'effektive Waare'. Lists prices for potatoes and other goods, including 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken', 'effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm', etc.

Schiffsfracht auf Grund der vom 22. Dezember bis 28. Dezember vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Transportsteuer und Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz 20 H. höher. Nach Budapest von Pancsova —, Ujvidék —, Bezdán —, Kalocsa —, Dunajvárad —, Szentes —, Szeged —, Zenta —, Titel —, Mitrovicza —, Temesvár —, Nagyberek —.

Wiener Fruchtbörse vom 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) Die von den amerikanischen Märkten gemeldete Baistendenz fand hier umso kräftigeren Widerhall, als der Witterungsverlauf allgemein als sehr günstig erachtet wird und von Budapest sowohl für effektive Waare wie für Termine rückgängige Preise, beziehungsweise Kurse vorlagen.

Berlin, 31. Dezember. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Dezember 222., per Mai 224.25, Roggen per Dezember 209.25, per Mai 213.75, Hafer per Dezember 169., per Mai 176.50, Mais per Dezember —, per Mai 150.50, Rübsöl per Dezember 68.80, per Mai 69.50, Spiritus — Rm. lof-Konsumsteuer —. Weizen und Roggen matt, Hafer und Mais ruhig, Rübsöl flau. Wetter: Frost.

Paris, 31. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 22.20, per Januar 22.50, per Januar-April 22.85, per März-Juni 23.40. Roggen per Dezember 18.50, per Januar 18.50, per Januar-April 18.90, per März-Juni 19.10. Mehl per Dezember 29.65, per Januar 29.90, per Januar-April 30.10, per März-Juni 30.45. Rübsöl per Dezember 83.50, per Januar 82.75, per Januar-April 80.75, per Mai-August 80.75. Spiritus per Dezember 41., per Januar 41., per Januar-April 41.50, per Mai-August 43.50. Rohzucker 89° bis 90° 25.75, 80° bis 85° Brutto und darüber 26. Weißer Zucker per Dezember 28 1/2, per Januar 28 1/2, per Januar-April 29 1/4, per März-Juni 29.50. Raffinade 59. bis 59.50. Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl matt, Rübsöl, Spiritus und Rohzucker ruhig, weißer Zucker matt und Raffinade ruhig. Wetter: Bewölkt.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 29. Dezember, Abends 6 Uhr, bis 30. Dezember, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapester Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: 'Angekommen', 'Versendet', 'Eisenbahn', 'Schiffe'. Shows import and export statistics for wheat, rye, and flour.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. Amtlich notirten (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtware zu R. 139 Geld, R. 140 Waare. Speck. Budapest Stadtware, vierstückiger R. 105 Geld, R. 106 Waare, Budapest Stadtware, dreistückiger R. 112 G. R. 113 B. Pfäumen: bosnische, 1907er Usance-Qualität, R. 47.50 Geld, R. 48.— Waare, bosnische 100stücker R. 51.50 Geld, R. 52.— Waare, bosnische 85stücker R. 56.— Geld, R. 57.— Waare, serbische 1907er Usance-Qualität R. 33.— Geld, R. 34.— Waare, serbische 100stücker R. 35.50 Geld, R. 36.50 Waare, serbische 85stücker R. 41.50 Geld, R. 42.— Waare. Pfäumen: slavonisches 1907er R. 56.50 Geld, R. 57.50 Waare, serbisches 1907er R. 36.50 Geld, 37.50 Waare.

Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1907er R. 118.— Geld, 144.— Waare, Rothflee, kleinfrüher 1907er R. 125.— Geld, R. 132.— Waare, mittelfrüher 1907er R. 130.— Geld, R. 140.— Waare, großfrüher 1907er R. 142.— Geld, R. 152.— Waare.

Budapest, 31. Dezember. Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco R. 62.50 Geld, R. 63.50 Waare.

Wien, 31. Dezember. (Spiritus.) Die Preise behaupten sich. 400 Hektoliter prompter Kontingentspiritus wurde zu R. verkauft und schließt 62 R. Geld, 62 R. 60 H. Brief.

Prag, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franco Luftig zur sofortigen Lieferung 22 R. 70 H. bis — R. — H., per Januar — R. — H. bis — R. — H. Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 31. Dezember. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker l. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 85 Pf. bis 19 M. 90 Pf., per Januar-März 20 M. 10 Pf. bis 20 M. 20 Pf., per Mai 20 M. 65 Pf. bis 20 M. 70 Pf., per August 21 M. — Pf. bis 21 M. 5 Pf. Tendenz: Stetig.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 31. Dezember 1907, 7 Uhr Morgens

Die nördlichen und mittleren Theile Europas bedeckt ein flaches Maximum von großer Ausdehnung. Das Wetter in Europa ist größtentheils trüb und im Osten zumeist kalt. Niederschläge kamen nur sporadisch, und zwar in geringer Menge vor. In Ungarn ist das Wetter trüb und an vielen Orten sind Niederschläge zu verzeichnen. Die Temperatur ist ein wenig gesunken, das Maximum mit 11 Gr. C. war in Jüme, das Minimum mit — 12 Gr. C. in Tatrafüred. Prognose: Es ist kaltes Wetter und sporadisch namentlich aber im Süden — Niederschlag zu erwarten.

Table with 5 columns: 'Station', 'Temperatur Celsius', 'Windrichtung u. Stärke', 'Bewölkung', 'Niederschlag in mm'. Lists weather data for various stations like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 60, das Minimum hingegen 0° Celsius.

Wasserstand.

Table with 3 columns: 'Jahr', 'Centimeter', '31. Dezember', 'Centimeter'. Shows water level data for various locations like Danau, Donau, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Glwasser; ? unbestimmt.

Budapester Börsenkurse. 31. Dezember.

Table with columns for 'Ia. Ung. Staatsanleihen', 'II. Andere Anleihen', 'III. Pfandbr. u. Oblig.', 'IV. Sparkassen', and 'V. Sparcassen'. It lists various financial instruments and their corresponding prices.

Table with columns for 'VI. Bergw. u. Ziegelf.', 'VII. Mühlen.', 'VIII. Bergw. u. Ziegelf.', 'IX. Eisen- u. Maschinen-Fabriken.', and 'X. Bauh.-Aktien.'. It lists prices for various industrial and mining companies.

Table with columns for 'XI. Diverse Untern.', 'XII. Verkehrsb.-Unt.', and 'XIII. Lohf.'. It lists prices for various other companies and commodities.

Table with columns for 'XIV. Wechsel.', 'XV. Devisen (vista)', and 'XVI. Wechsel.'. It lists exchange rates and prices for various currencies and bills.

Table with columns for 'XVII. Wechsel.', 'XVIII. Wechsel.', and 'XIX. Wechsel.'. It lists exchange rates and prices for various currencies and bills.

Advertisement for 'Junge Mädchen' (Young Girls) featuring 'Kräftigungs-Mittel' (Strengthening Agent). It describes the benefits of the product for young women and includes an illustration of a woman.

Advertisement for 'Klaviere' (Pianos) by 'Dehmal Károly'. It features an illustration of a piano and describes the quality and variety of the instruments.

Advertisement for 'Med. univ. Dr. FABINYI', a specialist for venereal diseases. It includes text about the doctor's expertise and the treatment of various conditions.

Advertisement for 'DÓCZI M.' shoes, featuring an illustration of a shoe. It lists various styles of men's and women's shoes and their prices.

Advertisement for 'Einheirath oder Assoziation.' (Marriage or Association). It is a notice regarding a potential marriage or business partnership, mentioning a man with a large fortune.

Advertisement for 'MOUSON'S Savon-Violette, Carmen Sylva' soap. It features an illustration of a woman and describes the soap's fragrance and quality.

Advertisement for 'Günstige Geldanlage!' (Favorable Investment!). It offers a loan of 320,000 Kronen for sale, with a 28% annual interest rate.

Advertisement for 'Wichtig für Bruchleidende!' (Important for those with hernia!). It features an illustration of a man and describes a new invention for treating hernia, 'BRUCHBAND!'.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anstalten werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Invertheilungsbekanntmachung ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Kauf u. Verkauf

**Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchsfichere Kassen,**  
auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim und Co., wenig gebrauchte offerirt billig Budapest Kaufmann-Medlergasse, Budapest, Göttergasse 6. 31830

**Bronze-Lieferer zu billigen Preisen in Lackberendesei-Kiállítás IV., Semmelweis-(Ujvilág) utca 21 (im ganzen Hause.) Telephon 17—77. 31840**

**Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtungen,** China- und Alpacca-Silber-Gegenstände, Karambol- und Wendebillard, Marmortheke, Schel, 4- und 6thürige Bier-Eiskästen, Weinpulte u. dgl. zu verkaufen. Morderer I. István-tér és Nagydiófa-utca 30. 31833

**Motorische Geköpek 10 HP Schuttlerworth, 12 HP Ruston, 6 HP Garrett lokomobil, valamint több kisebb gazdasági gép igen jutányos árban, mint alkalmi vétel, teljesen javított, újzenkőpes Allapotban kapható Beck és Gergely-telep-építészárban, Budapest, VI. Lomb-utca 20. 31887**

**Kaffeehaus-Einrichtung,** Thonstein, Luster, Marmor-Tisch, Billard, Bierapparat, nicht-fassliche Bekleidung, Servietten, dics uft Braun, Sip-utca 11 r 92824

**Blavier von Ehrbar, Böhmendorfer, Weidstein, Cavaau (Paris), Etting u. sonst alle existirenden Fabrikate, neu u. überspielt, mit 10jähr. Schrift. Garantie am billigsten auszuweisen im Mutterland in der Károly-tér, Bpest, Váci-utca 21 (Telephon 33—47). 31181**

**Perzsa szőnyegek** rakitáselesztelés folytán minden elfogadható ártért eladó. Szőnyegek szak-szerű javítása elfogadatik. Brandné, Teréz-körút 1a, I. 2. 19710

**Hydraulikus olaj-sajtó** igen erős gyártmány, kifogástalan új, teljes felelősség mellett igen jutányosan eladó. Ugyanott benzomotorok és használt gépek jutányos árban kaphatók. Beck és Gergely-telep-építészárban, Budapest, VI. Lomb-utca 20. 31688

**Kocsik minden áron,** landauer zsalsu, kisebb-nagyobb batárok, fedelestetetlen phaeton, paszketek, hajtó, vadász, homokfúró, eszterházi és omnibusz-ujak és kevéső használtak, eladó. Mészáros Gábor, Budapest, Dohány-u. 57. 93501

**Drehbänke, Bohrmaschinen,** Schüping, Hobelmaschinen, Blechscheren, Lochstanzen, Nassbälge, Feldschmieden, Schraubstöcke, Ambosse und Werkzeuge aller Art in großer Auswahl billigst zu haben bei Grünspan Izidor, Budapest, V. Váci-ut 24. Telephon 34—26. 31513

**Kassen, feuer-, einbruchsficher,** neu und eingetauscht liefert billig Hirsch & Comp., Budapest, Lipót-körút 12. 31842

**Bronze-Lieferer für Gas- und elektrische Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste Fabrikpreise. Liefer-fabrik Stern, Merkel & Comp., Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telephon 26—95. 31840**

**Benzinmotorok 3 HP,** 161 30 HP-ig minden nagyságban stabil és szállít-ható alakban, bevált rendszer szerint, mint alkalmi vétel igen jutányos áron teljes felelősség mellett kaphatók Beck és Gergely-telep-építészárban, Budapest, VI. Lomb-utca 20. 31686

**Motorok - Gelegenheits-Käufe,** gebrauchte wie neu berechnete, unter Garantie und constanten Zahlungsbedingungen bei Ballai Sándor, VI. Teréz-körút 18. 31295

**Compound-Takomobilen** mit Kondensation, 1 Stück 30 HP, 1 Stück 70 HP sofort zu verkaufen. (Sest.) anfragen an H. Bruck, Budapest, Váci-ut 64. 31844

**Alte falsche Zähne,** Bezugsheime kauft Jakob Wyszogrod, Nagyfuvaros-utca 7, I. 11. Korrespondenzkarte egnügt. 93301

**Luster, große Auswahl** bei Komlós Már, Lusterfabrik, Váci-gasse 16, Opernbazar, Hof, Ausstauung, Umarbeitungen billigst. 93825

**Kassen, neue und gebrauchte,** feuerfest und einbruchsficher, in jeder Größe, billigst nur bei Spitzer M. és testvére, Budapest, VII., Dob-utca 16, Gozsdu-udvar. 95827

**Von Os-Budavár** sämtliche Kaffeehaus-, Gasthaus-Einrichtung; Alpacca, China-Silberwaaren; Wertheimkassa, große Defen billigst zu verkaufen. Winter, Trom-melgasse 3. 93841

**Küchengeräte.** Underwood, Remington, Yost, Ideal stb. és legujabb látható irásnak, garancia mellett, keveset használtak, féltárban és részletfizetésre is kaphatók. Kivánatra irógépet a helyszínen vétel-kötelezettség nélkül be-mutatok. Wittenberg Farkas, „Aita“, Nador-utca 11. 93846

**Blavier oder Pianino drin-gend zu kaufen gesucht.** Király-utca 44, Thür 9. 31879

**Blavierfächer!** Blavier, freigängig, von Bösendorfer's Schüler (Kaufpreis 1000 Gulden), 300 Gulden; Pianino, Herzen-Beck, 250 Gulden; Wagnon-Blavier, 140 Gulden, unter Garantie verkauft. Szerecsen-utca 33, II. 45. 31875

**Osillátok** mindenféle világításra. Saját gyártmány. Leszállított ártak. Szabó és Horvát, Gróf Zichy Jenő (Uj)-utca 30. 31796

**Berliner, 4thürig,** in gutem Zustand, ist billig zu verkaufen. Näheres beim Hausmeister, Külső Váci-ut 54. 93766

**Zu Feinbesetzten Re-ferentwaarenhäusern, Buda-pest, VII., Károly-körút 9,** im Hofe, Graf David-Haus, sind Damen-, Herrenstoffe, Seide, Leinwand-Netze zu halbem Preis zu haben. 31858

**Kaufe gebrauchte Säge** das ganze Jahr zu höchsten Preisen von Mehl, Kleie und anderen Sorten. M. Adler u. Sohn, Sädeniederlage, Budapest, Hársfa-u. 27. Vermittler honorirt. Telephon 87—96. 93826

**Berletjegy a máv. ösz-szes vonalaira,** 3 hóig érvényes, eladó. Levelek „Berletjegy 831“ czimen a kiadóhivatalba kértnek. 93831

**Sparherbe für Gasthaus,** Tischspargerbe liefert billigst, Reparaturen werden unter Garantie verfertigt. VI., Ö-utca 18, Hannel. 93790

**Gas-Ölra,** eiserne, verziert, sind spottbillig zu verkaufen. VI., Ö-utca 18, Hannel. 93791

## Bankurse.

259/1907.

**Konkurs.** In der hierortigen israel. Kultusgemeinde ist die Stelle eines שוחט ובודק ודורק ודורק, der zugleich בעל תפילת, wie auch שמש und כורך sein muß, am 15. Februar 1908 zu besetzen. Bewerber unter 40 Jahren, mit kleiner Familie, wollen ihre Offerte mit רבנות und Zeugnisabschriften über moralisch-religiösen Lebenswandel nebst Angabe des Alters und Familienstandes an gefertigten Präses sofort ein-senden. Gehalt 500 Kronen, ferner 100 Kronen für die שוחט und 150 Kronen auf Wohnung, nebst den hierorts üblichen Emolumenten. Zum Probenortfrage werden nur Berufene zugelassen und die Heischepfen nur dem Ac-ceptierten vergütet.

**Slavina (Slaonien),** den 30. Dezember 1907. 31870 Der Präses: Deutsch.

## Wohnungen.

**In Ofen, hinter Rosenhügel,** möbl. Zimmer zu vermieten. Bei Rent, im Finanzhaus Verhalom. 93754

**Möblirtes Zimmer,** pedant rein, Aussicht Faszor, mit freier Kitzbenutzung, an dis-tinkten Herrn zu vermieten. Damjanich-utca 36, II. 31805

**Kiadó esetleg azonnal is** Dorottya-utca 11, I. em. 2 szep udvari szoba. Irodának vagy garonlakásnak alkalmas. Bővebbet ugyan-ott a házfelügyelőnél. 31742

**Különbejáratu** elegánsan butorozott szobák azonnal kiadók. Főher-czeg Sándor-utca 30. Magyar Otthon. Elsőrangú penzió. Szigoruan családí otthon. 93844

**Elegantes Zimmer** zu ver-mieten. Lipót-körút 13, ezukrászda. 93798

**Jahreswohnung** gesucht möglichst sofort. 2 reine Zim-mer, Küche, Badezimmer u. Gefällige Offerte unter Adresse Budapest, Barossy-utca 3, Parterre 8. 31812

**Zwei hübsch möblirte** Gassenzimmer mit 2 separ-rierten Eingängen sofort zu vermieten. Peterdy-utca 34, Parterre 1. 31876

**Kleine,** bequemes Hofzim-mer sammt Verpflegung sofort zu vergeben. V., Bálvány-utca 3, II. 13. 31821

**Möblirte Zimmer,** Künl, Kneigtsgasse 3, Centralbahn-hof, Bemgasse 10, eine Krone per Tage zu vermieten. 19736

**Ein schön möblirtes Zimmer** in nächster Nähe des Eisa-bethring, ist für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. Wesselenyigasse 47, Thür 28. 19733

**Kiadó elegánsan buto-rozott 2 ablakos teljesen különbejáratu utcazi szoba.** Kertész-u. 29, föld-szint 9. 19646

**Für eine Dame** ganze Pen-sion, herrschaftlich möblirtes Gassenzimmer, elektrisch, Gasbeheizung, Badezimmer, separirtes Vorhaus, bei distinguirter Wiener Dame zu vermieten. Zus-chriften unter „Vornehmes Heim“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 31779

**Neit möblirte, reine Gas-sen- oder Hofzimmer** mit separatem Eingang, Badezimmer, Gasbeheizung, per sofort zu vermieten, eventuell auf Page. II. Báro Liptay-utca 7, I. 11, neben der Margarethenbrücke, nahe zum Lufasbad. 31809

**Schüler der Musikakademie** sucht für 15. Januar reines, lichtes Zimmer mit Klavier-beheizung bei deutscher christl. Familie. Anträge mit Preis-angabe unter „Musik 814“ an die Exp. 93814

**Une demoiselle** peut avoir chez unedame seule, logement lumineux, chere, seut payer. Jó-zsef-körút 18, II. lépcső. I. emelet 19. 19727

## Diverse

**Ágyas, gyakorlott fod-rászó** ajánkodik al-kalmi és menyasszonyi fésülésketre, valamint haj-kezelésre és korpa elleni fej-mosásokra. Tanítást ház-nál és házon kívül is el-fogad. L. E. Vörösmarty-utca 12a, I. emelet 3. 31188

**Kunsttopferei** vormals Leopold-Bazar, jetzt Demantuhgasse 9, Frey-feld. 19724

## Korrespondenz.

**Junger Mann** wünscht mit junger deutscher Gouvernante bekannt zu werden. Antwort aber nicht anonym bitte unter „Musikfreund 749“ an d. Exp. 93749

**Kleine Brünette!** An-twort erliegt Hauptpost lagend unter meinem Namen. 93785

**25jährige,** sehr gebildete, musikalische, gut deutsch sprechende französische Dame (angenehmes Aeußere), welche sich sehr einjam fühlt, bietet einem feinen, distinguirten, hochherzigen Herrn die treueste, ergebnste Freundschaft. Nur ernstgemeinte Anträge unter „Ebel 782“ an die Exp. 93782

**Angesehener Med. Doktor,** sehr feich und gutsituir, wünscht dauernde und auf-richtige Bekanntschaft, event. gemeinsamen Haushalt ge-bildet, ebenfalls gutsituirter, gänglich unabhängiger Dame. Diskretion Ehrensache. An-onymes zweifels. Anträge unter „Civilehe päter angefreibt“ an die Exp. 93783

**Mit alleinsehender Dame,** bis 45 Jahre alt, Pensionistin oder rangierten Verhältnissen, sucht alleinsehender Herr mit-leren Alters, gesund, rüstig, angenehmer Gesellschaft, ge-meinsamen beschiedenen Haus-halt. Materielles Interesse gegenfeitig ausgeschlossen. Nichtanonyme Anträge unter „Traulich 773“ an die Exp. Diskretion Ehrensache. Briefe gelesen retour. 93773

**Intelligen e,** sympathische Wienerin bittet edle Persön-lichkeit, ihr zur Verwerthung ihrer ausgezeichneten, paten-tirten Erfindung 280 Kronen gegen Sicherstellung zu leihen. Briefe unter „Danbar 76632“ an Josef Schwarz, Annoncen-bureau, Andrassy-ut 7. 31879

**Staatsbeamter,** feich, gut situir, in mittlerem Alter, sucht die ehrbare Bekanntschaft einer feichen, unabhängigen, ebenfalls in guten Verhält-nissen stehenden Dame. Briefe bis 10. Januar unter „Venus 38“ an die Exp. 31814

**Wittve,** feich, intelligent und lustig, aber fremd in Buda-pest, sucht die Bekanntschaft eines gutsituirten vornehmen Herrn. Briefe unter „Glück für 1908“ an die Exp. 19716

**Lebensglück 651** findet Brief in der Exp. 93774

**Unabhängige Wittve,** intell. hauptstädtische Beamtin, sucht in Folge Zuanpruchnahme auf diesem Wege ständige Freundschaft mit ebenfalls intelligen Herrn. Briefe unter „Waise“ an die Exp. 19714

**„Kug.“** Wenn um Mitter-nacht schlägt die Uhr, fliegen meine Gedanken zu Dir, Du mein verlorenes Glück. Gott schütze Dich im neuen Jahr. Gusti. 19730

**Welche** distinguirte, ältere Persönlichkeit würde einem intelligenten, alleinstehenden, hochachtbarem Fräulein (Wienerin) ein treuer Freund und Beschützer sein? Anträge erbeten unter „Treue Freundschaft 76642“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 31872

**Seiche keine Frau** sucht die Bekanntschaft eines älteren intelligenten Herrn. Zuschriften unter „Solid 771“ an die Exp. 93771

**Mahlischehen!** Dir, herz-innigst geliebter, süßer Saag, aus tiefstem Herzens-grunde Glückwünsche! Möge es ein Jahr der Lust und jetzigen Liebe werden — ich habe ihm entgegen — es bringt das Wiedersehen! Sehnsuchtsvollster Leidenschaft Dich umarmend, küßend in Liebe und Treue Dein — 93830

**Villamosban** kedden délelöt e lapra figyelme-zett gászruhás hölgyet kéri szomszédja találkára „Barna fü 815“ czimre a kiadóhivatalba. 93815

**„Sportsmann 30“** le-vele van a kívánt helyen. 19719

**Róma!** Kinlódásaimnak — hála Istennek — hama-rosan vége lesz. Cannot live without You! „Te-hát“ tudsz mindent... Előbb azonban okvetle-nül beszélnem kell veled. Friday háromnegyed hét-kor (confectionary) bizto-rsan várlak. Csak „egyet-lenegy“ szemrehányást ve-hetsz: **tulságosan** szer-rettelek! Istenem, de gyö-nyörű szép lehetett volna minden, ha te akkor... Boldogabb újévet neked! Imádott teremtés, Isten veled!! 19718

**Hübsche Frau** Ende der 30 Jahre, tüchtige Hausfrau, sucht ehrbare Bekanntschaft eines feichen älteren Herrn, der ein angenehmes Heim bieten kann. Nur ernstgemeinte Anträge erbeten unter „Solid 810“ an die Exp. 70810

## Heirathsanträge

**Einheirathe** kann in Bu-dapester Fabrikunternehmen ein feich 35. Lebensjahr schon übergrittener isr. Maschinen-schlosser mit gehöriger Intel-ligenz, welcher nachweisbar eine bessere Stellung bekleidet hat. Anträge unter „Dereinte Kräfte 706“ an die Exp. 93706

**Unabhängige,** distinguirte Dame, röm.-kath., mittleren Jahren, 1200 Kronen Jahres-einkommen, sucht auf diesem Wege sich mit nur intelligen-tem Herrn von 45 Jahren aufwärts (Pension) zu ver-heirathen. Erbittet nur ernste nicht anonyme Anträge. Dis-cretion Ehrensache. Chiffre „Unabhängig 715“ an die Exp. 93715

**Heirathsantrag** 27jähriger junger Mann, isr., wünscht die ehrbare Bekanntschaft eines nicht unter 20—25jährigen Fräuleins zu machen; selber ist im Geschäft und Defo-nomie im Hause seiner Eltern, welche einer der besten Fa-milientreue angehören. Er-wünschte Wittgilt Kr. 20.000, eventuell auch Einheirath in eine Defonomie. Gebl. An-träge unter „Eust 93711“ an die Exp. Vermittler aus-geschlossen. 93711

**Budapester** gyáros, 32 éves, izr., nősüles czéjából oly uri leányval óhajt megismerkedni, aki 25.000—30.000 korona hozománnyal rendelkezik. Ajánlatok, lehetőleg fény-képpel ellátva, „Spárta 609“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 93609

**Suche** für meine Schwester, Beamtin, Anfang der Drei-figer, kath. blond, von an-genehmem Aeußern, sanften Charakters, mit einer Wittgilt von 5000 Gulden und einer jährlichen Rente von 600 Kronen einen liebevollen Gatten bis 40 Jahre. R. f. Staatsbeamter, Lehrer. Wit-ter ohne Kinder nicht aus-geschlossen. Nur ernstgemeinte Anträge unter „Glück und Liebe 828“ an die Exp. 70828

**Gutsituirter** Wittver, nicht über 40 Jahre, welcher zu seinen 1 oder 2 Kindern einen Engel und nicht eine Stief-mutter ins Haus bringen will, findet Gelegenheit, eine hübsche Perle oder Tugendin, 23 Jahre alt, aber ohne Mit-gift, zu ehelichen. Briefe unter „Hübsch, flug und herzensgut 820“ an die Exp. 93820

**30 éves** nőtlen izr. ke-reskedő, jömeneteli fővárosi izlettel, megfelelő hozomány mellett nősülni szándékozik. Levélbeli megkeresések „Jöv 787“ jeligére e lap kiadóhiva-talához. 93787

**Urak!** Önhibán kívül törvényesen elvált intelli-gens, fiatal, szép, szorgal-mas, némi vagyonnal ren-delkező urihölgy férjhez menne nyugdíjas vagy nyugalmazott idősebb mű-velt riemberhez. Csak teljes czimre válaszolok. Leveleket kérek „Jelle-mes asszonyka 28“ fő-posta restante. 93799

**Heirathe** hübsches, intelli-gentes Mädchen, Damen-schneiderin, habe 6000 Kro-nen Einkommen. Briefe unter Chiffre „Wittgilt Nebenlage 833“ an die Exp. 93838

**Israelita férnek,** kik 1000—8000 korona hozo-mánnyal megelégszenek, azonnal nősülhetnek Szir-mák Imre által, Rotten-biller-utca 5/b. Telephon 20—28. Válaszbélyeg. 19735

**Zwei Fräulein,** 20 und 22 Jahre alt, mit 40.000 Kro-nen übergrittener isr. Maschinen-schlosser mit gehöriger Intel-ligenz, welcher nachweisbar eine bessere Stellung bekleidet hat. Anträge unter „Dereinte Kräfte 706“ an die Exp. 93706

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei jeder Zeile kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

## Unterricht.

**Buchhaltung.** Buchhalter einer Aktiengesellschaft ertheilt in den Abendstunden Unterricht in der doppelten Buchhaltung. Komnitzer-u. 30, II. 16. 93779

**Tanerök keresztetek sürgösen.** Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyon mutatószám. Budapest, Nap-utca 13. 31466

**Angolul** nálam fél annyi fáradsággal tanul meg mint bárhol. Nappali órákat házon kívül és elfogadok. Tannenbaum, Aggteleki-utca 2. 19678

**Meitese** heuttige Kindergärtnerin wird in herrschaftliches Haus zu zwei Knaben aufgenommen. Alftománypasse Nr. 10, II. Stod Thür 1. 93721

**English Lady** distinguished well recommended gives lessons. Lipótkörút 23, III. 15. 93663

**Professeur** français-anglais cherché par jeune homme sérieux. Recommandations priés exclusivement par la poste à Mrs. Ed. Csillag, V., Géza-utca 9. 93728

**Gepüfzte deutsche** Bonnen wird zu zwei 4-6jährige Kinder gesucht. Offerte, Zeugnisse, eventuell Photographie an Fleischer Herrman, Kisjenző, Arad-megye. 93718

**Neuer Lehrkurs** für Schnittzeichnen, Zuschneiden u. Schneiderei beginnt Anfangs Januar in der renommierten Fachschule **Maisson Fischer**, Lipótkörút 27. Einschreibungen täglich. 31804

**Erzieherinnen**, deutsche, englische, Französinen, Bonnen ung. gepr. Lehrerinnen, sprach- und musikkundig, dringend gesucht durch **Frau Louise Szegheb**, Budapest, VI., Deisyffy-gasse 22. 31292

**Országos Magyar Gyorsíró Egyesület** női szakosztálya alelnökének vezetésével a „Markovits“ szakiskolában (V., Bank-utca 4) magyar-német gyors- és gépirás-kursumot tart. Kérelmeket küldje a kiadóba. 93832

**K. né Margitay Maris** tizenöt éves óra fennálló fővárosi szabászati és varró tanintézetben, Vas-utca 4. az új kurzusra **intelligens** növendékek felvételnek. 19588

**Buchführung.** Erwachsene die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französische, italienische und amerikanische Art, Schön- u. Rechenrechnen ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. **S. Bloch**, okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 58. 93789

**Zitherunterricht** nach gründlicher, leichtfasslicher Methode, Honorar möglich, ertheilt **Karl Zelinek**, Zithermeister, Üllői-ut 83. Erfolg garantiert. 93708

**Stenographia.** Unentgeltliche Maschinenschreibkurse, unentgeltliche und sichere Stellenvermittlung. Jeden Monat beginnen neue ungarische u. deutsche Stenographiekurse in der „Stenographia“. Gabelberger Land-Stenographie- u. Schreibmaschinenschule. Buchhaltung, kaufm. Korrespondenz u. kaufm. Rechnen, Rechts u. Schreibwesen. Vervielfältigungs-Bureau, Copying Office. Unterricht von 7 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends. **Váci-körút 33** 93636

**Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen** empfiehlt u. placirt **Rieschné Gerjon Anna**, Budapest, **Erzsebet-körút 52**. 31757

**Englisch 5-6 Monate** zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tüchtig. Meister. Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature. Französische auch mit Englisch. **Stephen Niclas**, Váci-körút 20. sz., III. em. 15. 93778

**Erstklassige Erzieherinnen**, Deutsche sowie Ungarinnen, **deutsche Bonnen** empfiehlt **Centralbureau Fleger**, Teréz-körút 35. 19721

**Okl. nevelő** leánykákhoz háza kerestetik. VI., Révay-utca 8, II. 16. 31881

**Fräulein** gesucht zu zwei Knaben, 4 u. 5 Jahre; selbe muß deutsch u. ungarisch sprechen, und in der Häuslichkeit mithelfen. Zuschriften unter „Bauer“ an die Exp. 93788

**Deutsch und ungarisch** sprechen und schreiben, **Schön-schrift** lehrt und für Elementar-, Bürgerklassenprüfungen bereitet vor dipl. Professor. **Akácza-utca 22, III. 21**. 93772

**Engländerin** hat noch einige Stunden zu vergeben. Király-utca 65, 4. St. Th. 5. 93780

**Dame aus London** unterrichtet Englisch nach bewährter Methode. Anträge erbeten unter „Knowledge 727“ an die Exp. 93727

**Moderne Sprachenschule** **The Singer School**, Teréz-körút 2, Cde Király-utca. 31880

**Jó házból** való 18 éves izr. kisasszony vidékre ajánlkozik, ki gyermekek tanítását elvállalja. Ajánlatok „Tiszteességes 821“ jelige alatt a kiadóba keretnek. 93821

**Egy ügyes zongoristán** felvétetik. V., Kálmán-utca 21, IV. em. 25. 93822

**Absolvent** der kön. Hochschule für Musik in Berlin ertheilt gründl. Klavierunterricht. Honorar möglich. Anträge unter „Wach 816“ an die Exp. 93816

**Fräulein**, diplomirte Kinder-gärtnerin, wird zu 2 Kindern aufgenommen. Zu sprechen von 3 bis 4 Uhr. Leopold-ring 16, I. Th. 8. 93804

**Deutsche Bonnen** sucht dringend; Lehrerinnen, französische Erzieherinnen in Sprach- und Musik-Kenntnissen empfiehlt **Kalmár Regina**, Rákóczi-ut 6. 31860

**Deutsche Bonne**, Wienerin, in Institute erzogen, sucht Stelle zu 1-2 größeren Kindern. VII., Nefelejts-utca 24, ajtó 9. 93810

**Englische Sprachkurse** und Separatstunden gibt Sprachmeister, IV., Semmelweis-utca 27, II. 22. 31820

**Parlamentari gyorsírók által vezetett magyar-német gyorsíró iskola.** Díjtalan gépirás oktatás. Magyar-német fogalmazás. Kereskedelmi akadémia tanfolyamok. Az Országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyamai. (Alapította Markovits Iván 1863.) Biztos állásközvetítés! Havonta új tanfolyamok. Nyitva szept. 1-1. július 1-ig. **Tájékoztatót küld a Gabelberger szakiskola** (kizárólag Liszt Ferenc-tér 10, előbb Gyár-u. 4). **Czímre** vigyázzunk! A szakiskola irógépzelektől és más utazott nevű tanfolyamoktól független. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 93764

**Gabelberger-Markovits gyors- és gépirási szakiskola.** Semmelweis-utca 7. Angol, német, román nyelv-tanfolyamok. **Gyorsírás** leggyorsabb elsajátítása. Díjtalan gépirás oktatás. Allásközvetítés. 31815

**Française distinguée** est cherchée auprès de deux enfants pour les après-midi. Izsó-utca 8, II. (Thököly-ut). 93812

**Française** cherche leçons après-midi. Lettres sous M. B., Almássy-tér 7, I. 3. 93807

**Okl. tanítóknak**, magyar bonneokat, gyermekkeresztőknak azonnali belépésre sürgösen keres; mindennemű tanerőt ajánl **Sugár Jolán**, Kossuth Lajos-u. 1. 31861

**Française** cherche leçons pour la matinée a aussi libre soir de 6 1/2 a 8 heures. Écrire sous „Institutrice 834“ au Journal. 93834

**Házitanító**, 8-ik realista, tanítványt keres; esetleg egész délutánra egy-két gyermekkel foglalkozna. **Czím Wittenberg**, Gyöngy-tyúk-utca 10, I. 43. 19715

**Okleveles tanító** gymnasiumi érettségivel keres állást, esetleg lecke-órát vállal. Meghívást „Tanerő 720“ címen a kiadóba keretik. 19720

**Deutsches Fräulein** mit schöner Aussprache, guten Zeugnissen, wird zu Kindern gesucht. Sas-utca 17, II. 7. 93823

**Gefang- und Klavierlehrer** ertheilt gründlichen Unterricht. Szerecsen-utca 8, I. 2. 31874

**Musikprofessor** ertheilt gründlichen Klavierunterricht in und außer dem Hause. Anträge unter „Zehn Kronen“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 31878

**Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen**, Bonnen jeder Nationalität placirt **gewissenhaft** 48jährige Jnstitut Kéri, Budapest, Király-utca 73. 19717

**Engländerin** sucht junger Mann, zahlt eine Krone per Stunde. Briefe unter „J. 2. 835“ an die Exp. 93835

**Korrespondent** zu Knaben der II. Gymnasium, jedoch unbedingt korrekt Deutsch erwinnscht, wird für sofort gesucht. Anträge unter „B. 3. 749“ an die Exp. erbeten.

**Zongoratanító** elvállal kezdő és haladó növendékeket (a hét bármely) délutánjára otthoni tanításra. Scholz né, Akadémia-u. 13, II. em. 21. 93837

**Gesundheitspflege.** Junge, nette Masserin, Anfängerin, empfiehlt sich. Dessewffy-utca 40, II. 12. 93750

**Daarentfernung** (für Damen) von Gesicht u. Armen, 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt.) Provinzverband distret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. **Charlotte Pollak**, Andrassy-ut 38, I. Stod. 93571

**Damen** finden Rath und Hilfe, wie Aufnahme zur Geburt bei diplom. Hebammen. **Nagymező-utca 32, I. 12.** 93744

**Szülésznő** 23 évi gyakorlattal, masszírozóná, tanácsosul szolgál masszírozást elvállal. **Isabella-utca 69**, földszint 8, lépcsőházban. Andrassy-ut mellett. 93752

**Damen** können unter guter Berathung einbinden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. **Madame Ungvár**, Rákóczi-utca 71, I. St. Th. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 93811

**Damen** welche Rath und Hilfe benötigen, wenden sich gefälligst an Witwe **Kiska Apollonia**, dipl. Hebamme, Hojseggasse 92, Part. 10. 93725

**Damen** finden Rath u. Hilfe wie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme, mit langjähriger Klinik-Praxis. **Annie Ellis**, VII. ker. Baross-tér 12, I. St. 12/a vis-à-vis dem Centralbahnhof. 93826

**Damen** besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomirter Hebamme mit großer Praxis unter Discretion. **Ume Stern**, Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben der Andrássystrasse. 93845

**Wer ist nervös**, besuche die **Massageur** Mariagasse 23, Barotere 7, Treppenhause. 19722

**Gróf Károlyi-utca 5**, II. Stod, Stiegenhaus, empfielt sich vornehme Dame für Massage u. Handpflege. 19726

**Damen** verschwinden **Daare** vom Gesicht u. Arme 3 Minuten schmerzlos und ohne Flecken. Gründlicher Erfolg garantiert. Provinzverband distret. Ganze Portion 10, Probeportion 2 Kronen. **Miss Fanny**, Lipótkörút 25, földszint 6. 93794

**Diplomirte** Geburtshelferin empfängt in eigener Wohnung Damen zum Entbinden. **Novákné, Tömö-utca 28.** 93797

**Vigyázzon**, ha meghilt, és vásároljon valódi **Réthy-féle** cukorkát 60 filléért. 31824

**Möbel.** Herrschaftsmöbel. Kaufe u. verkaufe Mahagoni-, Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Salon-u. Messingmöbel, Klavire, Perjer und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. **Nagy és fia** lakberendezés kiállítás **Semmelweis-Ujvilág-utca 21**. Telefon 17-77. 31838

**Teppiche**, gebrauchte Perjer-, Speise- und Salon-teppiche (Khorassan, Mouskhabad), Karamante, Vorhänge, alles äußerst billig. **Lázár-u. 3.** 31851

**Bronzeker, Gas- und Elektrisch**, aller Art, staunend billig. Speisezimmer, Luster mit Mittelzug 28. fl. „Partie-Möbelwaarenhaus“, **Lázár-u. 3.** 31850

**Gelegenheitskauf.** Schlafzimmer 100 Gulden, Speisezimmer-Einrichtungen 110 Gulden, Perjer-Teppiche 9 Gulden, Leppichdivan 20 Gulden. Lampen billigst. **Ligattons-Möbelverkauf**, Dob-u. 22. 31854

**Antike Möbel** (keine Imitation), Bronze-Statuen und Figuren, antike Stoffe, Gobelins. **Lázár-u. három, Nagy Zsigmond.** 31841

**Herrenzimmer**, modern, Mahagoni, mit Bücherkasten, geschliffenes Glas, Schreib-tisch u. Lederfauteuil, wirklich billig zu haben. **Lázár-utca 3.** 31853

**Möbel.** Komplete Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen **Ratenzahlungen** bei **Viola József**, VII., Erzsébet-körút 58. 31841

**Konyha**, elszoba, gyer-mek- és cselédszoba-be-rendezeések, jó minőségű; továbbá mindenféle létrák készen kaphatók. **Dorman és fia** asztalos-m., Ráday-utca 12 (Cálin-tér mellett). 93743

**Wegen Ueberfiedlung** ist eine Seiden-Garnitur, ein fast neues reines Bett sammt Nachttischen sehr preiswerth zu verkaufen. Eventuell auch die Wohnung, aus 3 zweifelhafteu Gastzimmern und Nebenräumen bestehend, zu übergeben. VII., Damjanich-utca 25a, III. 19. 93710

**Möbel**, edlte Mahagoni und Palisander, Schlafzimmer, Speisezimmer, Salon-garnitur in reizvoller Ausstattung. **Lázár-utca 3.** Telefon 18-22. 31848

**Portál- és boltberendezés** asztalos **Lapides M.**, VI., Hajós-u. 27. Allandó **külön** nagy rak-tár mindenemü (jobb minőségű) modern **előszobaszekrények** és **konyha** butorokban. **Telefon 88-47.** Alapítva 1885. 93767

**30 % Ersparnis! Regi butorszalón**, Budapest, Ferenciek-tere 3, tele-mele. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni und Palisander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. **Telefon 82-13.** 93843

**Borzimmerkasten**, Kücheneinrichtung, moderne, bessere Arbeit, beim Tischler zu verkaufen, auch theilweise. VII., **Ovoda-u. 29.** 19725

**Ueberfiedlung** halber sofort zu verkaufen Speise-, Schlaf-, Herrenzimmer u. andere Sachen. Besichtigen heute 9-4 Uhr. **Róza-u. 45, Hausmeister.** 93806

**Möbelkredit** neuen Systems. Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager **Walásy u. Co.**, Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gekauften Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer zahlt bei der Bank u. können in Folge dessen **Barpreise** berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antheilhaftigkeit noch zu sonstigen **Ansagen.** 93842

**Möbel.** Wegen Ueberfiedlung ist sehr schönes Speise- und Schlafzimmer wie auch Klavier von Wiener Meister zu verkaufen. Wohnung kann auch sofort übergeben werden. **Vörösmarty-utca 63, II. 9.** 93731

**Kompagnon.** Suche Kompagnon zu einem in Budapest auf der lebhaftesten Hauptstraße errichtenden Hotel. **Beauspruchtes Kapital 30,000 fl.**, erwartender Reingewinn 25-30,000 fl. Briefe unter „Hotel 777“ an die Exp. 93777

Suche einen Kompagnon zu einem Spirituosengechäfte, welches seit einigen Jahren besteht und solid geführt wird. Anträge unter „R. 810“ an die Exp. 31810

Kompagnon mit 20- bis 30,000 Kronen Kapital zu einem gutgeführten erstrangigen Provinzagenturgeschäftes Bestimmung der Kolonialwaarenbranche gesucht. Gest. Anträge unter „Agentur-kompagnon 792“ an die Exp. erbeten. 93792

Zu einem Südrüchten-Geschäfte, Centralmarkt, 30 bis 40 Kronen täglich Nutzen, Suche Kompagnon mit 400 bis 500 fl. Anträge Vambáz-köruti posta restante „W. 40.“ 93776

**Penzkezelő** társat vagy társnőt keresek 10,000 koronával. Jelige „Nagy-vallalat 770“ a kiadóba. 93770

**Társat keresünk** tulajdonlatság miatt államtól szubvenzionált, nagyon jövedelmező vállalat-hoz és külön két nagyobb találmányhoz pár ezer forinttal. Vállalkozónak pénzt nem kell hogy átadj a biztosan meggyőződhet vagyonszerzésről. **Markovits, Népszínház-utca 23, I. emelet 1.** Csak reggel 9-10 óra közt vagy levélben. 19731

**Vas és rézbutor** gyár alapításához 20-25,000 koronával társat keres szakember, ki e téren 12 éve sikerrel működött be Magyarországon jól bevezetve van. Ajánlatokat „Vasbutor“ jelíggel a kiadóhivatalhoz követt. 19729

**Wietzung u. Vermietung.** Lokal auf frequentestem und schönstem Platz der inneren Stadt, **100 Gulden Jahreszins**, ist mit Einrichtung und elektrischer Beleuchtung zu übergeben. **Ghmura S.**, Optiker, Koronaherzog-utca 8. 31862

**Világos üzlethelyiség** kiadóba. **Harisbazar, II. körönd.** 31859

Eine große Werkstätten-lokalität, geeignet für welches Gewerbe immer, ist billig sofort zu vergeben. X., **Maláta-utca 3.** 93702

**Stall**, sehr schön, zu vermietzen. VIII., **Tömö-utca 28.** 93796

**Allgemeiner Verkehr.** Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. **Moriz Fischer**, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehmste Firma, bester Fachmann. Beobachtungen in allen ver-traulichen, Geschäfts- und heilfen Affären; erzieht verschollene Personen; ermittelte anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reise-Aufträge nach dem In- und Auslande. Ueber-wachungen von Personen, Geschäfts- und Wohnung und **Wohnmatricul.** **Telephon: 33-02.** 93740

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei jeder Zeile kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen“** werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Reichsbeschauung 3. 1) und zur Bequemlichkeit des Lesers in folgenden Blättern:

**I. Bezirk:** Zeitung: Ludw. Polak, Traff. Hauptgasse 2: Ludwig Tóth, Buchhandlung.

**II. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**III. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**IV. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**V. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**VI. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**VII. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**VIII. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**IX. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**X. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XI. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XII. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XIII. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XIV. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XV. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XVI. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XVII. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XVIII. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XIX. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XX. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XXI. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XXII. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XXIII. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XXIV. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XXV. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XXVI. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XXVII. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XXVIII. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XXIX. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**XXX. Bezirk:** Zeitung: Frau Karl Nagy, Traff. Hauptgasse 8: Frau Karl Nagy, Traff.

**Rumänisch korrespondierender junger Mann**, der deutschen und rumänischen Sprache vollkommen, event. der französischen Sprache halbwegs mächtig, wird für Provinzstelle gesucht. Offerte sind schriftlich oder persönlich an die Annoncenexpedit. Julius Leopold, Budapest, VII., Elisabethring 41, zu richten. 31798

**Kommiss, tüchtiger Verkäufer**, Auslagearrangeur, der auch die Bauernstunden gut bedienen kann, der 3 Landesprachen mächtig, nur erste Kraft und gute slavische Sprache, wird bei Armin Neumann, Döbör-Szt. Miklós, per sofort acceptirt. Gehalt nach Vereinbarung. 31799

**20-22 éves segéd** a rőtös-, divat- és rövidárú-szakmából, ki vidéki városban szervizozott, kerestetik. Részletes ajánlatokat postafordultával kér Grünwald Salamon, Magyaróvár. 19708

**Czipőszakmában** teljesen jártas elárúító finom üzletbe felvétetik. Ajánlatot „Tartós állás 670“ jellege alatt a kiadóba. 93670

**Intelligens urak**, kik egy előkelő helybeli, majdnem 100 év óta fennálló részvénytársasággal közvetlenül vagy közvetve jó díjazás mellett üzleti összeköttetésbe óhajtanak lépni, adják le ezimüket „Állandó jövedelmes foglalkozás“ alatt a kiadóba. 19698

**Betöltendő állások.** Ingven küldetik az összes állásokról megjelent Országos Pályázati Közlöny mutatónyuzsáma. Budapest, Nap-utca 13. 31836

**Schönheitsbureau.** Beginn jeden Tag, Heberajchendes Rejuffat. Honorar máhig. Adler, Andrassy-ut 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 93836

**Fräulein**, im Hauswejen bewandert, solid, mit langen Zeugnissen, findet sofortige Anstellung bei älterem Ehepaar. Popper, Budapest, Semmelweis-u. 4. Vorstellung Vormittags. 19708

**Könyvelők**, raktárnokok, irodaszemélyzet gazdasági személyzet biztos sikerrel pályázik a Magyar pályázati értesítő és munkaközvetítőben megjelent hirdetésekre. Egyes szám ára 40 fillér. Kiadóhivatal Csáky-utca 4. 93769

**Börkereskedőség**, szakképzett, a ki a kivágást, detail eladást teljesen érti, felvétetik január 10, esetleg 15-iki belépésre. Tót nyelvet bírók előnyben. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével Dickmann Testvérekhez, Rimaszombat, küldendők. 31800

**Havonkint 400-500 korona** jövedelem szerzhető egy elsőrendű életbiztosító intézet szolgálatában a helyi piacozon való közreműködéssel. Jelentkezők IV. Váci-utca 9. sz., II. 1. alatt felvilágosítást nyerne, a hol az illeték beiktatásban és megfelelő támogatásban is részesülni fognak. 31803

**Helyi ügynök**, fűszereknél bevezetett, 60 rona fizetéssel és provisióval felvétetik. Sajtraktár, Eötvös-u. 19. 93808

**Gépész** keresek április 1-re, esetleg előbbi belépésre, ki 2 garnitúra gépet, mezőgazdasági szeszgyárat egyjártu malommal fog kezelni. Fizetése egy polgári évre 700 korona, 800 kg. rozsa, 800 kg. buza, 600 kg. burgonya, 4 véka főzelék, 50 kg. só, 3 öl fa, 2 hold tavasz föld. Bizonyítvány-másolatok Moskovitz Márton, Tiszasszentmárton, posta Mándok címre küldendők. 31811

**Praktikant** aus gutem Hause wird fürs Bureau eines Produktions-Export-Gesellschafts gesucht. Adresse in der Expedit. 93786

**Fordító** a szláv nyelvekből heti 1-2 órára kerestetik. Czim: Baros Gábor, VII., Dohány-u. 1. 93795

**Stenographin** mit guter Handschrift, ungarisch und deutsch, für vornehmes Haus gesucht. Ausführl. Offerte unter „Christin 76598“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 31813

**Wirtschaftsbeamter**, sowie lediger Adjunkt wird zu sofortigem Eintritte gesucht. Näheres Skafauer, Nagy-mező-utca 25. 31867

**Selbstständige Konstruktions-Schloffer-Vorarbeiter**, die den Bau von Waggonen und Kleinbahnwagen vollständig verstehen, werden sofort aufgenommen. Briefe sind mit Angabe der Verdienstanprüche unter „Waggon“ an Blocher's Annoncen-Expedition, Budapest, IV., Süttö-utca 6, zu senden. 31819

**Ungarisch-deutscher** Korrespondent, ledig, Christ, mit schöner Handschrift, bilanzfähiger Buchhalter, wird für eine größere Fabrik in der Provinz zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen, Angabe der bisherigen Thätigkeit, werden an die Expedition unter „M. D. 800“ erbeten. 93800

**Komptabilistin**, korrett deutsch schreibend, gute Rechnerin, Buchführung versteht, gesucht. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Begehden“ an Jantus & Co., Dorotheengasse 9. 93829

**Ein tüchtiger Kommiss** und Auslage-Arrangeur, der französischen, ungarischen und deutschen Sprachen vollkommen mächtig, wird für mein Mode- u. Manufakturwaaren-Geschäft gesucht. Offerte an Ladislavus Rothly, Daruvar (Slavonien). 31869

**Gyakornok**, 14-15 éves, ki magyarul és németül tud, fehérnemű szakmához felvétetik. Hegedüs, Baross-tér 12. 19737

**Fiatal ember** részlet-üzlet irodába, ki az irodai munkákban gyakorlatlaltal bír, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Részlet-üzlet“ jellege alatt a kiadóba küldendők. 19723

**Kávémérés** elegáns berendezéssel, magányos nő által is vezethető, vidékre költözés miatt azonnal kiadó. Király-utca 16. Házfelügyelő. 93838

**Vegyeskereskedés** élénk forgalommal, erős utasítás végett azonnal minden elfogadható áron eladó. Czim a kiadóban. 19728

**Egy kokuszszir-gyár** nagy vevőkörrel, új berendezéssel átadó, esetleg az üzemhez valaki társul kerestetik. Bővebbet dr. Berényi Sándor ügyvédi irodájába, Budapest, Podmaniczky-utca 13. 31791

**Suche für meinen Sohn** ein gutgehendes Geschäft zu kaufen. Anträge postlagernd „10.000“ Nagy-Levárd, Pozsonyban. 93717

**Atadó** a főváros legelőkelőbb részén egy teljesen berendezett uri divat üzlet vezetése hiányában rendkívül kedvező feltételek mellett. Érdeklődőknek felvilágosítással Ulmer Miksa, Wesselényi-utca 33, szolgál. 19712

**Egy üzlet, mely ki-mutathatóan 9-10.000 koronát tisztán jövedelmez** és amely sem szakképzettséget, sem raktárt nem igényel, más vállalat miatt eladó, esetleg megfelelő tőkével társ kerestetik s így kibővíve, a jövedelem aránylagosan emelkedik. Ajánlatokat „Gyártás“ jellege alatt Tencer Gyula hirdetőirodájába, Szervita-tér 8, intézendők. 31818

**Magyar-német** gyorsírásban és gépirásban több évi gyakorlattal bíró intelligens kisasszony lehetőleg fél napi állást keres. Szíves megkereséseket „Keresztény 729“ jellegre a kiadóhivatalba kéretnek. 93729

**Perfekter Korrespondent**, Majdhinjschreiber, Stenograph, mit mehrjähriger Praxis, sucht Stellung. Chiffre „Nur deutsch 802“ an die Exp. 93802

**Nagyobb jutalomban** részesitem azon egyént, ki engem egy nyugodt, biztos álláshoz juttat. Szakavatott mérlegképes könyvelő vagyok, nagy vidéki iparvállalat főkönyvelője voltam, jelenleg felmondatlan állásban pénzügyintézetnél működöm. Szíves megkereséseket „Biztos existentia 805“ jellegre a kiadóhivatal továbbít. 93805

**Perfekt** deutsch-ungarische Korrespondentin, flotte Stenographin, Majdhinjschreiberin, gegenwärtig bei hervorragender Gesellschaft, wünscht Position zu verändern. Gest. Anträge unter „Intelligent 765“ an die Exp. 93765

**Urasági inas**, nős, felesége kitünő szakácsné és fehér vasalónő, hosszabb időről jó bizonyítványokkal rendelkezik, jelenleg szolgálatban vannak, állást keresnek. Czim Fekete János, Babocsa. 93393

**Házvezetőnőnek** ajánlkozok intelligens közepkoru izraelita özvegy nő, kitünően főz is, jó bizonyítványokkal rendelkezik. Haláleset miatt kénytelen új állást keresni (magányos urnál, esetleg anyahelyettesnek helyben). Meghívást kér „Teljesen megbízható házvezetőnő“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 31873

**Beteges**, gyengélkedő uri emberhez ajánlkozok egy intelligens, jó megjelenésű, elvált asszony mint ápolónő. Szíves megkereséseket kér Kőbánya, Kis Apaffi-utca 52, ajtó 1. 93832

**Intelligentes** deutsches Fräulein (Waise) sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin zu alleinlebender Dame. Adresse L. N., Mexikói-ut 52. 93824

**Geld.** Gyors pénzkölcsön azonnal, törlesztésre két nap alatt kapható. Rákos Thököly-ut 20. Telefon 57-03. 31852

**300.000 Kronen** Privatgelder sind an zahlungsfähige Kreditnehmer jeden Standes zu vergeben. Kleinstes Betrag 1000 Kr. Näheres Sommer Lipót, Budapest, Szondy-utca 23. 93425

**Verfaßscheine**, Brillanten steine, Juwelen lauft Kertész, Juwelier, Adyigasse 85, Telefon 95-48. 31846

**Pénzt butorra**, kocsira, zongorára, varrógépre, kerékpárra, könyvekre, kereskedelmi áruira feltünő jutányos áron beraktározunk. Tauszik és társa Gyár-utca 21, Telefon 83-97. 93839

**Verfaßzettelt, Brillanten** Gold, Silber, Juwelen, Platina laufe zum vollen Werthe. Schiller Izidor, Juwelier Sip-utca 8. 92793

**Perfekt** deutsch-ungarische Korrespondentin, flotte Stenographin, Majdhinjschreiberin, gegenwärtig bei hervorragender Gesellschaft, wünscht Position zu verändern. Gest. Anträge unter „Intelligent 765“ an die Exp. 93765

**Urasági inas**, nős, felesége kitünő szakácsné és fehér vasalónő, hosszabb időről jó bizonyítványokkal rendelkezik, jelenleg szolgálatban vannak, állást keresnek. Czim Fekete János, Babocsa. 93393

**Házvezetőnőnek** ajánlkozok intelligens közepkoru izraelita özvegy nő, kitünően főz is, jó bizonyítványokkal rendelkezik. Haláleset miatt kénytelen új állást keresni (magányos urnál, esetleg anyahelyettesnek helyben). Meghívást kér „Teljesen megbízható házvezetőnő“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 31873

**Beteges**, gyengélkedő uri emberhez ajánlkozok egy intelligens, jó megjelenésű, elvált asszony mint ápolónő. Szíves megkereséseket kér Kőbánya, Kis Apaffi-utca 52, ajtó 1. 93832

**Pénzkölcsönt** tisztességes feltételekkel 400 koronáig, kezes nélkül is gyorsan folyósíthatatok utólagos díjzással. Márton, Rottenbiller-utca 12. Telefon. 19707

**6000 korona kereset** egy jó meneteli üzlet kibővítéséhez. Havonként 100 korona haszonrészesedés biztosítva, tőke három év alatt fizetendő vissza. Ajánlatok „Tőke“ jellege alatt Tencer Gyulához, Szervita-tér 8, intézendők. 31817

**Realitäten.** Schönstes Neujahrsgeschenk! Villa Andrássystrasse Rayon billig zu verkaufen. Näheres: Telefon 33-90. 31747

**Villa, Villengründe** verkauft in Ofen, Rottenbühl, dr. Tóth Ernő, Müllerergasse 9. 92526

**Zinshaus**, Zweifelh, steuerfrei, mit 10.000 fl. Anzahlung auf reine 15 Prozent billigt zu verkaufen. Briefliche Anfragen Steiner Fülöp, Király-utca 70. 93768

**Barterchaus** bei der Ringstrasse m. Gewölb, Arbeitsräume, große Kellerwerkstätte, Einfahrt, Stall und Wohnung mit 2000 fl. Anzahlung zu verkaufen. Anträge unter „J. S. W. 809“ an d. Exp. erbeten. 93809

**Családi ház** Ujpesten, Rózsa-utca 26, 4 szoba, előszoba, konyha, udvar és szép kert, közlekedés a közuti, Rákospalotai vilamosmal, leszállóhely Kazinczy-utca, családi okok miatt olesón eladó. 31816

**Defferthong** in netten Postbojen zu 5 kg. liefert franko um 7 Kronen gegen Nachnahme nach jeder Poststation. Erste Magyar Mezőkiviteli Vállalat, Balatonfőlkajár. 31845

**Butter**, frisch, 5 kg. franko 16 Kronen Nachnahme. Adresse „Vállalat“ Tiszolez. 93178

**Téli nemes** fajalmát postakosaronként 3 kor., 25 kiló 12 kor., papirhéjú dió postakosaronként 4 kor. 20; házilag főzött barackzik 2 kor. 40, czukorédes szilvalekvár 1 kor. 40 fill. kilója. Fajborok-nak 50 koronáért hektoliterjét szállítja Szabó III. Csongrád. 93818

**Dienst u. Arbeit.** Tüchtige Kinderchneiderin wird sofort aufgenommen. Szabadság-tér 11, IV. 8. 93637

**Gesucht** wird kinderlos Ehepaar (gegen gute Bezahlung), wo die Frau perfekte Köchin, der Mann Diener mit langjähriger Zeugnissen ist. Zu erfragen zwischen 2-3 Uhr. VI., Andrassy-ut 106. A. M. 93775

**Monogrammhimzónó** egész keletgyéket olesó árban elvállal. Eötvös-utca 48, III. ajtó 22. 93813

**Elsőrangú** monogrammhimzónó privát munkát jutányosan vállal. Csengery-utca 67, III. 21. 93840

## Offene Stellen.

**Tüchtiger Linier**, der auch abgelehnte Miniatur auf Briefard-Maschinen zu arbeiten versteht, findet sofortige Aufnahme bei der Zimmner Papierfabrik. Näher im Centralbureau V., Mörleg-utca 9. 93730

**Ein Obermaschinist** und ein lediger Zöpan werden per sofort oder später aufgenommen. Obermaschinist muß befähigt sein, einer größeren Maschinen-Reparaturwerkstätte vorzustehen, mit Dampfmaschinen und sämmtlichen landw. Maschinen gut vertraut sein. Zöpan muß längere Praxis in Rübentwirtschäften nachweisen. Gesuche und Zeugnisabschriften (Original verbeten) sind unter „Zuckerfabrik-Wirtschaft“ an die Exp. d. Bl. einzufenden. 31731

**Tüchtiger** bilanzfähiger Buchhalter, Christ, der gleichzeitig deutsch-französischer Korrespondent ist, findet sofort Engagement. Offerte mit Gehaltsanprüchen von im Bankfache bewanderten Kräften sind an Rudolf Hoffmann, Eszomp-tegeghaft, Dajsa, zu richten. 31795

**Gyermekhortésznő** jó bizonyítványokkal 3 kisfiu mellé alkalmaztatik. Thököly-ut 28, I. 1. 19734

# VALUTA BANK AKTIEN-GESELLSCHAFT.

Telephon 96-62.

Budapest, V., Váci-körút 48.

Telephon 96-62.

## KUNDMACHUNG.

Es wird hiemit bekanntgegeben, dass wir die

### IV. unentgeltliche Losgruppe

der Valuta-Sparbüchsen-Besitzer konstituiert haben.

Die in diese Losgruppe gehörenden Sparbüchsenbesitzer spielen ganz unentgeltlich auf die Gewinne der in den unten publizierten notariellen Urkunde angeführten Lose, ausserdem verzinsen wir die Einlage derzeit mit 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%.

Wir fordern deshalb Diejenigen, die in dieser Losgruppe zu spielen wünschen, auf, ihre Einlagen in Gemässheit der erwähnten notariellen Urkunde je eher einzuzahlen, wobei besonders betont wird, dass je grösser die Einlage, desto grösser auch die Beteiligung an dem Gewinne ist.

Nr. 561  
1907.

Abschrift.

Authentische Ausgabe.



Notarielle Urkunde.

Ich Dr. Josef Kiss, königl. Notar in Budapest, bin in Folge Ansuchens in den Bureaux der Valutabank A.-G., V., Váci-körút 48, erschienen, woselbst Herr **Arnold Róna**, leitender Direktor der Valutabank A.-G., wohnhaft zu Budapest, den ich persönlich kenne, folgende Erklärung machte und selbe aufnehmen liess:

Die Valutabank A.-G. hat in der am 10. Dezember 1907 abgehaltenen Sitzung beschlossen, dass sie den Besitzern der IV. Gruppe der Valutasparbüchsen bei 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%iger Verzinsung der Einlagen den Gewinn der unten angeführten Lose unentgeltlich obligatorisch in der Weise überlässt, dass die Einlage von 25 bis 50 Kronen die Einheit bildet, alle weiteren 25 Kronen eine neue Einheit bedeuten. Die eventuellen Gewinne werden nach dem Verhältnisse der Einheiten in der Kasse der Bank deponiert haben.

Im Falle einer Tilgungszahlung wird das betreffende Los mit einem ähnlichen Los, jedoch mit einer anderen Nummer ungetauscht. Nach jeder erfolgten Einzahlung von 200.000 Kronen gründet die Bank eine neue Gruppe und wird die Zahl der Lose, im selben Verhältniss, wie oben, vermehrt. Die Nummern der Lose werden **notariell beglaubigt veröffentlicht**. Die Zahl der Lose wird immer in angedeuteter Weise im Verhältniss zur Einlage stehen.

Die bisherigen Einzahlungen gehören zu der I., II. und III. Gruppe, die späteren neuerlichen Einzahlungen zu derjenigen Gruppe, welche das Einlagebüchel bezeichnet. Einzahlungen, welche auf dieselben Büchel geleistet werden, verbleiben in derselben Gruppe.

Die zur IV. Gruppe gehörigen Lose sind die Folgenden:

| Im Monat Januar:                                       | Gattung der Lose: | Nummer   | Haupttreffer         |
|--|-------------------|----------|----------------------|
| am 2. Oesterr. Rothes Kreuz-Los                        | ...               | 8965/19  | K 60.000             |
| am 2. Oesterr. Kredit-Los                              | ...               | 3934/10  | " 300.000            |
| am 14. 2%o Serbisches Los Frs 100                      | ...               | 745/26   | Frs 80.000 K 440.000 |
| <b>Im Monat Februar:</b>                               |                   |          |                      |
| am 1. Ital. Rothes Kreuz-Los                           | ...               | 10176/28 | L 15.000             |
| am 5. Pester Vaterl. I. Spark. Obl.                    | ...               | 2368/8   | K 300.000            |
| am 15. 3%oige Oesterr. Bodenkr. Obl. I. Em. v. J. 1880 | ...               | 199/71   | " 90.000             |
| am 25. Ung. Hypothekenbank konv. Obl. Lit. A u. B      | ...               | 1900/98  | " 200.000 K 605.000  |
| <b>Im Monat März:</b>                                  |                   |          |                      |
| am 1. Königin Elisabeth-Sanatorium-Los                 | ...               | 835/21   | K 25.000             |
| am 1. Basilika-Los                                     | ...               | 5638/83  | " 30.000             |
| am 1. Ung. Rothes Kreuz-Los                            | ...               | 6686/97  | " 30.000             |
| am 1. Wiener Kommunal-Los                              | ...               | 2810/46  | " 300.000 K 385.000  |
| <b>Im Monat April:</b>                                 |                   |          |                      |
| am 2. 4%oiges Theissregulierungs-Los                   | ...               | 314/75   | K 180.000            |
| am 25. Ung. Hypothekenbankkonv. Obl. Lit. A u. B       | ...               | 1900/98  | " 300.000 K 480.000  |
| <b>Im Monat Mai:</b>                                   |                   |          |                      |
| am 1. 5%o-iges 1860er Staats-Los                       | ...               | 19426/7  | K 600.000            |
| am 1. Ital. Rothes Kreuz-Los                           | ...               | 10176/28 | L 30.000             |
| am 14. 2%o-iges Serbisches Los Frs 100                 | ...               | 745/26   | Frs 80.000           |
| am 15. Józsv-Los                                       | ...               | 6532/26  | K 20.000             |
| am 15. 4%oige Ung. Hypothekenbank-Obl.                 | ...               | 1062/63  | " 70.000             |
| am 15. Ung. Prämien-Los v. J. 1870 I, II               | ...               | 5552/11  | " 200.000            |
| am 15. 3%oige Oest. Bodenkr.-Obl. I. Em. v. J. 1880    | ...               | 199/71   | " 90.000 K 1.090.000 |
| <b>Im Monat Juni:</b>                                  |                   |          |                      |
| am 1. 1864er Staats-Los                                | ...               | 633/11   | K 300.000            |
| am 5. Pester Vaterländische I. Spark.-Oblig.           | ...               | 2368/08  | " 300.000            |
| am 25. Ung. Hypothekenbankkonv. Obl. Lit. A u. B       | ...               | 1900/98  | " 100.000 K 700.000  |

|   |     |          |                         |
|---|-----|----------|-------------------------|
| <b>Im Monat Juli:</b>                               |     |          |                         |
| am 1. Königin Elisabeth-Sanatorium-Los              | ... | 835/21   | K 100.000               |
| am 2. Wiener Kommunal-Los                           | ... | 2810/46  | " 400.000               |
| am 2. Oesterr. Kredit-Los                           | ... | 3934/10  | " 300.000               |
| am 2. Oesterr. Rothes Kreuz-Los                     | ... | 8965/19  | " 30.000 K 830.000      |
| <b>Im Monat August:</b>                             |     |          |                         |
| am 1. Italien. Rothes Kreuz-Los                     | ... | 10176/28 | L 15.000                |
| am 16. 3%oige Bodenkr.-Obl. I. Em. v. J. 1880       | ... | 199/71   | K 90.000                |
| am 25. Ung. Hypothekenbank konv. Obl. Lit. A u. B   | ... | 1900/98  | " 500.000 K 605.000     |
| <b>Im Monat September:</b>                          |     |          |                         |
| am 1. Basilika-Los                                  | ... | 5638/83  | K 20.000                |
| am 1. Ungar. Rothes Kreuz-Los                       | ... | 6686/97  | " 20.000                |
| am 14. 2%oiges Serbisches Los Francs 100            | ... | 745/26   | Frcs 80.000 K 120.000   |
| <b>Im Monat Oktober:</b>                            |     |          |                         |
| am 1. 4%oiges Theissregulierungs-Los                | ... | 314/75   | K 180.000               |
| am 5. Pester Vaterländische I. Spark.-Obl.          | ... | 2368/8   | " 600.000               |
| am 25. Ungar. Hypothekenb. konv. Obl. Lit. A u. B   | ... | 1900/98  | " 100.000 K 880.000     |
| <b>Im Monat November:</b>                           |     |          |                         |
| am 1. Königin Elisabeth-Sanatorium-Los              | ... | 835/21   | K 30.000                |
| am 2. Wiener Kommunal-Los                           | ... | 2810/46  | " 400.000               |
| am 2. Italienisches Rothes Kreuz-Los                | ... | 10176/28 | Lire 30.000             |
| am 2. 5%o-iges 1860er Staats-Los                    | ... | 19426/7  | K 600.000               |
| am 15. 4%oige Hypothekenbank-Oblig.                 | ... | 1062/63  | " 70.000                |
| am 15. Józsv-Los                                    | ... | 6532/26  | " 30.000                |
| am 15. Ung. Prämien-Los v. J. 1870 I, II            | ... | 5552/11  | " 300.000               |
| am 16. 3%oige Oest. Bodenkr.-Obl. I. Em. v. J. 1880 | ... | 199/71   | " 90.000 K 1.550.000    |
| <b>Im Monat Dezember:</b>                           |     |          |                         |
| am 1. 1864er Staats-Los                             | ... | 633/11   | K 300.000               |
| am 27. Ung. Hypothekenb. konv. Obl. Lit. A u. B     | ... | 1900/98  | " 1.000.000 K 1.300.000 |
| Zusammen Kronen 8,985.000                           |     |          |                         |

wörtlich Kronen Achtmillionenneunmalhundertfünfundachtzigtausend.

Der Einfachheit halber berechnen wir die fremden Valuten in Kronenwährung.

Gefertigter königlicher Notar bestätige hiemit, dass die angeführten sämtlichen Lose mir vorgezeigt, in der Kasse der Valutabank A.-G. deponiert wurden, worüber ich dieses notarielle Dokument aufgenommen, selbes der Partei vorgelesen habe, die es unterfertigt mit der Bemerkung, dass über das Dokument authentische Ausgaben in unbegrenzter Zahl ausgefolgt werden können. Budapest, am 13. Dezember neunzehnhundertsieben. Róna Arnold m. p. Dr. Kiss József, königl. Notar m. p. (Siegel.)

Laut diesem notariellen Zertifikat spielt jeder Valutasparbüchsenbesitzer nebst der regelmässigen 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%igen Verzinsung seiner Sparbüchsen-Einlage in allen Monaten des Jahres auf die oben angeführten enormen Treffer-Summen, ohne dass er für die Lose auch nur einen Heller investirt hätte.

An diesem Spielplane können sowohl Budapester als auch Provinzianer theilnehmen. Den Budapestern folgt unsere Kasse sofort aus ein Einlagebüchel über den eingelegten Betrag, als auch eine Valutasparbüchse. Bei den aus der Provinz zukommenden Geldsendungen genügt nebst Name und Wohnort die Beifügung „Sparbüchsen-Einlage“.

Das Einlagebüchel senden wir sofort zu, während die Sparbüchse unter dem Namen des Einlegers bei uns verwaltet wird.

### Ueber die Einlagen kann Jedermann zu jeder Zeit verfügen.

Bis 500 Kronen ist der Gebrauch von Postanweisung am bequemsten. Auf Verlangen senden wir gern Postcheque-Scheine.

Die Grösse der Summe ist unbeschränkt und je grösser die Einlage, desto grösser ist auch die Gewinnbeteiligung.

Sobald Lose mit Treffern gezogen werden, werden die Gewinne in Gegenwart des königl. Notars sofort aufgetheilt und in den Einlagebücheln den Betreffenden gutgeschrieben. Den Besitzern der Valutasparbüchsen senden wir gegen den Betrag von 10 Hellern am 1. und 15. jeden Monats das Verzeichniss der Valuten-Ziehungsliste und kann Jeder die Ziehungsnummern so verfolgen, als wenn er mit seinen eigenen Losen spielen würde. Es trete daher Jeder in die Reihe der Valutasparbüchsenbesitzer und wir stellen Jedermann gern leihweise eine Sparbüchse gegen die Anfangsanleihe von K 6 zur Verfügung.

Budapest, am 25. Dezember 1907.

Die Direktion der Valuta Bank Aktiengesellschaft.

## Der Herzog von Portland'sche Erbschaftsfrage.

Nach zehnjährigem Prozessieren vor den Civil- und Strafgerichten wurde — wie bereits gemeldet — gestern endlich dem Märchen, wonach der in den Siebziger-Jahren verstorbene erzentrische Herzog von Portland und der ebenfalls schon seit dreiundvierzig Jahren todt Londoner Waarenhausbesitzer Thomas Druce ein und dieselbe Person gewesen seien, ein Ende bereitet. Der Sarg des Letzteren wurde gestern Morgens im Highgate-Friedhofe aus der Druce'schen Familiengruft emporgehoben, geöffnet, und die Exhumierung ergab, daß der Sarg nicht, wie behauptet worden, bloß Kleinfische, sondern thatsächlich die allerdinge kaum mehr erkennbaren verwesten Leichenreste des Waarenhausbesitzers Druce enthielt. Damit erscheinen gleichzeitig auch alle Hypothesen, die sich an diese kühne Behauptung knüpften, ausgeschaltet. Es ist insbesondere erwiesen, daß der vorerwähnte Herzog von Portland, als er 1864 seines Doppellebens angeblich müde geworden war, keineswegs bloß ein Scheinbegräbnis für seinen Doppelgänger Druce veranstaltete, und ist vor allem Anderen ebenfalls ein für allemal dargelegt, daß jene Nachkommen des Waarenhausbesitzers Druce, welche auf die ungeheure Hinterlassenschaft des genannten, kinderlos verstorbenen Herzogs von Portland Anspruch erhoben, hiezu absolut keine Berechtigung besaßen. Der gegenwärtige Herzog von Portland und Lord Howard de Walden, welche als entfernte Agnaten die Erbschaft antraten, bleiben sonach in ungeklärter Genuße der Portland'schen Millionen. Uebrigens bringt das Ergebnis der gestrigen Exhumierung nur Wenigen eine Ueberraschung, denn es war bereits seit

langem klar, daß jene Mitglieder der Familie Druce, welche die Anwartschaft auf die Portland'schen Güter erhoben, nicht bona fide waren, sondern damit unlautere Nebenwecke verfolgten. Sie hatten nämlich schon vor Jahren ihre angeblichen Rechte auf die Portland'schen Güter einem Syndikat verkauft, in welches Tausende leichtgläubiger Leute durch Versprechen enormer Gewinnbetheiligungen hineingelockt wurden.

Die gestrige Exhumierung des seit dreiundvierzig Jahren im Highgate-Friedhofe begrabenen Druce zog sich — wie man aus London telegraphirt — unter dramatischen Umständen. Die Polizei hatte umfassende Vorbereitungen getroffen, um Neugierige fernzuhalten. Zweihundert Wachleute zu Fuß und zu Pferde sorgten dafür, daß absolut Niemand den geräumigen Friedhof betrete, bis die Exhumierung vorüber war. Die Friedhofsgesellschaft hatte überdies eine geschlossene Holzbaracke um die Gruft errichtet und nur ein Duzend offizieller Persönlichkeiten, deren Namen vom Ministerium des Innern ausdrücklich approbirt worden waren, darunter der von der gleichen Behörde bestellte Sachverständige für gerichtliche Medizin, Professor Pepper, erhielten die Erlaubnis, der Sargöffnung beizuwohnen.

Nachdem sämtliche autorisirten Personen eingetroffen waren, wurde nun die Gruft von Arbeitern aufgeschlossen, worauf zwei Särge anderer Druce'scher Familienmitglieder vorerst beiseite geschafft werden mußten. Dann erst konnte der gewünschte Sarg angefaßt, mittels eines Kranes emporgezogen und in der elektrisch beleuchteten Holzbaracke auf einen Katafalk gestellt werden. Man konstatierte nun, daß der Sarg korrekterweise die Inschrift „Thomas Druce“ auf einer Metallplatte trage, und

schließlich wurde sowohl der äußere Sarg als auch die innere bleierne Leichenhülle aufgebrochen. Nachdem dies geschehen war, bot sich den Anwesenden der gruselige Anblick des seit nahezu einem halben Jahrhundert begrabenen Druce dar. Die Leiche besaß den langen Vollbart, wie ihn Druce zu Lebzeiten getragen hatte, während der Herzog von Portland stets glattrasiert ging. Somit erscheint auch die Behauptung, daß letzterer sich bei der Personifikation des Waarenhausbesitzers Druce eines falschen Vollbartes bediente, widerlegt.

## Allerlei.

(Die Pläne des Königs Leopold.) Aus Paris meldet man: König Leopold hat die Weihnachtsfeiertage wieder auf dem Schloß Vormoy verbracht und bleibt bis Neujahr in Frankreich. Dem „Petit Parisien“ zufolge hat sein Arzt, Dr. Sourel, bei dem sich der König seit Monaten der Behandlung mit überhitzter, trockener Luft unterzieht, erklärt, daß diese Behandlung in Paris bis 21. Januar zu dauern brauche und daß von diesem Tage an der König in Brüssel diese Behandlung fortsetzen lassen könne; der König werde dann nicht mehr die allwöchentlichen Reisen nach Paris zu unternehmen haben. Wie „Matin“ meldet, hätte der König Leopold beim Finanzminister Caillaux das Verlangen erneuert, daß die französische Regierung der Gründung einer Aktiengesellschaft zustimme, welcher der König seine große Domäne im Süden Frankreichs übertragen könne. Die Hälfte dieser großen Besitzung in Villedorville soll für den Erholungsurlaub belgischer und französischer Kolonialoffiziere bestimmt sein, die im französischen und belgischen Kongo erkrankt sind, die andere Hälfte solle

## Die Tochter des Malakhs.

— Roman von Solomon Mikschák. —  
Deutsch von Ludwig Wechsler.

In seinen Schläfen hämmerte es, seine Füße begannen zu zittern, vor seinen Augen flossen Menschen, Thiere, Häuser zu einer formlosen Masse zusammen, und er war von seinem Jammer so in Anspruch genommen, daß er nicht einmal seinen Vater bemerkte, der jetzt auf ihn zukam. Nur die Glockentöne brausten ihm in den Ohren. Er schrak erst empor, als ihm der Alte die Hand auf die Schulter legte.

— Ich habe das Geld, verkündete er mit spartanischer Einfachheit.

Kosty junior athmete auf, wie der aufs Trockene gerathene Fisch, wenn er mit Wasser bespült wird.

— Gott sei Dank! stieß er hervor. Nun aber laß uns gehen... wir dürfen keine Sekunde mehr verlieren...

Doch das Unglück wollte, daß man vor dem Komitats-Haus dem Obergespan Kubicza begegnete, der in seiner Freude über die unverhoffte Begegnung sich dem alten Freunde und Hörsprecherkollegen anschloß und ihn in eine endlose Abhandlung der lokalen und auswärtigen politischen Verhältnisse verwickelte. Dabei blieb er jeden Augenblick stehen, um ihn auf die Merkwürdigkeiten der Stadt aufmerksam zu machen. Vergebens drängte der Lieutenant, vergebens wiederholte er unablässig, daß sie Gite hätten und sich verspäten würden, — man konnte Kubicza nicht abhütteln.

Und sie verspäteten sich denn auch wirklich. Theodor Kozsehuba hatte nur auf den Beginn des Mittagessens gewartet und keine Macht der Welt hätte ihn bewegen können, länger zu warten. Er wußte bereits, daß der Vater des Lieutenants gestern angelangt sei — in kleinen Städten werden Neuigkeiten rasch verbreitet — und fürchtete nicht nur, daß der Wechsel eingelöst werden würde, sondern vermutete auch, daß die Anwesenheit des Fräuleins Kosty eine Art Brauttschau bedeutete. Im Hause Belkovic hatte man die ganze Nacht hindurch geschweert und gereinigt, seit dem frühen Morgen brütet und buht man, — wenigstens hatte ihn seine Haushälterin, Frau Alobuk, am Vormittag mit dieser Nachricht erschreckt. Es durfte also kein Augenblick gesäumt werden. Man muß der Schlange die Giftzähne ausnehmen, sobald sich die Gelegenheit dazu bietet. Kozsehuba hatte Fräulein Kosalie am Vormittag durch Frau Alobuk einen Korb Haselnüsse geschickt und dafür die Botenschaft ausgerichtet erhalten, daß das Fräulein kein Eichhörnchen sei. Diese Worte hatten Kozsehuba stützig gemacht. Voriges Jahr war Köschen noch ein Eichhörnchen gewesen? Denn da hatte sie seine sich alljährlich wiederholende Haselnussendung noch angenommen und sich sogar brieflich dafür bedankt. Und

jetzt war sie kein Eichhörnchen mehr. So standen die Dinge? — Na, das Fräulein wird sehr bald wieder zum Eichhörnchen werden...

Und während die beiden Kosty — Vater und Sohn — die kostbare Zeit auf der Straße, in Gesellschaft des Obergespanns Kubicza vertrödeln mußten, nahm er den ominösen Briefumschlag an sich und begab sich eilends in die Kaserne, um den Obersten aufzufuchen.

Kitter von Stromm war ein schneidiger, sehr jähzorniger Soldat und Kozsehuba empfand schon im Vorhinein ein leichtes Grauen, als er sich vorstellte, wie der Mann vor Wuth weitem und fluchen werde, sobald er den mit seinem Namen versehenen Wechsel erblickt. Allein dagegen ließ sich nichts thun; das mußte man im Hinblick auf das bevorstehende süße Glück, Köschen sein eigen zu nennen, schon mit in den Kauf nehmen.

Kozsehuba hatte noch niemals mit dem Obersten gesprochen, sondern kannte ihn bloß aus dem Kasino, wo er Kalabrias zu spielen pflegte und die unterschiedlichen Terzen und Quartetten so zornigen, kriegerischen Tones anjagte, als hätte er ganze Regimenter kommandirt. Es war daher nicht zu verwundern, daß Kozsehuba ein unbehagliches Gefühl beschlich, als er jetzt an die Thüre des gestrengen Mannes klopfte.

Auf das mürrisch hervorgestohene „Herein!“ trat er in das Zimmer, wo der Oberst gerade seinen Tischputz rauchte. Um halb Zwölf pflegte er das Frühstück einzunehmen und um diese Zeit seinen Tischputz zu rauchen. Dies war der ungelegenste Moment, und Jedermann wußte, daß man den Obersten während des Rauchens in keinem Falle stören dürfe.

— Was wünschen Sie? fuhr er den Eintretenden unwillig an.

— Ich bin Kozsehuba.

— Das ist mir egal, aber was wünschen Sie?

— Vor Allem möchte ich diesen Briefumschlag in Ihrer Gegenwart eröffnen, Herr Oberst.

— Na und dann? fragte der Oberst mit beginnender Unruhe, denn er konnte sich durchaus nicht vorstellen, was der Mann da vor ihm wolle.

— In diesem Umschlag befindet sich ein heute fälliger Wechsel mit Ihrem Giro, Herr Oberst, und den gestatte ich mir, Ihnen ganz ergebenst vorzulegen.

— Ein Wechsel? Mit meinem Giro? Unmöglich! sprach Jener stauend.

— Belieben sich selbst zu überzeugen.

Der Oberst übernahm den Wechsel und betrachtete ihn von allen Seiten, während sich sein Gesicht röthete, seine Augen zu funkeln begannen, die Adern an seinen Schläfen anschwellen und seine linke Hand nervös auf der Tischplatte trommelte.

— Na, jetzt wird gleich das Donnerwetter niedergehen, sagte sich Kozsehuba.

Doch die harten Gesichtszüge des Obersten glätteten sich ebenso rasch, wie sie sich verzerrt hatten. Er athmete tief auf und that dann einen Zug aus seinem Tischputz, worauf er fragte:

— Von wem haben Sie diesen Wechsel?

— Vom Herrn Lieutenant Kosty.

— Und ich soll ihn jetzt ausbezahlen, nicht wahr?

— Ich kann dies von jeder auf diesem Blanket

unterschiedenen Person fordern, und da Herr Kosty bis heute Mittags nicht bezahlt hat, so war ich gezwungen, den Wechsel dem Giranten zu präsentiren.

— Ganz richtig, bestätigte der Oberst sehr höflich. Der Girant hat zu bezahlen, dagegen läßt sich nichts thun. Bitte, nehmen Sie Platz, mein Herr, bis ich das Geld zusammensuche.

— Sie wollen bezahlen, Herr Oberst? fragte Jener stauend.

— Natürlich. Sind Sie denn nicht gekommen, damit ich bezahle? Ich glaube, so verstanden zu haben.

— Allerdings, doch haben Sie, Herr Oberst, wenigstens das Recht, die Unterschrift zu prüfen und gegebenenfalls zu protestiren.

— Zum Teufel! fuhr der Oberst auf. Ich kann doch meine Unterschrift nicht in Abrede stellen?

— Sind Sie sicher, Herr Oberst, daß Sie diesen Wechsel unterschrieben haben?

— Freilich! Man erinnert sich doch, wenn man noch nicht geisteschwach ist!

— Ich bitte, die Unterschrift nur näher zu betrachten.

— Donnerwetter! fluchte der Offizier. Sie thun ja gerade, als zweifelten Sie, daß dies meine Schrift sei!

— Ich weiß ganz bestimmt, daß es nicht Ihre Schrift ist, Herr Oberst.

— Tausend Bomben und Granaten! wettete der Oberst. Wie getrauen Sie sich, meine Worte in Zweifel zu ziehen? Dies ist meine Unterschrift, und das kann Niemand bestreiten. Kein Wort weiter! Hier ist Ihr Geld! Und nun, kehrt Euch, marsch! Ergebenster Diener!

Kozsehuba war sehr übler Laune, als er nachhause kam. Schon im Flur hörte er, daß er Gäste habe, mit denen sich Frau Alobuk drinnen besaße. Aus dem Zimmer vernahm man Säbelkasseln und Fluchen. Es benötigte keines besonderen Scharfsinnes um zu errathen, daß drinnen die beiden Kosty ihrem Aerger, ihn nicht daheim zu finden, freien Lauf ließen. Einen Moment erwog er die Frage, ob er nicht lieber kehrt machen sollte; aber dann trat er doch ein.

— Servus, Bruder, rief ihm der Lieutenant freudig entgegen; gut, daß Du kommst. Wir wollten schon ärgerlich werden, weil Du uns nicht erwartetest... Mein Vater, Reichstagsabgeordneter Paul Kosty. (Kozsehuba verbeugte sich.) Wir sind gekommen, Freund, um die bewusste Angelegenheit zu ordnen.

— Sie ist schon geordnet.

— Scherze doch nicht, ich bitte Dich, sondern gib das Ding her, den Briefumschlag. Ich habe Dir das Geld mit Dank zurückgebracht.

(Fortsetzung folgt.)

einer vom König zu bezeichnenden Person und ihren Erben zufallen. Der König hat diese zu errichtende Stiftung modifiziert und hofft jetzt, die Genehmigung der französischen Finanzverwaltung zu erhalten. Der „Matin“ glaubt, daß der König keineswegs daran denkt, seinen Aufenthalt in Frankreich im nächsten Monat aufzugeben; er verhandelt jetzt mit der Witwe des Zuckerfabrikanten Say wegen künftiger Erwerbung des Schlosses Vormoy, das er jetzt bloß miethweise bewohnt.

(Ein neuer Lazarus.) Aus New York wird berichtet: Ein merkwürdiger Irrthum ist dem staatlichen Hospital auf Long Island widerfahren. Nach den Protokollen wurde im August d. J. auf dem Zion-Friedhof in New York ein 23-jähriger Einwanderer aus Oesterreich, Lazarus Woljcher, begraben, der im Hospital gestorben war. Die Kosten für ihn im Betrage von 360 Mark hatte die polnische Wohltätigkeitsgesellschaft in New York getragen, von der auch eine Reihe von Mitgliedern an der Trauerfeierlichkeit theilgenommen hatten. Plötzlich kam die Nachricht, daß im September in Komopolka in Oesterreich, von wo Lazarus im vorigen Frühling ausgewandert war, der Todtgelebte erschienen wäre. Da seine Familie eine offizielle Benachrichtigung aus Amerika erhalten hatte, daß er am 7. August gestorben und dann begraben war, gerieten seine Angehörigen in das höchste Entsetzen, als eines Abends Lazarus vor ihrer Thür stand. „Es ist Lazarus“, schrien sie und wollten ihn um keinen Preis ins Zimmer lassen. Der so merkwürdig Empfangene behauptete, er wäre kein Gespenst, sondern der wirkliche lebendige Lazarus; die amerikanische Regierung hätte ihn, als er im Hospital genesen war, als mittellose Einwanderer abgeschoben; aber das Entsetzen der Familie wurde zunächst nur noch größer. Es dauerte lange, ehe sie sich endlich überzeugen ließen, daß sie wirklich den Betrauten vor sich hatten. Nun aber will die polnische Gesellschaft das Begräbnißgeld zurückhaben und hat einen Prozeß gegen das Hospital an-

hängig gemacht. Die Verwaltung des letzteren ist in größter Verlegenheit, denn wenn jener Mann, der damals bestattet wurde, nicht Lazarus Woljcher gewesen ist, wer in aller Welt ist es dann gewesen? Man wird wohl das Grab öffnen und sich den Todten noch einmal ansehen müssen. Dazu kommen nun auch die Mitglieder der polnischen Gesellschaft, die dem Todten das letzte Geleite gegeben, lauter Tagelöhner, und ver-langen Schadenersatz für den Zeitverlust, den sie durch den unnötigen Gang zum Zion-Friedhof erlitten haben.

(Ein „diplomatische“ Sendung.) Aus Bordeaux wird geschrieben: Ein Zwischenfall von einigermaßen verblüffender Komik trug sich kürzlich auf dem hiesigen Bahnhofe zu. Man hatte einen Koffer, der vom Ministerium des Auswärtigen in Paris an die französische Botschaft in Madrid adressirt war und, wie man annehmen mußte, diplomatische Noten enthielt, unvorsichtigerweise in allzu großer Nähe des Geleises abgelagert. Die Lokomotive eines einfahrenden Zuges erfaßte nun den Koffer und zertrümmerte ihn. Schredensbleich eilten die Bahnbediensteten herbei, denen zu spät ihre Verantwortlichkeit für die diplomatischen Schritte einfiel. Sie machten aber nicht wenig verdubelte Gesichter, als sie bemerkten, daß das Kollie zwar keine für die französisch- spanischen Beziehungen wichtigen Papiere, wohl aber ein größere Anzahl wunderschöner Würstel, Puppen und anderer Spielwaren enthielt, die offenbar für die Kinder der Madrider Botschaft bestimmt waren. Glücklicherweise war der Inhalt der diplomatischen Sendung nur wenig beschädigt worden. Er wurde sorgfältig aufgelesen und weiterbefördert und hat sicherlich noch zu Weihnachten seinen Zweck getreulich erfüllt.

(Eine harte Prüfung für Jaurès) bildet seit langer Zeit die weitgehende Anhänglichkeit des weiblichen Theiles seiner Familie an den Formeln und dem Geiste der katholischen Kirche. Die Klerikalen haben verschiedentlich Gelegenheit gehabt, die sich daraus ergebenden Zernüßnisse im Heime des Führers der Kollektivisten

gehässig an die Öffentlichkeit zu ziehen und für ihre Sache auszubenten. Vergeblich waren alle Bemühungen Jaurès', den öffentlichen Befundungen dieser Orthodorie vorzubeugen, und man erfährt jetzt den Grund, weshalb er sich seit mehreren Wochen vom Parlament und von Paris fernhält. Er hatte gehofft, im friedlichen Zusammensein mit den Seinen auf seinem Landgute in Bessoulet (Departement Tarn) den Entschluß seiner jungen Tochter, den Schleier zu nehmen, zum Wanken bringen zu können. Wie der „Gil Blas“ versichert, ist diese Erwartung aber zunichte geworden und der Eintritt von Fräulein Jaurès in ein Kloster stünde unmittelbar bevor. Der charakterfeste Mann dürfte wohl auch diesen Schlag zu überwinden müssen und den Klerikalen nicht die Freude bereiten, sich von ihm niederdrücken und dem öffentlichen Leben abwendig machen zu lassen.

(Einrichtung eines Elephanten.) Wieder einmal hat ein Riese der Thierwelt sein ungebührliches Benehmen mit dem Tode büßen müssen. „Punch“, der größte Elefant des Zoos von Agen, hatte stets die beste Laune und war friedfertig und folgjam wie ein Lamm. Vor kurzem aber änderte er jedoch sein Benehmen und mißhandelte seinen Wärter, mit dem ihn die innigste Freundschaft verband, so schwer, daß der Mann schwerlich wieder hergestellt wird. Dann verfestete ihn ein Pferd, das in den Gängen des Zoos, wo er zu vielen Hülfeleistungen herangezogen wurde, seinen Weg kreuzte, in einen förmlichen Rasereianfall. Er warf es mit dem Rüssel zu Boden und zermalmte es förmlich mit Fußtritten. Um weiteres Unheil zu verhüten, wurde „Punch“ zum Tode verurtheilt. Man legte ihm schwere Ketten um die Füße und ein Thierarzt bezeichnete mit großen Kreidekreuzen die Stellen, wo „Punch“ sterblich war“. Eine zur Exekution kommandirte Abtheilung Soldaten legte auf den Rücken an und „Punch“ stürzte im Feuer — vier Schüsse hatten sein Herz und acht seinen Kopf durchbohrt. Der Werth des lebenden Thieres wurde auf etwa 36,000 Kronen geschätzt.

### Die Widersacher.

— Roman von Georges Ohnet. —  
— Deutsch von Ludwig Wechsler. —

Als sie sie gegen fünf Uhr mit strahlender und doch würdevoller, vornehmer Miene in den Salon der Mrs. Brown eintreten sah, empfand sie ein Gefühl der Zufriedenheit. Mutter und Schwester hatten ihr früheres Ansehen wiedergefunden. Sie waren die würdigen Vertreterinnen der gutbürgerlichen Pariser Kreise, denen sie angehörten, und brauchten sich nicht zu schämen, im Hause der reichen Handelsleute zu erscheinen, deren Luxus das Auge buchstäblich blendete.

Herr Freeman, erster Sekretär bei der amerikanischen Gesandtschaft, hatte sich mit Robinson Cantor eingefunden, um das Porträt der Mrs. Brown zu bewundern, bei dessen Vorführung sich Reginald geberdete, als hätte er es selbst gemalt. Gleich im ersten Moment schien es sicher, daß Genevieve Hertelin auf Mr. Freeman tiefen Eindruck gemacht habe; er verharrte unbeweglich, den Blick unverwandt auf die schöne Blondine geheftet, und kümmernte sich nicht weiter um das Porträt. Frau Hertelin hatte sich dagegen Reginald's bemächtigt und erging sich in nutzlose Lobsprüche der Talente ihrer jüngeren Tochter, ohne der älteren auch nur mit einem Worte zu gedenken. Diese sah schon viel zu fest im Sattel bei dem Milliardär, als daß sie nicht versucht hätte, das Gleichgewicht ein wenig zu Gunsten ihres Lieblings zu verschieben.

Sie rühmte die unvergleichliche Stimme ihrer Jüngerin mit solchem Nachdruck, daß unter gefälliger Mitwirkung aller Anwesenden in einem gegebenen Moment der Flügel geöffnet wurde und Reginald das junge Mädchen zu dem Instrument geleitete. Rosa setzte sich an das Klavier, um den Gesang ihrer Schwester zu begleiten, und diese begann, nachdem sie eine studirt einfache und doch anmuthige Haltung angenommen hatte, die große Arie aus der „Königin von Saba“ zu singen.

Ihre Stimme war thatsächlich gut, ihre Gesangs-technik sehr bemerkenswerth. In dem großen Salon, dessen Akustik eine vorzügliche war, kamen die Klängen voll und rein zur Geltung, und die schönen Augen der Sängerin trugen bedeutend zu dem Eindruck bei, den ihre Kunst machte. Als die letzten Töne bereits verhallt waren, verharrten die Zuhörer noch immer schweigend, als hätten sie noch mehr hören wollen.

Endlich erhob sich Mrs. Brown, und auf das junge Mädchen zutretend, sprach sie einige Worte anerkennender Bewunderung, auf diese Weise den Damm lösend, der die Uebrigen umfassen hielt. Gleich vor Freude nahm Frau Hertelin die wohlverdienten Lobsprüche entgegen, die ihrer Tochter gespendet wurden, und wie durch Zauberei tauchten die Erfolge, die Genevieve in den früheren glänzenden Zeiten gefeiert hatte, wieder vor ihr auf, während

die Erinnerung an die vielen vergeblichen Schritte, die man unternommen, an die zahllosen Demüthigungen, die man erlitten, und an die Herabsetzungen des wirklich vorhandenen Talents, die man erduldet hatte, wie hinweggefegt war. Diese ganze Vergangenheit, aus Entbehungen und Trauer zusammengesetzt, erschien ihr wie ein Traum; der Rahmen, den der herrliche Salon abgab, die Anwesenheit begeisteter Zuhörer weckten unwillkürlich den Glauben in ihr, daß die ehemaligen herrlichen Tage wiedergekehrt seien und man das Glück, das für einen Moment verschwunden war, dauern und strahlender denn je wieder an sich gefesselt habe.

— Ihre beiden Töchter, gnädige Frau, sind bewunderungswürdige Künstlerinnen, sprach Robinson Cantor mit bewegter Stimme. Sie sind eine beneidenswerthe Mutter.

Frau Hertelin nahm diese Versicherung mit einer stillen Heiterkeit entgegen, hinter der gewiß Niemand die Jahre der Bitterkeit, Noth und Unsicherheit vermuthet hätte, die man in der kleinen Häuslichkeit im Faubourg Poissonniere verbracht hatte. Sie vertehrte auf vollkommen gleichem Fuße mit diesen reichen Ausländern und nahm eine Einladung zum Diner an einem Tage der nächsten Woche mit viel Würde an. Die Träume von einer Verpflichtung an der Oper lagen weit hinter ihr, und hätte sie den Mephistopheleshart des Direktors mit seinem vieler-sprechenden Lächeln vor sich gesehen, Frau Hertelin hätte sich zweifellos den Anschein gegeben, als verstände sie ihn nicht.

Jetzt handelte es sich ganz gewiß nicht darum, die weltbedeutenden Bretter zu besteigen, denn Herr Joe Freeman schien von Genevieve ganz entzückt zu sein, als wäre ihm der Schatten Washington's erschienen, — zum nicht geringen Verdruß Reginald Brown's, dessen blaue Augen auf dem reizenden Gesichte der Sängerin mit einem Ausdruck der Bewunderung hafteten, hinter der das Entzücken weit zurückblieb, mit dem ihn das Porträt seiner Großmutter erfüllte. Wie durch ein Wunder sah Frau Hertelin die bisher so zahllose Enttäuschungen zu verzeichnen hatte, das Glück sich wieder an ihre Fersen heften und ihre Tochter, die von kleinen Spießbürgern verschmäht wurde, jetzt von Bewerbern umringt, deren geringster ihre kühnsten Hoffnungen beizeitem übertraf. Und statt berechtigten Stolz darob zu empfinden, statt in Hitze zu gerathen und den Kopf zu verlieren, wurde Frau Hertelin in un-übertrefflicher mütterlicher Diplomatie immer kühler und zurückhaltender, und wenn die Bewunderer ihrer Tochter einen Schritt nach vorwärts thaten, wick sie deren drei zurück.

— Nun müssen wir aber gehen, meine lieben Kinder, sprach die kluge Mama, die die erlangte Wirkung durch zu langes Bleiben nicht abschwächen wollte. Danket Frau Brown für die freundliche Aufnahme und dann wollen wir gehen.

Reginald und Freeman machten kein Geßl aus ihrem Aerger. Cantor, für den die perlenden Mou-

laden ein reizendes Zwischenpiel zu sein schienen, vergaß darob die Malerei nicht und erkundigte sich schüchtern bei Rosa, ob er ihr Atelier besichtigen dürfe.

— Ich habe ja gar kein Atelier, Herr Cantor, lachte das junge Mädchen unbefangen; ich arbeite in einem kleinen Raume, in dem nicht einmal dieser Flügel Platz hätte. Auch habe ich absolut nichts zu zeigen, denn es befindet sich Alles bei Regis. Wenn ich ehrlich sein soll, so wäre es entschieden vorthellhafter für mich, wenn Sie — um Ihr Urtheil abzugeben zu können — warten wollten, bis ich etwas Anderes als diese gewöhnliche Marktwaare hergestellt habe. Bisher habe ich ausschließlich nur für den Handel gearbeitet, und erst jetzt werde ich meinen Neigungen, meinem Geschmack folgen können.

— Ich werde also warten, mein Fräulein, erklärte Cantor bewegt. Doch wenn Sie bei Ihrem nächsten Bilde an mich denken wollten, — ich wäre glücklich, wenn ich eine Arbeit von Ihnen mein nennen könnte.

— Sehr gerne. Ich werde Regis sagen, er möge Sie benachrichtigen, wenn ich fertig bin.

— Ich hoffe, Sie häufig genug sehen zu können, um die Nachricht von Ihnen selbst zu erhalten.

Das junge Mädchen dankte mit einem Nicken des Kopfes und folgte ihrer Mutter und Schwester, nachdem sie von der Hausfrau Abschied genommen. Raum hatte man das Haus verlassen, als auch schon Frau Hertelin ihre ältere Tochter schonungslos aus-zuzanken begann.

— Ich begreife nicht, wie man so einfältig sein kann! schalt sie, während man die Champs-Élysées hinabschritt. War es denn wirklich so dringend nöthig, diesen aufgeblasenen Amerikaner zu sagen, daß wir eine erbärmliche kleine Wohnung haben und Du in einer Kammer arbeitest? Weshalb nicht gleich in der Küche? Du siehst, ich thue Alles, was in meinen Kräften steht, um diesen Leuten eine gute Meinung von uns beizubringen, und da trachtest Du nur darnach, uns bloßzustellen! Während Deine Schwester durch ihr Talent und ihre Schönheit den denkbar tiefsten Eindruck auf diese jungen Leute macht, bringst Du es fertig, durch Deine Tölpelhaftigkeit ihren Triumph zu gefährden! Wie schwer ist es doch, unter solchen Umständen den Kopf oben zu behalten! Und doch werden wir ans Ziel gelangen! Ja, ich fühle es! Eine solche Gelegenheit bietet sich nicht wieder und ich werde sie uns nicht entgehen lassen!

— Woran denkst Du denn, Mama?

Frau Hertelin maß ihre ältere Tochter mißtrauischen Blickes und den triumphirenden Ausdruck ihres Gesichtes hinter einer plötzlich angenommenen ernststen Miene verbergend, sprach sie:

— Du wirst es schon erfahren. Nur, bitte, habe Vertrauen zu mir und thue und sprich bei den Browns nichts mehr, ohne erst meinen Rath einzuholen.

(Fortsetzung folgt.)

— SÜTÉSHEZ-FŐZÉSHEZ —

# BŐNIOL "A LEGJOBB MAGYAR NÖVÉNYZSÍR!"

GYÁRTJA AZ  
ELSŐ MAGYAR KOKUSZDIO-OLAJGYÁR

**"BÖNI" GYÁRTELEP ÉS MEZŐGAZDASÁGI R. T. NYIRBÁTOR.**



## „HERMES“

Ungarische Allgemeine Wechselstuben - Aktien - Gesellschaft,  
BUDAPEST.

Centrale: IV., Koronaherczeg-utca 5 (Hermes-Hof).  
Filiaalkassen: V., Nádor-utca 25 (Börsen-Palais),  
V., Borotnya-utca 8.

### Spareinlagen

auf Büchel verzinsen wir mit

## 5% netto

wobei wir die 10%ige Kapitalszinsensteuer aus  
Eigenem tragen.

Zur Aufbewahrung von Schmuckgegenständen  
Werthpapieren und Dokumenten, sowie von Werthgegen-  
stände enthaltenden Koffern empfehlen wir die in unseren  
vollkommen feuer- und einbruchssicheren

### Safe-Deposit Lokalitäten

befindlichen, unter eigener Sperre der Partei stehenden  
Schränkfächer zu billigsten Mietpreisen.  
Wir effektuieren

### Börsenordres

zu den günstigsten Bedingungen und gewähren

### Effekten-Vorschüsse

zu coulantesten Zinssätzen.  
Wir dienen bereitwilligst mit Aufklärungen bezüglich  
der Beschaffung und des Umtausches von

### Militär-Heiraths-Kauttionen.

Verlosungen werden von uns kostenfrei revidirt.

## A Budapesti Légszeszgyárak felszerelési irodái

### IV. Aranykéz-u. 6. VII. Erzsébet-körút 19.

Állandóan raktáron tartanak  
mindennemű légszesz- és villam-  
világításhoz szolgáló, legszebb  
kivitelű csillárokat és kandallókat,  
legújabb szerkezetű légszesz-  
tűzhelyeket és légszesz-fürdő-  
kályhákat, légszesz-főző-, sütő-  
és vasaló-készülékeket, valamint  
ipari célokra szolgáló forrasztó-  
készülékeket, Bunsen-féle láng-  
zókat stb. Légszeszberendezé-  
sek a legmérsékeltebb árak mel-  
lett eszközöltetnek.

Telefon 11—06. Minden vízmérő tulajdonosnak fontos! Telefon 11—06.

## Védelem víztulufogyasztás ellen

a vízfogyasztás hetenkinti ellenőrzése folytán.

Prospektust és felvilágosítást mindenkor ingyen küld a  
Budapesti Vízmérő Betéti Társaság **Kunz F.**  
vízmérők szakgyára. Saját gyártelep.

Osztály: Vízfogyasztás ellenőrzés, Pest, I., Bors-utca 14.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinaturs-  
anstalt ist bestend zu empfehlen.

Budapest, Andrássy-ut 24 (neben der Oper).  
Univ. med.

## Dr. GARAI

emerit. I. u. II. Abtheilungs-Chefarzt.

### Spezialarzt

für geheime und Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Harn-  
röhren- u. Frauenkrankheiten, Gypshals und deren Folgen, Folgen der  
Augeninfektionen, Behandlung Nerven- und Harnröhren-Erkrankungen der  
veralteten Form von Nerven- u. Harnröhren-Erkrankungen der  
Neuzeit (ohne Veranlassung). Für gewöhnliche, gründliche  
Behandlung garantirt der Arzt bei jeder mehr als einem  
Vierteljahrhundert bestehenden Spezialarzt. Honorar  
mäßig. Besuchen täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—9 Uhr  
Besondere Entzogen werden sofort beantwortet. Medikamente besorg

Ein wahrer Schatz  
für alle durch frühzeitige  
Verirrungen Erkrankte ist  
das berühmte Werk:

### Dr. Retau's

Selbstbewahrung.

88. Aufl. Mit 27 Abbildgn.  
Preis 4 Kr. — Lese es Jeder,  
der an den Folgen leidet.  
Tausende verdank demsel-  
ben ihre Wiederherstellung.  
Zu beziehen durch das  
Verlags-Magazin in Leipzig,  
Kaufmann, sowie durch  
jede Buchhandlung.



„HUNGARIA“  
Sprech-Maschinen  
ausschließlich erstangi-  
ges Original Fabrikat,  
auch gegen  
RATENZahlungen  
liefert billigt

Ungarische Industrie  
und Handels K. G.,  
Pest, Königsgasse 98G.  
Verlangen Sie Preiscurant.

Don tagl. Fang! täglich frisch geräucherter ff. Dauerwaare!  
100 ff. Spröte, 2 delikate Rauch-  
ale, 1/2 Kilo ff Rauchschs und 1  
Kilo Sardellch. All. zus. mit  
Berp. nur 5 Kr. franko g.  
Nehn. Soll nur 30 Heller E. DEGENER, Dfisch-  
scherei, Ewinemünde 28/AB. Jeder Besteller erhält  
ein Fischkochbuch gratis.

## Moderne Luster

In grosser Auswahl, Allerlei Beleuch-  
tungseinrichtungen, fachmässiges Un-  
ternehmen für moderne Wasserleitung,  
= Klosets und Badezimmer. =

## HEINRICH STERN

VI. 6-UTCZA Nr. 19.  
Grosses Lager von Gasöfen, Gasrechauds.  
Gegründet 1897. Gegründet 1897.  
Telefon 76-87 szám.